

DIGITALES ARCHIV

ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
ZBW – Leibniz Information Centre for Economics

Bauer, Adelheid; Blauensteiner, Sophie; Einfalt, Johanna

Book

Census 2011 Gebäude- und Wohnungszählung : Ergebnisse zu Gebäuden und Wohnungen aus der Registerzählung

Reference: Bauer, Adelheid/Blauensteiner, Sophie et. al. (2013). Census 2011 Gebäude- und Wohnungszählung : Ergebnisse zu Gebäuden und Wohnungen aus der Registerzählung. Wien : Statistik Austria.

This Version is available at:
<http://hdl.handle.net/11159/37>

Kontakt/Contact

ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft/Leibniz Information Centre for Economics
Düsternbrooker Weg 120
24105 Kiel (Germany)
E-Mail: [rights\[at\]zbw.eu](mailto:rights[at]zbw.eu)
<https://www.zbw.eu/econis-archiv/>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument darf zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Sofern für das Dokument eine Open-Content-Lizenz verwendet wurde, so gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

<https://zbw.eu/econis-archiv/termsfuse>

Terms of use:

This document may be saved and copied for your personal and scholarly purposes. You are not to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public. If the document is made available under a Creative Commons Licence you may exercise further usage rights as specified in the licence.

Census 2011

Gebäude- und Wohnungszählung

Ergebnisse zu Gebäuden und Wohnungen
aus der Registerzählung

Auskünfte

Für schriftliche oder telefonische Anfragen steht Ihnen der Allgemeine Auskunftsdienst von STATISTIK AUSTRIA unter folgender Adresse zur Verfügung:

Guglgasse 13
1110 Wien
Tel.: +43 (1) 711 28-7070
e-mail: info@statistik.gv.at
Fax: +43 (1) 715 68 28

Herausgeber und Hersteller

STATISTIK AUSTRIA
Bundesanstalt Statistik Österreich
1110 Wien
Guglgasse 13

Projektleitung Registerzählung

Manuela Lenk
Tel.: +43 (1) 711 28-8283
e-mail: manuela.lenk@statistik.gv.at

Autorinnen

Adelheid Bauer, Sophie Blauensteiner, Johanna Einfalt

Layout

Martina Auinger, Sophie Blauensteiner

Illustration und Grafisches Konzept

Pascale Osterwalder, Wien
pascale@elaxa.ch, www.elaxa.ch

Druck

MDH-Media GmbH

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich (STATISTIK AUSTRIA) vorbehalten. Es ist gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, verbreiten, öffentlich zugänglich zu machen und sie zu nicht kommerziellen Zwecken zu bearbeiten. Für eine kommerzielle Nutzung ist vorab die schriftliche Zustimmung von STATISTIK AUSTRIA einzuholen. Eine zulässige Weiterverwendung jedweder Art ist jedenfalls nur bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe „STATISTIK AUSTRIA“ gestattet. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung an von STATISTIK AUSTRIA veröffentlichten Tabellen ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Daten bearbeitet wurden.

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen.

Zusätzlich zu den Erläuterungen im Glossar finden Sie methodische Hinweise in den Publikationen von STATISTIK AUSTRIA bzw. unter www.statistik.at.

© STATISTIK AUSTRIA

Wien 2013

ISBN 978-3-902925-16-9

Vorwort

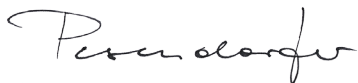
Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Der Census 2011 gleicht einer Revolution in der langen Geschichte der österreichischen Volkszählungen. Erstmals wurde auf die klassischen Fragebögen verzichtet und die Bevölkerung somit nicht mehr belastet. Stattdessen wurde der Census 2011 – bestehend aus Volks-, Arbeitsstätten- sowie Gebäude- und Wohnungszählung – als Registerzählung durchgeführt. Dazu wurden bestehende Register- und Verwaltungsdaten, die ohnehin bereits für andere Zwecke aktuell gehalten werden, unter voller Wahrung des Datenschutzes anonymisiert miteinander verknüpft und ausgewertet.

Die große Stärke einer Vollerhebung, wie sie für den Census alle zehn Jahre stattfindet, sind die umfassenden und österreichweit vergleichbaren Regionaldaten. Der vorliegende Band „Census 2011 Gebäude- und Wohnungszählung“ präsentiert nun einen Überblick über die wichtigsten Ergebnisse sowie Analysen zu Gebäuden und Wohnungen für das gesamte Bundesgebiet. Dabei liegt das Augenmerk auch auf den Veränderungen der letzten zehn Jahre und den regionalen Unterschieden.

Dieser Band liefert freilich nur eine Auswahl aus den umfassenden Daten und Ergebnissen der Registerzählung. Mehr dazu finden Sie auf unserer Website www.statistik.at (dort steht auch der vorliegende Band zum Download bereit), in der statistischen Datenbank STATcube und in zahlreichen Publikationen. Zu den Ergebnissen der Volkszählung für Österreich und die einzelnen Bundesländer sowie der Arbeitsstättenzählung sind jeweils gesonderte Bände erschienen.

Wien, November 2013



Mag. Dr. Konrad Pesendorfer
Fachstatistischer Generaldirektor



Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	13
Die neue Methode der Registerzählung	14
Datenschutz und Qualitätssicherung	15
Definition der Erhebungseinheiten.....	16
Gebäude.....	16
Wohnungen	18
Gemeinschaftsunterkünfte	18
Sonstige Wohneinheiten.....	19
Warum schließt das Registerzählungsgesetz Merkmale von der Publikationspflicht aus?	19
1 Gebäude und Wohnungen	21
1.1 Zunahme von Gebäuden und Wohnungen in Österreich.....	21
Längerfristige Entwicklung.....	22
1.2 Gebäudeeigenschaft	23
Neun von zehn Gebäuden sind Wohngebäude	23
Zahl der Wohngebäude mit mindestens drei Wohnungen stärker gestiegen als Zahl der Ein- und Zweifamilienhäuser.....	24
Gebäude mit anderer Nutzung	26
Wohnungen nach dem Typ des Gebäudes.....	27
1.3 Strukturmerkmale der Gebäude	30
Größe der Gebäude (Nettogrundfläche).....	30
Errichtungsjahr der Gebäude.....	32
Errichtungsjahr der Wohnungen	33
Wem gehören die Gebäude?	34
1.4 Strukturmerkmale der Wohnungen	35
Rechtsverhältnis der Wohnungen und Eigentübertyp der Gebäude	35
Größe der Wohnungen.....	38
Hauptwohnsitzwohnungen mit durchschnittlich 4,3 Wohnräumen und 93,4 m ² Nutzfläche.....	39
Unterschiede nach überwiegender Gebäudeeigenschaft	42
Ausstattung der Wohnungen (Bad/Dusche, WC, fließendes Wasser innerhalb der Wohnung, Zentralheizung).....	43



2 Wohnsituation der Bevölkerung.....	47
2.1 Unterbringungsformen.....	47
2.2 Haushalte nach Wohnungsmerkmalen	49
Stadt/Land-Differenzierung.....	49
Haushaltstyp.....	50
Staatsangehörigkeit	52
Ältere Menschen	53
Weitere ausgewählte Gruppen	53
3 Bundesländerergebnisse.....	57
3.1 Burgenland.....	57
Zuwachs bei Gebäuden und Wohnungen	57
Im Burgenland dominieren Einfamilienhäuser.....	59
Geringer Altbestand an Gebäuden und Wohnungen	59
Gebäude zum überwiegenden Teil in Privatbesitz außer im Mehrgeschoßwohnbau	60
Beim Rechtsgrund für die Wohnungsbenützung durch den Haushalt dominiert Eigentum	61
Die Burgenländerinnen und Burgenländer bewohnen die größten Wohnungen	62
Im Burgenland wohnen 98,7 % der Bevölkerung in Wohnungen oder Einfamilienhäusern	63
3.2 Kärnten	64
Zuwachs bei Gebäuden und Wohnungen	64
Jedes zehnte Wohngebäude hat drei und mehr Wohnungen.....	66
Geringer Altbestand an Gebäuden und Wohnungen	66
Auch im Mehrgeschoßwohnbau sind die Gebäude mehrheitlich in Privatbesitz.....	67
Jede dritte Wohnung wird in Hauptmiete bewohnt	68
Wohnungen etwas größer als im Österreichdurchschnitt	69
In Kärnten wohnen 98,6 % der Bevölkerung in Wohnungen oder Einfamilienhäusern	70
3.3 Niederösterreich	71
Zuwachs bei Gebäuden und Wohnungen	71
Drei von vier Gebäuden in Niederösterreich sind Einfamilienhäuser.....	73
Höherer Altbestand an Gebäuden und Wohnungen	74
Gebäude zum überwiegenden Teil in Privatbesitz, auch im Mehrgeschoßwohnbau	75
Beim Rechtsgrund für die Wohnungsbenützung durch den Haushalt dominiert Eigentum	76
Die Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher bewohnen die zweitgrößten Wohnungen.....	77



	In Niederösterreich wohnen 98,7 % der Bevölkerung in Wohnungen oder Einfamilienhäusern	78
3.4	Oberösterreich	78
	Zuwachs bei Gebäuden und Wohnungen	78
	Drei von fünf Gebäuden in Oberösterreich sind Einfamilienhäuser.....	81
	Höherer Altbestand an Gebäuden und Wohnungen	81
	Gebäude zum überwiegenden Teil in Privatbesitz, auch im Mehrgeschoßwohnbau	82
	Mehr als die Hälfte der Haushalte ist auch im Besitz der Wohnung.....	83
	Die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher bewohnen die drittgrößten Wohnungen	84
	In Oberösterreich wohnen 98,5 % der Bevölkerung in Wohnungen oder Einfamilienhäusern	85
3.5	Salzburg.....	86
	Zuwachs bei Gebäuden und Wohnungen	86
	Etwas mehr als die Hälfte der Gebäude in Salzburg sind Einfamilienhäuser	88
	Niedrigster Altbestand an Gebäuden und Wohnungen	89
	Gebäude zum überwiegenden Teil in Privatbesitz, auch im Mehrgeschoßwohnbau	89
	Beim Rechtsgrund für die Wohnungsbenützung durch den Haushalt dominiert Eigentum	90
	Die Wohnungen der Salzburgerinnen und Salzburger sind kleiner als im Österreichdurchschnitt	91
	In Salzburg wohnen 98,2 % der Bevölkerung in Wohnungen oder Einfamilienhäusern	92
3.6	Steiermark.....	93
	Zuwachs bei Gebäuden und Wohnungen	93
	Sieben von zehn Gebäuden in der Steiermark sind Einfamilienhäuser	95
	Höherer Altbestand an Gebäuden und Wohnungen	96
	Gebäude zum überwiegenden Teil in Privatbesitz, auch im Mehrgeschoßwohnbau	96
	Beim Rechtsgrund für die Wohnungsbenützung durch den Haushalt dominiert Eigentum	97
	Die Wohnungsgrößen liegen in der Steiermark nur knapp über dem Österreichdurchschnitt	98
	In der Steiermark wohnen 98,3 % der Bevölkerung in Wohnungen oder Einfamilienhäusern	99
3.7	Tirol.....	100
	Zuwachs bei Gebäuden und Wohnungen	100
	Rund die Hälfte der Gebäude Tirols sind Einfamilienhäuser	102
	Geringerer Altbestand an Gebäuden und Wohnungen.....	103



Gebäude zum überwiegenden Teil in Privatbesitz, auch im Mehrgeschoßwohnbau	103
Beim Rechtsgrund für die Wohnungsbenützung durch den Haushalt dominiert Eigentum	104
Die Wohnungsgrößen liegen in Tirol nur knapp über dem Österreichdurchschnitt	105
In Tirol wohnen 98,3 % der Bevölkerung in Wohnungen oder Einfamilienhäusern	106
3.8 Vorarlberg.....	107
Zuwachs bei Gebäuden und Wohnungen	107
Drei von fünf Gebäuden im Vorarlberg sind Einfamilienhäuser	109
Altbestand an Gebäuden und Wohnungen im Österreichdurchschnitt	109
Gebäude zum überwiegenden Teil in Privatbesitz, auch im Mehrgeschoßwohnbau	110
Beim Rechtsgrund für die Wohnungsbenützung durch den Haushalt dominiert Eigentum	111
Die Wohnungsgrößen liegen in Vorarlberg knapp über dem Österreichdurchschnitt	112
In Vorarlberg wohnen 98,7 % der Bevölkerung in Wohnungen und Einfamilienhäusern	113
3.9 Wien	114
Zuwachs bei Wohngebäuden und Wohnungen	114
Die Hälfte der Gebäude Wiens sind Einfamilienhäuser	116
Höchster Altbestand an Gebäuden und Wohnungen.....	116
Gebäude zu zwei Drittel in Privatbesitz	117
Beim Rechtsgrund für die Wohnungsbenützung durch den Haushalt dominiert Hauptmiete	118
Die Wohnungsgrößen liegen in Wien weit unter dem Österreichdurchschnitt	119
In Wien wohnen 97,9 % der Bevölkerung in Wohnungen oder Einfamilienhäusern	120
Gemeindetabelle	123
Glossar.....	155



Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

1.1	Gebäude und Wohnungen 2011 sowie Veränderung seit 2001 nach Bundesländern	22
1.2	Entwicklung der Zahl der Gebäude und Wohnungen, 1971 bis 2011	22
1.3	Gebäude insgesamt sowie Wohngebäude nach Anzahl der Wohnungen und Bundesländern, 2001 und 2011	24
1.4	Veränderung der Zahl der Wohngebäude, 2001 bis 2011	25
1.5	Veränderung des Gebäudebestandes nach politischen Bezirken, 2001 bis 2011: Wohngebäude mit einer oder zwei Wohnungen	25
1.6	Veränderung des Gebäudebestandes nach politischen Bezirken, 2001 bis 2011: Wohngebäude mit drei und mehr Wohnungen	26
1.7	Gebäude für Gemeinschaften und Nichtwohngebäude nach Bundesländern, 2001 und 2011	27
1.8	Gebäude und Wohnungen nach Gebäudetyp, 2011	28
1.9	Wohnungen 2011 sowie Hauptwohnsitzwohnungen 2011 und 2001 nach Gebäudetyp und Bundesländern	28
1.10	Entwicklung der Zahl der Hauptwohnsitzwohnungen nach Gebäudetyp, 2001 bis 2011	30
1.11	Nettogrundflächen von Gebäuden nach Gebäudetyp, 2011	31
1.12	Gebäude und Wohnungen nach dem Errichtungsjahr, Österreich und Wien 2011	32
1.13	Gebäude nach ausgewählter Gebäudeeigenschaft und Errichtungsjahr (zusammengefasst), 2011	33
1.14	Wohnungen nach dem Errichtungsjahr des Gebäudes, 2011	34
1.15	Gebäude nach Gebäudeeigenschaft und Eigentübertyp, 2011	35
1.16	Wohnungen nach dem Eigentübertyp des Gebäudes, 2011	36
1.17	Wohnungen nach dem Rechtsverhältnis an der Wohnung, 2011	37
1.18	Mietwohnungen mit Hauptwohnsitz(en) nach dem Eigentübertyp des Gebäudes, 2001 und 2011	37
1.19	Hauptwohnsitzwohnungen nach dem Rechtsverhältnis und Bundesländern, 2011	38
1.20	Wohnungen nach Wohnsitzangabe und Anzahl der Räume, 2011	39
1.21	Hauptwohnsitzwohnungen nach Anzahl der Räume und Bundesländern, 2001 und 2011	40
1.22	Hauptwohnsitzwohnungen nach Nutzfläche der Wohnung und Bundesländern, 2001 und 2011	41
1.23	Hauptwohnsitzwohnungen sowie sonstige Wohnungen nach Nutzfläche, 2011	42
1.24	Durchschnittliche Anzahl der Räume pro Hauptwohnsitzwohnung sowie durchschnittliche Anzahl der Räume pro Bewohnerin bzw. Bewohner (Hauptwohnsitz) nach Gebäudetyp bzw. Rechtsverhältnis, 2011	42
1.25	Durchschnittliche Nutzfläche der Hauptwohnsitzwohnungen sowie durchschnittliche Fläche pro Bewohnerin bzw. pro Bewohner (Hauptwohnsitz) nach Gebäudetyp bzw. Rechtsverhältnis, 2011	43
1.26	Anteil der Hauptwohnsitzwohnungen mit fehlenden Ausstattungsmerkmalen, 2001 und 2011	44
1.27	Anteil der Hauptwohnsitzwohnungen mit fehlenden Ausstattungsmerkmalen nach Bundesländern bzw. Anzahl der Räume, 2011	45
1.28	Anteil der Hauptwohnsitzwohnungen und sonstigen Wohnungen mit fehlenden Ausstattungsmerkmalen, 2011	45
1.29	Wohnungen nach Ausstattungskategorie und Wohnsitzangabe, 2001 und 2011	46
2.1	Bevölkerung nach Unterbringungsformen und Personenmerkmalen, 2011	48



Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

2.2	Bevölkerung in Wohnungen nach Gemeindegrößenklassen und Merkmalen der Wohnung, 2011	49
2.3	Wohnformen nach Haushaltstyp, 2011	51
2.4	Wohnformen nach Staatsangehörigkeit der Haushaltsreferenzperson, 2011	52
2.5	Hauptwohnsitzwohnungen nach Merkmalen der Haushaltsreferenzperson und ausgewählten Merkmalen der Wohnung, 2011	54
3.1	Veränderung der Anzahl der Wohngebäude nach Gemeinden, Burgenland 2001 bis 2011	58
3.2	Veränderung der Anzahl der Hauptwohnsitzwohnungen nach Gemeinden, Burgenland 2001 bis 2011	58
3.3	Gebäude und Wohnungen nach Bauperiode, Burgenland 2011	60
3.4	Gebäude und Wohnungen nach Eigentübertyp des Gebäudes, Burgenland 2011	61
3.5	Wohnungen nach dem Rechtsgrund für die Wohnungsbenützung, Burgenland 2011	62
3.6	Hauptwohnsitzwohnungen: Durchschnittliche Nutzfläche pro Wohnung sowie pro Bewohnerin/pro Bewohner nach Gebäudetyp sowie Rechtsgrund für die Wohnungsbenützung, Burgenland 2011	63
3.7	Bevölkerung nach Unterbringungsformen und Personenmerkmalen, Burgenland 2011	64
3.8	Veränderung der Anzahl der Wohngebäude nach Gemeinden, Kärnten 2001 bis 2011	65
3.9	Veränderung der Anzahl der Hauptwohnsitzwohnungen nach Gemeinden, Kärnten 2001 bis 2011	65
3.10	Gebäude und Wohnungen nach Bauperiode, Kärnten 2011	67
3.11	Gebäude und Wohnungen nach Eigentübertyp des Gebäudes, Kärnten 2011	68
3.12	Wohnungen nach dem Rechtsgrund für die Wohnungsbenützung, Kärnten 2011	69
3.13	Hauptwohnsitzwohnungen: Durchschnittliche Nutzfläche pro Wohnung sowie pro Bewohnerin/pro Bewohner nach Gebäudetyp sowie Rechtsgrund für die Wohnungsbenützung, Kärnten 2011	70
3.14	Bevölkerung nach Unterbringungsformen und Personenmerkmalen, Kärnten 2011	71
3.15	Veränderung der Anzahl der Wohngebäude nach Gemeinden, Niederösterreich 2001 bis 2011	72
3.16	Veränderung der Anzahl der Hauptwohnsitzwohnungen nach Gemeinden, Niederösterreich 2001 bis 2011	73
3.17	Gebäude und Wohnungen nach Bauperiode, Niederösterreich 2011	74
3.18	Gebäude und Wohnungen nach Eigentübertyp des Gebäudes, Niederösterreich 2011	75
3.19	Wohnungen nach dem Rechtsgrund für die Wohnungsbenützung, Niederösterreich 2011	76
3.20	Hauptwohnsitzwohnungen: Durchschnittliche Nutzfläche pro Wohnung sowie pro Bewohnerin/pro Bewohner nach Gebäudetyp sowie Rechtsgrund für die Wohnungsbenützung, Niederösterreich 2011	77
3.21	Bevölkerung nach Unterbringungsformen und Personenmerkmalen, Niederösterreich 2011	78
3.22	Veränderung der Anzahl der Wohngebäude nach Gemeinden, Oberösterreich 2001 bis 2011	80
3.23	Veränderung der Anzahl der Hauptwohnsitzwohnungen nach Gemeinden, Oberösterreich 2001 bis 2011	80
3.24	Gebäude und Wohnungen nach Bauperiode, Oberösterreich 2011	82
3.25	Gebäude und Wohnungen nach Eigentübertyp des Gebäudes, Oberösterreich 2011	83
3.26	Wohnungen nach dem Rechtsgrund für die Wohnungsbenützung, Oberösterreich 2011	84



3.27 Hauptwohnsitzwohnungen: Durchschnittliche Nutzfläche pro Wohnung sowie pro Bewohnerin/pro Bewohner nach Gebäudetyp sowie Rechtsgrund für die Wohnungsbenützung, Oberösterreich 2011	85
3.28 Bevölkerung nach Unterbringungsformen und Personenmerkmalen, Oberösterreich 2011	86
3.29 Veränderung der Anzahl der Wohngebäude nach Gemeinden, Salzburg 2001 bis 2011	87
3.30 Veränderung der Anzahl der Hauptwohnsitzwohnungen nach Gemeinden, Salzburg 2001 bis 2011	88
3.31 Gebäude und Wohnungen nach Bauperiode, Salzburg 2011	89
3.32 Gebäude und Wohnungen nach Eigentübertyp des Gebäudes, Salzburg 2011	90
3.33 Wohnungen nach dem Rechtsgrund für die Wohnungsbenützung, Salzburg 2011	91
3.34 Hauptwohnsitzwohnungen: Durchschnittliche Nutzfläche pro Wohnung sowie pro Bewohnerin/pro Bewohner nach Gebäudetyp sowie Rechtsgrund für die Wohnungsbenützung, Salzburg 2011	92
3.35 Bevölkerung nach Unterbringungsformen und Personenmerkmalen, Salzburg 2011	93
3.36 Veränderung der Anzahl der Wohngebäude nach Gemeinden, Steiermark 2001 bis 2011	94
3.37 Veränderung der Anzahl der Hauptwohnsitzwohnungen nach Gemeinden, Steiermark 2001 bis 2011	95
3.38 Gebäude und Wohnungen nach Bauperiode, Steiermark 2011	96
3.39 Gebäude und Wohnungen nach Eigentübertyp des Gebäudes, Steiermark 2011	97
3.40 Wohnungen nach dem Rechtsgrund für die Wohnungsbenützung, Steiermark 2011	98
3.41 Hauptwohnsitzwohnungen: Durchschnittliche Nutzfläche pro Wohnung sowie pro Bewohnerin/pro Bewohner nach Gebäudetyp sowie Rechtsgrund für die Wohnungsbenützung, Steiermark 2011	99
3.42 Bevölkerung nach Unterbringungsformen und Personenmerkmalen, Steiermark 2011	100
3.43 Veränderung der Anzahl der Wohngebäude nach Gemeinden, Tirol 2001 bis 2011	101
3.44 Veränderung der Anzahl der Hauptwohnsitzwohnungen nach Gemeinden, Tirol 2001 bis 2011	102
3.45 Gebäude und Wohnungen nach Bauperiode, Tirol 2011	103
3.46 Gebäude und Wohnungen nach Eigentübertyp des Gebäudes, Tirol 2011	104
3.47 Wohnungen nach dem Rechtsgrund für die Wohnungsbenützung, Tirol 2011	105
3.48 Hauptwohnsitzwohnungen: Durchschnittliche Nutzfläche pro Wohnung sowie pro Bewohnerin/pro Bewohner nach Gebäudetyp sowie Rechtsgrund für die Wohnungsbenützung, Tirol 2011	106
3.49 Bevölkerung nach Unterbringungsformen und Personenmerkmalen, Tirol 2011	107
3.50 Veränderung der Anzahl der Wohngebäude nach Gemeinden, Vorarlberg 2001 bis 2011	108
3.51 Veränderung der Anzahl der Hauptwohnsitzwohnungen nach Gemeinden, Vorarlberg 2001 bis 2011	108
3.52 Gebäude und Wohnungen nach Bauperiode, Vorarlberg 2011	110
3.53 Gebäude und Wohnungen nach Eigentübertyp des Gebäudes, Vorarlberg 2011	111
3.54 Wohnungen nach dem Rechtsgrund für die Wohnungsbenützung, Vorarlberg 2011	112
3.55 Hauptwohnsitzwohnungen: Durchschnittliche Nutzfläche pro Wohnung sowie pro Bewohnerin/pro Bewohner nach Gebäudetyp sowie Rechtsgrund für die Wohnungsbenützung, Vorarlberg 2011	113
3.56 Bevölkerung nach Unterbringungsformen und Personenmerkmalen, Vorarlberg 2011	114
3.57 Veränderung der Anzahl der Wohngebäude nach Gemeindebezirken, Wien 2001 bis 2011	115



Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

3.58	Veränderung der Anzahl der Hauptwohnsitzwohnungen nach Gemeindebezirken, Wien 2001 bis 2011.....	115
3.59	Gebäude und Wohnungen nach Bauperiode, Wien 2011.....	117
3.60	Gebäude und Wohnungen nach Eigentübertyp des Gebäudes, Wien 2011	118
3.61	Wohnungen nach dem Rechtsgrund für die Wohnungsbenützung, Wien 2011	119
3.62	Hauptwohnsitzwohnungen: Durchschnittliche Nutzfläche pro Wohnung sowie pro Bewohnerin/pro Bewohner nach Gebäudetyp sowie Rechtsgrund für die Wohnungsbenützung, Wien 2011	120
3.63	Bevölkerung nach Unterbringungsformen und Personenmerkmalen, Wien 2011	121



Einleitung

In Österreich gibt es am 31.10.2011 insgesamt 2.191.280 Gebäude und 4.441.408 Wohnungen. Um diese Zahlen so exakt festlegen zu können, bedarf es einer Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ), wie sie in Österreich bereits seit langem in zehnjährigen Abständen gleichzeitig mit der Volkszählung und seit 1981 auch gleichzeitig mit der Arbeitsstättenzählung stattgefunden hat. Erstmals in der Geschichte wurden 2011 zu diesem Zweck aber keine Fragebögen an die Gebäude- und Wohnungsinhaberinnen und -inhaber verteilt, sondern die Informationen aus bereits vorhandenen Registern entnommen und verknüpft. Damit markiert die Registerzählung 2011, in deren Rahmen die Gebäude- und Wohnungszählung als Gesamterhebung aller Gebäude und Wohnungen in Österreich stattfindet, einen Meilenstein in der Entwicklung des österreichischen Census.

Die Erhebung in Form der Registerzählung bietet große Vorteile gegenüber der konventionellen Befragung: nicht nur entlastet sie die Bürgerinnen und Bürger von der Verpflichtung Papierfragebögen auszufüllen, auch die Kosten einer Registerzählung sind erheblich niedriger als die der bisherigen traditionellen Großzählungen. Dabei garantiert sie vollständigen Datenschutz.

Die Daten der Gebäude- und Wohnungszählung dienen als Grundlage für wirtschafts- und sozialpolitische Entscheidungen, wie etwa die qualitative und quantitative Versorgung der Bevölkerung mit Wohnraum, und haben Bedeutung für Fragen der Raumordnung sowie Marktchancen im Bauwesen und verwandten Bereichen. Aber auch den Bürgerinnen und Bürgern können sie als Grundlage für eigene Entscheidungen oder für eine Erfolgskontrolle von politischen Maßnahmen dienen.

Im Anschluss an einen Überblick über den Ablauf der Registerzählung werden in den folgenden Kapiteln Ergebnisse und Analysen der Gebäude- und Wohnungszählung 2011 für Österreich vorgestellt. Im Zentrum stehen folgende Fragen: wie groß ist die Nutzfläche der Wohnung, wie viele Räume hat die Wohnung, wie wird sie geheizt und über welche weiteren Ausstattungsmerkmale verfügt sie? Handelt es sich um eine Eigentums- oder Mietwohnung? Wie alt ist das Gebäude, ist es in Privatbesitz oder ist eine Firma oder Körperschaft die Eigentümerin, ist es ein Wohnhaus oder gibt es auch andere Nutzungseinheiten wie Geschäfte, Büros, Handwerksbetriebe in dem Gebäude? Besonderes Augenmerk wird dabei immer auch auf regionale Besonderheiten gelegt. Im Glossar am Ende des Bandes finden sich außerdem die Definitionen und Erläuterungen zu den verwendeten Begriffen und Konzepten.

Zu den Ergebnissen der Registerzählung sind – neben diesem Band – in der Census 2011-Reihe von Statistik Austria auch ein Österreichband und neun Bundesländerbände zur Volkszählung sowie eine gesonderte Publikation, die sowohl Österreich- als auch Bundesländerergebnisse beinhaltet, zur Arbeitsstättenzählung erschienen. Im Unterschied zu früheren Großzählungspublikationen sind die Broschüren der Registerzählung 2011 reine Analysebände. Im Anhang ist eine Gemeindetabelle mit den Hauptergebnissen angeschlossen. Diese und eine Vielzahl von weiteren detaillierten Ergebnissen zu den Bundesländern und Gemeinden finden sich auf



der Homepage von Statistik Austria und sind in der allgemein zugänglichen statistischen Online-Datenbank STATcube abrufbar (www.statistik.at).

Die neue Methode der Registerzählung

Bereits im Jahr 2000 hat der Ministerrat festgelegt, dass der Census erstmals im Jahr 2011 als Registerzählung durchzuführen ist. Eine Probezählung im Jahr 2006 diente als erster Testlauf. Die Registerzählung 2011 wurde aufgrund der Erfahrungen der Probezählung weiter entwickelt und beruht rechtlich auf dem Registerzählungsgesetz 2006 in der aktuell gültigen Fassung¹. Darin sind sowohl die Methode und die zu erhebenden Merkmale bestimmt, als auch die Fristen für die Bereitstellung der Ergebnisse festgelegt. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei dem Schutz der Personendaten.

Die registerbasierte Erhebungsmethode ist eine fundamentale Neuerung in der Geschichte der österreichischen Gebäude- und Wohnungszählung. Als Basis dient nun nicht mehr die persönliche Befragung einzelner Personen, sondern das im Jahr 2004 in Betrieb gegangene Gebäude- und Wohnungsregister (GWR). Zusätzliche Informationen kommen aus dem Zentralen Melderegister, das zwar adressenmäßig an das GWR gekoppelt ist, aber auch Adressen von Wohnsitzen beinhaltet, die nicht im GWR enthalten sind. Seit Inbetriebnahme des GWR pflegen Gemeinden und Bezirksbehörden die Daten über Neuerrichtungen bzw. Umbauten von Gebäuden und Wohnungen ins GWR ein, das Register selbst ist bei Statistik Austria eingerichtet. Die Grundbefüllung stammt aus der Gebäude- und Wohnungszählung 2001, aus den zwischen 2001 und 2003 im Rahmen der Wohnbaustatistik erfolgten Meldungen über fertiggestellte Wohnungen und Wohngebäude und aus verschiedenen administrativen Datenquellen.

Das Gebäude- und Wohnungsregister dient auch als Basisregister für die Volks- und Arbeitsstättenzählung, da es alle drei Erhebungsgegenstände mit einem numerischen Adresscode verbindet (siehe Abbildung auf S. 15). Personen konnten mit Hilfe des Adresscodes mit den Gebäuden und mit Hilfe der Türnummer bzw. der Laufnummer der Nutzungseinheit mit den Wohneinheiten verknüpft werden, weshalb auch eine Beschreibung der Wohnsituation der Bevölkerung (gemeinsame Auswertung von Volks- und Wohnungszählung) möglich ist.

Der Katalog der erhobenen Merkmale orientiert sich weitgehend an der Gebäude- und Wohnungszählung 2001 sowie an der EU-Zensusverordnung². Angestrebt wurde dabei eine möglichst weitgehende Vergleichbarkeit des Census 2011 mit

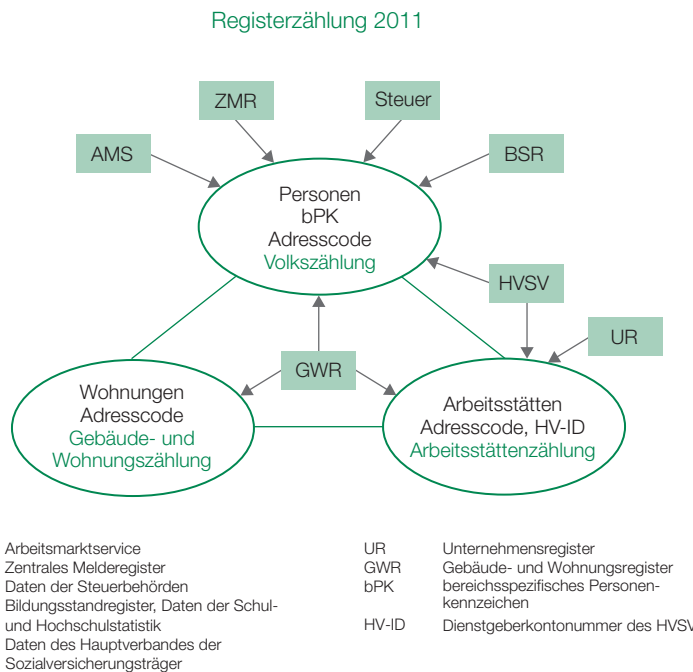
¹ Bundesgesetz über die Durchführung von Volks-, Arbeitsstätten-, Gebäude- und Wohnungszählungen, BGBl. I Nr. 33/2006.

² Verordnung (EG) Nr. 763/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 9.7.2008 über Volks- und Wohnungszählungen. Erhebungseinheiten und Merkmale der EU-Zensusverordnung orientieren sich weitgehend an den CES Recommendations: United Nations Economic Commission for Europe (UNECE), Conference of European Statisticians Recommendations for the 2010 Censuses of Population and Housing, Genf 2006.



Verknüpfung der Erhebungsgegenstände und Basisregister

Q: STATISTIK AUSTRIA.



den Ergebnissen aus früheren Jahren. Manche Informationen stehen jedoch mit der neuen Erhebungsmethode nicht mehr zur Verfügung.

So können die Merkmale Staatsangehörigkeit der Gebäudeeigentümerin/des Gebäudeeigentümers, Zahl der Eigentumswohnungen im Gebäude, Gebäudezentralheizung, überwiegender Brennstoff/Energieträger für die Gebäudezentralheizung, nachträgliche bauliche Maßnahmen (Gebäude) sowie überwiegender Brennstoff/Energieträger für die Wohnungsheizung nicht erhoben werden, da sie entweder im GWR fehlen oder nicht in ausreichender Qualität im GWR enthalten sind.

Datenschutz und Qualitätssicherung

Die Registerverknüpfung kann dank des e-Government Gesetzes unter absoluter Wahrung des Datenschutzes durchgeführt werden. Für natürliche Personen geschieht dies mit Hilfe des bereichsspezifischen Personenkennzeichens Amtliche Statistik (bPK AS), das von der Datenschutzkommission in ihrer Eigenschaft als Stammzahlenregisterbehörde generiert wird und das keinerlei Rückschlüsse auf die Person ermöglicht.

Da der Schutz von persönlichen Daten ein zentrales Anliegen in der Registerzählung ist, wurde neben der anonymen Datensammlung mit bPK AS als zusätzliche Datenschutzmaßnahme für einen festgelegten Prozentsatz der Daten das Target Record Swapping Verfahren angewendet. Dabei werden zuerst sogenannte „Risky Records“ gesucht – das sind Datensätze, die aufgrund ihrer Merkmalskombinationen (z.B. höchste abgeschlossene Ausbildung & Stellung im Beruf & Staatsbürgerschaft) im Datensatz eine seltene Kombination darstellen. Einzelne Merkmale



Einleitung

dieser Personen werden dann mit den Merkmalen anderer Personen getauscht. Dabei wird darauf geachtet, dass die wichtigsten Eckzahlen nicht verzerrt werden. Bei kleineren Zellbesetzungen (≤ 5) wird daher explizit darauf hingewiesen, dass die Daten aufgrund des Target Record Swapping Verfahrens mit Vorsicht zu interpretieren sind.

Bereits im Zuge der Vorbereitungen auf die Registerzählung 2011 setzte Statistik Austria besonderes Augenmerk auf die Qualitätsbewertung der generierten Ergebnisse. Das Verfahren der Erhebung von Daten aus den vorhandenen Verwaltungsregistern erforderte ein komplett neues Konzept der Qualitätsbewertung. Hierfür wurde ein Qualitätsframework entwickelt, das die Genauigkeit der Daten der einzelnen Register und des verknüpften Registerzählungsdatenbestandes auf Merkmalsebene für verschiedene Aspekte der Datenqualität bewertet.

Ziel des Qualitätsframeworks ist es, einen Qualitätsindikator für jedes einzelne Merkmal der Registerzählung zu erstellen. Für die Berechnung dieses Indikators werden qualitätsbezogene Prozesse der registerführenden Stellen, die Dokumentation und Pflege der Daten sowie formale Fehler evaluiert. Zusätzlich wird die Übereinstimmung der Daten im Register mit einer externen Quelle untersucht. Der Qualitätsbewertungsprozess ist dabei stark an den Ablauf der Datenerstellung angelehnt, aber dennoch unabhängig davon, sodass eine objektive Bewertung der verwendeten Register bzw. der Registerzählung 2011 gewahrt bleibt.

Eine detailliertere methodische Beschreibung der Registerzählung und ihrer Qualitätsbewertung findet sich im Methodeninventar zur Registerzählung (online abrufbar auf der Homepage von Statistik Austria).³

Definition der Erhebungseinheiten

Gebäude

In den meisten Staaten werden bei Volks- und Wohnungszählungen Gebäude nicht als Erhebungseinheit betrachtet, sondern nur Wohnungen mit einigen Merkmalen des Gebäudes, z.B. das Errichtungsjahr oder der Gebäudetyp, erfasst. In Österreich ist es Tradition, auch alle relevanten Gebäude samt ihren Merkmalen zu erheben.

Die CES-Recommendations definieren Gebäude als Bauwerke, die eine oder mehrere Wohnungen, Räume oder sonstige Einheiten enthalten. Das Bauwerk ist mit einem Dach abgedeckt und von Außenmauern (bei freistehender Bauweise) oder Trennmauern (bei geschlossener Bauweise) umgeben, welche vom Keller bis zum Dach reichen. Ein Gebäude kann Wohnzwecken, aber auch diversen wirtschaftlichen oder kulturellen Zwecken dienen (Einfamilienhaus, Mehrparteigebäude, Kaufhaus, Fabrik, Lagerhaus, Scheune, Garage).⁴

³ Auf der Homepage findet sich außerdem ein Video, das in kurzer und anschaulicher Weise den Ablauf der Registerzählung erläutert.

⁴ Sinngemäße Übersetzung aus: CES Recommendations (2006), Seite 150.



Die Definition von Gebäude ist im Gebäude- und Wohnungsregister an die CES-Recommendations angelehnt: „Ein Bauwerk mit einem Dach und wenigstens zwei Wänden, welches von Menschen betreten werden kann und dazu bestimmt ist, Menschen, Tiere oder Sachen zu schützen und das von anderen solchen Bauwerken durch freistehende Bauweise und bei geschlossener Bauweise durch eine Brandschutzmauer vom Dach bis zum Keller abgegrenzt ist. Sind derartige Bauwerke durch eigene Erschließungssysteme (eigener Zugang und Treppenhaus) und Ver- und Entsorgungssysteme getrennt, ist jeder solcher Teil ein Gebäude (Wohnblocks, Doppel-, Gruppen- oder Reihenhäuser).“⁵

Der Gebäudebegriff des GWR umfasst neben den Wohn-, Geschäfts- und Bürogebäuden auch landwirtschaftliche Nutzgebäude und private Garagen. Geräteschuppen, Gartenhäuschen usw. können im GWR als „sonstige Bauwerke“ geführt werden. Ebenfalls im GWR geführt werden sogenannte Pseudobaulichkeiten wie mobile und temporäre Unterkünfte (Wohnmobile, Baracken), sofern Personen im Zentralen Melderegister an diesen Einheiten gemeldet sind, oder Arbeitsstätten, die sich nicht in Gebäuden befinden, wie z.B. Schottergruben. Das GWR enthält darüber hinaus auch Bauvorhaben (in Bau befindliche Gebäude) sowie inaktive Gebäude (z.B. Gebäude, die zum Abbruch freigegeben sind).

Die Gebäude- und Wohnungszählung 2011 übernimmt die als Gebäude definierten Bauwerke als Erhebungseinheiten, schließt aber landwirtschaftliche Nutzgebäude, private Garagen und sonstige Bauwerke sowie Pseudobaulichkeiten nicht in den Gebäudebegriff ein. Zwei Gründe sind dafür ausschlaggebend: erstens die Vergleichbarkeit der Daten mit den Ergebnissen früherer Zählungen und zweitens die vermutliche Untererfassung dieser Objekte im GWR. Einerseits müssen sonstige Bauwerke bzw. Pseudobaulichkeiten nicht generell von den Gemeinden im GWR geführt werden, andererseits kann noch nicht von einer vollständigen Nacherfassung des Altbestandes (Gebäude, die vor Inbetriebnahme des GWR erbaut wurden) von landwirtschaftlichen Nutzgebäuden und Privatgaragen in ganz Österreich ausgegangen werden. Hauptwohnsitzmeldungen in diesen Objekten werden auf Ebene der Wohneinheiten als „sonstige Wohneinheit“ dargestellt.

Schließlich werden auch als Bauvorhaben gekennzeichnete Gebäude als Erhebungseinheiten ausgeschlossen, außer es sind bereits Personen an diesen Einheiten im ZMR gemeldet oder es befinden sich Arbeitsstätten darin. Dann ist anzunehmen, dass es sich um bereits fertiggestellte Gebäude handelt, aber die Fertigstellung noch nicht im GWR eingetragen wurde.

5 Adress-GWR Online Handbuch, Teil C, Anhang 2, Merkmalskatalog, Seite 45.



Wohnungen

Die CES-Recommendations präzisieren die Definition einer Wohnung (conventional dwelling) als „baulich getrennte Einheit mit eigenem Zugang von der Straße oder einem Stiegenhaus in dauerhaften Gebäuden, die für individuelle Wohnzwecke geeignet sind. Eine Wohnung besteht aus einem Raum oder mehreren Räumen mit Nebenräumen“.⁶

Laut GWR ist eine Wohnung ein baulich abgeschlossener, nach der Verkehrsauffassung selbständiger Teil eines Gebäudes, der nach seiner Art und Größe geeignet ist, der Befriedigung individueller Wohnbedürfnisse von Menschen zu dienen. Es ist nicht ausschlaggebend, ob eine Küche oder Kochnische vorhanden ist.⁷

Die Registerzählung übernimmt die solcherart im GWR als Wohnungen klassifizierten Nutzungseinheiten als Erhebungseinheit, unabhängig davon, ob Personen im ZMR in diesen Einheiten gemeldet sind oder nicht. Sind jedoch Wohnungen im GWR als Bauvorhaben gekennzeichnet, werden sie nur erhoben, wenn bereits Personen in diesen Einheiten gemeldet sind. Dann ist davon auszugehen, dass diese Wohnungen bereits für Wohnzwecke geeignet sind, aber die Fertigstellungsmeldung von der Gemeinde noch nicht eingepflegt wurde.

2001 waren Wohnungen „als Raum oder mehrere Räume mit Nebenräumen, die eine in sich abgeschlossene Einheit bilden und mindestens mit Küche oder Kochnische ausgestattet sind“ definiert. Es wurden auch Wohneinheiten in Einrichtungen (z.B. Wohnheime für Studierende, Pensionistinnen- und Pensionistenheime) als Wohnungen erhoben, wenn sie mit einem Küchenblock ausgestattet waren und so die Gelegenheit vorhanden war, selbst zu kochen und nicht die Gemeinschaftsküche benutzen oder die Mahlzeiten im Speiseraum einnehmen zu müssen (10.070 Wohnungen, allerdings wurde eine Untererfassung vermutet⁸). 2011 konnten keine Wohnungen in Einrichtungen erhoben werden, da die Klassifizierung der Nutzungseinheiten von den Gemeinden unterschiedlich gehandhabt wird.

Gemeinschaftsunterkünfte

Menschen leben jedoch nicht nur in Wohnungen, sondern z.B. auch in Gemeinschaftsunterkünften. Zu den Gemeinschaftsunterkünften zählen Einrichtungen (z.B. Wohnheime) sowie Hotels und Pensionen, da auch hier Menschen ihren üblichen Wohnsitz haben können (z.B. Hotelpersonal, Arbeiterunterkunft im Rahmen von Großbaustellen). Es gilt die Einschränkung, dass Menschen dort ihren Hauptwohnsitz haben. Bei der Analyse der Ergebnisse werden Gemeinschaftsunterkünfte jedoch nur im Zusammenhang mit der Wohnsituation der Bevölkerung thematisiert.

⁶ CES Recommendations (2006), Seite 132. Das Kriterium des Vorhandenseins einer Küche wird nicht explizit erwähnt.

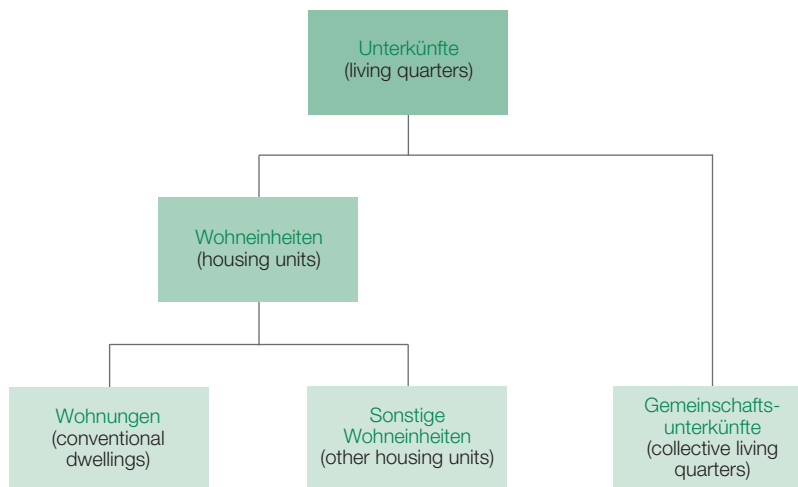
⁷ Adress-GWR Online Handbuch, Teil C, Anhang 2, Merkmalskatalog, Seite 84 sowie 87.

⁸ Statistik Austria: Gebäude- und Wohnungszählung 2001, Hauptergebnisse 2001. Wien 2004, Seite 27.



Sonstige Wohneinheiten

Weiters können Personen auch in nicht dauerhaften Unterkünften wie z.B. Wohncontainern und Baracken, oder in mobilen Unterkünften (Wohnwagen, Wohnmobil) vorübergehend oder auch dauerhaft wohnen sowie in Nutzungseinheiten, die nicht für Wohnzwecke bestimmt sind, wie z.B. Büros. Im Sinne der CES-Recommendations stellen diese im GWR enthaltenen Nutzungseinheiten somit ebenfalls Erhebungseinheiten der Registerzählung dar. Es gilt jedoch die Einschränkung, dass Menschen dort ihren Hauptwohnsitz haben. Die sonstigen Wohneinheiten werden ebenfalls nur im Zusammenhang mit der Wohnsituation der Bevölkerung thematisiert.



Die Erhebungseinheiten laut EU-Zensusverordnung

Q: STATISTIK AUSTRIA.

Warum schließt das Registerzählungsgesetz Merkmale von der Publikationspflicht aus?

Im Registerzählungsgesetz werden folgende Erhebungsmerkmale von Gebäuden (§ 3 Abs. 3, Z 3.1) angeführt: Adresse, Gesamtnutzfläche des Gebäudes (Nettogrundfläche), Gebäudekategorie, Gebäudeeigentübertyp, Bauperiode, Geschoßanzahl, Nutzflächen nach Nutzungszweck, Anschluss ans Wasserleitungsnetz, Anschluss ans Kanalnetz, Anschluss ans Gasnetz, Art der Beheizung. Erhebungsmerkmale von Wohnungen sind (§ 3 Abs. 3, Z 3.2): Adresse, Verwendung als Hauptwohnsitz oder weiterer Wohnsitz, Nutzfläche, Zahl der Wohnräume, Nutzungsart, Ausstattung der Wohnung, Art der Beheizung, Rechtsverhältnistyp an der Wohnung.

In § 8 (1) Registerzählungsgesetz wird bestimmt, dass die Bundesanstalt Statistik Österreich „die Zählung getrennt nach den Erhebungsgegenständen gemäß § 3 und zumindest gegliedert nach den zugehörigen Erhebungsmerkmalen gemäß der Anlage mit Ausnahme Z 3.1.9 bis 3.1.12 sowie 3.2.6 bis 3.2.8. ... entsprechend den §§ 19 und 30 des Bundesstatistikgesetzes 2000 zu veröffentlichen“ hat. Dies betrifft auf Gebäudeebene die Merkmale Anschluss ans Wasserleitungs-, Kanal- und Gasnetz sowie Art der Beheizung, auf Wohnungsebene die Merkmale Ausstattung, Art



Einleitung

der Beheizung und Rechtsverhältnistyp. Dabei handelt es sich um Merkmale, die im GWR optional zu führen waren, was ein gewisses Ausmaß von Qualitätsmängeln (hoher Anteil von Wohnungen und Gebäuden, bei welchen diese Merkmale unbekannt sind) sowie mangelnde Aktualität (keine verpflichtende Wartung des Altbestandes) befürchten ließ.

Allerdings wird Österreich durch die EU-Zensusverordnung verpflichtet, die Merkmale Rechtsverhältnistyp an der Wohnung, Ausstattung der Wohnung mit Bad oder Dusche, WC, fließendem Wasser sowie Zentralheizung zu erheben. Daher werden diese Merkmale auch national publiziert, allerdings nur mit den Ausprägungen, die in der europäischen Zensusverordnung vorgeschrieben sind.

Abschließend sei darauf hingewiesen, dass seit dem 15.10.2012⁹ der Rechtsverhältnistyp, Ausstattungsmerkmale sowie die Heizung der Wohnung für Neuerrichtungen sowie An-, Auf- und Umbauten verpflichtend im GWR anzugeben sind. Auf Gebäudeebene wurde, allerdings nur für Neuerrichtungen, die Anzahl der Pflichtfelder erhöht (z.B. Heizung, Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und Gas).

⁹ Adaptierungen AGWR II vom 15.10.2012.



1 Gebäude und Wohnungen

1.1 Zunahme von Gebäuden und Wohnungen in Österreich

Die Registerzählung 2011 hat 2.191.280 Gebäude in Österreich ermittelt. In diesen Gebäuden befinden sich 4.441.408 Wohnungen, darunter 3.644.958 Wohnungen, in denen mindestens eine Person mit Hauptwohnsitz im ZMR gemeldet ist. 22,2 % aller Wohnungen befinden sich in Wien, das ist wenig überraschend, da in Wien ein Fünftel aller Einwohnerinnen und Einwohner Österreichs lebt und die Haushalte im Durchschnitt kleiner sind als in allen anderen Bundesländern. In Niederösterreich, dem Bundesland mit der zweithöchsten Einwohnerzahl und der größten Fläche, stehen hingegen anteilmäßig die meisten Gebäude (27,0 %).

Bei der Gebäude- und Wohnungszählung 2001 wurden 2.046.712 Gebäude und 3.863.262 Wohnungen erhoben. Die Zahl der Gebäude hat sich demnach in den letzten zehn Jahren um 7,1 % erhöht. Im Wohnungsbereich ist die Vergleichbarkeit nur zwischen den Hauptwohnsitzwohnungen (Wohnungen, in welchen mindestens eine Person mit Hauptwohnsitz im ZMR gemeldet ist) gegeben. Ihre Zahl hat sich zwischen 2001 und 2011 um 9,9 % erhöht. Bei den übrigen Wohnungen (ohne Hauptwohnsitzmeldung) ist indes zwischen 2001 und 2011 eine stärkere Erhöhung festzustellen als bei den Hauptwohnsitzwohnungen. Hauptgrund ist eine genauere Erfassung von Gebäuden und somit Wohnungen im Register, die von der Bevölkerung, aber auch von nicht in Österreich mit Hauptwohnsitz lebenden Menschen als Zweitwohnsitzwohnungen oder als zu Erholungszwecken dienende Wohnungen genutzt werden (Anlage von grundsätzlich melderlevanten Wohnungsadressen durch die Gemeinden im GWR).¹ Schließlich kann auch die Definitionsänderung bei den Wohnungen (2011: eine Küche oder Kochnische ist nicht mehr zwingend notwendig) eine Rolle spielen.

In Wien wird durch die Registerzählung eine um 2,0 % niedrigere Gebäudezahl als 2001 festgestellt. Die Zahl der von Personen mit Hauptwohnsitz bewohnten Wohnungen ist jedoch um 8,6 %, die der Wohnungen insgesamt um 8,0 % gestiegen. Wien steht damit an vorletzter Stelle beim Zuwachs an Hauptwohnsitzwohnungen. In den westlichen Bundesländern Tirol und Vorarlberg hat die Wohnungszahl am stärksten zugenommen, das Burgenland und die Steiermark liegen ebenfalls noch leicht über dem Österreichdurchschnitt, während Kärnten mit einem Plus von 8,0 % an Hauptwohnsitzwohnungen das Schlusslicht bildet. Bei der Entwicklung der Gebäudezahl führen Tirol und Vorarlberg die Reihung an, Kärnten hat die geringste Zunahme.

**Über 2 Mio.
Gebäude und 4 Mio.
Wohnungen**

¹ Wohnungen ohne Wohnsitzmeldungen können zum Verkauf oder zur Vermietung anstehen oder es können darin Menschen leben, die nicht bei der Registerzählung zur Bevölkerung gezählt werden (z.B. Kurzzeit-Migrantinnen und Migranten, das sind Personen, die nicht länger als 90 Tage in Österreich geblieben sind, oder ausländische Diplomaten).



1 Gebäude und Wohnungen

Die „Abnahme“ der Zahl an Gebäuden in Wien beschränkt sich ausschließlich auf den Bereich der Nichtwohngebäude. Ein Grund dafür ist die zwischen 2001 und 2011 nicht vollständig vergleichbare Klassifikation der Gebäude.

Tabelle 1.1 Gebäude und Wohnungen 2011 sowie Veränderung seit 2001 nach Bundesländern

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gebäude- und Wohnungszählung 2001, Registerzählung 2011.

Bundesland	2011			Veränderung seit 2001 in %		
	Gebäude	Wohnungen	darunter: Hauptwohnsitz-Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	darunter: Hauptwohnsitz-Wohnungen
Österreich	2.191.280	4.441.408	3.644.958	7,1	15,0	9,9
Burgenland	123.109	147.376	116.710	7,6	16,7	10,5
Kärnten	172.465	301.096	240.122	6,4	15,6	8,0
Niederösterreich	591.433	852.574	678.922	6,8	15,5	9,8
Oberösterreich	383.429	699.956	589.366	8,8	15,8	9,6
Salzburg	129.233	282.847	222.933	7,9	18,6	9,0
Steiermark	350.651	616.801	511.882	7,6	15,8	10,2
Tirol	177.745	375.583	295.891	10,2	23,7	14,7
Vorarlberg	98.469	181.335	151.515	10,3	22,0	13,5
Wien	164.746	983.840	837.617	-2,0	8,0	8,6

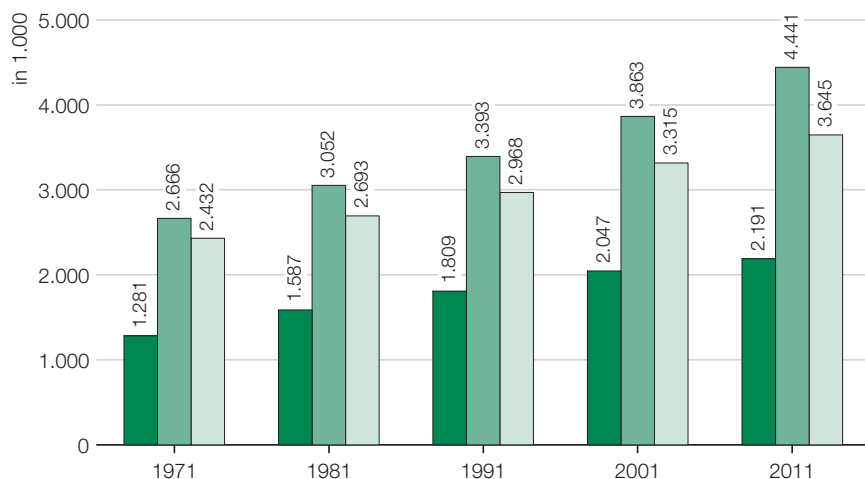
Längerfristige Entwicklung

In den vier Jahrzehnten seit der Gebäude- und Wohnungszählung 1971 ist die Zahl der Gebäude um rund 71 % gestiegen. Allerdings wurden bis einschließlich 1971 nur die Häuser (Gebäude mit Hausnummern) erhoben, erst ab 1981 sämtliche Gebäude mit Ausnahme von landwirtschaftlichen Nutzgebäuden und Kleingebäuden. Die Zahl der Hauptwohnsitzwohnungen hat sich seit 1971 um etwa 50 % erhöht, die Zahl der Wohnungen insgesamt ist stärker gestiegen (siehe Abbildung 1.2).

Abbildung 1.2 Entwicklung der Zahl der Gebäude und Wohnungen, 1971 bis 2011

■ Gebäude
■ Wohnungen
■ Darunter Hauptwohnsitzwohnungen

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gebäude- und Wohnungszählungen 1971 bis 2001, Registerzählung 2011.





1.2 Gebäudeeigenschaft

Neun von zehn Gebäuden sind Wohngebäude

Die „Gebäudeeigenschaft“ wird anhand der Nutzungsart der Nutzungseinheiten im Gebäude und ihrer Flächen vergeben. Die Klassifikation erfolgt nach der Haupteigenschaft. Sind mindestens 50 % der Flächen in einem Gebäude Wohnungen, handelt es sich um ein Wohngebäude. Bei einem Anteil von unter 50 % wird jene Nutzung für die Gebäudeeigenschaft bestimmend, die abgesehen von den Wohnungen den größten Flächenanteil am Gebäude hat. Bei gleichen Flächen gilt eine vorgegebene Reihung. Folgende Ausnahme gilt: Überwiegt in einem Gebäude die Fläche der Nutzungseinheiten mit landwirtschaftlicher Nutzung und es gibt mindestens eine Wohnung im Gebäude, dann wird das Gebäude als Wohngebäude klassifiziert.

Bei der Gebäude- und Wohnungszählung 2001 wurde die Gebäudeeigenschaft über die Frage nach der „überwiegenden Nutzung des Gebäudes“ ermittelt. Die vorgegebenen Antwortmöglichkeiten sind überwiegend mit der Gebäudeeigenschaft laut GWR identisch, allerdings wurden „Kirchen, Feuerwehr-, Polizeikaserne und sonstige Gebäude“ als separate Ausprägung „Sonstige Gebäude“ geführt. Diese großteils unbekannte Kategorie umfasste 2001 rund 90.000 Gebäude (4,4 % aller erhobenen Gebäude).

Die Mehrzahl der Gebäude Österreichs – und zwar neun von zehn – wird überwiegend zu Wohnzwecken genutzt. Dieser Wert schwankt nur gering zwischen den Bundesländern. Innerhalb der Gruppe der Wohngebäude gibt es jedoch deutliche regionale Unterschiede bei der Kategorisierung nach Wohnungsanzahl. Wohngebäude mit einer Wohnung, das sind die klassischen Einfamilienhäuser, überwiegen mit zwei Drittel aller Gebäude bzw. knapp unter drei Viertel aller Wohngebäude (siehe Tabelle 1.3). Neben den 1,44 Mio. Einfamilienhäusern wurden rund 285.000 Wohngebäude mit zwei Wohnungen sowie 247.000 Wohngebäude mit drei und mehr Wohnungen ermittelt. Etwa jedes zehnte Gebäude in Österreich wird überwiegend zu anderen Zwecken genutzt, es können sich aber auch in diesen Gebäuden Wohnungen befinden.

Tabelle 1.3 veranschaulicht die bundesländerspezifischen Unterschiede in der Struktur des Gebäudebestandes. Dieser zeichnet sich im Burgenland, in Niederösterreich und in der Steiermark durch einen hohen Anteil an Einfamilienhäusern aus. In Tirol, Salzburg und Vorarlberg sind die vergleichsweise hohen Anteile an Wohngebäuden mit drei und mehr Wohnungen hervorzuheben, was auf die stärkere räumliche Konzentration der Bevölkerung (hoher Anteil nicht bewohnbarer Fläche) und den dadurch knappen und teuren Baugrund zurückzuführen ist.

**1,44 Mio.
Einfamilienhäuser**



1 Gebäude und Wohnungen

Tabelle 1.3 Gebäude insgesamt sowie Wohngebäude nach Anzahl der Wohnungen und Bundesländern, 2001 und 2011

Q: STATISTIK AUSTRIA,
Gebäude- und Wohnungszählung 2001,
Registerzählung 2011.

Bundesland	Gebäude insgesamt	Darunter: Wohngebäude	Davon in %			Durchschnittliche Anzahl der Wohnungen in Wohngebäuden mit drei und mehr Wohnungen
			Wohngebäude mit einer Wohnung	Wohngebäude mit zwei Wohnungen	Wohngebäude mit drei und mehr Wohnungen	
2001						
Österreich	2.046.712	1.760.967	74,1	14,3	11,6	9,5
Burgenland	114.403	102.270	89,6	8,5	1,9	7,2
Kärnten	162.075	136.819	72,4	18,0	9,6	7,7
Niederösterreich	553.604	486.483	83,3	11,2	5,5	7,6
Oberösterreich	352.326	306.204	68,3	21,7	10,0	7,9
Salzburg	119.818	99.834	65,2	19,6	15,2	8,0
Steiermark	325.822	280.522	78,8	11,4	9,8	8,4
Tirol	161.261	132.891	63,0	20,5	16,6	6,7
Vorarlberg	89.236	76.905	70,1	17,5	12,4	6,5
Wien	168.167	139.039	55,2	3,9	40,8	14,1
2011						
Österreich	2.191.280	1.973.979	73,1	14,4	12,5	9,3
Burgenland	123.109	113.488	88,8	8,1	3,1	7,0
Kärnten	172.465	153.854	72,1	17,2	10,7	7,7
Niederösterreich	591.433	541.385	82,3	11,4	6,3	7,7
Oberösterreich	383.429	346.004	67,8	21,2	10,9	7,8
Salzburg	129.233	112.649	62,2	20,2	17,5	7,7
Steiermark	350.651	315.841	77,3	12,0	10,7	8,2
Tirol	177.745	153.200	59,1	21,5	19,4	6,7
Vorarlberg	98.469	88.432	69,0	16,7	14,3	6,6
Wien	164.746	149.126	56,3	3,9	39,8	14,6

Zahl der Wohngebäude mit mindestens drei Wohnungen stärker gestiegen als Zahl der Ein- und Zweifamilienhäuser

In den Flächenbundesländern ist eine leichte Verlagerung im Wohnsektor weg vom Ein- und Zweifamilienhaus hin zum Mehrparteienwohngebäude zu beobachten. Im Österreichdurchschnitt liegt die Zunahme der Gebäude mit drei und mehr Wohnungen seit 2001 bei rund einem Fünftel (21,3 %), hingegen ist die Zunahme bei den Einfamilienhäusern nur etwa halb so hoch (10,5 %) bzw. deutlich niedriger bei den Zweifamilienhäusern (13,1 %). Hier ist vor allem das Burgenland hervorzuheben (um 75,6 % mehr Gebäude mit drei und mehr Wohnungen seit 2001), aber auch in Tirol (34,9 %), Vorarlberg (33,2 %) und Salzburg (30,0 %), gibt es Zuwächse.

Stärkere Zunahme von Geschoßwohnbauten

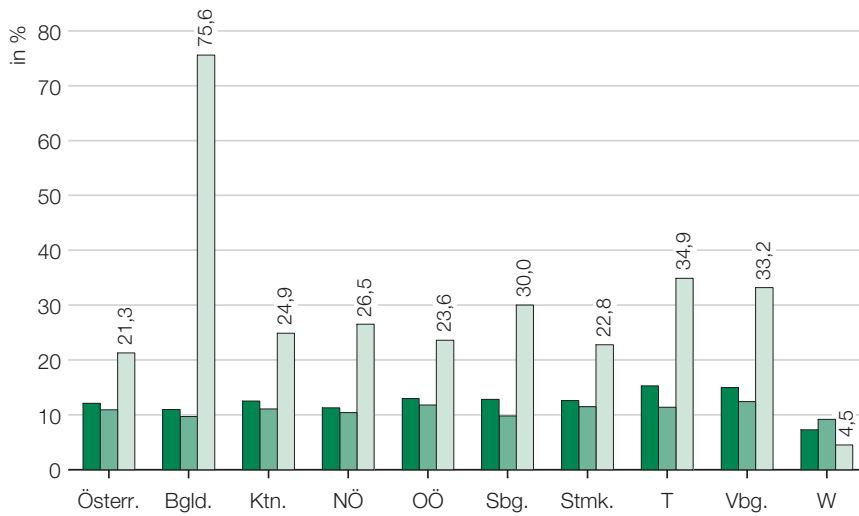


Abbildung 1.4 Veränderung der Zahl der Wohngebäude, 2001 bis 2011

- Wohngebäude insgesamt
- Wohngebäude mit einer oder zwei Wohnungen
- Wohngebäude mit drei und mehr Wohnungen

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gebäude- und Wohnungszählung 2001, Registerzählung 2011.

Während die Registerzählung 2011 also österreichweit um 10,9 % mehr Wohngebäude mit ein oder zwei Wohnungen ermittelt und diese Zuwachsrate auf Bundesländerebene kaum schwankt (siehe Abbildung 1.4), zeigt die kartografische Darstellung (siehe Abbildung 1.5) nach politischen Bezirken ein differenzierteres Bild. In den Umlandbezirken von Wien, Graz und Linz gibt es überdurchschnittliche Erhöhungen – Menschen ziehen aus den Großstädten weg, um in einem Haus mit Garten zu wohnen. In den Regionen mit Einwohnerverlusten bzw. schwacher Bevölkerungsentwicklung (z.B. im Waldviertel, in inneralpinen Tälern, im mittleren und südlichen Burgenland, im südlichen Niederösterreich) ist auch die Zahl der Ein- und Zweifamilienhäuser unterdurchschnittlich gewachsen. In den Gebieten der Steiermark mit zum Teil starkem Einwohnerrückgang (östliche und westliche Obersteiermark, in Teilen der West- und Südsteiermark) sowie in Osttirol gibt es eine gegenläufige Entwicklung – diese kann aber auch mit einer Zunahme von Wohngebäuden für Freizeit- und Erholungszwecke in Verbindung stehen.

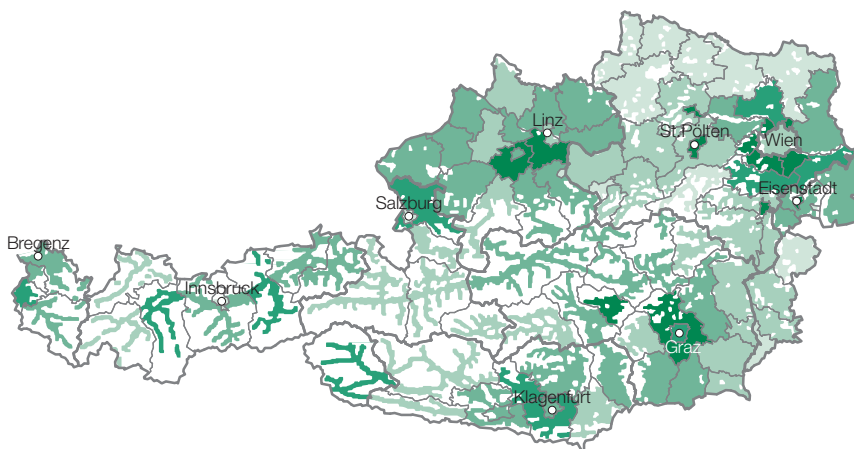


Abbildung 1.5 Veränderung des Gebäudebestandes nach politischen Bezirken, 2001 bis 2011: Wohngebäude mit einer oder zwei Wohnungen

- < 7,5%
- 7,5 - < 10,0%
- 10,0 - < 12,5%
- 12,5 - < 15,0%
- 15,0% und mehr
- Grenzen der Bundesländer
- Grenzen der Bezirke
- Wald, Almen und Ödland

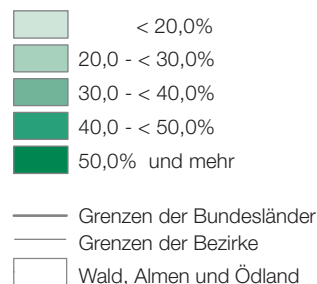
Q: STATISTIK AUSTRIA, Gebäude- und Wohnungszählung 2001, Registerzählung 2011.



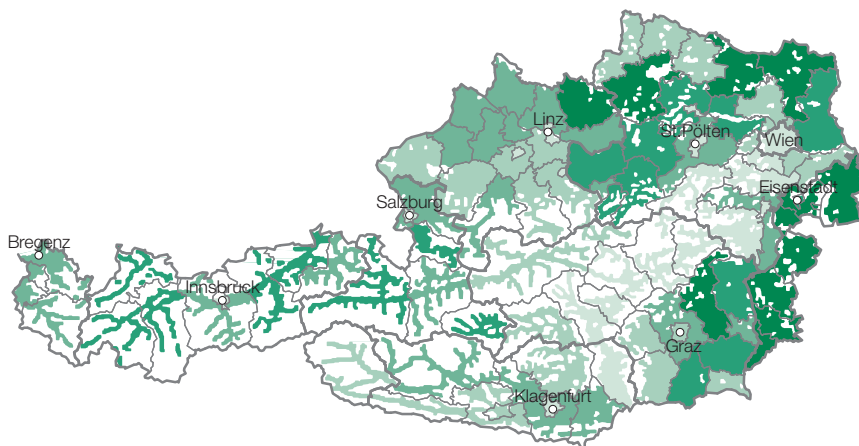
1 Gebäude und Wohnungen

In Abbildung 1.6 wird die Zunahme der Wohngebäude mit drei und mehr Wohnungen (Geschoßwohnbauten) dargestellt. Die bereits erwähnte überdurchschnittliche Zunahme dieses Gebäudebestandes im Burgenland trifft für alle Bezirke zu. Jedoch sind nur wenige Gebäude in diesem Bundesland Wohngebäude mit mindestens drei Wohnungen: Ihre Zahl hat sich von rund 2.000 im Jahr 2011 auf rund 3.500 erhöht. Weitere überdurchschnittliche Zunahmen verzeichnet auch die Oststeiermark, das Weinviertel, der Raum St. Pölten und das Mostviertel in Niederösterreich, das Mühl- und Innviertel in Oberösterreich sowie die Bezirke der Bundesländer Salzburg, Tirol und Vorarlberg mit Ausnahme von Osttirol und der Landeshauptstädte Salzburg und Innsbruck.

Abbildung 1.6 Veränderung des Gebäudebestandes nach politischen Bezirken, 2001 bis 2011: Wohngebäude mit drei und mehr Wohnungen



Q: STATISTIK AUSTRIA,
Gebäude- und Wohnungszählung 2001,
Registerzählung 2011.



Gebäude mit anderer Nutzung

Die Registerzählung 2011 ermittelt 4.815 Gebäude für Gemeinschaften und 212.486 Nichtwohngebäude, die in Tabelle 1.7 nach ausgewählten Gebäudetypen dargestellt werden. Ein Drittel (33,1 %) dieser Gebäude wird überwiegend für Industrie- und Lagerzwecke genutzt. Bürogebäude, Gebäude für den Groß- und Einzelhandel sowie Hotels, Restaurants und ähnliche Gebäude sind zu etwa gleich großen Anteilen vertreten (16,3 %, 16,7 % und 17,2 %), es folgen mit 12,2 % die unter dem Nutzungstyp „Kultur, Freizeitwesen, Bildung und Gesundheit“ zusammengefassten Gebäude.

In Kärnten, Salzburg und Tirol werden deutlich mehr Gebäude als Hotel oder Restaurant genutzt. Dies entspricht auch der Bedeutung des Fremdenverkehrs in diesen Bundesländern.² In Wien sind Bürogebäude überproportional vertreten. Ein Zusammenhang mit der Konzentration der Wirtschaft in Wien auf den Dienstleistungssektor ist nicht überraschend. Der höchste Anteil an Gebäuden, die überwie-

² Vgl. Statistik Austria: Census 2011 Arbeitsstättenzählung. Ergebnisse zu Arbeitsstätten aus der Registerzählung.



Bundesland	Gebäude für Gemeinschaften und Nichtwohngebäude		Ausgewählte Kategorien 2011				
	2001 ¹	2011	Hotels und ähnliche Gebäude	Bürogebäude	Groß- und Einzelhandelsgebäude	Industrie- und Lagergebäude	Gebäude für Kultur- und Freizeitzwecke sowie des Bildungs- und Gesundheitswesens ²
Österreich	285.745	217.301	37.468	35.420	36.334	71.940	26.482
Burgenland	12.133	9.621	1.491	1.598	1.794	3.175	1.236
Kärnten	25.256	18.611	5.149	2.549	2.824	5.502	1.967
Niederösterreich	67.121	50.048	4.970	8.351	8.641	19.391	6.951
Oberösterreich	46.122	37.425	3.755	5.979	6.280	14.993	4.845
Salzburg	19.984	16.584	4.943	2.483	2.498	4.314	1.547
Steiermark	45.300	34.810	5.354	5.509	6.497	11.667	4.159
Tirol	28.370	24.545	8.597	2.732	3.047	6.174	2.630
Vorarlberg	12.331	10.037	2.061	1.462	1.519	3.189	1.297
Wien	29.128	15.620	1.148	4.757	3.234	3.535	1.850

Tabelle 1.7 Gebäude für Gemeinschaften und Nichtwohngebäude nach Bundesländern, 2001 und 2011

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gebäude- und Wohnungszählung 2001, Registerzählung 2011.
 1 Einschließlich 90.067 sonstige Gebäude.
 2 Diese Kategorie enthält auch Kirchen und sonstige Sakralbauten.

gend der Herstellung und Lagerung von Waren dienen, ist in Ober- und Niederösterreich zu finden.

Wohnungen nach dem Typ des Gebäudes

Die überwiegende Zahl der Wohnungen befindet sich in Wohngebäuden (96,8 %), bei den Hauptwohnsitzwohnungen ist dies noch häufiger der Fall (97,4 %). Umgekehrt bedeutet dies, dass je rund 3 % aller Wohnungen bzw. Hauptwohnsitzwohnungen zu Gebäuden gehören, in denen die Wohnnutzfläche weniger als 50 % der Nettogrundfläche des Gebäudes ausmacht. Typischerweise handelt es sich um Gebäude mit Werkstätten, Verkaufsräumen oder Büroräumlichkeiten, in denen die Betriebsinhaberinnen und Betriebsinhaber auch eine Wohnung bewohnen. Insbesondere in Tirol und Salzburg liegt der Anteil der Wohnungen in anderen Gebäuden deutlich über dem Österreichdurchschnitt. In diesen Bundesländern gibt es vor allem mehr Wohnungen in Gebäuden, die als Hotels, Restaurants und ähnliche Gebäude klassifiziert werden.

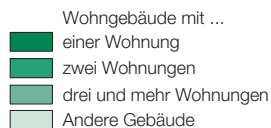
In Abbildung 1.8 werden die Gebäude und Wohnungen nach der überwiegenden Nutzung gegenübergestellt. Rund ein Drittel aller Wohnungen gehört zu Einfamilienhäusern (der Anteil dieser Gebäude ist etwa doppelt so hoch), rund 13 % befinden sich in Zweifamilienhäusern und etwas mehr als die Hälfte in Geschosswohnbauten (die nur 11,3 % aller Gebäude umfassen). In den Wohngebäuden mit drei und mehr Wohnungen befinden sich durchschnittlich 9,3 Wohnungen: In Wien beträgt die Wohnungszahl pro Gebäude dieser Kategorie 14,6, in Vorarlberg 6,6 (siehe Tabelle 1.3).

Mehr als die Hälfte aller Wohnungen im Mehrgeschoßwohnbau

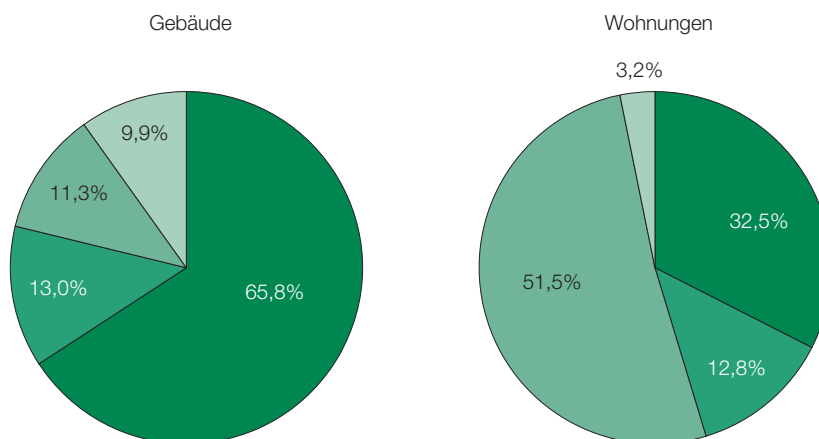


1 Gebäude und Wohnungen

Abbildung 1.8 Gebäude und Wohnungen nach Gebäudetyp, 2011



Q: STATISTIK AUSTRIA,
Registerzählung 2011.



Entsprechend der unterschiedlichen Gebäudestrukturen in den Bundesländern entfallen im Burgenland mehr als zwei Drittel der Wohnungen auf die klassischen Einfamilienhäuser. Ein Achtel der Wohnungen liegt in Zweifamilienhäusern und etwa ein Sechstel in Gebäuden mit drei und mehr Wohnungen. Auch in Niederösterreich befindet sich mit etwas über 50 % der größte Anteil an den Wohnungen in Gebäuden mit einer Wohnung. In allen übrigen Bundesländern verzeichnen die Wohnungen in Mehrparteienhäusern den größten Anteil an den Wohnungen insgesamt, in Wien mit 88,2 %, aber auch in Salzburg und Tirol zu über 50 %.

Tabelle 1.9 Wohnungen 2011 sowie Hauptwohnsitzwohnungen 2011 und 2001 nach Gebäudetyp und Bundesländern

Q: STATISTIK AUSTRIA,
Gebäude- und Wohnungszählung 2001,
Registerzählung 2011.

Bundesland	Insgesamt	Wohnungen in Wohngebäuden in %				Wohnungen in anderen Gebäuden in %
		zusammen	mit einer Wohnung	mit zwei Wohnungen	mit drei oder mehr Wohnungen	
2011						
Österreich	4.441.408	96,8	32,5	12,8	51,5	3,2
Burgenland	147.376	97,5	68,4	12,5	16,6	2,5
Kärnten	301.096	96,2	36,9	17,6	41,7	3,8
Niederösterreich	852.574	97,6	52,3	14,5	30,8	2,4
Oberösterreich	699.956	96,7	33,5	21,0	42,2	3,3
Salzburg	282.847	94,7	24,8	16,1	53,8	5,3
Steiermark	616.801	96,8	39,6	12,2	45,0	3,2
Tirol	375.583	94,5	24,1	17,6	52,8	5,5
Vorarlberg	181.335	96,1	33,6	16,3	46,2	3,9
Wien	983.840	97,9	8,5	1,2	88,2	2,1



Bundesland	Insgesamt	Wohnungen in Wohngebäuden in %				Wohnungen in anderen Gebäuden in %
		zusammen	mit einer Wohnung	mit zwei Wohnungen	mit drei oder mehr Wohnungen	
Darunter: Hauptwohnsitzwohnungen 2011						
Österreich	3.644.958	97,4	33,0	12,1	52,3	2,6
Burgenland	116.710	97,9	68,6	12,0	17,3	2,1
Kärnten	240.122	97,0	39,1	16,9	41,1	3,0
Niederösterreich	678.922	98,0	52,9	13,7	31,4	2,0
Oberösterreich	589.366	97,3	35,3	19,9	42,1	2,7
Salzburg	222.933	95,5	27,0	15,9	52,6	4,5
Steiermark	511.882	97,4	41,0	11,6	44,8	2,6
Tirol	295.891	95,2	25,6	17,1	52,6	4,8
Vorarlberg	151.515	96,9	35,6	15,2	46,0	3,1
Wien	837.617	98,5	7,3	1,0	90,2	1,5
Hauptwohnsitzwohnungen 2001						
Österreich	3.315.347	97,3	33,3	13,5	50,4	2,7
Burgenland	105.622	98,0	71,1	15,1	11,8	2,0
Kärnten	222.279	96,6	38,6	19,6	38,4	3,4
Niederösterreich	618.072	97,7	53,2	15,3	29,2	2,3
Oberösterreich	537.928	97,4	35,0	22,4	39,9	2,6
Salzburg	204.495	95,1	28,5	17,3	49,3	4,9
Steiermark	464.619	97,4	41,9	12,4	43,1	2,6
Tirol	257.916	94,8	28,0	18,3	48,4	5,2
Vorarlberg	133.461	96,4	36,7	18,1	41,6	3,6
Wien	770.955	98,3	6,9	1,2	90,2	1,7

Tabelle 1.9 (Fortsetzung)
Wohnungen 2011 sowie Hauptwohnsitzwohnungen 2011 und 2001 nach Gebäudetyp und Bundesländern

Q: STATISTIK AUSTRIA,
Gebäude- und Wohnungszählung 2001,
Registerzählung 2011.

Vergleicht man die Hauptwohnsitzwohnungen der Jahre 2001 und 2011 kann von einem leichten Rückgang des Anteils an Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern gesprochen werden. Neuer Wohnraum wird immer häufiger in Geschosswohnbauten geschaffen. Österreichweit hat die Zahl der Wohnungen in Gebäuden mit drei und mehr Wohnungen seit 2001 um rund 14 % zugenommen (ein Plus von 236.632 Hauptwohnsitzwohnungen). Bei den Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern beträgt der Zuwachs 5,8 % (90.219 Hauptwohnsitzwohnungen).

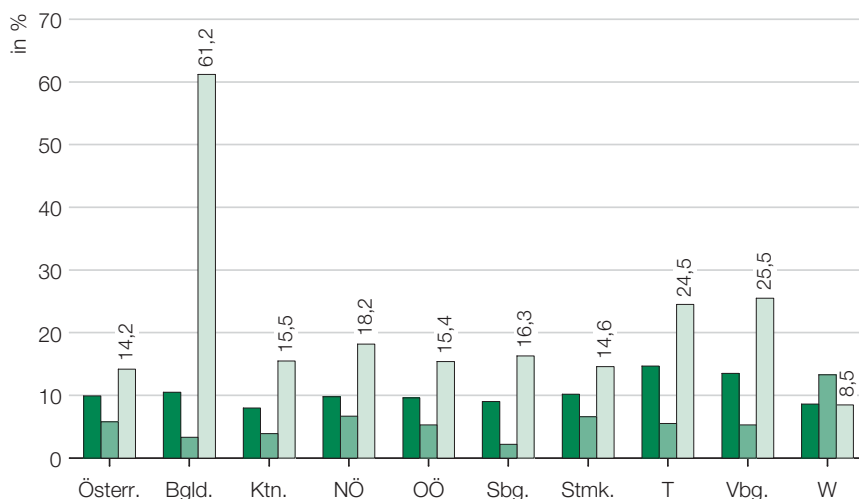


1 Gebäude und Wohnungen

Abbildung 1.10 Entwicklung der Zahl der Hauptwohnsitzwohnungen nach Gebäudetyp, 2001 bis 2011

- Hauptwohnsitzwohnungen insgesamt
- In Wohngebäuden mit einer oder zwei Wohnungen
- In Wohngebäuden mit drei und mehr Wohnungen

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gebäude- und Wohnungszählung 2001, Registerzählung 2011.



Zwei Entwicklungen sind hervorzuheben: Im Burgenland erhöhte sich die Zahl der Wohnungen in Geschößwohnbauten um mehr als drei Fünftel (61,2 %) und erreicht damit die größte Zuwachsrates aller Bundesländer in diesem Bereich (Tirol und Vorarlberg haben mit 24,5 % und 25,5 % die zweithöchsten Zuwachsrates). In Wien erhöhte sich die Zahl der Wohnungen in Ein- oder Zweifamilienhäusern (13,3 %) mehr als doppelt so stark wie im Österreichdurchschnitt. Die Öffnung von Kleingartenanlagen für ganzjährige Nutzung hatte zur Folge, dass viele neue Einfamilienhäuser³ errichtet worden sind.

1.3 Strukturmerkmale der Gebäude

Größe der Gebäude (Nettogrundfläche)

Im Gebäude- und Wohnungsregister sind auf Ebene der Nutzungseinheiten nicht nur Wohnungen enthalten, sondern auch Einheiten, die für andere Zwecke genutzt werden (Verkaufsräumlichkeiten, Büros, Arztpraxen, Werkstätten, aber auch Keller, Dachbodenflächen, Versorgungsflächen usw.). Diese Einheiten waren bisher nicht Gegenstand der Gebäude- und Wohnungszählungen und fehlten damit im Ausgangsbestand des GWR. Gemeinden legen zwar bei neuerrichteten Gebäuden alle diese Nutzungseinheiten im GWR an, sie werden jedoch seltener im Altbestand nachgetragen, außer im Fall von Umbauten. Somit fehlen natürlich viele Flächen für die Berechnung der Nettogrundfläche der Gebäude in Österreich. Illustriert wird dieser Umstand, wenn die Nettogrundflächen bzw. die Wohnflächen von Wohngebäuden nach der Bauperiode dargestellt werden, der Übersichtlichkeit halber wird nur unterschieden, ob das Gebäude vor oder nach 2001 erbaut wurde (siehe Tabelle 1.11). Nach Bundesländern betrachtet zeigt sich, dass insbesondere in Wien zum Stichtag der Registerzählung 2011 diese anderen Nutzflächen im GWR nicht enthalten waren.

³ Das Wiener Kleingartengesetz schreibt eine Maximalgrundfläche von 50 m² für Kleingartenwohnhäuser vor.



Bundesland	Anzahl der Gebäude	Nettogrundfläche in 1000 m ²	Nettowohnfläche in 1000 m ²	Sonstige Flächen in 1000 m ²	Durchschnitte pro Gebäude in m ²		
					Nettogrundfläche	Nettowohnfläche	sonstige Nettoflächen
Wohngebäude errichtet vor 2001							
Österreich	1.722.424	345.020	333.913	11.107	200,3	193,9	6,4
Burgenland	100.237	13.246	13.001	245	132,1	129,7	2,4
Kärnten	136.562	24.215	23.786	429	177,3	174,2	3,1
Niederösterreich	475.877	74.287	71.643	2.644	156,1	150,5	5,6
Oberösterreich	298.803	59.402	55.985	3.417	198,8	187,4	11,4
Salzburg	98.033	20.472	19.811	660	208,8	202,1	6,7
Steiermark	275.421	49.433	48.037	1.395	179,5	174,4	5,1
Tirol	129.732	27.528	26.440	1.088	212,2	203,8	8,4
Vorarlberg	75.285	14.151	13.262	889	188,0	176,2	11,8
Wien	132.474	62.287	61.946	340	470,2	467,6	2,6
Wohngebäude errichtet seit 2001							
Österreich	251.555	63.597	53.129	10.468	252,8	211,2	41,6
Burgenland	13.251	2.889	2.441	448	218,0	184,2	33,8
Kärnten	17.292	4.081	3.532	549	236,0	204,3	31,7
Niederösterreich	65.508	14.756	12.277	2.479	225,3	187,4	37,8
Oberösterreich	47.201	12.031	9.542	2.489	254,9	202,2	52,7
Salzburg	14.616	4.077	3.274	803	278,9	224,0	55,0
Steiermark	40.420	9.157	7.653	1.504	226,5	189,3	37,2
Tirol	23.468	7.048	5.694	1.354	300,3	242,6	57,7
Vorarlberg	13.147	3.476	2.841	635	264,4	216,1	48,3
Wien	16.652	6.083	5.876	207	365,3	352,8	12,4
Andere Gebäude							
Österreich	217.301	227.214	12.000	215.215	1.045,6	55,2	990,4
Burgenland	9.621	6.833	365	6.468	710,2	38,0	672,2
Kärnten	18.611	15.741	965	14.776	845,8	51,8	793,9
Niederösterreich	50.048	43.773	1.956	41.816	874,6	39,1	835,5
Oberösterreich	37.425	44.101	2.080	42.021	1.178,4	55,6	1.122,8
Salzburg	16.584	17.533	1.183	16.350	1.057,3	71,3	985,9
Steiermark	34.810	31.970	1.666	30.304	918,4	47,9	870,6
Tirol	24.545	25.427	1.763	23.664	1.035,9	71,8	964,1
Vorarlberg	10.037	10.206	610	9.595	1.016,8	60,8	956,0
Wien	15.620	31.630	1.411	30.219	2.025,0	90,3	1.934,7

Tabelle 1.11 Nettogrundflächen von Gebäuden nach Gebäudetyp, 2011

Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerzählung 2011.



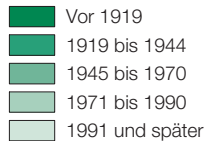
1 Gebäude und Wohnungen

Anhand der Daten kann somit die Nettowohnfläche aller Gebäude Österreichs (399 Mio. m²), jedoch nicht die der sonstigen Nettoflächen mit absoluter Vollständigkeit (237 Mio. m², darunter 215 Mio. m² in anderen Gebäuden) angegeben werden.

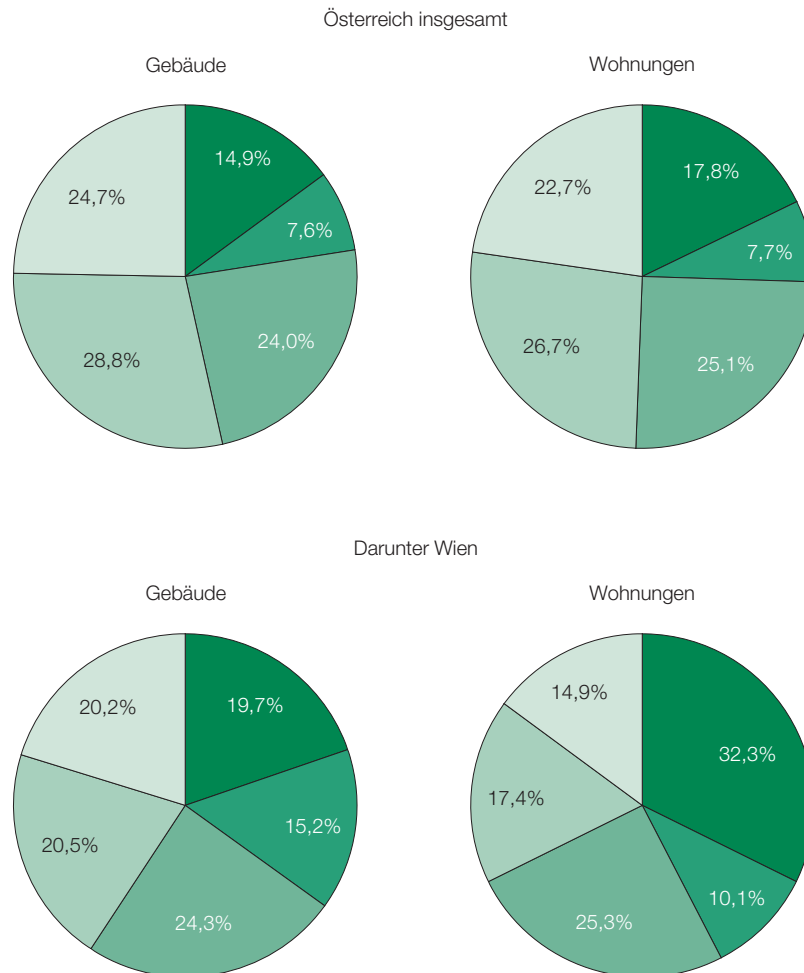
Errichtungsjahr der Gebäude

Etwa jedes siebente Gebäude in Österreich stammt aus der Zeit vor 1919. In der wirtschaftlich schwierigen Zwischenkriegszeit bzw. während des Zweiten Weltkriegs wurden weniger Gebäude errichtet, nur etwa jedes 13. Gebäude wurde in der Bauperiode 1919 bis 1944 erbaut. Die weiteren Bauperioden werden mit Ausnahme der Errichtungsjahre 1945 bis 1960 und der Jahre nach 2000 im GWR in Zehn-Jahresschritten eingeteilt. Für die grafische Darstellung wurden weitere Zusammenfassungen gewählt, da die Verteilung der nach 1944 errichteten Gebäude keine großen Schwankungen zeigt. Auf die Jahre 1971 bis 1990 entfallen die größten Anteile (zusammen 28,8 %), aus der Zeit nach 1990 stammt ein Viertel der Bauwerke, etwa genauso viele wie aus der Zeit zwischen 1945 und 1970.

Abbildung 1.12 Gebäude und Wohnungen nach dem Errichtungsjahr, Österreich und Wien 2011



Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerzählung 2011.
Rundungsdifferenz nicht ausgeglichen.





In Wien unterscheidet sich der Bestand an älteren Gebäuden (vor 1945 errichtet) signifikant von den anderen Bundesländern. Ein Fünftel stammt aus der Zeit vor 1919, weitere 15,2 % aus der Zwischenkriegszeit bzw. aus den Jahren des Zweiten Weltkriegs. Der Altbestand an Gebäuden (vor 1945 errichtet) ist bei den Geschoßwohnbauten eindeutig mit einem höheren Anteil vertreten als bei den Einfamilienhäusern. Unter den sonstigen Gebäuden ist der Altbestand bei den Gebäuden des Kultur- und Freizeitwesens sowie des Gesundheits- und Bildungswesens (Kirchen, Theater, usw.) am höchsten.

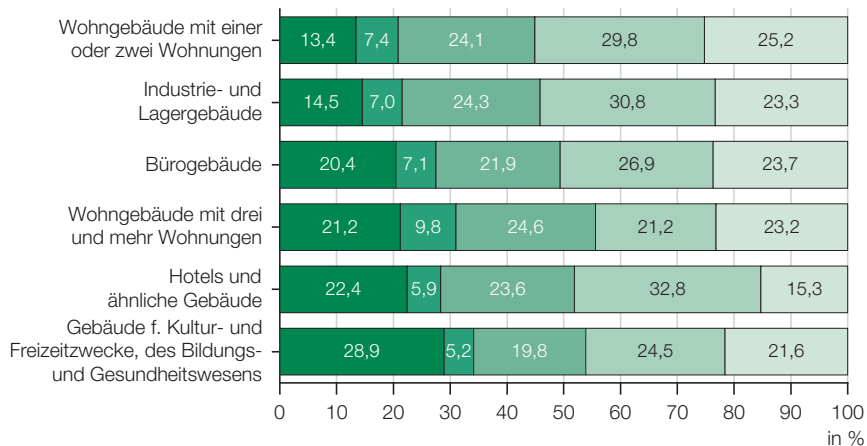


Abbildung 1.13 Gebäude nach ausgewählter Gebäudeeigenschaft und Errichtungsjahr (zusammengefasst), 2011

- Vor 1919
- 1919 bis 1944
- 1945 bis 1970
- 1971 bis 1990
- 1991 und später

Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerzählung 2011. Sortierung nach dem Anteil der Gebäude, die vor 1919 errichtet wurden. Rundungsdifferenz nicht ausgeglichen.

Errichtungsjahr der Wohnungen

Auch Wohnungen können nach dem Errichtungsjahr des Gebäudes dargestellt werden. Der Unterschied in der Verteilung nach dem Errichtungsjahr ist zwischen Gebäuden und Wohnungen nur graduell (siehe Tabelle 1.14). Allerdings stammen anteilmäßig etwas mehr Wohnungen als Gebäude aus der Zeit vor 1919. Dies wird durch Wien beeinflusst, wo sich mit einem Anteil von 32,3 % fast ein Drittel aller Wohnungen (bzw. 30,5 % aller Hauptwohnsitzwohnungen) in Gebäuden befinden, die vor 1919 erbaut worden sind.

Wird zwischen Hauptwohnsitzwohnungen und den sonstigen Wohnungen unterschieden, zeigt sich, dass bei den Zweitwohnsitzwohnungen und den sonstigen Wohnungen ohne Wohnsitzmeldungen der Anteil an älteren Gebäuden etwas höher ist als im ersten Segment. Dieser Unterschied kann in allen Bundesländern beobachtet werden.



1 Gebäude und Wohnungen

Tabelle 1.14 Wohnungen nach dem Errichtungsjahr des Gebäudes, 2011

Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerzählung 2011.

Bauperiode	Hauptwohnsitz- wohnungen	Sonstige Wohnungen	Hauptwohnsitz- wohnungen	Sonstige Wohnungen
	absolut		in %	
Zusammen	3.644.958	796.450	100,0	100,0
Vor 1919	591.576	199.688	16,2	25,1
1919 bis 1944	271.857	69.407	7,5	8,7
1945 bis 1970	915.968	201.011	25,1	25,2
1971 bis 1990	985.027	200.539	27,0	25,2
1991 und später	880.530	125.805	24,2	15,8

Wem gehören die Gebäude?

In Österreich stehen Gebäude überwiegend im Privateigentum einer oder mehrerer Personen (88,7 %). An zweiter Stelle stehen Gebäude im Eigentum von Unternehmen, an dritter Stelle gemeinnützige Bauvereinigungen, knapp gefolgt von Bund, Ländern oder Gemeinden. Den Hauptanteil des Eigentübertyps „öffentliche Hand“ tragen Gemeinden. Andere öffentlich-rechtliche Körperschaften (z.B. Kammern, Sozialversicherungen, anerkannte Religionsgemeinschaften) sowie sonstige Eigentümer (z.B. Vereine oder Stiftungen) mit Anteilen von weniger als je einem Prozent an den Gebäuden vervollständigen die Eigentümerstruktur.

Diese Eigentümerstruktur unterscheidet sich deutlich nach der überwiegenden Nutzung des Gebäudes und auch nach Bundesländern. Wohngebäude mit einer oder zwei Wohnungen (Ein- und Zweifamilienhäuser) sind fast ausschließlich im Eigentum von einer oder mehreren Privatpersonen. Bei den Wohngebäuden mit drei und mehr Wohnungen (Mehrparteienhäuser) sind neben Privatpersonen als Eigentümerinnen und Eigentümer (60,7 %) vor allem gemeinnützige Bauvereinigungen (20,0 %) hervorzuheben.

Die sonstigen Gebäude haben eine sehr heterogene Eigentümerstruktur, die mit der branchenspezifischen Wirtschaftsstruktur zusammenhängt. Hotels, Restaurants und ähnliche Gebäude stehen überwiegend im Besitz von Privatpersonen. Ein höherer Anteil von Privateigentümerinnen und -eigentümern ist auch bei den Gebäuden für die Zwecke des Groß- und Einzelhandels (70,5 %) und bei den Gebäuden für Industrie- und Lagerzwecke (62,7 %) gegeben. Die sonstigen Eigentümerinnen und Eigentümer sind überwiegend Unternehmen, ein kleiner Anteil von Gebäuden mit Produktionsbetrieben bzw. für Lagerzwecke gehört auch der öffentlichen Hand, hier vor allem Gemeinden. Der öffentliche Sektor bzw. andere öffentlich-rechtliche Körperschaften besitzen den größten Anteil an Gebäuden für Zwecke der Kultur, des Freizeit-, Bildungs- und Gesundheitswesens (68,2 %). Aufgrund der unter diesem Titel breit gestreuten Gebäudetypen ist die Eigentümerstruktur ebenso vielfältig: Privatpersonen sind mit rund 18,3 % vertreten, andere Eigentümer wie z.B. Vereine und Unternehmen mit 12,8 %. Bürogebäude stehen zu über zwei Fünftel im Eigentum von Privatpersonen (44,4 %), ein Drittel ist im Besitz von Unternehmen (32,8 %), 17,1 % gehören Bund, Ländern oder Gemeinden und 4,9 % anderen öffentlich-rechtlichen Körperschaften. Am breitesten gestreut sind die Eigentümer-

Die Mehrheit der Gebäude ist im Besitz von Privatpersonen



strukturen von Gebäuden für das Verkehrs- und Nachrichtenwesen sowie von Gebäuden für Gemeinschaften.

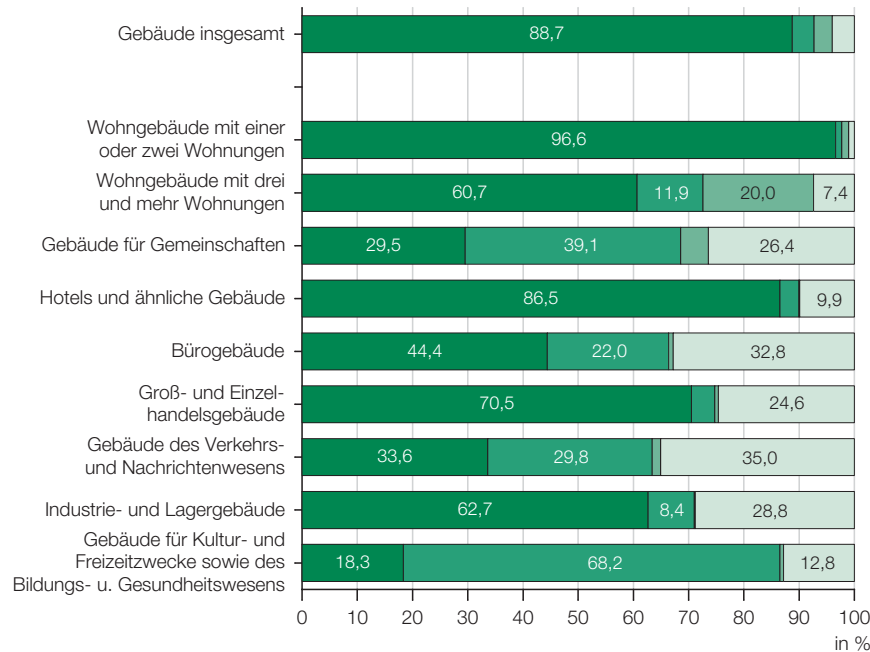


Abbildung 1.15 Gebäude nach Gebäudeeigenschaft und Eigentübertyp, 2011

- Privatperson(en)
- Körperschaften öffentlichen Rechts
- Gemeinnützige Bauvereinigungen
- Sonstige juristische Personen

Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerzählung 2011.

1.4 Strukturmerkmale der Wohnungen

Die Beschreibung der Strukturmerkmale von Wohnungen konzentriert sich vor allem auf Hauptwohnsitzwohnungen (82,1 % aller bei der Gebäude- und Wohnungszählung erfassten Nutzungseinheiten, die laut GWR die Nutzungsart Wohnung haben). Über die Wohnungen ohne Hauptwohnsitzangabe (17,9 % aller Wohnungen) kann aus den vorliegenden Daten wenig über die Nutzung ausgesagt werden: Sie dienen als Zweitwohnsitz, werden für Erholungszwecke⁴ genutzt oder zur Gänze als Arbeitsstätte verwendet. Wohnungen, die zur Vermietung oder zum Verkauf anstehen, können am Stichtag der Registerzählung unbewohnt sein. Weiters muss auch der Fall, dass eine Wohnung gar nicht mehr bewohnbar, aber im GWR enthalten ist, mitbedacht werden. An dieser Stelle ist auch zu betonen, dass die Frage des Leerstands nicht aus den Daten der Gebäude- und Wohnungszählung beantwortet werden kann.

Rechtsverhältnis der Wohnungen und Eigentübertyp der Gebäude

Die Mehrheit aller Hauptwohnsitzwohnungen befindet sich in Gebäuden, die im Eigentum von Privatpersonen stehen (71,4 %). Von den restlichen Hauptwohnsitzwohnungen sind 14,3 % gemeinnützigen Bauvereinigungen und 8,8 % Gemeinden

⁴ Die Kategorie enthält auch Ferienwohnungen von Privatvermieterinnen und Privatvermietern.



1 Gebäude und Wohnungen

(inkl. Bund und Land) als Eigentümerinnen und Eigentümer zuzuordnen. Von den anderen Eigentümertypen sind nur noch Unternehmen mit einem Anteil von rund 4,5 % hervorzuheben. Bei Nicht-Hauptwohnsitzwohnungen spielen gemeinnützige Bauvereinigungen und öffentlich-rechtliche Körperschaften als Eigentümerinnen und Eigentümer eine kleinere Rolle. Der Anteil an Wohnungen, die sich in Gebäuden im Eigentum von Privatpersonen befinden, beträgt über vier Fünftel, der Anteil im Eigentum von Unternehmen 5,8 %.

Tabelle 1.16 Wohnungen nach dem Eigentüsertyp des Gebäudes, 2011

Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerzählung 2011.

Eigentüsertyp des Gebäudes	Hauptwohnsitzwohnungen			Sonstige Wohnungen		
	Österreich	Wien	übrige Bundesländer	Österreich	Wien	übrige Bundesländer
Zusammen	3.644.958	837.617	2.807.341	796.450	146.223	650.227
	in %					
Privatperson(en)	71,4	48,5	78,2	82,1	72,0	84,4
Körperschaften öffentlichen Rechts	9,4	27,4	4,1	5,6	12,0	4,2
Bund/Land/Gemeinde	8,8	26,3	3,6	4,4	10,6	3,1
andere	0,6	1,1	0,5	1,2	1,4	1,1
Gemeinnützige Bauvereinigungen	14,3	16,6	13,6	5,3	4,9	5,4
Sonstige juristische Personen	4,9	7,6	4,1	7,0	11,2	6,1
sonstige Unternehmen	4,5	6,8	3,9	5,8	8,7	5,2
andere Eigentümer	0,4	0,8	0,2	1,2	2,5	0,9

Wie schon bei den Gebäuden angeführt, unterscheidet sich die Gebäude-Eigentümerstruktur der Hauptwohnsitzwohnungen in Wien von denen der übrigen Bundesländer. Etwas weniger als 50 % der Hauptwohnsitzwohnungen befinden sich in Gebäuden im Besitz von Privatpersonen, 27,4 % in Gebäuden im Eigentum von Gebietskörperschaften und anderen öffentlich-rechtlichen Körperschaften und 16,6 % im Eigentum von gemeinnützigen Bauvereinigungen. Mit einem Anteil von 6,8 % der Wohnungen in Gebäuden, die Unternehmen gehören, ist dieses Segment in Wien stärker vertreten als im Österreichdurchschnitt. In den übrigen Bundesländern sind mindestens drei von vier Hauptwohnsitzwohnungen in Gebäuden zu finden, die von Privatpersonen besessen werden.

Das Rechtsverhältnis gibt den Rechtsgrund für die Benützung der Wohnung an, d.h. ob die Wohnung von den Eigentümerinnen und Eigentümern genutzt wird, es sich um eine Mietwohnung handelt oder der Nutzung ein anderer Rechtsgrund (z.B. Dienstwohnung, Nutzung einer Wohnung durch Verwandte der Eigentümerin oder des Eigentümers) zugrunde liegt. In Österreich werden etwas mehr als die Hälfte aller Hauptwohnsitzwohnungen von den Eigentümerinnen und Eigentümern bewohnt (zwei von fünf besitzen das Gebäude und 12,1 % sind Eigentümerinnen und Ei-

Etwas mehr als die Hälfte der Wohnungen in Österreich wird von den Eigentümerinnen und Eigentümern bewohnt



gentümer nach dem Wohnungseigentumsgesetz). Zwei Fünftel der Hauptwohnsitzwohnungen sind vermietet, entweder nach dem Mietrechtsgesetz oder dem Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetz (siehe Tabelle 1.17). Die Kategorie „Hauptmiete“ schließt Gemeindewohnungen und Genossenschaftswohnungen (Miet- oder Nutzungsvertrag) ein, ebenso Eigentumswohnungen, die befristet vermietet werden und Mietkaufwohnungen, die erst zu einem späteren Zeitpunkt gekauft werden können.

Rechtsverhältnis	2001	2011	
	Hauptwohnsitz- wohnungen	Hauptwohnsitz- wohnungen	sonstige Wohnungen
Wohnungen insgesamt	3.315.347	3.644.958	796.450
	in %		
Eigentum	49,0	51,9	50,4
Eigenbenützung durch Gebäude- eigentümerin oder Gebäudeeigentümer	38,3	39,7	37,1
Wohnungseigentum	10,8	12,1	13,3
Hauptmiete	40,3	40,0	33,9
Sonstiges Rechtsverhältnis	10,7	8,2	15,6

Tabelle 1.17 Wohnungen nach dem Rechtsverhältnis an der Wohnung, 2011

Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerzählung 2011.

Nach dem Eigentübertyp des Gebäudes können Hauptmietwohnungen (rund 1,46 Mio.) in drei Kategorien eingeteilt werden: Bei mehr als einem Drittel ist das Gebäude im Besitz von Privatpersonen, etwas über ein Fünftel ist im Besitz einer Gebietskörperschaft (z.B. „Gemeindewohnungen“) bzw. einer sonstigen öffentlich-rechtlichen Körperschaft, ein Drittel sind gemeinnützigen Bauvereinigungen zuzurechnen, der Rest von weniger als einem Zehntel sonstigen juristischen Personen. Wie Abbildung 1.18 zeigt, ist der Anteil von Hauptmietwohnungen in Gebäuden, die von gemeinnützigen Bauvereinigungen errichtet wurden, seit 2001 um fünf Prozentpunkte gestiegen. Bei den anderen Kategorien waren die Verschiebungen weniger markant.

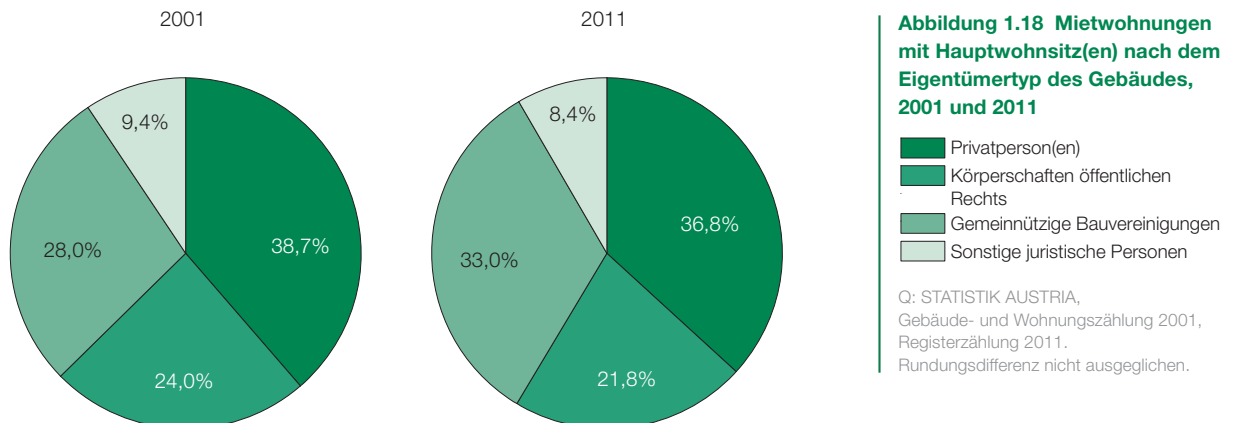


Abbildung 1.18 Mietwohnungen mit Hauptwohnsitz(en) nach dem Eigentübertyp des Gebäudes, 2001 und 2011

■ Privatperson(en)
 ■ Körperschaften öffentlichen Rechts
 ■ Gemeinnützige Bauvereinigungen
 ■ Sonstige juristische Personen

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gebäude- und Wohnungszählung 2001, Registerzählung 2011. Rundungsdifferenz nicht ausgeglichen.



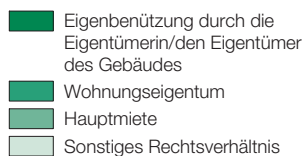
1 Gebäude und Wohnungen

Weniger als jede zehnte Hauptwohnsitzwohnung (siehe Tabelle 1.17) wird unter einem anderen Rechtsgrund genutzt, entweder als Dienst- oder Naturalwohnung oder unter einem sonstigen Titel (z.B. Nutzung ohne Entgelt durch Verwandte der Eigentümerin bzw. des Eigentümers einer Wohnung, Leasingvertrag usw.).

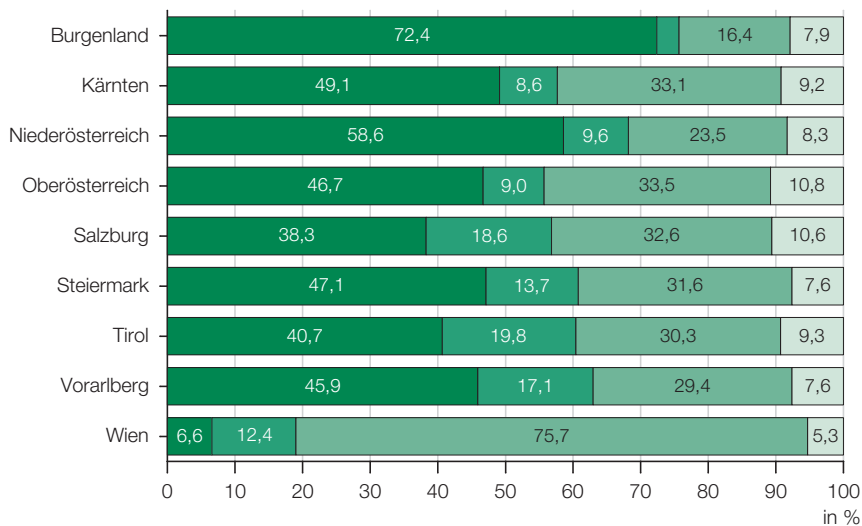
Bei den Nicht-Hauptwohnsitzwohnungen ist die Struktur nach dem Rechtsverhältnis ähnlich, allerdings mit einem niedrigeren Anteil an Hauptmiete und einem höheren Anteil an sonstigen Rechtsgründen (siehe Tabelle 1.17).

Das Eigentum an Wohnungen ist in keinem Bundesland so hoch wie im Burgenland. Dies beruht auf der hohen Anzahl an Einfamilienhäusern (Nutzung durch die Gebäudeeigentümerin bzw. den Gebäudeeigentümer), denn Wohnungseigentum nach dem Wohnungseigentumsgesetz (WEG) ist mit einem Anteil von 3,3 % aller Hauptwohnsitzwohnungen recht selten in diesem Bundesland (siehe Abbildung 1.19). Im Gegensatz dazu stehen die westlichen Bundesländer Salzburg, Tirol und Vorarlberg: Hier haben etwas unter ein Fünftel der Haushalte Eigentumswohnungen nach dem WEG. Ganz anders in Wien: Drei von vier Wohnungen sind Mietwohnungen, 12,4 % sind Eigentumswohnungen nach dem WEG und der Anteil an Wohnungen, die von der Gebäudebesitzerin oder vom Gebäudebesitzer genutzt werden, liegt bei weniger als einem Zehntel.

Abbildung 1.19 Hauptwohnsitzwohnungen nach dem Rechtsverhältnis und Bundesländern, 2011



Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerzählung 2011. Rundungsdifferenz nicht ausgeglichen.



Größe der Wohnungen

Die Wohnungsgröße kann sowohl nach der Anzahl der Räume als auch nach der Nutzfläche der Wohnung beschrieben werden. In die Zahl der Räume sind nur jene einzubeziehen, in denen ein Aufenthalt grundsätzlich möglich ist (Wohnräume wie Schlaf-, Ess-, Wohnzimmer, Arbeitszimmer usw.). Küchen ab einer Mindestgröße von 4 m² sind in die Zahl der Räume einzurechnen, nicht aber Vorräume und Ne-

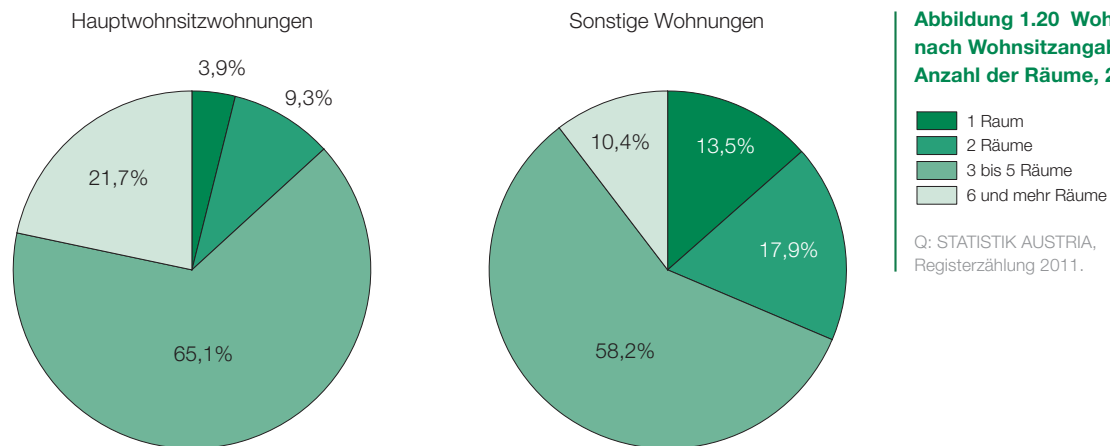


benräume wie Badezimmer, Toiletten, Abstell-, Schrankräume, und Küchen bzw. Kochnischen unter einer Größe von 4 m².

Die Nutzfläche einer Wohnung ist die Summe der Flächen aller Wohnräume, der Küche und der Nebenräume. Keller und Dachbodenräume, die nicht zum Wohnen dienen, sind nicht Bestandteil der Nutzfläche einer Wohnung, ebenso nicht Terrassen oder Balkone.

Hauptwohnsitzwohnungen mit durchschnittlich 4,3 Wohnräumen und 93,4 m² Nutzfläche

In Österreich haben knapp zwei Drittel aller Hauptwohnsitzwohnungen drei bis fünf Räume, etwas über ein Fünftel verfügt über 6 und mehr Räume. Der Anteil der Wohnungen mit zwei Räumen liegt bei unter einem Zehntel, der Anteil der Ein-Raum-Wohnungen beträgt 3,9 %. Die durchschnittliche Wohnraumanzahl pro Hauptwohnsitzwohnung ist 4,3, die durchschnittliche Anzahl der Räume pro Person 1,9. Nicht-Hauptwohnsitzwohnungen (siehe Abbildung 1.20 „Sonstige Wohnungen“) sind deutlich kleiner: sie haben durchschnittlich 3,4 Räume. Große Wohnungen mit sechs und mehr Räumen, in denen keine Person mit Hauptwohnsitz gemeldet ist, sind mit einem Anteil von rund einem Zehntel vertreten, etwas unter einem Drittel der Wohnungen hat höchstens zwei Wohnräume.



Seit 2001 kann ein Anstieg bei den großen Hauptwohnsitzwohnungen (6 und mehr Räume) um rund 20 % festgestellt werden, dadurch hat sich der Anteil der größeren Wohnungen leicht erhöht (siehe Tabelle 1.21). Die Zahl der Ein-Raum-Wohnungen ist gesunken, die Zahl der Wohnungen mit zwei Räumen bzw. mit drei bis fünf Räumen hat leicht zugenommen, jedoch weniger stark als die Zahl der Wohnungen insgesamt, weshalb sich auch der Anteil an den Wohnungen insgesamt geringfügig verringert hat. Auch bei der durchschnittlichen Anzahl von Räumen pro Bewohnerin bzw. Bewohner gab es einen Anstieg von 1,8 (2001) auf 1,9. Die durchschnittliche Wohnraumanzahl pro Wohnung erhöhte sich ebenfalls.



1 Gebäude und Wohnungen

Tabelle 1.21 Hauptwohnsitzwohnungen nach Anzahl der Räume und Bundesländern, 2001 und 2011

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gebäude- und Wohnungszählung 2001, Registerzählung 2011.

Bundesland	Hauptwohnsitzwohnungen	1 Raum	2 Räume	3 bis 5 Räume	6 und mehr Räume	Durchschnittliche Anzahl der Räume pro Wohnung	Durchschnittliche Anzahl der Räume pro Bewohnerin/ pro Bewohner
		in %					
2001							
Österreich	3.315.347	4,8	9,6	65,8	19,9	4,2	1,8
Burgenland	105.622	1,0	4,1	69,1	25,8	4,7	1,8
Kärnten	222.279	3,9	8,3	64,7	23,1	4,4	1,8
Niederösterreich	618.072	2,3	6,0	66,3	25,4	4,6	1,9
Oberösterreich	537.928	3,1	7,6	62,8	26,5	4,6	1,8
Salzburg	204.495	6,2	10,8	63,4	19,6	4,1	1,7
Steiermark	464.619	3,1	9,3	65,2	22,4	4,3	1,7
Tirol	257.916	4,5	8,0	66,9	20,5	4,3	1,7
Vorarlberg	133.461	3,1	7,4	62,9	26,6	4,5	1,7
Wien	770.955	9,7	15,6	68,3	6,4	3,4	1,7
2011							
Österreich	3.644.958	3,9	9,3	65,1	21,7	4,3	1,9
Burgenland	116.710	1,1	3,4	66,9	28,7	4,9	2,0
Kärnten	240.122	3,0	7,7	64,1	25,2	4,5	2,0
Niederösterreich	678.922	2,0	5,5	65,1	27,5	4,7	2,0
Oberösterreich	589.366	2,4	7,5	60,2	29,9	4,8	2,0
Salzburg	222.933	5,1	10,7	63,6	20,7	4,2	1,8
Steiermark	511.882	2,8	9,1	63,8	24,4	4,5	1,9
Tirol	295.891	3,8	8,2	66,2	21,8	4,4	1,9
Vorarlberg	151.515	2,6	8,8	60,9	27,7	4,6	1,9
Wien	837.617	7,7	15,2	70,4	6,7	3,5	1,7

Durchschnittliche Nutzfläche der Hauptwohnsitzwohnungen gestiegen

Der Trend zu größeren Wohnungen zeigt sich naturgemäß auch bei den Nutzflächen der Wohnungen. In Tabelle 1.22 werden die Hauptwohnsitzwohnungen nach der Fläche dargestellt und mit den Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungszählung 2001 verglichen. Laut Registerzählung 2011 haben Wohnungen, in denen mindestens eine Person mit Hauptwohnsitz lebt, eine durchschnittliche Nutzfläche von 93,4 Quadratmetern, das sind um 3 m² mehr als 2001. Auch die Wohnfläche, die einer Person durchschnittlich zur Verfügung steht, hat sich erhöht, und zwar von 38,0 m² auf 41,2 m². Der Anteil der Wohnungen, die mindestens 130 m² groß sind, erhöhte sich um 1,7 Prozentpunkte, der Anteil der Wohnungen bis 45 m² sank um 1,3 Prozentpunkte. In absoluten Zahlen betrachtet, gab es nur in dieser Größenkategorie eine Abnahme der Zahl an Wohnungen (3,9 %), die Anzahl der Hauptwohnsitzwohnungen ab 130 m² erhöhte sich überdurchschnittlich um 20,7 %.



Bundesland	Hauptwohnsitzwohnungen	Bis unter 45 m ²	45 bis unter 60 m ²	60 bis unter 90 m ²	90 bis unter 130 m ²	130 m ² und mehr	Durchschnittliche Größe in m ²	Durschnittliche Fläche in m ² pro Bewohnerin/ pro Bewohner	
		in %							
		2001							
Österreich	3.315.347	9,9	13,4	33,5	26,2	17,0	90,4	38,0	
Burgenland	105.622	2,7	4,7	23,5	39,9	29,3	109,8	42,3	
Kärnten	222.279	7,1	10,3	33,6	28,4	20,6	95,7	38,7	
Niederösterreich	618.072	5,5	8,6	30,6	33,0	22,3	101,3	41,2	
Oberösterreich	537.928	7,3	11,9	33,0	26,7	21,2	95,6	38,1	
Salzburg	204.495	10,6	15,3	33,6	24,9	15,6	87,6	35,7	
Steiermark	464.619	7,9	12,3	33,6	26,7	19,5	94,1	37,6	
Tirol	257.916	7,9	10,1	34,3	29,8	17,9	92,6	36,1	
Vorarlberg	133.461	6,2	11,1	32,2	30,1	20,3	94,0	36,3	
Wien	770.955	19,3	21,9	37,6	16,2	5,1	70,9	35,9	
		2011							
Österreich	3.644.958	8,6	13,2	33,4	26,1	18,7	93,4	41,2	
Burgenland	116.710	2,2	4,6	23,1	38,1	32,0	113,1	46,8	
Kärnten	240.122	6,0	10,1	33,1	28,1	22,7	98,7	43,2	
Niederösterreich	678.922	4,7	8,1	30,1	32,4	24,8	105,3	44,8	
Oberösterreich	589.366	6,5	11,4	31,5	26,4	24,1	100,2	42,4	
Salzburg	222.933	9,2	15,5	33,6	24,8	16,9	90,3	38,7	
Steiermark	511.882	7,1	11,9	33,0	26,8	21,2	96,9	41,7	
Tirol	295.891	7,4	10,2	33,7	29,2	19,5	95,0	40,3	
Vorarlberg	151.515	6,2	11,9	31,6	29,1	21,2	95,6	39,6	
Wien	837.617	16,6	22,0	39,5	16,9	5,1	72,4	36,1	

Tabelle 1.22 Hauptwohnsitzwohnungen nach Nutzfläche der Wohnung und Bundesländern, 2001 und 2011

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gebäude- und Wohnungszählung 2001, Registerzählung 2011.

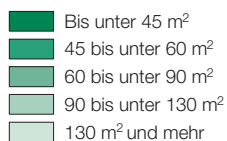
Der deutliche Unterschied zwischen Wohnungen, die von Personen mit Hauptwohnsitzmeldung bewohnt werden, und den übrigen Wohnungen ist auch in der Darstellung nach der Nutzfläche der Wohnungen zu sehen (siehe Abbildung 1.23). Der Anteil der Wohnungen bis zu einer Größe von unter 60 m² ist bei den Wohnungen ohne Hauptwohnsitzangabe doppelt so hoch, der Anteil der Wohnungen mit mindestens 90 m² Nutzfläche ist deutlich kleiner als bei den Hauptwohnsitzwohnungen. Die durchschnittliche Nutzfläche der Wohnungen ohne Hauptwohnsitzangabe beträgt 73,6 m², das sind um fast 20 m² weniger als bei den Hauptwohnsitzwohnungen.

Wohnungen mit Hauptwohnsitzmeldungen sind größer als sonstige Wohnungen



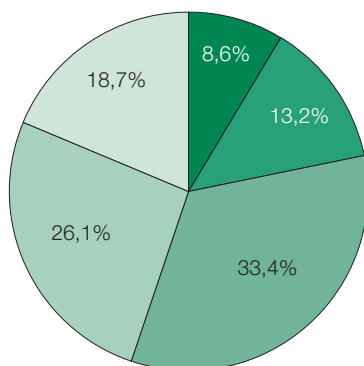
1 Gebäude und Wohnungen

Abbildung 1.23 Hauptwohnsitzwohnungen sowie sonstige Wohnungen nach Nutzfläche, 2011

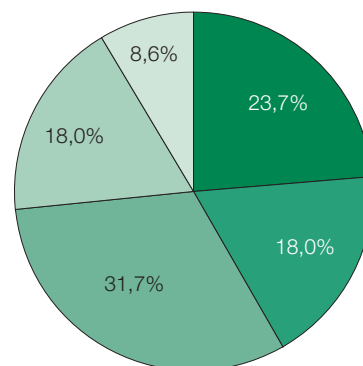


Q: STATISTIK AUSTRIA,
Registerzählung 2011.

Hauptwohnsitzwohnungen



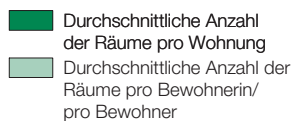
Sonstige Wohnungen



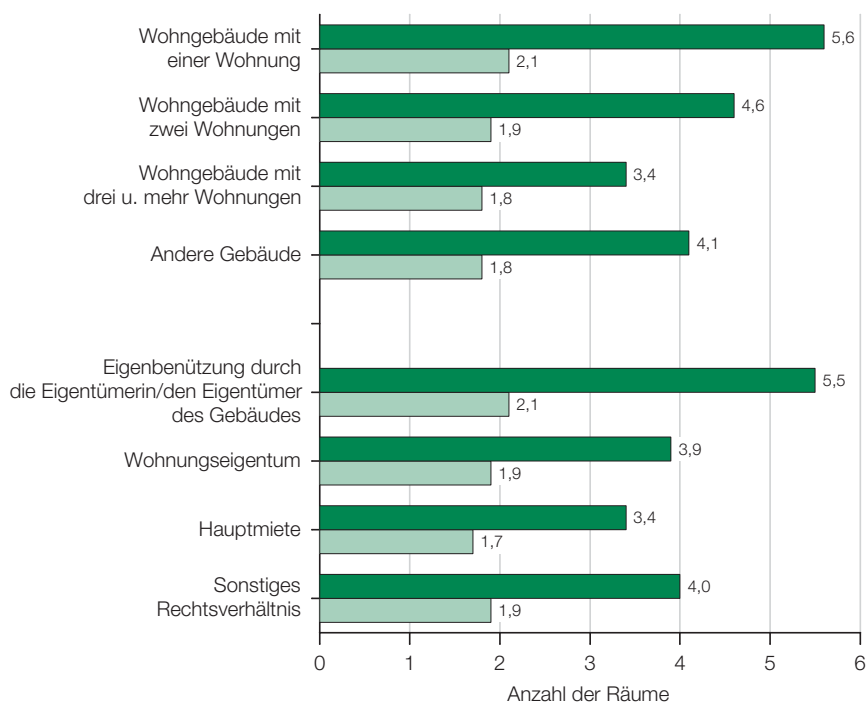
Unterschiede nach überwiegender Gebäudeeigenschaft

Die bundesländerspezifischen Unterschiede nach Wohnungsgröße (siehe Tabellen 1.21 und 1.22) hängen eng mit dem Anteil an Ein- und Zweifamilienhäusern bzw. Geschoßwohnbauten zusammen. In den Einfamilienhäusern hat eine Wohnung durchschnittlich 5,6 Räume. In Gebäuden mit zwei Wohnungen sinkt der Wert auf 4,6, in Wohnungen in Mehrparteien-Wohnbauten auf 3,4 Räume pro Wohnung (siehe Abbildung 1.24).

Abbildung 1.24 Durchschnittliche Anzahl der Räume pro Hauptwohnsitzwohnung sowie durchschnittliche Anzahl der Räume pro Bewohnerin bzw. Bewohner (Hauptwohnsitz) nach Gebäudetyp bzw. Rechtsverhältnis, 2011



Q: STATISTIK AUSTRIA,
Registerzählung 2011.





Ebenso besteht ein Zusammenhang zwischen der Art des Rechtsverhältnisses an der Wohnung und der Zahl der Räume. Hauptmietwohnungen sind etwas kleiner als Eigentumswohnungen, die höchste durchschnittliche Anzahl an Wohnräumen haben Wohnungen, die von den Gebäudeeigentümerinnen und -eigentümern genutzt werden (also zum Großteil Einfamilienhäuser). Betrachtet man die durchschnittliche Nutzfläche der Wohnung, so ergibt sich ein ähnliches Bild (siehe Abbildung 1.25).

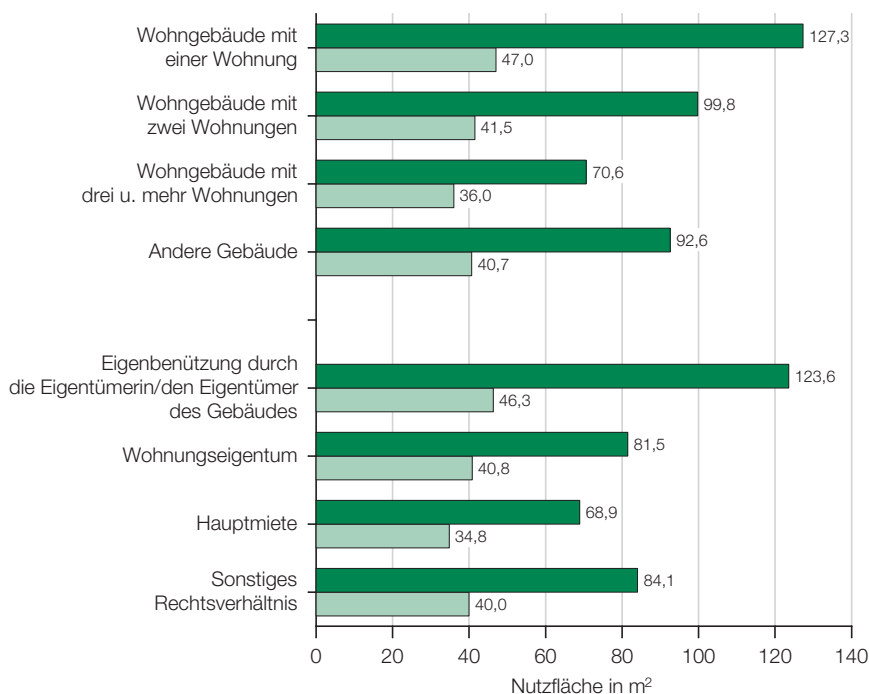


Abbildung 1.25 Durchschnittliche Nutzfläche der Hauptwohnsitzwohnungen sowie durchschnittliche Fläche pro Bewohnerin bzw. pro Bewohner (Hauptwohnsitz) nach Gebäudetyp bzw. Rechtsverhältnis, 2011

■ Durchschnittliche Nutzfläche in m² pro Wohnung
 ■ Durchschnittliche Nutzfläche in m² pro Bewohnerin/pro Bewohner

Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerzählung 2011.

Ausstattung der Wohnungen (Bad/Dusche, WC, fließendes Wasser innerhalb der Wohnung, Zentralheizung)

Bei den früheren Gebäude- und Wohnungszählungen wurde nach Ausstattungsmerkmalen gefragt, die eine Kategorisierung der Wohnungen ähnlich wie im Mietrechtsgesetz (A bis D) ermöglichen. Dabei handelt es sich um das Vorhandensein einer Toilette in der Wohnung, einer eingebauten Badewanne bzw. einer Duschecke, eines Wasseranschlusses in der Wohnung und einer Zentralheizung. Diese Merkmale wurden ursprünglich als optionale Merkmale (auch für neu errichtete Wohnungen) in das GWR aufgenommen. Die Angaben zur Ausstattung für die vor dem Start des GWR erbauten Wohnungen stammen aus der Gebäude- und Wohnungszählung 2001 bzw. aus der Wohnbaustatistik, und es obliegt den Gemeinden, Aktualisierungen dieser Merkmale, sofern die Baubehörden davon Kenntnis haben, durchzuführen (siehe Einleitung). Die Validität dieser Ergebnisse hängt somit von der

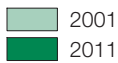


1 Gebäude und Wohnungen

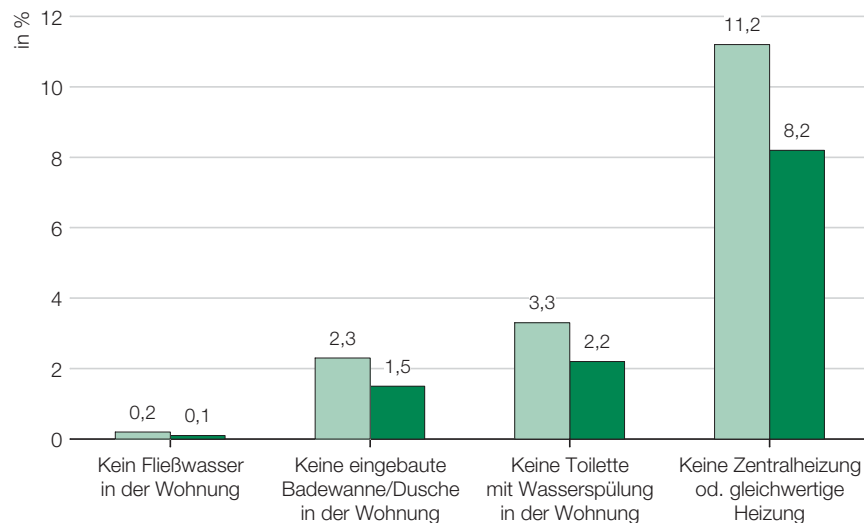
Wartung der Daten des GWR ab. In die Daten wurde – abgesehen von den üblichen Plausibilitätsprüfungen⁵ – nicht eingegriffen.

Laut Registerzählung 2011 ist der Anteil der Wohnungen ohne fließendes Wasser, ohne Toilette bzw. ohne eigenbaute Badewanne bzw. Dusche minimal, wobei das Fehlen von fließendem Wasser in der Wohnung fast nicht mehr zutrifft und am häufigsten die Toilette in der Wohnung fehlt. Zudem zeigt sich eine Verbesserung der Wohnungsausstattung gegenüber 2001 (siehe Abbildung 1.26).

Abbildung 1.26 Anteil der Hauptwohnsitzwohnungen mit fehlenden Ausstattungsmerkmalen, 2001 und 2011



Q: STATISTIK AUSTRIA, Gebäude- und Wohnungszählung 2001, Registerzählung 2011.



Knapp jede zwölfte Wohnung hat keine Zentralheizung (oder gleichwertige Heizung). Wohnungen, die nicht über einen für die heutige Zeit selbstverständlichen Standard verfügen, sind am häufigsten in Wien zu finden. Die Ausnahme stellt die Ausstattung mit einer Zentralheizung oder einer gleichwertigen Heizung dar. In Wien ist der Anteil von Wohnungen ohne diese Form der Heizung am niedrigsten (siehe Tabelle 1.27).

Dass ein Zusammenhang zwischen der Ausstattung und der Größe der Wohnung besteht, wird ebenfalls in Tabelle 1.27 gezeigt. Ein-Raum-Wohnungen verfügen am häufigsten über kein WC oder keine Badewanne/Dusche in der Wohnung. Bei den Wohnungen mit zwei Räumen sinkt der Anteil auf jeweils rund die Hälfte.

Wohnungen, in denen am 31.10.2011 keine Personen mit Hauptwohnsitz gemeldet sind, haben eine deutlich schlechtere Ausstattung, wie in Abbildung 1.28 veranschaulicht wird. Der Anteil dieser Wohnungen ohne WC oder Badewanne/Dusche ist um rund das Drei- bzw. Vierfache höher, der Anteil ohne Zentralheizung um rund das Doppelte.

⁵ Z.B.: Kein Wasseranschluss in der Wohnung bei gleichzeitigem Vorhandensein einer Dusche oder eingebauten Badewanne ist nicht plausibel. In diesen Fällen wurde das Merkmal „Vorhandensein von fließendem Wasser in der Wohnung“ auf „ja“ gesetzt.

Die Ausstattung der Wohnungen verbessert sich



Bundesland Anzahl der Räume	Kein fließendes Wasser in der Wohnung	Keine eingebaute Badewanne oder Dusche in der Wohnung	Keine Toilette mit Wasserspülung in der Wohnung	Keine Zentralheizung
	in %			
Österreich	0,1	1,5	2,2	8,2
	Bundesland			
Burgenland	0,1	0,7	0,6	11,5
Kärnten	0,1	1,0	0,8	12,7
Niederösterreich	0,1	1,2	1,5	10,3
Oberösterreich	0,1	1,0	0,9	6,6
Salzburg	0,0	0,5	0,6	9,7
Steiermark	0,1	1,3	1,5	7,6
Tirol	0,0	0,9	0,6	12,0
Vorarlberg	0,0	0,6	0,5	7,9
Wien	0,2	3,1	6,0	4,5
	Anzahl der Räume			
1 Raum	1,1	8,1	12,6	10,3
2 Räume	0,3	4,1	5,8	10,9
3 bis 5 Räume	0,1	1,1	1,7	8,7
6 und mehr Räume	0,0	0,3	0,3	5,2

Tabelle 1.27 Anteil der Hauptwohnsitzwohnungen mit fehlenden Ausstattungsmerkmalen nach Bundesländern bzw. Anzahl der Räume, 2011

Q: STATISTIK AUSTRIA,
Registerzählung 2011.

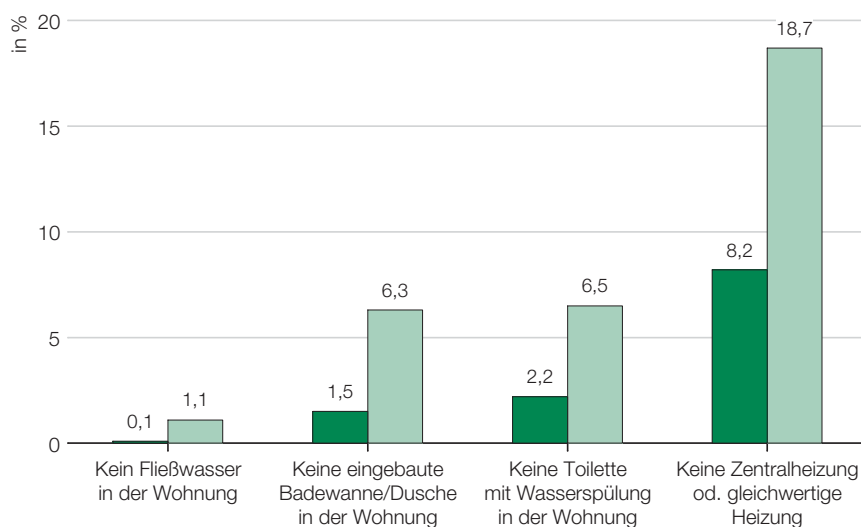


Abbildung 1.28 Anteil der Hauptwohnsitzwohnungen und sonstigen Wohnungen mit fehlenden Ausstattungsmerkmalen, 2011

■ Hauptwohnsitzwohnung
■ Sonstige Wohnung

Q: STATISTIK AUSTRIA,
Registerzählung 2011.



1 Gebäude und Wohnungen

Aus den beschriebenen Merkmalen wurde die Ausstattungskategorie, die sich am Mietrechtsgesetz orientiert, gebildet. Neun von zehn Wohnungen sind dem Ausstattungstyp „A“ zuzuordnen (Bad oder Dusche, Zentralheizung oder gleichwertige Heizung, WC innerhalb der Wohnung). Bei sieben von 100 Wohnungen, in welchen mindestens eine Person mit Hauptwohnsitz gemeldet ist, fehlt die Zentralheizung („B“), bei weiteren zwei von 100 Wohnungen kann von Substandard („D“) gesprochen werden. Die Kategorie „C“ kommt schließlich ganz selten vor (wenn schon WC und fließendes Wasser in der Wohnung vorhanden sind, dann gehört meist auch eine Dusche zur Ausstattung).

Tabelle 1.29 Wohnungen nach Ausstattungskategorie und Wohnsitzangabe, 2001 und 2011

Q: STATISTIK AUSTRIA,
Gebäude- und Wohnungszählung 2001,
Registerzählung 2011.

Ausstattungskategorie	2001		2011	
	Hauptwohnsitz- Wohnungen	sonstige Wohnungen	Hauptwohnsitz- Wohnungen	sonstige Wohnungen
Insgesamt	3.315.347	547.915	3.644.958	796.450
	in %			
Zentralheizung u.Ä., Bad/ Dusche, WC in der Wohnung („A“)	86,8	69,9	90,0	77,2
Bad/Dusche, WC in der Wohnung („B“)	8,9	17,7	7,1	13,8
WC und Wasserentnahme in der Wohnung („C“)	1,0	4,6	0,7	2,6
Kein WC oder keine Wasserentnahme in der Wohnung („D“)	3,3	7,8	2,2	6,5



2 Wohnsituation der Bevölkerung

2.1 Unterbringungsformen

Nicht alle 8,4 Mio. Einwohnerinnen und Einwohner Österreichs leben in einer Wohnung (siehe Definition in der Einleitung). 1,4 % sind Bewohnerinnen und Bewohner einer Gemeinschaftsunterkunft. Dazu gehören Einrichtungen wie z.B. Alten- und Pflegeheime, Klöster oder sozialpädagogische Einrichtungen („Anstaltshaushalte“ in der Haushaltsstatistik der Registerzählung). Der Census unterscheidet aber auch noch eine weitere Form des gemeinschaftlichen Wohnens, nämlich das Wohnen im Hotel – in der Haushaltsstatistik durchaus ein Privathaushalt. Operationalisiert wurde diese Wohnform über die Zuordnung von Meldefällen auf die GWR-Nutzungseinheit „Hotelfläche“.

Die Bevölkerung in Privathaushalten (8,3 Mio.) kann zum überwiegenden Teil mit den Bewohnerinnen und Bewohnern von Wohnungen gleichgesetzt werden. Ein kleiner Prozentsatz der Bevölkerung (0,1 % oder rund 8.500 Personen) ist aber nicht in Wohnungen mit Hauptwohnsitz gemeldet, sondern in „sonstigen Wohneinheiten“, die nicht der Wohnungsdefinition entsprechen. Das können mobile Unterkünfte wie Wohnwägen oder Hausboote sein, weiters Unterkünfte, die einen vorübergehenden Charakter haben wie Baracken und Unterkünfte, die nicht für Wohnzwecke geeignet sind, aber dennoch eine Hauptwohnsitzmeldung haben, z.B. Büros. Hier ist die Gebäude- und Wohnungszählung 2011 auf die Klassifikation der Nutzungseinheit im GWR, die durch die Gemeinden erfolgt, angewiesen. Schließlich gibt es eine Bevölkerungsgruppe, die in keiner der aufgezählten Wohneinheiten einen Hauptwohnsitz hat – die Wohnungslosen, die über die Hauptwohnsitzmeldung im ZMR erkennbar sind.

Tabelle 2.1 illustriert die Bevölkerung nach diesen „housing arrangements“ (Unterbringungsformen) und wichtigen demographischen und sozialen Merkmalen. Wie schon im Kapitel „Haushalte und Familien“ der Publikation zum Census 2011 zum Thema „Anstaltshaushalte“ berichtet, wohnt ein bedeutender Anteil der älteren Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften (16,8 % der Personen ab 85 Jahren). Auch Ausländerinnen und Ausländer haben häufiger in Gemeinschaftsunterkünften ihren Hauptwohnsitz (3,5 %), wobei es sich um die Unterbringung von Asylwerberinnen und Asylwerbern, aber auch um Personalunterkünfte handeln kann.

Der Anteil der Wohnungslosen (Personen mit Hauptwohnsitzbestätigung) ist in Wien mit 0,3 % an der Wiener Bevölkerung deutlich höher als in den übrigen Bundesländern, ebenso bei den nicht-österreichischen Staatsangehörigen und arbeitslosen Personen. Zwischen den in Tabelle 2.1 angeführten Personenmerkmalen und der Unterbringung in einer sonstigen Wohneinheit gibt es keinen augenscheinlichen Zusammenhang. Es fällt jedoch auf, dass der Anteil der Frauen und Männer, die in einer sonstigen Wohneinheit mit Hauptwohnsitz gemeldet sind, bei der Bevölkerung mit nicht-österreichischer Staatsangehörigkeit höher ist.

**Rund 136.000
Personen leben
nicht in
Wohnungen**



2 Wohnsituation der Bevölkerung

Tabelle 2.1 Bevölkerung nach Unterbringungsformen und Personenmerkmalen, 2011

Q: STATISTIK AUSTRIA,
Registerzählung 2011.

Bundesland Personenmerkmale	Bevölkerung	Art der Unterkunft			Wohnungs- lose in %
		Wohnung in %	Gemein- schafts- unterkunft in %	sonstige Wohnheit in %	
Österreich	8.401.940	8.265.904	121.716	8.509	5.811
	Bundesland				
Burgenland	285.685	98,7	1,2	0,1	0,0
Kärnten	556.173	98,6	1,3	0,1	-
Niederösterreich	1.614.693	98,7	1,1	0,1	0,0
Oberösterreich	1.413.762	98,5	1,4	0,1	0,0
Salzburg	529.066	98,2	1,7	0,1	0,1
Steiermark	1.208.575	98,3	1,5	0,1	0,0
Tirol	709.319	98,3	1,6	0,1	0,0
Vorarlberg	370.440	98,7	1,2	0,1	0,0
Wien	1.714.227	97,9	1,8	0,1	0,3
	Geschlecht				
Männer	4.093.938	98,5	1,2	0,1	0,1
Frauen	4.308.002	98,2	1,7	0,1	0,0
	Altersgruppe				
Unter 15 Jahre	1.227.690	99,3	0,5	0,1	0,0
15 bis 29 Jahre	1.569.276	98,4	1,3	0,1	0,1
30 bis 49 Jahre	2.488.754	99,0	0,7	0,1	0,1
50 bis 64 Jahre	1.624.107	99,1	0,7	0,1	0,1
65 bis 84 Jahre	1.293.479	97,6	2,4	0,0	0,0
85 Jahre und älter	198.634	83,2	16,8	0,0	0,0
	Staatsangehörigkeit				
Österreich	7.461.953	98,7	1,2	0,1	0,0
Nicht Österreich	939.987	96,0	3,5	0,2	0,3
	Erwerbsstatus (Personen 15 Jahre und älter)				
Erwerbstätig	4.019.408	99,5	0,3	0,1	0,0
Arbeitslos	252.147	98,1	1,1	0,1	0,7
Personen mit Pensionsbezug	1.855.735	96,5	3,4	0,0	0,0
Schülerinnen, Schüler, Studierende 15 Jahre und älter	358.137	98,1	1,8	0,1	0,0
Sonstige Nicht-Erwerbs- personen	688.823	95,3	4,3	0,1	0,4



2.2 Haushalte nach Wohnungsmerkmalen

Zur Darstellung der Wohnungen und ihren Bewohnerinnen und Bewohnern wird zum Teil auf die „Haushaltsreferenzperson“ zur Charakterisierung des Haushalts (der Wohnpartei) zurückgegriffen. Diese wurde folgendermaßen festgelegt: In Einfamilienhaushalten handelt es sich um die älteste Person der Kernfamilie, in Zwei- oder Mehrfamilienhaushalten um die älteste Person jener Kernfamilie, die die mittlere Generation repräsentiert, in Nichtfamilienhaushalten wiederum um die älteste Person im Haushalt.

Stadt/Land-Differenzierung

Der Zusammenhang zwischen Wohnformen, Wohnungsgrößen, dem Rechtsverhältnis an der Wohnung und der Größe der Gemeinde ist eindeutig. Da am Land mehr Menschen in Eigenheimen leben, stehen ihnen auch mehr Wohnräume bzw. mehr Fläche zur Verfügung. Je größer die Gemeinde, desto kleiner werden die Wohnflächen. Auch die Wohnform (Gebäudetyp der Wohnung) und die Rechtsgründe „Hauptmiete“ bzw. „Eigennutzung durch die Gebäudeeigentümerin/den Gebäudeeigentümer“ ändern sich mit der Größe der Wohngemeinde.

Wohnungsmerkmale	Gemeindegrößenklasse (Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner)					
	1.000.000 und darüber	50.000 bis unter 500.000	10.000 bis unter 50.000	5.000 bis unter 10.000	2.000 bis unter 5.000	bis unter 2.000
Bevölkerung in Wohnungen insgesamt	1.677.601	959.800	1.054.142	1.015.207	1.963.462	1.595.692
	Überwiegende Gebäudenutzung in %					
Wohngebäude mit einer Wohnung	8,9	16,3	35,0	46,3	55,9	63,5
Wohngebäude mit zwei Wohnungen	1,1	5,8	10,8	15,6	19,5	20,9
Wohngebäude mit drei und mehr Wohnungen	88,6	75,4	51,8	35,4	21,5	12,4
Andere Gebäude	1,4	2,5	2,4	2,7	3,1	3,1
	Rechtsverhältnis an der Wohnung in %					
Eigenbenützung durch die Eigentümerin/den Eigentümer des Gebäudes	7,7	19,5	39,4	54,6	68,3	77,7
Wohnungseigentum	11,9	20,7	15,4	12,5	7,2	3,5
Hauptmiete	75,2	53,1	38,2	24,7	15,6	9,8
Sonstiges Rechtsverhältnis	5,2	6,6	7,0	8,2	8,9	8,9

Tabelle 2.2 Bevölkerung in Wohnungen nach Gemeindegrößenklassen und Merkmalen der Wohnung, 2011

Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerzählung 2011.



2 Wohnsituation der Bevölkerung

Tabelle 2.2 (Fortsetzung)
Bevölkerung in Wohnungen nach
Gemeindegrößenklassen und
Merkmale der Wohnung, 2011

Q: STATISTIK AUSTRIA,
 Registerzählung 2011.

Wohnungsmerkmale	Gemeindegrößenklasse (Anzahl der Einwohnerinnen und Einwohner)					
	1.000.000 und darüber	50.000 bis unter 500.000	10.000 bis unter 50.000	5.000 bis unter 10.000	2.000 bis unter 5.000	bis unter 2.000
	Nutzfläche der Wohnung in m ² in %					
Bis 45 m ²	12,7	8,6	5,3	3,6	2,7	2,0
45 bis unter 60 m ²	19,0	13,8	10,4	7,4	5,2	3,8
60 bis unter 90 m ²	41,1	42,1	35,8	30,2	23,2	19,2
90 bis unter 130 m ²	20,6	24,2	28,5	32,0	33,4	34,5
130 m ² und mehr	6,5	11,3	20,0	26,9	35,5	40,6
	Anzahl der Wohnräume in %					
1 Raum	5,7	4,2	2,2	1,4	1,1	0,8
2 Räume	11,9	10,1	7,3	4,6	3,4	2,5
3 bis 5 Räume	73,7	71,5	66,1	62,2	56,5	53,2
6 und mehr Räume	8,7	14,1	24,5	31,7	39,0	43,5
	Durchschnittliche Nutzfläche in m ²					
Pro Wohnung	72,4	78,9	90,2	98,4	107,7	114,0
Pro Person	36,1	40,0	40,8	42,5	43,3	44,0
	Durchschnittliche Anzahl der Räume					
Pro Wohnung	3,5	3,7	4,2	4,6	4,9	5,1
Pro Person	1,7	1,9	1,9	2,0	2,0	2,0

Haushaltstyp

Im Folgenden soll der Frage nachgegangen werden, ob sich die Wohnformen je nach Typ des privaten Haushalts signifikant voneinander unterscheiden – diese werden in Abbildung 2.3 dargestellt. Ob die Mitglieder eines Haushalts im Einfamilienhaus leben oder in einer Wohnung in mehrgeschossigen Wohngebäuden (z.B. in Miete) ergibt sich aus den einzelnen Lebensabschnitten der Menschen, aber auch aus den unterschiedlichen Lebensformen in urbanen und ländlichen Regionen. Hier überlagern sich soziale Differenzen und Stadt-Land-Unterschiede.

Junge Menschen, die aus dem elterlichen Haushalt ausziehen, beziehen eher eine günstige Wohnung denn ein Einfamilienhaus. Für viele Familien mit Kindern ist ein eigenes Haus im Grünen attraktiv. Im Gegensatz dazu leben Ein-Eltern-Familien mit jüngeren Kindern überdurchschnittlich häufig in Wohnungen in Geschoßwohnbauten. Dies liegt sowohl an den finanziellen Möglichkeiten als auch an der regionalen Verteilung dieses Haushaltstyps (mehr Ein-Eltern-Familien in urbanen Regionen). Werden Paare zusammen alt, und die Partnerin oder der Partner stirbt, kann in diesem Fall ein Umzug in eine kleinere Wohnung wirtschaftlicher sein als ein Einfamilienhaus samt Garten zu betreiben und zu erhalten.

**Paare mit Kindern
 unter 25 Jahren
 wohnen häufiger im
 Einfamilienhaus als
 Ein-Eltern-Familien
 mit gleichaltrigen
 Kindern**



Auffällig ist, dass Paare bzw. Ein-Eltern-Familien mit älteren „Kindern“ häufiger in Einfamilienhäusern wohnen als Paare und Ein-Eltern-Familien mit Kindern unter 25 Jahren. Dies deckt sich u.a. auch mit den Ergebnissen der Familienstatistik der Registerzählung 2011 zum Auszug von erwachsenen Kindern aus dem elterlichen Haushalt: In Wien findet dieser am frühesten statt, im Burgenland wohnen die Kinder am längsten zu Hause.¹ Der Umstand, dass in einem Haus mehr Platz vorhanden ist als in einer kleineren Wohnung, kann auch die Motivation später ausziehen fördern.

Ähnlich ist auch die Verteilung der privaten Haushalte nach dem Rechtsgrund für die Wohnungsbenützung. Alleinlebende wohnen häufiger in Wohnungen in mehrgeschossigen Wohngebäuden und sind auch häufiger Mieterinnen bzw. Mieter oder Eigentümerinnen bzw. Eigentümer dieser Wohnung. Auch Ein-Eltern-Familien mit Kindern unter 25 Jahren mieten ihre Wohnung häufiger als Paare mit Kindern im selben Alter, weil sie eher in Städten leben, aber auch weniger Geld zur Verfügung haben. Unmittelbar damit hängen auch die durchschnittlichen Wohnungsgrößen zusammen. Der Indikator „Anzahl der Räume pro Person“ bzw. „Nutzfläche pro Person“ ist nicht wirklich aussagekräftig, da dieser von der Haushaltsgröße abhängt: Die Familienmitglieder im Haushalt „Paare mit Kindern unter 25 Jahren“ haben pro Person den wenigsten Raum zur Verfügung (1,29 Räume pro Person bzw. 28,6 m² Nutzfläche). Bei Ein-Eltern-Familien mit Kindern unter 25 Jahren sind die Werte höher.

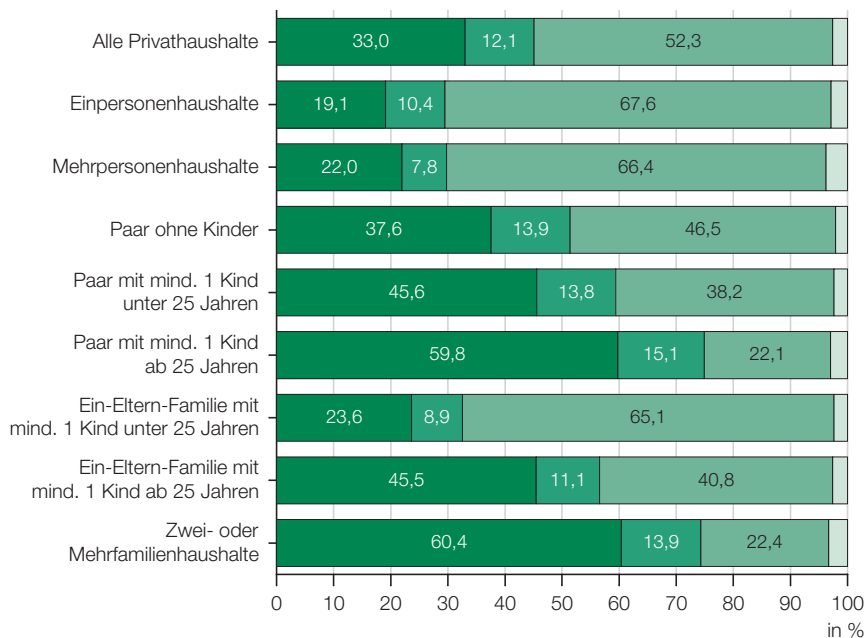


Abbildung 2.3 Wohnformen nach Haushaltstyp, 2011

Wohngebäude mit ...
 ■ einer Wohnung
 ■ zwei Wohnungen
 ■ drei und mehr Wohnungen
 ■ Andere Gebäude

Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerzählung 2011.

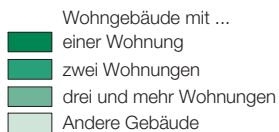
¹ Vgl. Statistik Austria: Census 2011 Österreich. Ergebnisse zur Bevölkerung aus der Registerzählung.



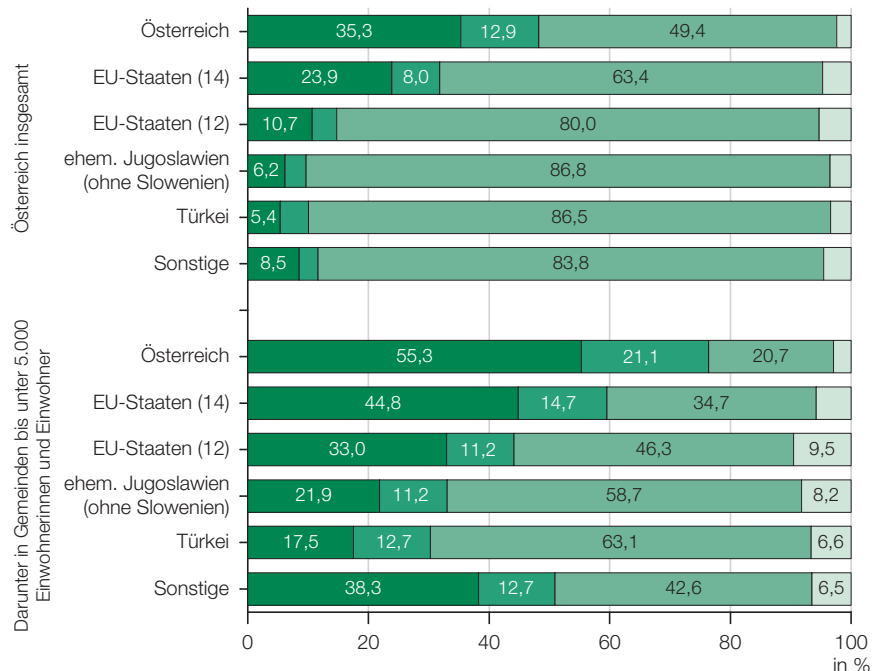
Staatsangehörigkeit

Ein deutlicher Zusammenhang mit der Wohnform zeigt sich auch nach der Staatsangehörigkeit der Haushaltsreferenzperson: Der Einfamilienhausanteil liegt bei Bürgerinnen und Bürgern der EU-14-Staaten zwar auch niedriger als bei Haushalten, bei denen die Haushaltsreferenzperson die österreichische Staatsbürgerschaft besitzt (knapp unter einem Viertel gegenüber mehr als einem Drittel), besonders niedrig ist der Einfamilienhausanteil aber bei den Haushalten, deren Haushaltsreferenzperson die türkische Staatsangehörigkeit oder die Staatsbürgerschaft eines Nachfolgestaates des ehemaligen Jugoslawien (ohne Slowenien) hat. Zwei Gründe sind dafür ausschlaggebend: Ausländerinnen und Ausländer leben eher in den Städten, aber es ist auch eine Frage der Mittel für den Hauskauf und des Zugangs zur Wohnbauförderung (österreichische Staatsbürgerinnen bzw. Staatsbürger oder gleichgestellte begünstigte Personen wie z.B. EU-Bürgerinnen oder EU-Bürger). Diese Unterschiede sind auch beim Vergleich nach Gemeindegröße erkennbar: Zwar wohnen Ausländerinnen und Ausländer in Gemeinden unter 5.000 Einwohnerinnen und Einwohnern häufiger in Einfamilienhäusern als in größeren Gemeinden und Städten (wie auch Haushalte von österreichischen Staatsbürgerinnen und Staatsbürgern), allerdings bleibt der Abstand zwischen den Bevölkerungsgruppen nach wie vor groß (siehe Abbildung 2.4).

Abbildung 2.4 Wohnformen nach Staatsangehörigkeit der Haushaltsreferenzperson, 2011



Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerzählung 2011. Rundungsdifferenz nicht ausgeglichen.



Das Rechtsverhältnis an der Wohnung hängt auch mit den zuvor aufgezeigten Unterschieden zusammen (siehe Tabelle 2.5). Bei den Österreicherinnen und Österreichern sowie den EU-14-Bürgerinnen und EU-14-Bürgern ist der Eigentumsanteil höher, während sich Haushalte von Türkinnen und Türken bzw. zugewanderten



Personen aus dem ehemaligen Jugoslawien (ohne Slowenien) häufiger in Mietwohnungen befinden.

Die Auswirkungen von sozialer Ungleichheit auf die Wohnsituation zeigen sich bei den Wohnungsgrößen und der Ausstattung der Wohnungen. Im Unterschied zu Haushalten von Österreicherinnen und Österreichern bzw. Bürgerinnen und Bürgern der EU-14-Staaten, leben Migrantinnen und Migranten aus der Türkei, aus dem ehemaligen Jugoslawien (ohne Slowenien), aber auch aus den EU-12-Ländern in kleineren Wohnungen und haben auch pro Person im Durchschnitt weniger Wohnraum zur Verfügung. In den Wohnungen fehlen auch häufiger eine Zentralheizung oder andere Ausstattungsmerkmale, die in der heutigen Zeit als Standard anzusehen sind.

Ältere Menschen

Die Situation der älteren Menschen in Privatwohnungen unterscheidet sich nicht grundlegend von den Jüngeren. Mit steigendem Alter der Haushaltsreferenzperson steigt auch der Anteil an Wohnungseigentum. Nur bei den Haushalten, deren älteste Person über 85 Jahre alt ist, fällt der Anteil der Kategorie „sonstiges Rechtsverhältnis“ ins Gewicht (dabei könnte es sich z.B. um ein Wohnrecht auf Lebenszeit handeln). Ältere Menschen haben zwar etwas kleinere Wohnungen, da sie jedoch vorwiegend allein oder mit der Partnerin bzw. dem Partner zusammenwohnen, ist der Wohnraum, der ihnen pro Kopf zur Verfügung steht, im Vergleich mit den anderen Altersgruppen am größten. Im Unterschied zu den Haushalten jüngerer Personen zeigt sich, dass der Anteil an Wohnungen ohne Zentralheizung bzw. weiteren fehlenden Ausstattungsmerkmalen höher ist. Die Diskrepanzen zwischen den Altersgruppen sind aber nicht so deutlich ausgeprägt wie bei der Differenzierung nach Staatsangehörigkeitsgruppen.

Weitere ausgewählte Gruppen

Unterschiede sind auch nach dem Erwerbsstatus, der Stellung im Beruf sowie nach dem Bildungsstand erkennbar. Da Personen mit Tertiärabschluss häufiger in Städten leben, ist der Anteil an Haushalten in Einfamilienhäusern geringer, dafür besitzen diese aber häufiger Eigentumswohnungen. Mit den durchschnittlich größten Wohnflächen pro Wohnung und auch pro Person im Haushalt sowie der besten Wohnungsausstattung unterscheiden sie sich deutlich von Personen, die keine über die Pflichtschule hinausgehende formale Ausbildung abgeschlossen haben.

Selbständig Erwerbstätige besitzen im Unterschied zu den Haushalten von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern eindeutig öfter das Gebäude, in dem sie wohnen (z.B. Einfamilienhaus, Mietshaus, Gebäude, das überwiegend anderen Zwecken dient). Ihre Wohnungen sind auch größer als jene der Haushalte von unselbständig Erwerbstätigen. Dass den Mitgliedern von Selbständigen-Haushalten jedoch weniger Wohnraum zur Verfügung steht, hängt mit der Familien- bzw. Haushaltsgröße zusammen (z.B. eine höhere Kinderzahl).



2 Wohnsituation der Bevölkerung

Mitglieder von Haushalten, bei denen die Haushaltsreferenzperson zum Stichtag der Registerzählung arbeitslos sind, unterscheiden sich nach dem Rechtsgrund für die Benützung ihrer Wohnung signifikant von Erwerbstätigen-Haushalten, da sie seltener als Gebäude- oder Wohnungseigentümerinnen und -eigentümer wohnen, sondern häufiger zur Miete. Ihre Wohnsituation ist bezüglich der Ausstattung der Wohnung und der durchschnittlichen Wohnungsgröße schlechter als bei Erwerbstätigen-Haushalten. Hier treffen mehrere die Wohnsituation erklärende Faktoren zusammen, da bestimmte Bevölkerungsgruppen wie z.B. Pflichtschulabsolventinnen und -absolventen oder nicht-österreichische Staatsangehörige häufiger von Arbeitslosigkeit betroffen sind als andere.

Tabelle 2.5 Hauptwohnsitzwohnungen nach Merkmalen der Haushaltsreferenzperson und ausgewählten Merkmalen der Wohnung, 2011

Q: STATISTIK AUSTRIA,
Registerzählung 2011.

Haushaltstyp bzw. Merkmale der Haushaltsreferenzperson	Anteile in %				Durchschnitte			
	Eigenbenützung durch die Eigentümerin bzw. den Eigentümer des Gebäudes	Wohnungseigentum	Hauptmiete	Wohnungen der Kategorie „A“	Anzahl der Räume pro Wohnung	Anzahl der Räume pro Person	Nutzfläche in m ² pro Wohnung	Nutzfläche in m ² pro Person
Zusammen	39,7	12,1	40,0	90,0	4,3	1,9	93,4	41,2
	Haushaltstyp							
Einpersonenhaushalte	24,3	14,5	51,5	87,4	3,5	3,5	74,7	74,7
Paar ohne Kinder	45,7	12,4	34,0	91,0	4,5	2,2	96,7	46,6
Paar mit mind. 1 Kind unter 25 Jahren	53,1	9,9	30,0	93,0	5,1	1,3	112,5	28,6
Paar mit mind. 1 Kind ab 25 Jahren	72,3	6,7	15,6	91,6	5,5	1,7	121,1	37,0
Ein-Eltern-Familie mit mind. 1 Kind unter 25 Jahren	27,3	12,6	53,2	90,8	4,3	1,6	90,5	34,8
Ein-Eltern-Familie mit mind. 1 Kind ab 25 Jahren	51,8	9,5	31,5	86,7	4,7	2,2	101,2	46,4
Zwei- oder Mehrfamilienhaushalte	71,3	4,7	18,2	92,0	5,8	1,0	130,7	22,6
	Alter							
15 bis 29 Jahre	11,8	13,6	67,2	88,8	3,3	2,0	68,9	41,1
30 bis 49 Jahre	36,8	12,4	43,2	91,4	4,4	1,6	95,3	34,1
50 bis 64 Jahre	46,7	11,8	35,1	89,9	4,6	1,9	99,5	42,4
65 bis 84 Jahre	47,0	11,6	31,7	88,8	4,4	2,6	93,7	54,7
85 Jahre und älter	37,9	11,6	32,0	86,0	4,1	2,9	85,5	60,7
	Geschlecht							
Männer	44,5	11,1	36,8	90,3	4,5	1,8	97,7	39,0
Frauen	33,1	13,5	44,5	89,5	4,1	2,1	87,4	45,2
	Staatsangehörigkeit							
Österreich	42,5	12,1	37,3	90,7	4,4	2,0	95,6	42,8
EU-Staaten (14)	27,7	16,5	47,4	90,4	4,0	1,9	89,3	42,3
EU-Staaten (12)	13,0	12,0	65,5	83,0	3,2	1,4	67,2	29,1
Ehem. Jugoslawien (ohne Slowenien)	8,1	10,1	73,0	77,4	3,2	1,1	64,2	22,5
Türkei	8,2	8,8	76,4	79,3	3,3	1,0	66,5	20,5
Sonstige	10,6	13,5	67,8	86,4	3,4	1,3	71,7	27,2



Haushaltstyp bzw. Merkmale der Haushaltsreferenzperson	Anteile in %				Durchschnitte			
	Eigenbenützung durch die Eigentümerin bzw. den Eigentümer des Gebäudes	Wohnungseigentum	Hauptmiete	Wohnungen der Kategorie „A“	Anzahl der Räume pro Wohnung	Anzahl der Räume pro Person	Nutzfläche in m ² pro Wohnung	Nutzfläche in m ² pro Person
	Erwerbsstatus (ausgewählte Kategorien)							
Erwerbstätig	39,1	12,7	40,9	91,6	4,4	1,7	96,8	37,4
Arbeitslos	18,7	10,0	64,7	85,4	3,5	1,5	73,2	32,0
Personen mit Pensionsbezug	45,1	11,3	33,9	88,4	4,3	2,5	91,7	52,5
	Stellung im Beruf (ausgewählte Kategorien für Erwerbsperson)							
Unselbständig Erwerbstätige	35,8	12,9	44,2	91,2	4,3	1,7	92,6	36,7
Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber	56,0	10,8	26,0	93,7	5,1	1,7	119,7	40,7
Selbständige	53,0	10,7	28,8	91,3	5,0	1,7	115,8	40,1
	Höchste abgeschlossene Ausbildungsstufe							
Pflichtschule	35,5	8,6	45,0	84,5	4,0	1,9	82,4	39,3
Sekundarabschluss	42,6	12,0	38,0	91,3	4,4	1,9	95,6	41,1
Lehre und berufsbildende mittlere Schule	44,9	11,0	36,6	91,0	4,5	1,9	95,8	40,6
Allgemein und berufsbildende höhere Schule	33,2	16,1	43,9	92,5	4,3	2,0	95,0	43,3
Tertiärabschluss	33,6	19,2	40,4	93,3	4,5	2,0	102,8	44,7

Tabelle 2.5 (Fortsetzung)
Hauptwohnsitzwohnungen nach
Merkmale der Haushaltsreferenzperson und ausgewählten
Merkmale der Wohnung, 2011

Q: STATISTIK AUSTRIA,
 Registerzählung 2011.



3 Bundesländerergebnisse

3.1 Burgenland

Zuwachs bei Gebäuden und Wohnungen

Im Burgenland ermittelt die Registerzählung 2011 123.109 Gebäude, darunter 113.488 Wohngebäude sowie 147.376 Wohnungen, davon 116.710 Hauptwohnsitzwohnungen und 30.666 Wohnungen ohne Hauptwohnsitzmeldungen. Seit 2001 ist die Gebäudezahl um 7,6 % gestiegen, die Zahl der Wohngebäude nahm um 11,0 % zu, die Zahl der Wohnungen mit Hauptwohnsitzangabe erhöhte sich um 10,5 %. Die Zuwachsraten für Gebäude und Wohnungen liegen im Burgenland etwa im Österreichdurchschnitt. Der Anteil der Hauptwohnsitzwohnungen an den Wohnungen insgesamt beträgt 79,2 %. Die übrigen Wohnungen fungieren als Zweitwohnsitzwohnungen (weitere Wohnsitze laut Zentralem Melderegister), dienen Freizeit- und Erholungszwecken, stehen zum Verkauf oder zur Vermietung an oder haben aus einem sonstigen Grund keine Wohnsitzmeldungen.

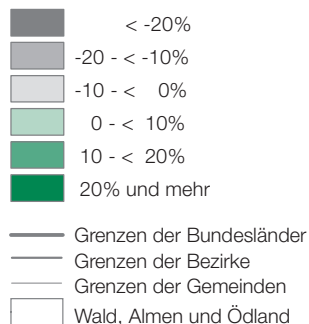
Die Veränderung des Bestandes an Wohngebäuden seit 2001 wird in Abbildung 3.1 auf Gemeindeebene dargestellt. Viel gebaut wurde in den Bezirkshauptorten Neusiedl am See (Zunahme von 23,3 %) und Mattersburg (19,5 %) sowie in der Landeshauptstadt Eisenstadt (19,9 %). Der umfangreichen Bautätigkeit im nördlichen Teil des Bezirks Neusiedl am See entspricht auch ein stärkerer Bevölkerungszuwachs in diesen Gemeinden. Auch in einzelnen Gemeinden des Bezirks Eisenstadt-Umgebung hat sich der Wohngebäudebestand überdurchschnittlich entwickelt, ebenso im südlichen Burgenland, wobei es hier vor allem Gemeinden an der steirischen Grenze (Bevölkerungszunahmen) bzw. an der ungarischen Grenze (aber mit z.T. starken Bevölkerungsabnahmen) betrifft. Enger mit der Bevölkerungsentwicklung hängt die Veränderung des Bestandes an Hauptwohnsitzwohnungen (Abbildung 3.2) zusammen. In einigen Gemeinden im mittleren und südlichen Burgenland werden Abnahmen im Bestand dieses Wohnungssegments festgestellt, z.B. in Nikitsch mit 5,1 % weniger Hauptwohnsitzwohnungen (und einer Bevölkerungsabnahme von 8,5 %).

**Zahl der
Wohngebäude im
Nordburgenland
stark gestiegen**



3 Bundesländerergebnisse

Abbildung 3.1 Veränderung der Anzahl der Wohngebäude nach Gemeinden, Burgenland 2001 bis 2011



Q: STATISTIK AUSTRIA, Gebäude- und Wohnungszählung 2001, Registerzählung 2011.

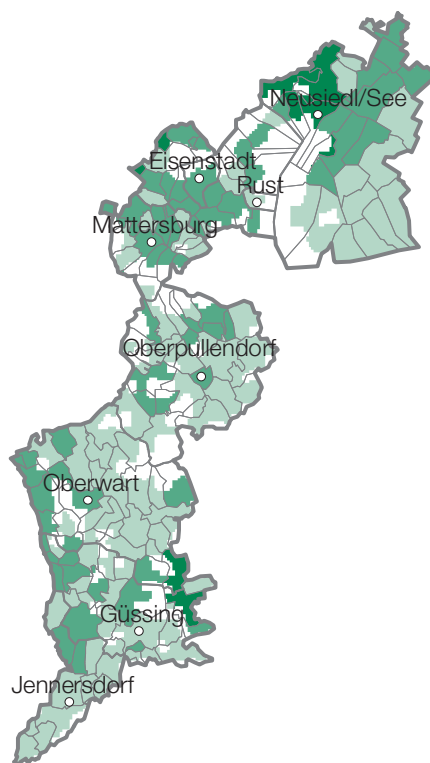
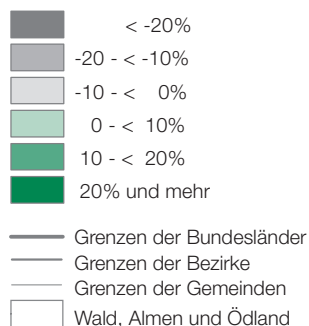
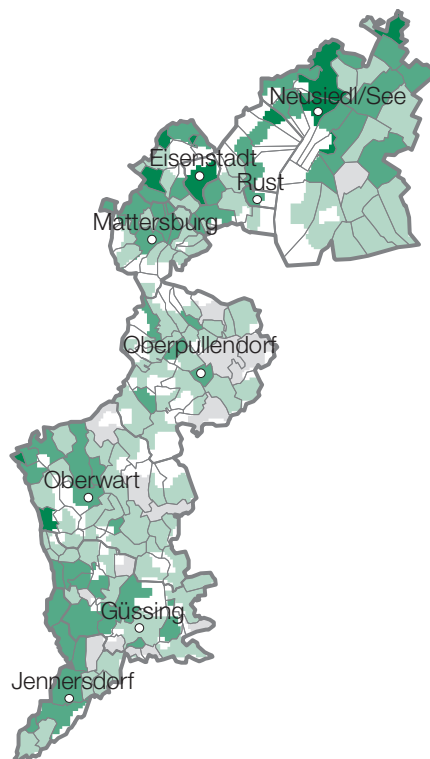


Abbildung 3.2 Veränderung der Anzahl der Hauptwohnsitzwohnungen nach Gemeinden, Burgenland 2001 bis 2011



Q: STATISTIK AUSTRIA, Gebäude- und Wohnungszählung 2001, Registerzählung 2011.





Im Burgenland dominieren Einfamilienhäuser

Gebäude mit einer Wohnung, das sind zumeist Einfamilienhäuser, dominieren die Gebäudestruktur, da große Städte in diesem Bundesland fehlen. 82 von 100 Gebäuden bzw. 89 von 100 Wohngebäuden sind diesem Gebäudetyp zuzurechnen – der im Bundesländervergleich mit Abstand höchste Anteil. Die Zahl der Wohngebäude mit drei und mehr Wohnungen liegt bei knapp 3.500. Ihr Anteil an den Gebäuden (2,8 %) bzw. an den Wohngebäuden (3,1 %) ist der mit Abstand niedrigste Anteil aller Bundesländer. Allerdings sind der Bedarf und auch das Angebot an Wohnungen gestiegen, denn im Burgenland gab es den größten Anstieg an Wohngebäuden mit drei und mehr Wohnungen seit 2001 (75,6 %) bzw. an Hauptwohnsitzwohnungen in diesem Gebäudetyp (61,2 %).

Ein Drittel der in Tabelle 3.3 als „andere Gebäude“ bezeichneten 9.621 Gebäude sind Industrie- und Lagergebäude. Darüber hinaus sind Groß- und Einzelhandelsgebäude, Bürogebäude sowie Hotels und ähnliche Gebäude (Restaurants usw.) zu etwa gleich großen Anteilen vertreten. Den kleinsten Anteil haben Gebäude für Kultur- und Freizeit Zwecke, des Bildungs- und Gesundheitswesens und Kirchen und andere Sakralgebäude.

Wenn die Wohnungen nach dem Gebäudetyp der Wohnung betrachtet werden, dominieren auch die Einfamilienhäuser. Im Burgenland befinden sich 97,5 % der Wohnungen in Wohngebäuden, die restlichen 2,5 % liegen in anderen Gebäuden (siehe Tabelle 1.9). 68,4 % der Wohnungen sind Einfamilienhäuser (der höchste Anteil aller Bundesländer), 12,5 % liegen in Wohngebäuden mit zwei Wohnungen, 16,6 % in Wohngebäuden mit drei und mehr Wohnungen (der niedrigste Anteil aller Bundesländer).

Geringer Altbestand an Gebäuden und Wohnungen

Im Burgenland ist weniger als jedes zehnte Gebäude (9,6 %) vor 1919 errichtet worden. Dieser Anteil ist niedriger als im Österreichdurchschnitt (14,9 %) und weniger als halb so hoch wie in Wien (19,7 %). Aus der Zwischenkriegszeit bzw. aus den Jahren des Zweiten Weltkriegs (1919 bis 1944) stammen wenige Gebäude (7,8 %). Von den anderen Gebäuden ist ein größerer Anteil aus der Zeit vor 1919 erhalten, sonst sind die Unterschiede zwischen den Gebäudetypen nicht signifikant. Von den Hauptwohnsitzwohnungen sind 16,2 % in den letzten zehn Jahren erbaut worden, aber nur 7,9 % der Wohnungen mit Nebenwohnungsangabe oder ohne Wohnsitzangabe. Immerhin stammen mehr als ein Viertel dieser sonstigen Wohnungen aus der Zeit vor 1945.

16,2 % der Hauptwohnsitzwohnungen wurden seit 2001 errichtet



3 Bundesländerergebnisse

Tabelle 3.3 Gebäude und Wohnungen nach Bauperiode, Burgenland 2011

Q: STATISTIK AUSTRIA,
Registerzählung 2011.

Bauperiode	Gebäude insgesamt	Überwiegende Gebäudeeigenschaft		Wohnungen insgesamt	Wohnsitzangabe	
		Wohngebäude	andere Gebäude		mit Hauptwohnsitzangabe	ohne Hauptwohnsitzangabe
Zusammen	123.109	113.488	9.621	147.376	116.710	30.666
	in %					
Vor 1919	9,6	9,3	13,0	8,4	6,7	14,9
1919 bis 1944	7,8	7,9	6,9	7,3	6,1	11,5
1945 bis 1960	12,5	12,6	11,0	11,6	11,0	13,7
1961 bis 1970	14,7	14,7	14,0	14,6	14,4	15,3
1971 bis 1980	18,7	18,7	17,7	18,4	18,1	19,3
1981 bis 1990	14,5	14,5	14,9	14,3	15,0	11,4
1991 bis 2000	10,7	10,7	10,9	11,0	12,3	5,9
2001 und später	11,7	11,7	11,6	14,5	16,2	7,9

Gebäude zum überwiegenden Teil in Privatbesitz außer im Mehrgeschoßwohnbau

Bis auf die Gebäude mit drei und mehr Wohnungen befinden sich im Burgenland, wie auch in den anderen Bundesländern, Gebäude überwiegend im Eigentum einer oder mehrerer Privatpersonen (93,2 %). Das ist auch der höchste Anteil aller Bundesländer (Österreichdurchschnitt: 88,7 %). Im Geschoßwohnbau ergibt sich ein knapper Vorsprung von gemeinnützigen Bauvereinigungen als Eigentümer vor der Kategorie Privatperson(en). Andere Gebäude gehören zu mehr als drei Fünftel Privatpersonen, der Anteil von Körperschaften öffentlichen Rechts und sonstigen juristischen Personen liegt jeweils bei knapp unter einem Fünftel.

Die Wohnungen geben diese Eigentümerstruktur wieder. Jede neunte Hauptwohnsitzwohnung befindet sich in einem Gebäude einer gemeinnützigen Bauvereinigung. Im mehrgeschossigen Wohnbau spielen Gemeinnützige mit knapp mehr als der Hälfte aller Wohnungen bzw. etwas unter drei Fünftel aller Hauptwohnsitzwohnungen eine wichtige Rolle.



Gebäudetyp Wohnsitzangabe	Zusammen	Eigentübertyp des Gebäudes in %			
		Privat- person(en)	Körper- schaften öffentlichen Rechts	gemein- nützige Bauverei- nungen	sonstige juristische Personen
Gebäude insgesamt	123.109	93,2	2,4	2,4	2,0
Wohngebäude	113.488	95,9	1,0	2,6	0,5
Wohngebäude mit einer Wohnung	100.805	97,5	0,8	1,3	0,4
Wohngebäude mit zwei Wohnungen	9.186	98,0	0,8	0,6	0,5
Wohngebäude mit drei und mehr Wohnungen	3.497	42,8	8,7	44,6	3,9
Andere Gebäude	9.621	61,5	18,5	0,5	19,5
Wohnungen insgesamt	147.376	86,7	2,5	9,5	1,3
darunter mit Hauptwohnsitzangabe	116.710	85,7	2,4	11,0	0,9
Wohnungen in Wohngebäuden mit einer oder zwei Wohnungen	119.177	97,6	0,8	1,2	0,4
darunter mit Hauptwohnsitzangabe	94.077	97,5	0,8	1,4	0,3
Wohnungen in Wohngebäuden mit drei und mehr Wohnungen	24.476	35,9	9,2	51,1	3,8
darunter mit Hauptwohnsitzangabe	20.146	31,7	8,9	56,6	2,8
Wohnungen in anderen Gebäuden	3.723	72,7	12,7	1,2	13,3
darunter mit Hauptwohnsitzangabe	2.487	79,0	12,2	1,3	7,5

Tabelle 3.4 Gebäude und Wohnungen nach Eigentübertyp des Gebäudes, Burgenland 2011

Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerzählung 2011.

Beim Rechtsgrund für die Wohnungsbenützung durch den Haushalt dominiert Eigentum

Aufgrund der typischen Siedlungsstruktur im Burgenland, mit einem hohen Anteil an Einfamilienhäusern, dominiert der Rechtsgrund „Eigentum“ und zwar überwiegend als Nutzung der Wohnung (des Einfamilienhauses) durch die Gebäudeeigentümerin und den Gebäudeeigentümer. Im Burgenland liegt der Anteil bei den Hauptwohnsitzwohnungen bei 72,4 %, der Österreichdurchschnitt beträgt jedoch nur 51,9 % (bedingt durch Wien). Mehr als drei Fünftel der Hauptwohnsitzwohnungen in Hauptmiete entfallen auf gemeinnützige Bauvereinigungen, damit ist dieser Anteil fast doppelt so hoch wie im Österreichdurchschnitt. Privatpersonen und Körperschaften öffentlichen Rechts als Eigentümerinnen bzw. Eigentümer der vermieteten Wohnung spielen eine kleinere Rolle als in anderen Bundesländern.

Mehr als 60 % der Mietwohnungen sind im Besitz gemeinnütziger Bauvereinigungen



Tabelle 3.5 Wohnungen nach dem Rechtsgrund für die Wohnungsbenützung, Burgenland 2011

Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerzählung 2011.

Rechtsverhältnis an der Wohnung bzw. Eigentübertyp des Gebäudes bei Hauptmiete	Wohnungen insgesamt	Nach Wohnsitzangabe		Wohnungen insgesamt in %	Nach Wohnsitzangabe	
		mit Hauptwohnsitzangabe	ohne Hauptwohnsitzangabe		mit Hauptwohnsitzangabe in %	ohne Hauptwohnsitzangabe in %
Zusammen	147.376	116.710	30.666	100,0	100,0	100,0
Eigenbenützung durch die Gebäudeeigentümerin/den Gebäudeeigentümer	105.191	84.503	20.688	71,4	72,4	67,5
Wohnungseigentum	4.952	3.841	1.111	3,4	3,3	3,6
Hauptmiete	23.041	19.088	3.953	15,6	16,4	12,9
Privatperson(en)	6.926	4.752	2.174	4,7	4,1	7,1
Körperschaften öffentlichen Rechts	2.147	1.784	363	1,5	1,5	1,2
gemeinnützige Bauvereinigungen	13.048	11.955	1.093	8,9	10,2	3,6
sonstige juristische Personen	920	597	323	0,6	0,5	1,1
Sonstiges Rechtsverhältnis	14.192	9.278	4.914	9,6	7,9	16,0

Die Burgenländerinnen und Burgenländer bewohnen die größten Wohnungen

Sowohl bei der durchschnittlichen Zahl der Räume der Hauptwohnsitzwohnungen als auch bei der durchschnittlichen Nutzfläche liegt das Burgenland vor allen anderen Bundesländern (siehe Tabellen 1.21 und 1.22). Dies liegt am hohen Anteil von Einfamilienhäusern, aber auch bei den Hauptwohnsitzwohnungen in mehrgeschossigen Bauten bzw. den Eigentums- und Hauptmietwohnungen rangiert die durchschnittliche Nutzfläche an erster Stelle der Reihung. Erwähnenswert ist jedoch, dass die Nutzfläche von Einfamilienhäusern (123,3 m²) im Burgenland kleiner ist als in den übrigen Flächenbundesländern, nur Wien liegt mit 111,1 m² Nutzfläche darunter. Abbildung 3.6 illustriert die Wohnungsgrößen im Burgenland nach Gebäudetyp der Wohnung sowie nach dem Rechtsgrund für die Nutzung der Wohnung. Mietwohnungen, aber auch Eigentumswohnungen sind im Vergleich zu von Gebäudeeigentümerinnen und -eigentümern genutzten Wohnungen um rund 40 m² kleiner. Mit 40,1 m² steht den Bewohnerinnen und Bewohnern im Burgenland, die ihre Wohnung gemietet haben, die größte Wohnfläche pro Person in Hauptmietwohnungen zur Verfügung. Der niedrigste Wert wird für Salzburg (32,0 m² Wohnfläche pro Person) ermittelt.

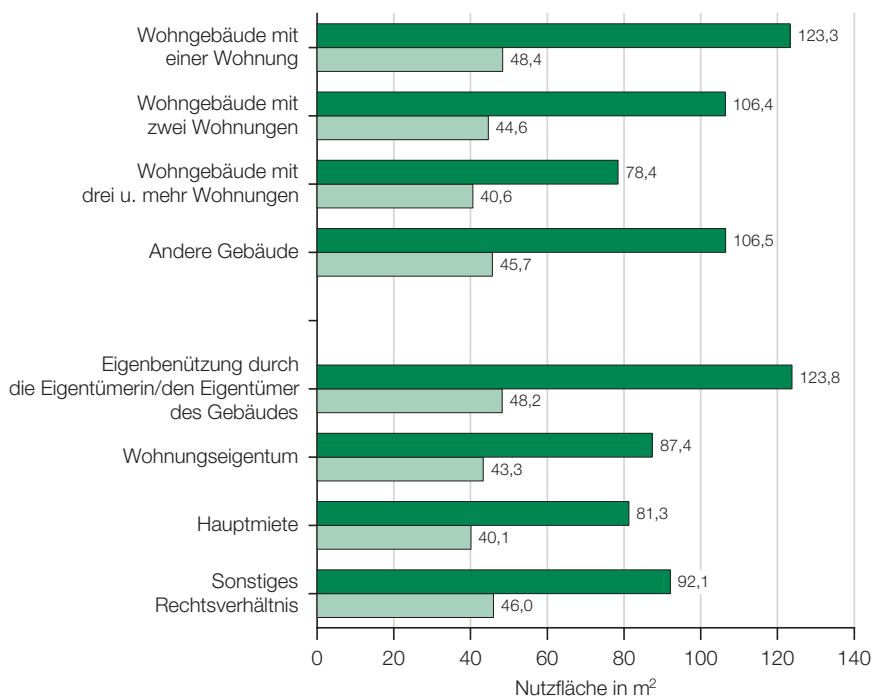


Abbildung 3.6 Hauptwohnsitzwohnungen: Durchschnittliche Nutzfläche pro Wohnung sowie pro Bewohnerin/pro Bewohner nach Gebäudetyp sowie Rechtsgrund für die Wohnungsbenützung, Burgenland 2011

■ Durchschnittliche Nutzfläche in m² pro Wohnung
 ■ Durchschnittliche Nutzfläche in m² pro Bewohnerin/pro Bewohner

Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerzählung 2011.

Im Burgenland wohnen 98,7 % der Bevölkerung in Wohnungen oder Einfamilienhäusern

281.924 Frauen und Männer bewohnen eine Wohnung oder ein Einfamilienhaus, 3.386 leben in Gemeinschaftsunterkünften (Einrichtungen, aber auch Hotels, Gasthäuser, Pensionen). Ein geringer Teil ist in anderen Wohneinheiten gemeldet, die nicht der Wohnungsdefinition entsprechen. Es fällt auf, dass von den nicht-österreichischen Staatsangehörigen mit 5,4 % ein höherer Anteil in gemeinschaftlichen Wohnformen lebt als in vielen anderen Bundesländern (in der gesamtösterreichischen Betrachtung beträgt dieser Anteil 3,5 %, siehe Tabelle 2.1). Hierbei kann es sich um Asylwerberinnen und Asylwerber, aber auch um Erwerbstätige, die in Personalunterkünften wohnen, handeln.

Markant für das Burgenland ist auch der im Österreichvergleich relativ niedrige Anteil an alten Menschen, die in Gemeinschaftsunterkünften und nicht mehr in ihrer Privatwohnung leben (9,7 % der Menschen im Alter von 85 und mehr Jahren). Österreichweit betrifft es 16,8 % dieser Altersgruppe, im Bundesland Salzburg sogar 22,7 %.

Viele alte Menschen leben in ihrer Privatwohnung



3 Bundesländerergebnisse

Tabelle 3.7 Bevölkerung nach Unterbringungsformen und Personenmerkmalen, Burgenland 2011

Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerzählung 2011.

Personenmerkmale	Bevölkerung	Nach Art der Unterkunft in %		
		Wohnung	Gemeinschaftsunterkunft	sonstige Wohneinheit
Insgesamt	285.685	98,7	1,2	0,1
		Geschlecht		
Männer	139.571	98,8	1,1	0,1
Frauen	146.114	98,6	1,3	0,1
		Altersgruppe		
Unter 15 Jahre	37.908	98,7	1,1	0,2
15 bis 29 Jahre	46.410	98,7	1,2	0,2
30 bis 49 Jahre	82.978	99,2	0,6	0,2
50 bis 64 Jahre	62.643	99,4	0,5	0,1
65 bis 84 Jahre	48.103	98,2	1,8	0,0
85 Jahre und älter	7.643	90,3	9,7	0,0
		Staatsangehörigkeit		
Österreich	268.673	99,0	0,9	0,1
Nicht Österreich	17.012	94,3	5,4	0,3

3.2 Kärnten

Zuwachs bei Gebäuden und Wohnungen

In Kärnten ermittelt die Registerzählung 2011 172.465 Gebäude, darunter 153.854 Wohngebäude sowie 301.096 Wohnungen, davon 240.122 Hauptwohnsitzwohnungen und 60.974 Wohnungen ohne Hauptwohnsitzmeldungen. Seit 2001 ist die Gebäudezahl um 6,4 % gestiegen, die Zahl der Wohngebäude nahm um 12,5 % zu, die Zahl der Wohnungen mit Hauptwohnsitzangabe erhöhte sich um 8,0 %. Die Zuwachsraten für Gebäude und Wohnungen insgesamt liegen im Kärnten etwa im Österreichdurchschnitt, der Anstieg der Zahl der Hauptwohnsitzwohnungen ist niedriger ausgefallen. Der Anteil der Hauptwohnsitzwohnungen an den Wohnungen insgesamt beträgt 79,7 %. Die übrigen Wohnungen fungieren als Zweitwohnsitzwohnungen (weitere Wohnsitze laut Zentralem Melderegister), dienen Freizeit- und Erholungszwecken, stehen zum Verkauf oder zur Vermietung an oder haben aus einem anderen Grund keine Wohnsitzmeldungen.

Die Veränderung des Bestandes an Wohngebäuden seit 2001 wird in Abbildung 3.8 auf Gemeindeebene dargestellt. Besonders in Tourismusregionen wurde mehr gebaut, z.B. am Wörthersee, wo auch die Bevölkerung zugenommen hat. In Regionen mit unterdurchschnittlicher bzw. negativer Bevölkerungsentwicklung war der Zuwachs dementsprechend gering (z.B. in vielen Gemeinden Südkärntens). Der Zusammenhang zwischen Bevölkerungsentwicklung und Entwicklung des Wohnungsbestandes zeigt sich jedoch erst bei den Hauptwohnsitzwohnungen: Hier gab es in nur wenigen Gemeinden (siehe Abbildung 3.9) Zunahmen von 20 % und mehr, diese liegen bis auf Mölbling im Bezirk St. Veit an der Glan im Umland der

Höhere Zunahme von Wohngebäuden in Tourismusregionen



Landeshauptstadt (Maria Wörth, Maria Rain, Krumpendorf am Wörther See, Schiefing am Wörthersee). Im Raum Klagenfurt-Villach, im Umland von St. Veit an der Glan, Feldkirchen und Spittal an der Drau hat die Zahl der Hauptwohnsitzwohnungen für Kärntner Verhältnisse ebenso überdurchschnittlich zugenommen (zwischen 10 % bis unter 20 %). Wo die Bevölkerung in den letzten zehn Jahren zum Teil stark geschrumpft ist, sind auch Rückgänge bei den Hauptwohnsitzwohnungen zu verzeichnen, z.B. Mallnitz mit 13,7 % (Bezirk Spittal an der Drau) und weitere 23 Gemeinden, in denen der Bestand an Hauptwohnsitzwohnungen um weniger als 10 % gesunken ist. Da jedoch die Haushalte immer kleiner werden, muss bei rückläufigen Einwohnerzahlen die Anzahl der bewohnten Wohnungen nicht zwingend schrumpfen, sondern kann allenfalls stagnieren oder sogar leicht zunehmen.

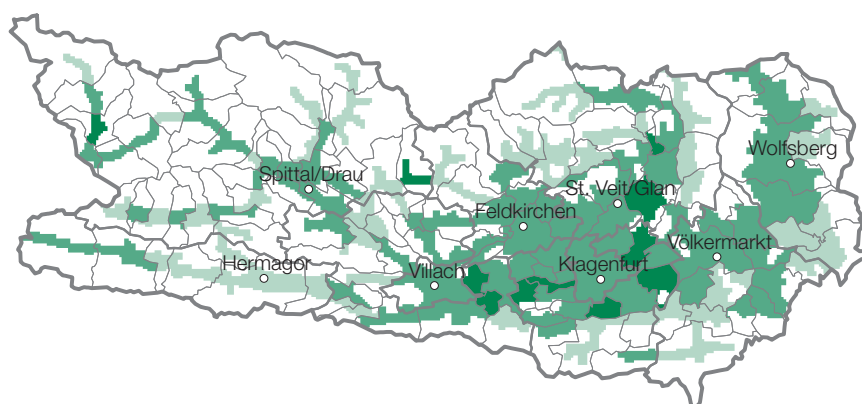
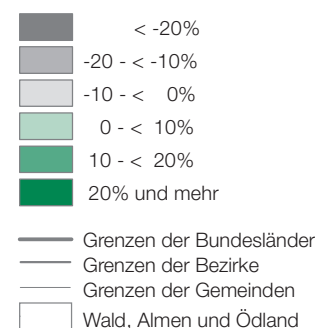


Abbildung 3.8 Veränderung der Anzahl der Wohngebäude nach Gemeinden, Kärnten 2001 bis 2011



Q: STATISTIK AUSTRIA, Gebäude- und Wohnungszählung 2001, Registerzählung 2011.

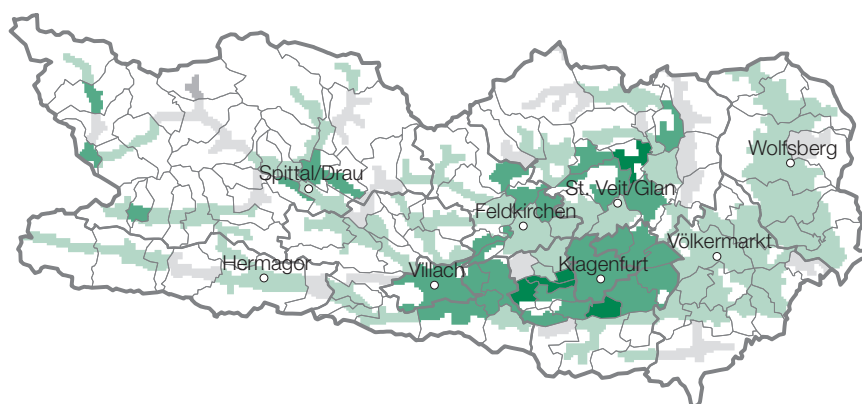
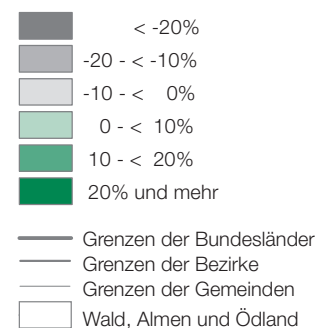


Abbildung 3.9 Veränderung der Anzahl der Hauptwohnsitzwohnungen nach Gemeinden, Kärnten 2001 bis 2011



Q: STATISTIK AUSTRIA, Gebäude- und Wohnungszählung 2001, Registerzählung 2011.



Die Zahl der Wohngebäude mit drei und mehr Wohnungen hat seit 2001 stark zugenommen

Jedes zehnte Wohngebäude hat drei und mehr Wohnungen

Gebäude mit einer Wohnung, das sind zumeist Einfamilienhäuser, dominieren die Gebäudestruktur in Kärnten. 64 von 100 Gebäuden bzw. 72 von 100 Wohngebäuden sind diesem Gebäudetyp zuzurechnen. Die Zahl der Wohngebäude mit drei und mehr Wohnungen liegt bei rund 16.400. Ihr Anteil an den Gebäuden (9,5 %) bzw. an den Wohngebäuden (10,7 %) ist etwa mit Oberösterreich und der Steiermark vergleichbar. Faktoren wie z.B. hohe Grundstückspreise bei einem steigenden Bedarf an Wohnraum in den dichter besiedelten Zentralregionen sind dafür verantwortlich, dass die Zahl der Wohngebäude mit drei und mehr Wohnungen (24,9 %) in den vergangenen zehn Jahren stärker zugenommen hat als die Zahl der Ein- und Zweifamilienhäuser (11,1 %). Die Zunahme von Hauptwohnsitzwohnungen in Ein- und Zweifamiliengebäuden war entsprechend niedrig (3,9 %) und fast viermal so hoch in mehrgeschossigen Wohnbauten (15,5 %).

18.611 Gebäude sind ihrem überwiegenden Nutzungszweck nach keine Wohngebäude mit Wohnungen, sie werden in Tabelle 1.7 als „andere Gebäude“ bezeichnet. Darunter befinden sich rund 5.500 Industrie- und Lagergebäude (29,6 %), aber auch rund 5.150 Hotels und vergleichbare Gebäude (27,7 %). Kärnten verzeichnet damit den drittstärksten Anteil dieser Gebäudekategorie nach Tirol und Salzburg – dies entspricht auch der Bedeutung des Fremdenverkehrs für die Wirtschaft dieses Bundeslands.

Werden die Wohnungen nach der überwiegenden Nutzung des Gebäudes betrachtet (siehe Tabelle 1.9), entfällt der größte Anteil auf Wohngebäude mit drei und mehr Wohnungen (41,7 % aller Wohnungen bzw. 41,1 % aller Hauptwohnsitzwohnungen). In Kärnten befinden sich 96,2 % aller Wohnungen in Wohngebäuden, die restlichen 3,8 % liegen in anderen Gebäuden. 36,9 % der Wohnungen liegen in Gebäuden mit einer Wohnung (können somit als Einfamilienhäuser bezeichnet werden), 17,6 % liegen in Gebäuden mit zwei Wohnungen. Bei den Hauptwohnsitzwohnungen ist der Typ Einfamilienhaus etwas stärker vertreten (39,1 %), bei den Wohnungen mit Nebenwohnsitzangabe bzw. ohne Wohnsitzmeldungen ist der Anteil, die in anderen Gebäuden (7,3 %) liegen, mehr als doppelt so hoch wie bei den Hauptwohnsitzwohnungen (3,0 %).

Geringer Altbestand an Gebäuden und Wohnungen

In Kärnten ist weniger als jedes achte Gebäude (12,4 %) vor 1919 errichtet worden. Dieser Anteil ist niedriger als im Österreichdurchschnitt (14,9 %) und niedriger als in Wien (19,7 %). Ebenfalls nur wenige Gebäude (7,0 %) stammen aus der Zwischenkriegszeit bzw. aus den Jahren des Zweiten Weltkriegs (1919 bis 1944). Im Unterschied zu den Wohngebäuden ist noch ein höherer Anteil der anderen Gebäude aus der Zeit vor 1919 erhalten, sonst sind die Unterschiede zwischen den Gebäudetypen nicht signifikant, mit Ausnahme der jüngeren Bauperioden. Von den Hauptwohnsitzwohnungen sind 11,8 % in den letzten zehn Jahren erbaut worden, aber nur 9,3 % der Wohnungen mit Nebenwohnsitzangabe oder ohne Wohnsitzangabe. Ein knappes Viertel der sonstigen Wohnungen stammt aus der Zeit vor 1945.



Bauperiode	Gebäude insgesamt	Überwiegende Gebäudeeigenschaft		Wohnungen insgesamt	Wohnsitzangabe	
		Wohngebäude	andere Gebäude		mit Hauptwohnsitzangabe	ohne Hauptwohnsitzangabe
Zusammen	172.465	153.854	18.611	301.096	240.122	60.974
	in %					
Vor 1919	12,4	11,6	19,2	10,6	9,4	15,4
1919 bis 1944	7,0	7,1	6,8	6,7	6,3	8,3
1945 bis 1960	14,7	14,9	12,8	13,7	13,4	14,5
1961 bis 1970	14,2	14,2	14,7	15,8	15,9	15,5
1971 bis 1980	15,0	14,9	15,7	16,1	15,7	17,6
1981 bis 1990	14,1	14,2	13,1	14,0	14,6	11,6
1991 bis 2000	11,6	11,8	9,7	11,9	12,9	7,8
2001 und später	10,9	11,2	8,0	11,3	11,8	9,3

Tabelle 3.10 Gebäude und Wohnungen nach Bauperiode, Kärnten 2011

Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerzählung 2011.

Auch im Mehrgeschoßwohnbau sind die Gebäude mehrheitlich in Privatbesitz

Gebäude sind in Kärnten überwiegend im Eigentum einer oder mehrerer Privatpersonen (zusammen: 90,7 %). Kärnten liegt damit etwas über dem Österreichsdurchschnitt (88,7 %). Am höchsten ist der Anteil von Eigentum durch Privathaushalte bei den Ein- und Zweifamilienhäusern (siehe Tabelle 3.11), aber auch im Geschoßwohnbau ergibt sich ein Vorsprung der Kategorie „Privatperson(en)“ (57,9 %) vor gemeinnützigen Bauvereinigungen (24,0 %). Andere Gebäude gehören zu mehr als drei Fünftel Privaten, der Anteil von Gebietskörperschaften und anderen öffentlich-rechtlichen Körperschaften sowie von sonstigen juristischen Personen ist signifikant höher als bei den Wohngebäuden.

Die Wohnungen geben diese Eigentümerstruktur wieder. 14,7 % der Hauptwohnsitzwohnungen befinden sich in einem Gebäude einer gemeinnützigen Bauvereinigung. Im mehrgeschossigen Wohnbau spielen Gemeinnützige mit 35,1 % der Hauptwohnsitzwohnungen eine größere Rolle als bei den Ein- und Zweifamilienhäusern.



3 Bundesländerergebnisse

Tabelle 3.11 Gebäude und Wohnungen nach Eigentübertyp des Gebäudes, Kärnten 2011

Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerzählung 2011.

Gebäudetyp Wohnsitzangabe	Zusammen	Eigentübertyp des Gebäudes in %			
		Privat- person(en)	Körperschaften öffentlichen Rechts	gemein- nützige Bauverei- nungen	sonstige juristische Personen
Gebäude insgesamt	172.465	90,7	3,0	2,6	3,7
Wohngebäude	153.854	93,8	1,6	2,9	1,7
Wohngebäude mit einer Wohnung	110.980	98,1	0,8	0,4	0,7
Wohngebäude mit zwei Wohnungen	26.476	98,2	0,8	0,3	0,7
Wohngebäude mit drei und mehr Wohnungen	16.398	57,9	8,5	24,0	9,6
Andere Gebäude	18.611	64,6	14,1	0,3	20,9
Wohnungen insgesamt	301.096	76,8	4,8	12,6	5,7
darunter mit Hauptwohnsitzangabe	240.122	74,7	5,2	14,7	5,4
Wohnungen in Wohngebäuden mit einer oder zwei Wohnungen	163.932	98,1	0,8	0,4	0,7
darunter mit Hauptwohnsitzangabe	134.343	98,3	0,7	0,4	0,6
Wohnungen in Wohngebäuden mit drei und mehr Wohnungen	125.598	48,8	10,0	29,7	11,6
darunter mit Hauptwohnsitzangabe	98.678	41,9	11,4	35,1	11,6
Wohnungen in anderen Gebäuden	11.566	80,0	6,2	1,3	12,5
darunter mit Hauptwohnsitzangabe	7.101	82,4	5,9	1,5	10,1

Jede dritte Wohnung wird in Hauptmiete bewohnt

Aufgrund des höheren Anteils an Gebäuden mit einer und zwei Wohnungen wird mehr als die Hälfte der Wohnungen auf Basis des Rechtsgrundes „Eigentum“ genutzt. Bei den Hauptwohnsitzwohnungen liegt der Anteil der Kategorie „Eigenbenützung durch die Gebäudeeigentümerin bzw. den Gebäudeeigentümer“ bei 49,1 %, während 8,6 % Eigentumswohnungen nach dem Wohnungseigentumsgesetz sind. Bei den sonstigen Wohnungen ist der Anteil an Eigentumswohnungen höher.

Bei jeder dritten Hauptwohnsitzwohnung ist das Rechtsverhältnis Hauptmiete, jede elfte wird unter einem sonstigen Rechtsgrund genutzt. Die Kategorie „sonstiges Rechtsverhältnis“ verzeichnet bei den Wohnungen ohne Hauptwohnsitzmeldungen einen deutlich höheren Anteil (16,3 %).

Etwas über zwei Fünftel der Hauptwohnsitzwohnungen in Hauptmiete entfallen auf gemeinnützige Bauvereinigungen, damit ist dieser Anteil etwas höher als im Österreichdurchschnitt. Privatpersonen und Körperschaften öffentlichen Rechts als Eigentümerinnen bzw. Eigentümer der vermieteten Wohnung spielen eine kleinere Rolle als in anderen Bundesländern. Mit 12,6 % der Mietwohnungen im Besitz von sonstigen juristischen Personen (z.B. Unternehmen, Vereine) sind diese in Kärnten etwas stärker vertreten als im Österreichdurchschnitt.



Rechtsverhältnis an der Wohnung bzw. Eigentübertyp des Gebäudes bei Hauptmiete	Wohnungen insgesamt	Nach Wohnsitzangabe		Wohnungen insgesamt in %	Nach Wohnsitzangabe	
		mit Hauptwohnsitzangabe	ohne Hauptwohnsitzangabe		mit Hauptwohnsitzangabe in %	ohne Hauptwohnsitzangabe in %
Zusammen	301.096	240.122	60.974	100,0	100,0	100,0
Eigenbenützung durch die Gebäudeeigentümerin/ den Gebäudeeigentümer	142.139	117.844	24.295	47,2	49,1	39,8
Wohnungseigentum	30.192	20.598	9.594	10,0	8,6	15,7
Hauptmiete	96.679	79.508	17.171	32,1	33,1	28,2
Privatperson(en)	35.103	23.927	11.176	11,7	10,0	18,3
Körperschaften öffentlichen Rechts	12.857	11.443	1.414	4,3	4,8	2,3
gemeinnützige Bauvereinigungen	36.578	34.141	2.437	12,1	14,2	4,0
sonstige juristische Personen	12.141	9.997	2.144	4,0	4,2	3,5
Sonstiges Rechtsverhältnis	32.086	22.172	9.914	10,7	9,2	16,3

Tabelle 3.12 Wohnungen nach dem Rechtsgrund für die Wohnungsbenützung, Kärnten 2011

Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerzählung 2011.

Wohnungen etwas größer als im Österreichdurchschnitt

Sowohl bei der durchschnittlichen Zahl der Räume der Hauptwohnsitzwohnungen als auch bei der durchschnittlichen Nutzfläche liegt Kärnten im Bundesländervergleich im Mittelfeld (siehe Tabellen 1.21 und 1.22). Im Burgenland, in Niederösterreich und in Oberösterreich sind die durchschnittlichen Nutzflächen der Hauptwohnsitzwohnungen sowie die durchschnittliche Zahl der Räume etwas höher als in Kärnten (mehr Ein- und Zweifamilienhäuser im Burgenland und Niederösterreich, ein etwa gleich hoher Anteil in Oberösterreich, aber größere Nutzflächen).

Bei den Hauptwohnsitzwohnungen in mehrgeschossigen Bauten bzw. in den Eigentums- und Hauptmietwohnungen ist die durchschnittliche Nutzfläche nur im Burgenland und in Tirol höher als in Kärnten, auch wenn der Unterschied teilweise sehr klein ausfällt. Abbildung 3.13 illustriert die Wohnungsgrößen in Kärnten nach Gebäudetyp der Wohnung sowie nach dem Rechtsgrund für die Nutzung der Wohnung. Mietwohnungen bzw. Wohnungen in Wohngebäuden mit drei und mehr Wohnungen sind im Durchschnitt um mehr als 50 m² kleiner als Einfamilienhäuser. Auch Eigentumswohnungen sind im Vergleich zu von Gebäudeeigentümerinnen und -eigentümern genutzten Wohnungen um fast 40 m² kleiner.

Mit 37,3 m² steht den Bewohnerinnen und Bewohnern in Kärnten, die ihre Wohnung mieten, die zweitgrößte Wohnfläche pro Person in Hauptmietwohnungen zur Verfügung. Der niedrigste Wert wird für Salzburg (32,0 m² Wohnfläche pro Person) ermittelt, der höchste im Burgenland (40,1 m²).

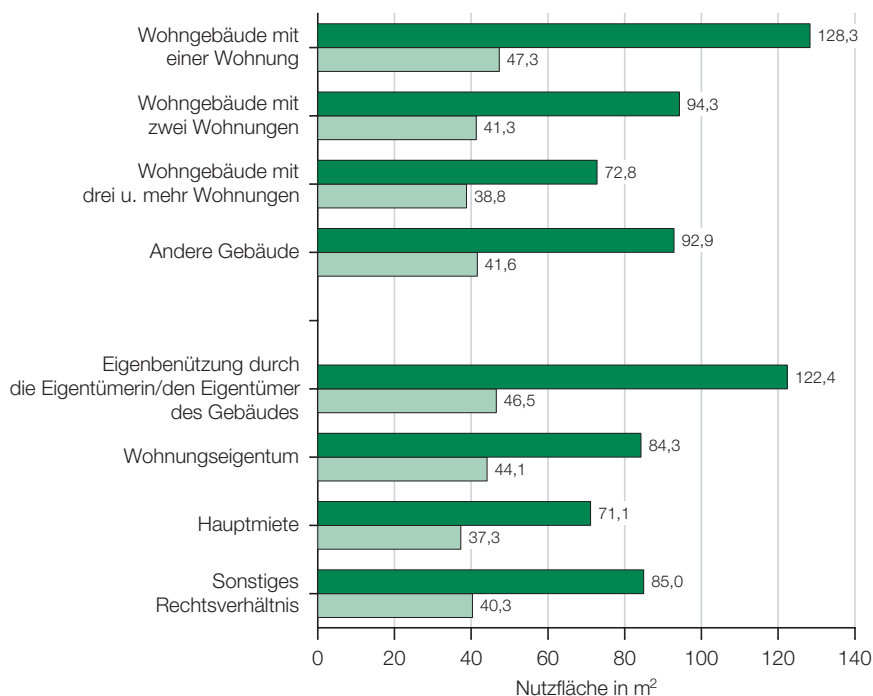


Abbildung 3.13 Hauptwohnsitzwohnungen: Durchschnittliche Nutzfläche pro Wohnung sowie pro Bewohnerin/pro Bewohner nach Gebäudetyp sowie Rechtsgrund für die Wohnungsbenützung, Kärnten 2011

■ Durchschnittliche Nutzfläche in m² pro Wohnung
 ■ Durchschnittliche Nutzfläche in m² pro Bewohnerin/pro Bewohner

Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerzählung 2011.

3 Bundesländerergebnisse



In Kärnten wohnen 98,6 % der Bevölkerung in Wohnungen oder Einfamilienhäusern

548.183 Frauen und Männer bewohnen eine Wohnung oder ein Einfamilienhaus, 7.275 leben in Gemeinschaftsunterkünften (Einrichtungen, aber auch Hotels, Gasthäuser, Pensionen). Ein geringer Teil ist in anderen Wohneinheiten gemeldet, die nicht der Wohnungsdefinition entsprechen. Die Darstellung nach verschiedenen Merkmalen der Personen zeigt, dass von den nicht-österreichischen Staatsangehörigen mit 3,4 % ein niedrigerer Anteil in gemeinschaftlichen Wohnformen lebt als in vielen anderen Bundesländern (in der gesamtösterreichischen Betrachtung beträgt dieser Anteil 3,5 % – siehe Tabelle 2.1 –, im Burgenland 5,4 %, in der Steiermark 5,0 %, in Tirol 4,6 % und in Niederösterreich 4,3 %). Hierbei kann es sich um Asylwerberinnen und Asylwerber, die in Flüchtlingsunterkünften oder aber um Beschäftigte, die in Personalunterkünften untergebracht sind, handeln.

Erwähnenswert ist auch der im Österreichvergleich niedrigere Anteil an alten Menschen, die in Gemeinschaftsunterkünften und nicht mehr in ihrer Privatwohnung leben (13,9 % der Menschen im Alter von 85 und mehr Jahren). Österreichweit betrifft es 16,8 % dieser Altersgruppe, im Bundesland Salzburg sogar 22,7 %, im Burgenland nur 9,7 %.

Viele alte Menschen leben in ihrer Privatwohnung



Personen- merkmale	Bevölkerung	Nach Art der Unterkunft in %		
		Wohnung	Gemeinschafts- unterkunft	sonstige Wohneinheit
Insgesamt	556.173	98,6	1,3	0,1
		Geschlecht		
Männer	269.676	98,8	1,1	0,1
Frauen	286.497	98,4	1,5	0,1
		Altersgruppe		
Unter 15 Jahre	77.079	99,4	0,4	0,2
15 bis 29 Jahre	96.688	98,8	1,0	0,2
30 bis 49 Jahre	157.969	99,3	0,6	0,1
50 bis 64 Jahre	115.833	99,1	0,8	0,1
65 bis 84 Jahre	93.552	97,7	2,2	0,1
85 Jahre und älter	15.052	86,1	13,9	0,0
		Staatsangehörigkeit		
Österreich	516.212	98,7	1,1	0,1
Nicht Österreich	39.961	96,3	3,4	0,4

Tabelle 3.14 Bevölkerung nach Unterbringungsformen und Personenmerkmalen, Kärnten 2011

Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerzählung 2011.

3.3 Niederösterreich

Zuwachs bei Gebäuden und Wohnungen

In Niederösterreich ermittelt die Registerzählung 2011 591.433 Gebäude, darunter 541.385 Wohngebäude sowie 852.574 Wohnungen, davon 678.922 Hauptwohnsitzwohnungen und 173.652 Wohnungen ohne Hauptwohnsitzmeldungen. Seit 2001 ist die Gebäudezahl um 6,8 % gestiegen, die Zahl der Wohngebäude nahm um 11,3 % zu, jene der Wohnungen mit Hauptwohnsitzangabe erhöhte sich um 9,8 %. Die Zuwachsraten für Gebäude und Wohnungen liegen in Niederösterreich etwa im Österreichdurchschnitt. Der Anteil der Hauptwohnsitzwohnungen an den Wohnungen insgesamt beträgt 79,6 %. Die übrigen Wohnungen fungieren als Zweitwohnsitzwohnungen (weitere Wohnsitze laut Zentralem Melderegister), dienen Freizeit- und Erholungszwecken, stehen zum Verkauf oder zur Vermietung an oder haben aus einem sonstigen Grund keine Wohnsitzmeldungen.

Niederösterreich ist das Bundesland mit der größten Fläche und hier stehen auch die meisten Gebäude. Da Wien mehr Einwohnerinnen und Einwohner als Niederösterreich hat, verfügt die Bundeshauptstadt insgesamt über mehr Wohnungen sowie Hauptwohnsitzwohnungen als Niederösterreich. Nur die Zahl der Wohnungen mit Nebenwohnsitzangabe bzw. ohne Wohnsitzmeldung ist in Niederösterreich höher als in Wien.

Die Veränderung des Bestandes an Wohngebäuden in Niederösterreich seit 2001 wird in Abbildung 3.15 auf Gemeindeebene dargestellt. Viel gebaut wurde vor allem in den Gemeinden im Umkreis von Wien, wo auch die Bevölkerung am stärksten

In Niederösterreich gibt es die meisten Gebäude

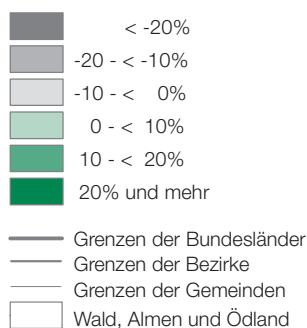


3 Bundesländerergebnisse

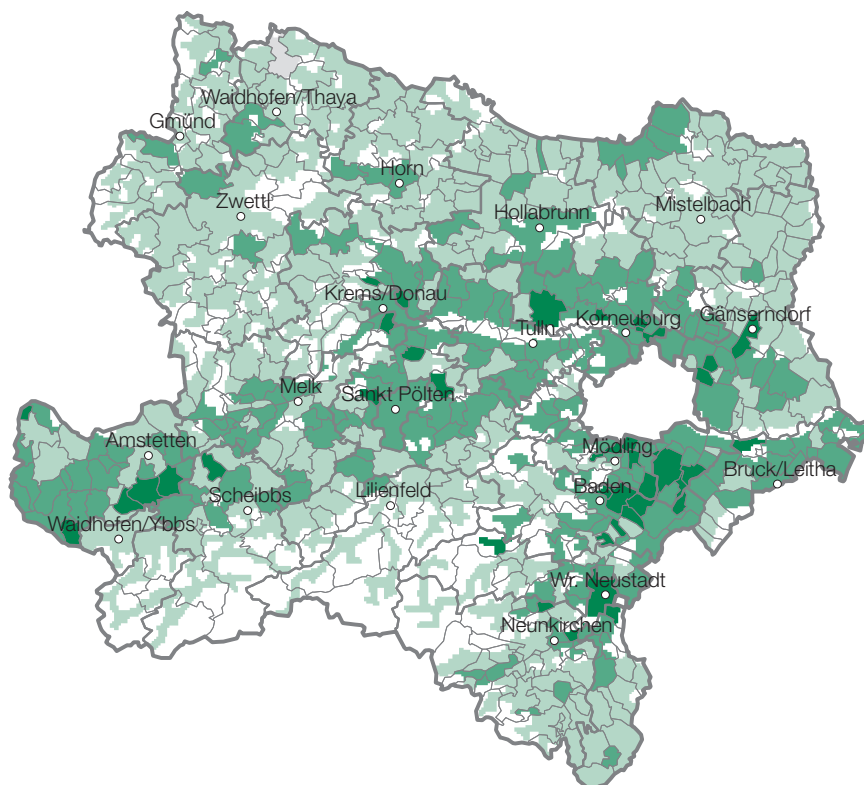
gewachsen ist. Diese Wachstumsregion reicht im Süden Wiens bis Wiener Neustadt, im Südosten bis zur slowakischen Grenze, im Osten bis Gänserndorf, im Norden bis Hollabrunn, im Nordwesten bis Tulln. Im Umland der Landeshauptstadt sowie im Raum Krems an der Donau entwickelte sich der Bestand an Wohngebäuden ebenfalls überdurchschnittlich. Der Westen Niederösterreichs (Amstetten) verzeichnet ebenfalls eine Zunahme der Zahl an Wohngebäuden. Unterdurchschnittliche Zunahmen sind vor allem im südlichen Niederösterreich (Bezirk Neunkirchen und Bezirk Lilienfeld), in Teilen des Mostviertels und in Teilen des Waldviertels zu finden.

Enger mit der Bevölkerungsentwicklung hängt die Veränderung des Bestandes an Hauptwohnsitzwohnungen (siehe Abbildung 3.16) zusammen. Ein Rückgang an Einwohnerinnen und Einwohnern kann trotz kleinerer Haushaltsgrößen zu einem Minus in diesem Wohnungssegment führen, so z.B. in 70 niederösterreichischen Gemeinden (12,7 % in Raach am Hochgebirge im Bezirk Neunkirchen). Die größten Zunahmen verzeichneten Mitterndorf an der Fischa (48,4 %) und Trumau (46,6 %), beide im Bezirk Baden, Muckendorf-Wipfing im Bezirk Tulln (42,9 %) und Leopoldsdorf im Bezirk Wien-Umgebung (42,5 %). Weitere 54 Gemeinden fallen in die oberste Kategorie mit Zunahmen von 20 % und mehr.

Abbildung 3.15 Veränderung der Anzahl der Wohngebäude nach Gemeinden, Niederösterreich 2001 bis 2011



Q: STATISTIK AUSTRIA,
Gebäude- und Wohnungszählung 2001,
Registerzählung 2011.



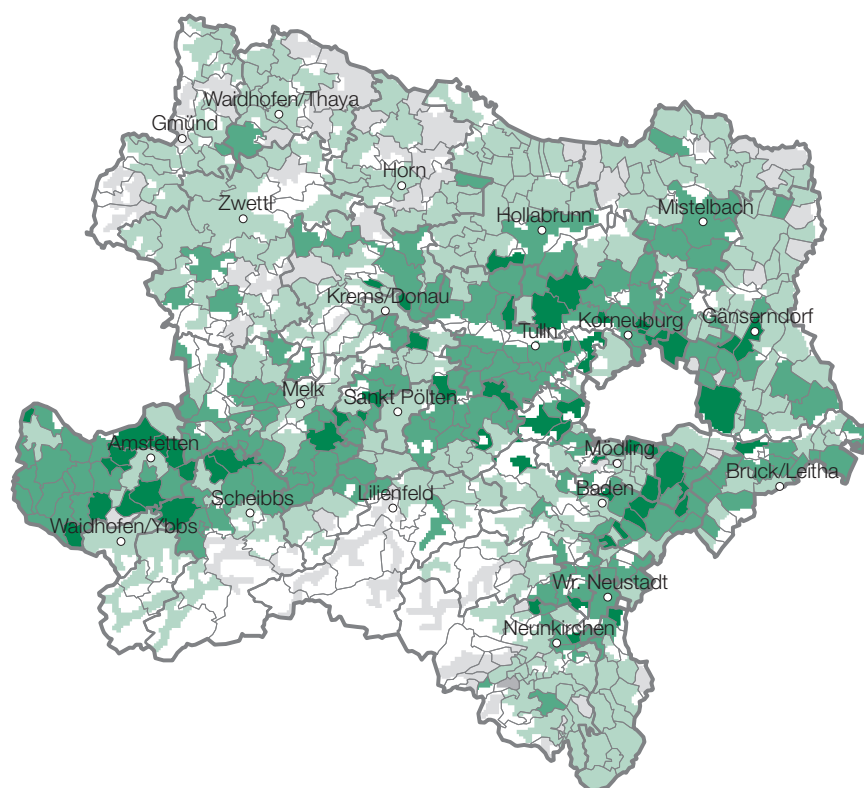
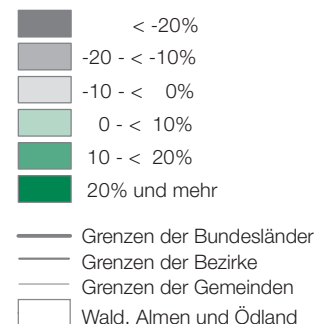


Abbildung 3.16 Veränderung der Anzahl der Hauptwohnsitzwohnungen nach Gemeinden, Niederösterreich 2001 bis 2011



Q: STATISTIK AUSTRIA, Gebäude- und Wohnungszählung 2001, Registerzählung 2011.

Drei von vier Gebäuden in Niederösterreich sind Einfamilienhäuser

Gebäude mit einer Wohnung, das sind zumeist Einfamilienhäuser, dominieren die Gebäudestruktur im zum Teil stark ländlich geprägten Niederösterreich. 75 von 100 Gebäuden bzw. 82 von 100 Wohngebäuden sind diesem Gebäudetyp zuzurechnen – der im Bundesländervergleich zweithöchste Anteil nach dem Burgenland.

Die Zahl der Wohngebäude mit drei und mehr Wohnungen liegt bei rund 33.900. Ihr Anteil an den Gebäuden (5,7 %) bzw. an den Wohngebäuden (6,3 %) ist der zweitniedrigste nach dem Burgenland. Allerdings ist der Bedarf und auch das Angebot an Wohnungen in diesem Gebäudetyp gestiegen, denn hier gab es einen höheren Zuwachs seit 2001 (um 26,5 % mehr Gebäude mit drei und mehr Wohnungen bzw. um 18,2 % mehr Hauptwohnsitzwohnungen in diesem Gebäudetyp) als bei den Wohngebäuden mit weniger als drei Wohnungen.

Knapp unter zwei Fünftel der 50.048 in Tabelle 1.7 als „andere Gebäude“ bezeichneten Gebäude sind Industrie- und Lagergebäude (38,7 %). Einen höheren Anteil verzeichnet nur Oberösterreich (40,1 %). Darüber hinaus sind Groß- und Einzelhandelsgebäude und Bürogebäude in ähnlich hoher Anzahl vertreten, während es etwas weniger Gebäude für Kultur- und Freizeitzwecke, des Bildungs- und Gesundheitswesens und Kirchen und andere Sakralgebäude gibt (siehe Tabelle 1.7). Nur

Hoher Anteil an Industrie- und Lagergebäuden



3 Bundesländerergebnisse

jedes zehnte andere Gebäude gehört zur Kategorie Hotels und ähnliche Gebäude (Gasthäuser, Pensionen usw.).

Wenn die Wohnungen nach dem Gebäudetyp betrachtet werden, dominieren auch die Einfamilienhäuser. In Niederösterreich befinden sich 97,6 % der Wohnungen in Wohngebäuden, die restlichen 2,4 % liegen in anderen Gebäuden (siehe Tabelle 1.9). 52,3 % der Wohnungen sind Einfamilienhäuser (der zweithöchste Anteil aller Bundesländer), 14,5 % liegen in Wohngebäuden mit zwei Wohnungen und 30,8 % in Wohngebäuden mit drei und mehr Wohnungen (wieder der zweitniedrigste Anteil nach dem Burgenland).

Höherer Altbestand an Gebäuden und Wohnungen

In Niederösterreich ist weniger als jedes fünfte Gebäude (17,2 %) vor 1919 errichtet worden. Dieser Anteil ist höher als im Österreichdurchschnitt (14,9 %) und nur geringfügig niedriger als in Wien (19,7 %). Ein kleinerer Anteil der Gebäude (8,6 %) stammt aus der Zwischenkriegszeit bzw. aus den Jahren des Zweiten Weltkriegs (1919 bis 1944). Von den anderen Gebäuden ist ein größerer Anteil aus der Zeit vor 1919 erhalten, sonst sind die Unterschiede zwischen den Gebäudetypen nicht signifikant. Von den Hauptwohnsitzwohnungen sind 14,1 % in den letzten zehn Jahren erbaut worden, aber nur 7,5 % der Wohnungen mit Nebenwohnsitzangabe oder ohne Wohnsitzangabe. Immerhin stammen fast zwei Fünftel dieser sonstigen Wohnungen aus der Zeit vor 1945.

Tabelle 3.17 Gebäude und Wohnungen nach Bauperiode, Niederösterreich 2011

Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerzählung 2011.

Bauperiode	Gebäude insgesamt	Überwiegende Gebäudeeigenschaft		Wohnungen insgesamt	Wohnsitzangabe	
		Wohngebäude	andere Gebäude		mit Hauptwohnsitzangabe	ohne Hauptwohnsitzangabe
Zusammen	591.433	541.385	50.048	852.574	678.922	173.652
	in %					
Vor 1919	17,2	16,7	22,9	16,8	14,1	27,3
1919 bis 1944	8,6	8,7	7,4	8,1	7,4	10,9
1945 bis 1960	9,3	9,3	9,1	9,1	8,8	10,4
1961 bis 1970	12,0	12,0	11,9	12,8	12,7	13,1
1971 bis 1980	14,6	14,7	13,7	14,8	14,9	14,2
1981 bis 1990	14,2	14,3	13,5	13,2	14,0	10,2
1991 bis 2000	12,2	12,3	10,8	12,4	14,0	6,4
2001 und später	12,0	12,1	10,7	12,8	14,1	7,5



Gebäude zum überwiegenden Teil in Privatbesitz, auch im Mehrgeschoßwohnbau

In Niederösterreich – wie auch in den anderen Bundesländern – befinden sich Gebäude überwiegend im Eigentum von einer oder mehreren Privatpersonen (91,4 %). Das ist nach dem Burgenland der zweithöchste Anteil aller Bundesländer (Österreichdurchschnitt: 88,7 %). Auch im Geschoßwohnbau sind Privatpersonen mit einem Anteil von 58,4 % die stärkste Eigentümergruppe, vor gemeinnützigen Bauvereinigungen mit 25,9 %, Gebietskörperschaften und anderen öffentlich-rechtlichen Körperschaften (11,0 %) sowie sonstigen juristischen Personen (z.B. Unternehmen, Vereine). Ein- und Zweifamilienhäuser sind überwiegend im Besitz von Privatpersonen (über 97 %). Andere Gebäude gehören zu mehr als 50 % Privaten, der Anteil von Körperschaften öffentlichen Rechts und sonstigen juristischen Personen liegt bei knapp unter einem Fünftel bzw. knapp unter einem Viertel.

Die Wohnungen insgesamt geben diese Eigentümerstruktur wieder. Jede zehnte Wohnung bzw. jede achte Hauptwohnsitzwohnung befindet sich in einem Gebäude einer gemeinnützigen Bauvereinigung. Im mehrgeschossigen Wohnbau spielen Gemeinnützige mit knapp unter einem Drittel aller Wohnungen bzw. über einem Drittel aller Hauptwohnsitzwohnungen eine weitaus größere Rolle als bei den Wohngebäuden mit einer oder zwei Wohnungen.

Jedes vierte Wohngebäude mit drei und mehr Wohnungen ist im Besitz einer gemeinnützigen Bauvereinigung

Gebäudetyp Wohnsitzangabe	Zusammen	Eigentübertyp des Gebäudes in %			
		Privatperson(en)	Körperschaften öffentlichen Rechts	gemeinnützige Bauvereinigungen	sonstige juristische Personen
Gebäude insgesamt	591.433	91,4	3,1	2,3	3,1
Wohngebäude	541.385	94,7	1,6	2,5	1,2
Wohngebäude mit einer Wohnung	445.666	97,1	0,9	1,0	1,0
Wohngebäude mit zwei Wohnungen	61.781	97,7	1,1	0,5	0,7
Wohngebäude mit drei und mehr Wohnungen	33.938	58,4	11,0	25,9	4,7
Andere Gebäude	50.048	55,9	19,8	0,4	23,9
Wohnungen insgesamt	852.574	82,1	4,9	10,5	2,5
darunter mit Hauptwohnsitzangabe	678.922	80,8	4,9	12,1	2,2
Wohnungen in Wohngebäuden mit einer oder zwei Wohnungen	569.228	97,2	0,9	0,9	0,9
darunter mit Hauptwohnsitzangabe	452.242	97,2	0,8	1,0	0,9
Wohnungen in Wohngebäuden mit drei und mehr Wohnungen	262.859	50,2	12,8	32,2	4,9
darunter mit Hauptwohnsitzangabe	213.068	46,3	13,3	36,2	4,3
Wohnungen in anderen Gebäuden	20.487	71,5	13,3	1,3	13,8
darunter mit Hauptwohnsitzangabe	13.612	76,1	11,4	1,4	11,1

Tabelle 3.18 Gebäude und Wohnungen nach Eigentümertyp des Gebäudes, Niederösterreich 2011

Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerzählung 2011.



Beim Rechtsgrund für die Wohnungsbenützung durch den Haushalt dominiert Eigentum

Aufgrund der in weiten Teilen Niederösterreichs typischen Siedlungsstruktur mit einem hohen Anteil an Einfamilienhäusern überwiegt der Rechtsgrund „Eigentum“ und zwar überwiegend als Nutzung der Wohnung (des Einfamilienhauses) durch die Gebäudeeigentümerin und den Gebäudeeigentümer. In Niederösterreich liegt der Anteil an Hauptwohnsitzwohnungen bei 58,6 %, der Österreichdurchschnitt beträgt im Vergleich dazu 51,9 %. Bei knapp einem Zehntel der Hauptwohnsitzwohnungen handelt es sich um Eigentumswohnungen, bei weniger als einem Viertel besteht der Rechtsgrund „Hauptmiete“, bei etwa einem Zwölftel ein sonstiges Rechtsverhältnis. Betrachtet man Wohnungen ohne Hauptwohnsitzmeldungen ist ein sonstiges Rechtsverhältnis häufiger anzutreffen.

Tabelle 3.19 illustriert die Verteilung der Wohnungen in Hauptmiete nach der Eigentümerstruktur des Gebäudes. Der größte Anteil entfällt auf gemeinnützige Bauvereinigungen (44,9 % der Hauptwohnsitzwohnungen in Hauptmiete). Damit ist dieser Anteil höher als im Österreichdurchschnitt (rund ein Drittel, siehe Abbildung 1.18). Privatpersonen, Körperschaften öffentlichen Rechts und sonstige juristische Personen als Eigentümerinnen bzw. Eigentümer der vermieteten Wohnung spielen eine kleinere Rolle als in anderen Bundesländern.

Tabelle 3.19 Wohnungen nach dem Rechtsgrund für die Wohnungsbenützung, Niederösterreich 2011

Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerzählung 2011.

Rechtsverhältnis an der Wohnung bzw. Eigentübertyp des Gebäudes bei Hauptmiete	Wohnungen insgesamt	Nach Wohnsitzangabe		Wohnungen insgesamt in %	Nach Wohnsitzangabe	
		mit Hauptwohnsitzangabe	ohne Hauptwohnsitzangabe		mit Hauptwohnsitzangabe in %	ohne Hauptwohnsitzangabe in %
Zusammen	852.574	678.922	173.652	100,0	100,0	100,0
Eigenbenützung durch die Gebäudeeigentümerin/den Gebäudeeigentümer	492.584	397.777	94.807	57,8	58,6	54,6
Wohnungseigentum	79.322	65.049	14.273	9,3	9,6	8,2
Hauptmiete	198.440	159.473	38.967	23,3	23,5	22,4
Privatperson(en)	74.344	51.188	23.156	8,7	7,5	13,3
Körperschaften öffentlichen Rechts	34.512	28.726	5.786	4,0	4,2	3,3
gemeinnützige Bauvereinigungen	78.035	71.534	6.501	9,2	10,5	3,7
sonstige juristische Personen	11.549	8.025	3.524	1,4	1,2	2,0
Sonstiges Rechtsverhältnis	82.228	56.623	25.605	9,6	8,3	14,7



Die Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher bewohnen die zweitgrößten Wohnungen

Sowohl bei der durchschnittlichen Zahl der Räume der Hauptwohnsitzwohnungen als auch bei der durchschnittlichen Nutzfläche liegt Niederösterreich über dem Österreichdurchschnitt (siehe Tabellen 1.21 und 1.22). Bei der Nutzfläche führt das Burgenland (113,1 m² pro Wohnung) vor Niederösterreich (105,3 m²), die durchschnittliche Zahl der Räume pro Wohnung ist ebenfalls im Burgenland am größten (4,9), allerdings liegt Oberösterreich (4,8) noch vor Niederösterreich (4,7). Die hohen Durchschnittswerte hängen mit dem hohen Anteil an Einfamilienhäusern an den Wohnungen zusammen, denn bei den Hauptwohnsitzwohnungen in mehrgeschossigen Bauten bzw. den Eigentums- und Hauptmietwohnungen bewegen sich die durchschnittlichen Größen im Mittelfeld.

Abbildung 3.20 illustriert die Wohnungsgrößen in Niederösterreich nach dem Gebäudetyp der Wohnung sowie nach dem Rechtsgrund für die Nutzung der Wohnung. Mietwohnungen bzw. Wohnungen in Gebäuden mit drei und mehr Wohnungen sind im Vergleich zu Einfamilienhäusern im Durchschnitt um mehr als 50 m² kleiner. Die Differenz zwischen Eigentumswohnungen und von Gebäudeeigentümerinnen und Gebäudeeigentümern genutzten Wohnungen beträgt immerhin auch rund 40 m².

Mit 35,9 m² steht den Bewohnerinnen und Bewohnern in Niederösterreich, die ihre Wohnung mieten, eine im Österreichvergleich durchschnittliche Wohnfläche pro Person in Hauptmietwohnungen zur Verfügung. Der niedrigste Wert wird für Salzburg (32,0 m² Wohnfläche pro Person) ermittelt, der höchste für das Burgenland (40,1 m²).

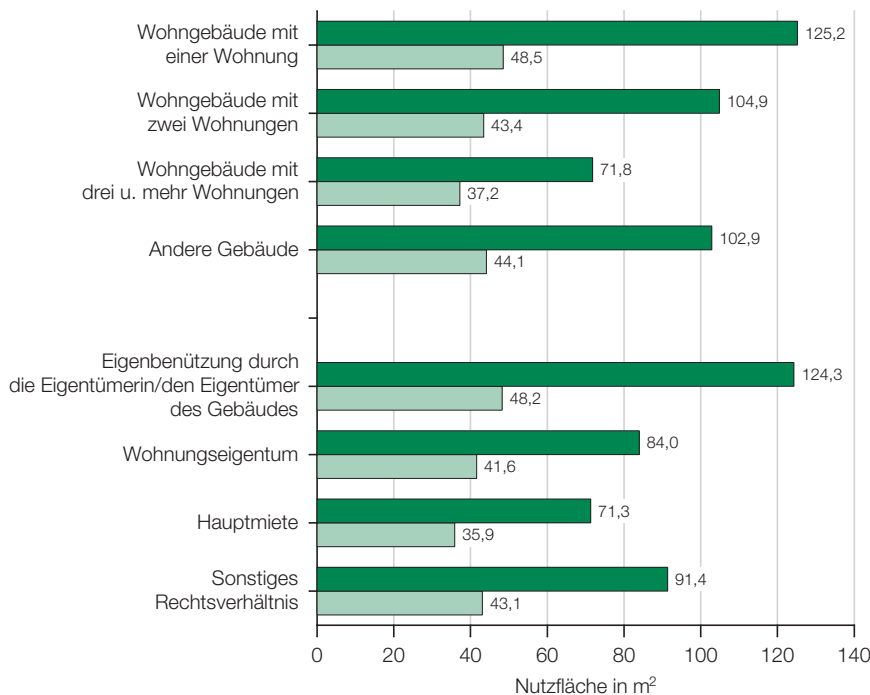


Abbildung 3.20 Hauptwohnsitzwohnungen: Durchschnittliche Nutzfläche pro Wohnung sowie pro Bewohnerin/pro Bewohner nach Gebäudetyp sowie Rechtsgrund für die Wohnungsbenützung, Niederösterreich 2011

■ Durchschnittliche Nutzfläche in m² pro Wohnung
 ■ Durchschnittliche Nutzfläche in m² pro Bewohnerin/pro Bewohner

Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerzählung 2011.



In Niederösterreich wohnen 98,7 % der Bevölkerung in Wohnungen oder Einfamilienhäusern

1.594.395 Frauen und Männer bewohnen eine Wohnung oder ein Einfamilienhaus, 18.307 leben in Gemeinschaftsunterkünften (Einrichtungen, aber auch Hotels, Gasthäuser, Pensionen). Ein geringer Teil ist in anderen Wohneinheiten gemeldet, die nicht der Wohnungsdefinition entsprechen. Es fällt auf, dass von den nicht-österreichischen Staatsangehörigen mit 4,3 % ein höherer Anteil in gemeinschaftlichen Wohnformen lebt als in vielen anderen Bundesländern (in der gesamtösterreichischen Betrachtung beträgt dieser Anteil 3,5 %, siehe Tabelle 2.1). Hierbei kann es sich um Asylwerberinnen und Asylwerber, aber auch um Erwerbstätige, die in Personalunterkünften wohnen, handeln.

Erwähnenswert für Niederösterreich ist auch der im Österreichvergleich niedrigere Anteil an alten Menschen, die in Gemeinschaftsunterkünften und nicht mehr in ihrer Privatwohnung leben (12,1 % der Menschen im Alter von 85 und mehr Jahren). Österreichweit betrifft es 16,8 % dieser Altersgruppe, im Bundesland Salzburg sogar 22,7 %.

Tabelle 3.21 Bevölkerung nach Unterbringungsformen und Personenmerkmalen, Niederösterreich 2011

Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerzählung 2011.

Personenmerkmale	Bevölkerung	Nach Art der Unterkunft in %		
		Wohnung	Gemeinschaftsunterkunft	sonstige Wohneinheit
Insgesamt	1.614.693	98,7	1,1	0,1
		Geschlecht		
Männer	791.420	98,8	1,1	0,1
Frauen	823.273	98,7	1,2	0,1
		Altersgruppe		
Unter 15 Jahre	237.081	99,4	0,5	0,1
15 bis 29 Jahre	281.591	98,9	1,0	0,1
30 bis 49 Jahre	473.390	99,1	0,7	0,2
50 bis 64 Jahre	320.579	99,2	0,7	0,1
65 bis 84 Jahre	263.617	98,3	1,7	0,0
85 Jahre und älter	38.435	87,9	12,1	0,0
		Staatsangehörigkeit		
Österreich	1.500.495	99,0	0,9	0,1
Nicht Österreich	114.198	95,3	4,3	0,4

3.4 Oberösterreich

Zuwachs bei Gebäuden und Wohnungen

In Oberösterreich ermittelt die Registerzählung 2011 383.429 Gebäude, darunter 346.004 Wohngebäude sowie 699.956 Wohnungen, davon 598.366 Hauptwohnsitzwohnungen und 110.590 Wohnungen ohne Hauptwohnsitzmeldungen. Seit



2001 ist die Gebäudezahl um 8,8 % gestiegen, die Zahl der Wohngebäude nahm um 13,0 % zu, die Zahl der Wohnungen mit Hauptwohnsitzangabe erhöhte sich um 9,6 %. Die Zuwachsraten für Gebäude liegen in Oberösterreich leicht über dem Österreichdurchschnitt, während die Bestandsentwicklung bei den Hauptwohnsitzwohnungen durchschnittlich ist. Der Anteil der Hauptwohnsitzwohnungen an den Wohnungen insgesamt beträgt 84,2 %. Die übrigen Wohnungen fungieren als Zweitwohnsitzwohnungen (weitere Wohnsitze laut Zentralem Melderegister), dienen Freizeit- und Erholungszwecken, stehen zum Verkauf oder zur Vermietung an oder haben aus einem sonstigen Grund keine Wohnsitzmeldungen.

Oberösterreich ist das Bundesland mit der zweitgrößten Fläche (Dauersiedlungsraum), und hier steht auch die zweithöchste Anzahl an Gebäuden nach Niederösterreich. Bei der Zahl an Hauptwohnsitzwohnungen ist Oberösterreich nach Wien und Niederösterreich an dritter Stelle gereiht, die Zahl der Wohnungen mit Nebenwohnsitzangabe bzw. ohne Wohnsitzmeldungen ist ebenfalls in diesen beiden Bundesländern höher als in Oberösterreich.

Die Veränderung des Bestandes an Wohngebäuden in Oberösterreich seit 2001 wird in Abbildung 3.22 auf Gemeindeebene dargestellt. Viel gebaut wurde vor allem in den Gemeinden im Umkreis von Linz, wo auch die Bevölkerung am stärksten gewachsen ist sowie in den Umlandgemeinden vieler Bezirkshauptorte wie Freistadt, Perg und Kirchdorf an der Krems. Unterdurchschnittliche Zunahmen sind vor allem im Bezirk Steyr (Land), in den an Niederösterreich anschließenden Gemeinden der Bezirke Freistadt und Perg (Mühlviertel) sowie in Teilen des Innviertels zu erkennen.

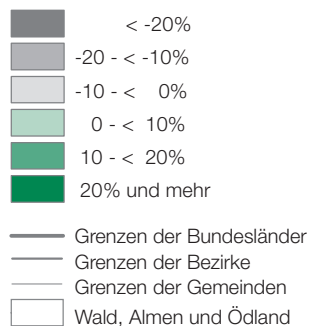
Enger mit der Bevölkerungsentwicklung hängt die Veränderung des Bestandes an Hauptwohnsitzwohnungen (siehe Abbildung 3.23) zusammen. Ein Rückgang an Einwohnerinnen und Einwohnern kann trotz zunehmend kleinerer Haushaltsgrößen zu einem Minus in diesem Wohnungssegment führen, so z.B. in 29 oberösterreichischen Gemeinden (größte Abnahme von 9,9 % in Rosenau am Hengstpass im Bezirk Kirchdorf an der Krems). Die größten Zunahmen verzeichnen Schleißheim im Bezirk Wels (Land) (41,1 %), Hofkirchen im Traunkreis im Bezirk Linz (Land) (33,7 %), Sankt Georgen bei Grieskirchen im Bezirk Grieskirchen (33,5 %), Sankt Thomas am Blasenstein im Bezirk Perg (31,3 %) und Dietach im Bezirk Steyr (Land) (31,1 %). Weitere 33 Gemeinden fallen in die oberste Kategorie mit Zunahmen von 20 % und mehr.

Geringere Zunahme bei Wohngebäuden in Regionen mit schwacher oder negativer Bevölkerungsentwicklung



3 Bundesländerergebnisse

Abbildung 3.22 Veränderung der Anzahl der Wohngebäude nach Gemeinden, Oberösterreich 2001 bis 2011



Q: STATISTIK AUSTRIA,
Gebäude- und Wohnungszählung 2001,
Registerzählung 2011.

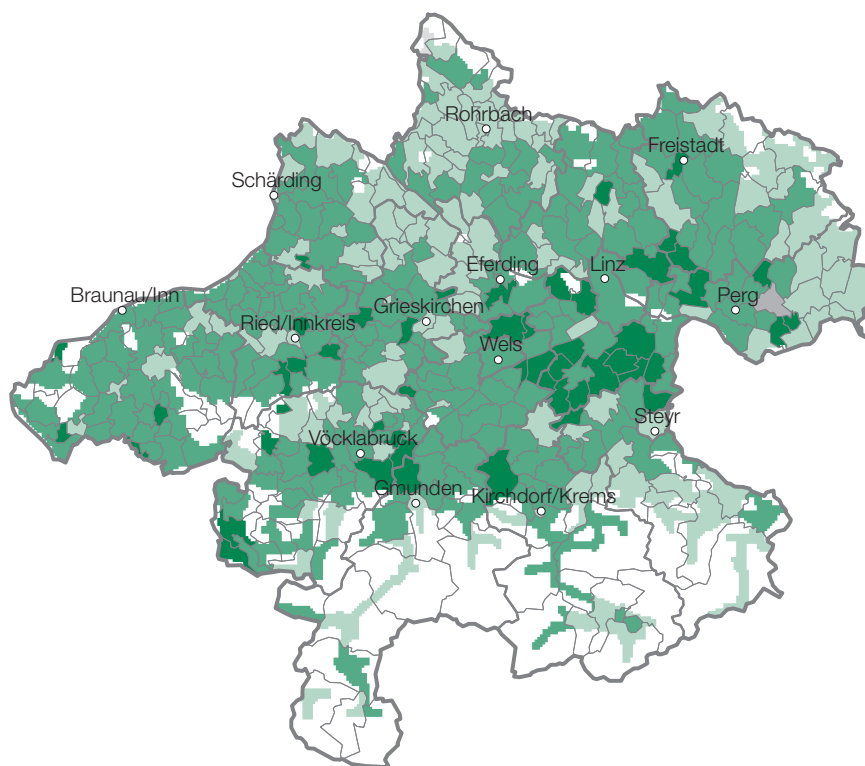
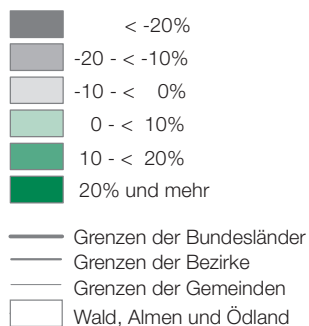
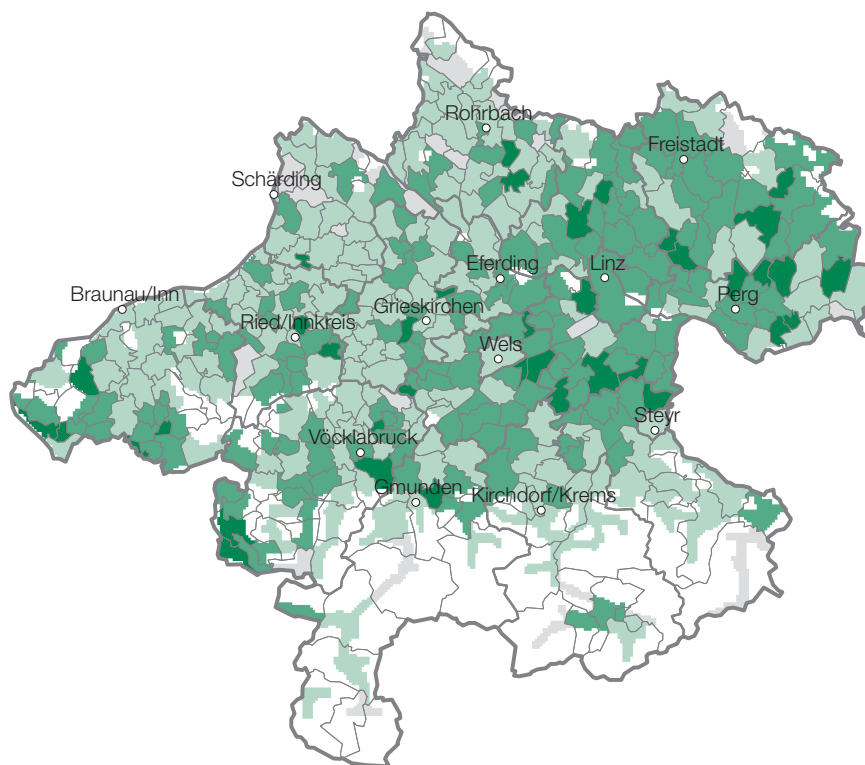


Abbildung 3.23 Veränderung der Anzahl der Hauptwohnsitzwohnungen nach Gemeinden, Oberösterreich 2001 bis 2011



Q: STATISTIK AUSTRIA,
Gebäude- und Wohnungszählung 2001,
Registerzählung 2011.





Drei von fünf Gebäuden in Oberösterreich sind Einfamilienhäuser

Gebäude mit einer Wohnung, das sind zumeist Einfamilienhäuser, bestimmen mit 61 von 100 Gebäuden bzw. 68 von 100 Wohngebäuden die Gebäudestruktur Oberösterreichs. Damit gehört Oberösterreich zu den Bundesländern in denen es weniger Einfamilienhäuser als im Österreichdurchschnitt gibt. 19 von 100 Gebäuden (bzw. 21 von 100 Wohngebäuden) sind Wohngebäude mit zwei Wohnungen. Beim Anteil der Zweifamilienhäuser steht Oberösterreich zusammen mit Tirol an der Spitze der Bundesländer.

Die Zahl der Wohngebäude mit drei oder mehr Wohnungen liegt bei rund 37.800. Ihr Anteil an den Gebäuden (9,9 %) bzw. an den Wohngebäuden (10,9 %) liegt unter dem Österreichdurchschnitt. Allerdings ist der Bedarf und auch das Angebot an Wohnungen in diesem Gebäudetyp gestiegen, denn hier gab es einen höheren Zuwachs seit 2001 (um 23,6 % mehr Gebäude mit drei und mehr Wohnungen bzw. um 15,4 % mehr Hauptwohnsitzwohnungen in diesem Gebäudetyp) als bei den Wohngebäuden mit weniger als drei Wohnungen.

Genau zwei Fünftel der in Tabelle 1.7 als „andere Gebäude“ bezeichneten 37.425 Gebäude sind Industrie- und Lagergebäude (40,1 %). Entsprechend der noch immer stark auf den sekundären Sektor ausgerichteten Wirtschaftsstruktur Oberösterreichs ist dies der höchste Anteil im Bundesländervergleich (Niederösterreich 38,7 %). Darüber hinaus sind Groß- und Einzelhandelsgebäude sowie Bürogebäude in ähnlich hoher Anzahl vertreten, während es etwas weniger Gebäude für Kultur- und Freizeitzwecke, des Bildungs- und Gesundheitswesens und Kirchen und andere Sakralgebäude gibt. Nur jedes zehnte andere Gebäude gehört zur Kategorie Hotels und ähnliche Gebäude (Gasthäuser, Pensionen usw.).

In Oberösterreich befinden sich 96,7 % der Wohnungen in Wohngebäuden, die restlichen 3,3 % liegen in anderen Gebäuden (siehe Tabelle 1.9). 33,5 % der Wohnungen sind Einfamilienhäuser (entspricht etwa dem Österreichdurchschnitt), 21,0 % liegen in Wohngebäuden mit zwei Wohnungen (höchster Anteil aller Bundesländer) und 42,2 % in Wohngebäuden mit drei und mehr Wohnungen (hier liegt Oberösterreich etwa im Mittelfeld).

Höherer Altbestand an Gebäuden und Wohnungen

In Oberösterreich ist ein kleiner Anteil der Gebäude (13,7 %) vor 1919 errichtet worden. Dieser Wert ist niedriger als der Österreichdurchschnitt (14,9 %), während in Wien (19,7 %) und Niederösterreich (17,2 %) der Bestand an Gebäuden aus dieser Zeit höher ist.

Ein noch kleinerer Anteil der Gebäude (5,9 %) stammt aus der Zwischenkriegszeit bzw. aus den Jahren des Zweiten Weltkriegs (1919 bis 1944). Von den anderen Gebäuden ist ein größerer Anteil aus der Zeit vor 1919 erhalten, sonst sind die Unterschiede zwischen den Gebäudetypen bis auf die in den letzten 20 Jahren erbauten nicht signifikant. Von den Hauptwohnsitzwohnungen sind 12,5 % in den letzten zehn Jahren erbaut worden, aber nur 7,8 % der Wohnungen mit Neben-

**Höchster Anteil
an Industrie- und
Lagergebäuden in
Oberösterreich**



3 Bundesländerergebnisse

wohnsitzangabe oder ohne Wohnsitzangabe. Immerhin stammt mehr als ein Viertel dieser sonstigen Wohnungen aus der Zeit vor 1945.

Tabelle 3.24 Gebäude und Wohnungen nach Bauperiode, Oberösterreich 2011

Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerzählung 2011.

Bauperiode	Gebäude insgesamt	Überwiegende Gebäudeeigenschaft		Wohnungen insgesamt	Wohnsitzangabe	
		Wohngebäude	andere Gebäude		mit Hauptwohnsitzangabe	ohne Hauptwohnsitzangabe
Zusammen	383.429	346.004	37.425	699.956	589.366	110.590
	in %					
Vor 1919	13,7	13,1	19,3	12,6	11,1	20,6
1919 bis 1944	5,9	6,0	5,3	7,0	6,8	8,0
1945 bis 1960	11,4	11,5	10,7	12,2	11,9	13,4
1961 bis 1970	12,7	12,7	13,0	14,4	14,4	14,1
1971 bis 1980	15,5	15,4	15,9	16,6	16,5	17,1
1981 bis 1990	14,7	14,7	14,5	13,3	13,6	11,5
1991 bis 2000	12,6	12,9	9,9	12,2	13,1	7,5
2001 und später	13,4	13,6	11,3	11,8	12,5	7,8

Gebäude zum überwiegenden Teil in Privatbesitz, auch im Mehrgeschoßwohnbau

In Oberösterreich – wie auch in den anderen Bundesländern – befinden sich Gebäude überwiegend im Eigentum von einer oder mehreren Privatpersonen (89,7 %). Der Anteil entspricht etwa dem Österreichdurchschnitt (88,7 %). Auch im Geschoßwohnbau sind Privatpersonen mit einem Anteil von 57,4 % die stärkste Eigentümergruppe, vor gemeinnützigen Bauvereinigungen mit 31,4 %, sonstigen juristischen Personen und Körperschaften öffentlichen Rechts. Ein- und Zweifamilienhäuser sind überwiegend im Besitz von Privatpersonen. Andere Gebäude gehören zu mehr als 50 % Privaten, der Anteil an Körperschaften öffentlichen Rechts und sonstigen juristischen Personen ist aber deutlich höher als bei Wohngebäuden.

Die Wohnungen insgesamt geben diese Eigentümerstruktur wieder. Drei von vier Wohnungen befinden sich in Gebäuden, die im Eigentum einer oder mehrerer Privatpersonen stehen. Bei immerhin 18,2 % gehört das Gebäude einer gemeinnützigen Bauvereinigung, im mehrgeschossigen Wohnbau spielen Gemeinnützige mit über zwei Fünftel aller Wohnungen (42,2 %) bzw. 46,9 % aller Hauptwohnsitzwohnungen eine weitaus größere Rolle als bei den Wohngebäuden mit einer oder zwei Wohnungen.



Gebäudetyp Wohnsitzangabe	Zusammen	Eigentüsertyp des Gebäudes in %			
		Privat- person(en)	Körper- schaften öffentlichen Rechts	gemein- nützige Bauverei- nungen	sonstige juristische Personen
Gebäude insgesamt	383.429	89,7	2,6	3,7	3,9
Wohngebäude	346.004	93,5	1,0	4,1	1,4
Wohngebäude mit einer Wohnung	234.758	97,7	0,6	0,8	0,8
Wohngebäude mit zwei Wohnungen	73.457	98,5	0,6	0,4	0,6
Wohngebäude mit drei und mehr Wohnungen	37.789	57,4	4,2	31,4	6,9
Andere Gebäude	37.425	55,0	17,3	0,6	27,0
Wohnungen insgesamt	699.956	75,1	2,5	18,2	4,1
darunter mit Hauptwohnsitzangabe	589.366	73,9	2,3	20,2	3,7
Wohnungen in Wohngebäuden mit einer oder zwei Wohnungen	381.672	98,0	0,6	0,6	0,7
darunter mit Hauptwohnsitzangabe	325.364	98,1	0,5	0,7	0,7
Wohnungen in Wohngebäuden mit drei und mehr Wohnungen	295.266	45,9	4,4	42,2	7,5
darunter mit Hauptwohnsitzangabe	247.958	42,1	4,1	46,9	6,9
Wohnungen in anderen Gebäuden	23.018	70,2	10,8	2,8	16,3
darunter mit Hauptwohnsitzangabe	16.044	73,3	9,5	3,2	14,0

Tabelle 3.25 Gebäude und Wohnungen nach Eigentüsertyp des Gebäudes, Oberösterreich 2011

Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerzählung 2011.

Mehr als die Hälfte der Haushalte ist auch im Besitz der Wohnung

Aufgrund der Gebäudestruktur mit Ein- und Zweifamilienhäusern überwiegt in Oberösterreich der Rechtsgrund „Eigentum“ und zwar überwiegend als Nutzung der Wohnung (des Einfamilienhauses) durch die Gebäudeeigentümerin und den Gebäudeeigentümer. Hier liegt der Anteil an Hauptwohnsitzwohnungen bei 46,7 %, der Österreichdurchschnitt beträgt im Vergleich dazu 51,9 % (im Burgenland oder in Niederösterreich ist dieser Anteil weitaus höher). Bei jeder elften Hauptwohnsitzwohnung handelt es sich um eine Eigentumswohnung, bei rund einem Drittel besteht der Rechtsgrund „Hauptmiete“, bei etwa einem Zehntel ein sonstiges Rechtsverhältnis. Bei den Wohnungen ohne Hauptwohnsitzmeldungen ist ein sonstiges Rechtsverhältnis fast doppelt so häufig anzutreffen.

Tabelle 3.26 illustriert die Verteilung der Wohnungen in Hauptmiete nach der Eigentümerstruktur des Gebäudes. Der größte Anteil entfällt auf gemeinnützige Bauvereinigungen (56,9 % der Hauptwohnsitzwohnungen in Hauptmiete). Damit ist dieser Anteil höher als der Österreichdurchschnitt (rund ein Drittel, siehe Abbildung 1.18). Privatpersonen, Körperschaften öffentlichen Rechts und sonstige juristische Personen spielen als Eigentümerinnen bzw. Eigentümer der vermieteten Wohnung eine kleinere Rolle als in anderen Bundesländern.

Über 50 % der Wohnungen in Hauptmiete sind im Besitz gemeinnütziger Bauvereinigungen



3 Bundesländerergebnisse

Tabelle 3.26 Wohnungen nach dem Rechtsgrund für die Wohnungsbenützung, Oberösterreich 2011

Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerzählung 2011.

Rechtsverhältnis an der Wohnung bzw. Eigentübertyp des Gebäudes bei Hauptmiete	Wohnungen insgesamt	Nach Wohnsitzangabe		Wohnungen insgesamt in %	Nach Wohnsitzangabe	
		mit Hauptwohnsitzangabe	ohne Hauptwohnsitzangabe		mit Hauptwohnsitzangabe in %	ohne Hauptwohnsitzangabe in %
Zusammen	699.956	589.366	110.590	100,0	100,0	100,0
Eigenbenützung durch die Gebäudeeigentümerin/den Gebäudeeigentümer	316.369	275.436	40.933	45,2	46,7	37,0
Wohnungseigentum	64.771	52.913	11.858	9,3	9,0	10,7
Hauptmiete	233.059	197.481	35.578	33,3	33,5	32,2
Privatperson(en)	80.619	59.337	21.282	11,5	10,1	19,2
Körperschaften öffentlichen Rechts	13.600	10.781	2.819	1,9	1,8	2,5
gemeinnützige Bauvereinigungen	119.906	112.345	7.561	17,1	19,1	6,8
sonstige juristische Personen	18.934	15.018	3.916	2,7	2,5	3,5
Sonstiges Rechtsverhältnis	85.757	63.536	22.221	12,3	10,8	20,1

Die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher bewohnen die drittgrößten Wohnungen

Sowohl bei der durchschnittlichen Zahl der Räume der Hauptwohnsitzwohnungen als auch bei der durchschnittlichen Nutzfläche liegt Oberösterreich über dem Österreichdurchschnitt (siehe Tabellen 1.21 und 1.22). Bei der Nutzfläche führt das Burgenland (113,1 m² pro Wohnung) vor Niederösterreich (105,3 m²) und Oberösterreich (100,2 m²). Die durchschnittliche Zahl der Räume pro Wohnung ist ebenfalls im Burgenland am größten (4,9) – allerdings liegt Oberösterreich (4,8) noch vor Niederösterreich (4,7). Die hohen Durchschnittswerte hängen mit dem hohen Wert der durchschnittlichen Nutzflächen von Einfamilienhäusern (135,0 m²) zusammen, denn bei den Hauptwohnsitzwohnungen in mehrgeschossigen Bauten bzw. den Eigentums- und Hauptmietwohnungen bewegen sich die durchschnittlichen Größen im Mittelfeld.

Abbildung 3.27 illustriert die Wohnungsgrößen in Oberösterreich nach dem Gebäudetyp der Wohnung sowie nach dem Rechtsgrund für die Nutzung der Wohnung. Mietwohnungen bzw. Wohnungen in Gebäuden mit drei und mehr Wohnungen sind im Vergleich zu Einfamilienhäusern im Durchschnitt um mehr als 60 m² kleiner. Die Differenz zwischen Eigentumswohnungen und von Gebäudeeigentümerinnen und -eigentümern genutzten Wohnungen beträgt auch über 45 m².

Mit 35,2 m² steht den Bewohnerinnen und Bewohnern in Oberösterreich, die ihre Wohnung mieten, eine im Österreichvergleich mittlere Wohnfläche pro Person in Hauptmietwohnungen zur Verfügung. Der niedrigste Wert wird für Salzburg (32,0 m² Wohnfläche pro Person) ermittelt, der höchste für das Burgenland (40,1 m²).

Durchschnittliche Nutzfläche von Einfamilienhäusern mit 135 m² am höchsten im Bundesländervergleich

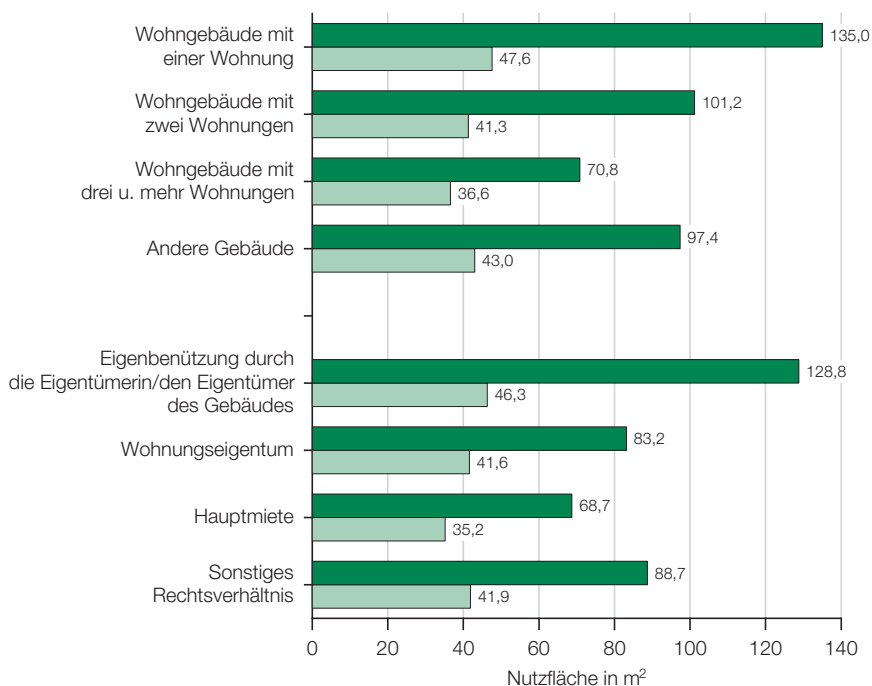


Abbildung 3.27 Hauptwohnsitzwohnungen: Durchschnittliche Nutzfläche pro Wohnung sowie pro Bewohnerin/pro Bewohner nach Gebäudetyp sowie Rechtsgrund für die Wohnungsbenützung, Oberösterreich 2011

■ Durchschnittliche Nutzfläche in m² pro Wohnung
 ■ Durchschnittliche Nutzfläche in m² pro Bewohnerin/pro Bewohner

Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerzählung 2011.

In Oberösterreich wohnen 98,5 % der Bevölkerung in Wohnungen oder Einfamilienhäusern

1.393.021 Frauen und Männer bewohnen eine Wohnung oder ein Einfamilienhaus, 19.445 leben in Gemeinschaftsunterkünften (Einrichtungen, aber auch Hotels, Gasthäuser, Pensionen). Ein geringer Teil ist in anderen Wohneinheiten gemeldet, die nicht der Wohnungsdefinition entsprechen. Von den nicht-österreichischen Staatsangehörigen lebt mit 3,3 % ein etwas niedrigerer Anteil in gemeinschaftlichen Wohnformen als in vielen anderen Bundesländern (in der gesamtösterreichischen Betrachtung beträgt dieser Anteil 3,5 %, siehe Tabelle 2.1). Hierbei kann es sich um Asylwerberinnen und Asylwerber, aber auch um Erwerbstätige, die in Personalunterkünften wohnen, handeln.

Erwähnenswert für Oberösterreich ist der im Österreichvergleich weitaus höhere Anteil an alten Menschen, die in Gemeinschaftsunterkünften und nicht mehr in ihrer Privatwohnung leben (20,2 % der Menschen im Alter von 85 und mehr Jahren). Österreichweit betrifft es 16,8 % dieser Altersgruppe, im Bundesland Salzburg sogar 22,7 %, im Burgenland hingegen nur 9,7 %.

Viele alte Menschen leben in Gemeinschaftsunterkünften



3 Bundesländerergebnisse

Tabelle 3.28 Bevölkerung nach Unterbringungsformen und Personenmerkmalen, Oberösterreich 2011

Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerzählung 2011.

Personenmerkmale	Bevölkerung	Nach Art der Unterkunft in %		
		Wohnung	Gemeinschaftsunterkunft	sonstige Wohneinheit
Insgesamt	1.413.762	98,5	1,4	0,1
		Geschlecht		
Männer	694.957	98,8	1,1	0,1
Frauen	718.805	98,2	1,7	0,1
		Altersgruppe		
Unter 15 Jahre	216.164	99,5	0,4	0,1
15 bis 29 Jahre	268.293	99,2	0,7	0,1
30 bis 49 Jahre	411.635	99,3	0,6	0,1
50 bis 64 Jahre	274.141	99,3	0,7	0,1
65 bis 84 Jahre	211.568	97,2	2,7	0,0
85 Jahre und älter	31.961	79,7	20,2	0,0
		Staatsangehörigkeit		
Österreich	1.295.694	98,7	1,2	0,1
Nicht Österreich	118.068	96,5	3,3	0,2

3.5 Salzburg

Zuwachs bei Gebäuden und Wohnungen

In Salzburg ermittelte die Registerzählung 2011 129.233 Gebäude, darunter 112.649 Wohngebäude sowie 282.847 Wohnungen, davon 222.933 Hauptwohnsitzwohnungen und 59.914 Wohnungen ohne Hauptwohnsitzmeldungen. Seit 2001 ist die Gebäudezahl um 7,9 % gestiegen, die Zahl der Wohngebäude um 12,8 %, die Zahl der Wohnungen mit Hauptwohnsitzangabe erhöhte sich um 9,0 %. Die Zuwachsraten für Gebäude und Wohnungen liegen in Salzburg etwa im Österreichdurchschnitt. Der Anteil der Hauptwohnsitzwohnungen an den Wohnungen insgesamt beträgt 78,8 %. Die übrigen Wohnungen fungieren als Zweitwohnsitzwohnungen (weitere Wohnsitze laut Zentralem Melderegister), dienen Freizeit- und Erholungszwecken, stehen zum Verkauf oder zur Vermietung an oder haben aus einem sonstigen Grund keine Wohnsitzmeldungen.

In der Reihung nach der Zahl der Gebäude steht Salzburg an drittletzter Stelle, vor dem Burgenland und Vorarlberg. Diesen Platz nimmt das Bundesland auch ein, wenn man die Wohnungen nach der Anzahl betrachtet. Bei den Wohngebäuden liegt Salzburg an vorletzter Stelle (im Burgenland gibt es knapp mehr), bei den anderen Gebäuden ist die Zahl im Burgenland, Vorarlberg und Wien niedriger als in Salzburg.

Die Veränderung des Bestandes an Wohngebäuden in Salzburg seit 2001 wird in Abbildung 3.29 auf Gemeindeebene dargestellt. Viel gebaut wurde vor allem in der Region nördlich und südlich der Landeshauptstadt, aber auch in Tourismusregionen

Starker Anstieg bei Wohngebäuden vor allem im Umkreis der Stadt Salzburg und in Tourismusregionen



im Bezirk Sankt Johann im Pongau, teilweise auch im Bezirk Zell am See. Der Zusammenhang mit der Bevölkerungsentwicklung zeigt sich noch stärker anhand der Veränderung des Bestandes an Hauptwohnsitzwohnungen (siehe Abbildung 3.30). Ein Rückgang an Einwohnerinnen und Einwohnern kann trotz kleinerer Haushaltsgrößen zu einem Minus in diesem Wohnungssegment führen, so z.B. in sechs Salzburger Gemeinden (z.B. in Bad Gastein im Bezirk St. Johann im Pongau). Die größten Zunahmen verzeichnen Werfenweng und Untertauern, ebenfalls St. Johann im Pongau (33,9 % und 29,9 %) sowie weitere acht Gemeinden mit Zuwächsen ab 20 %.

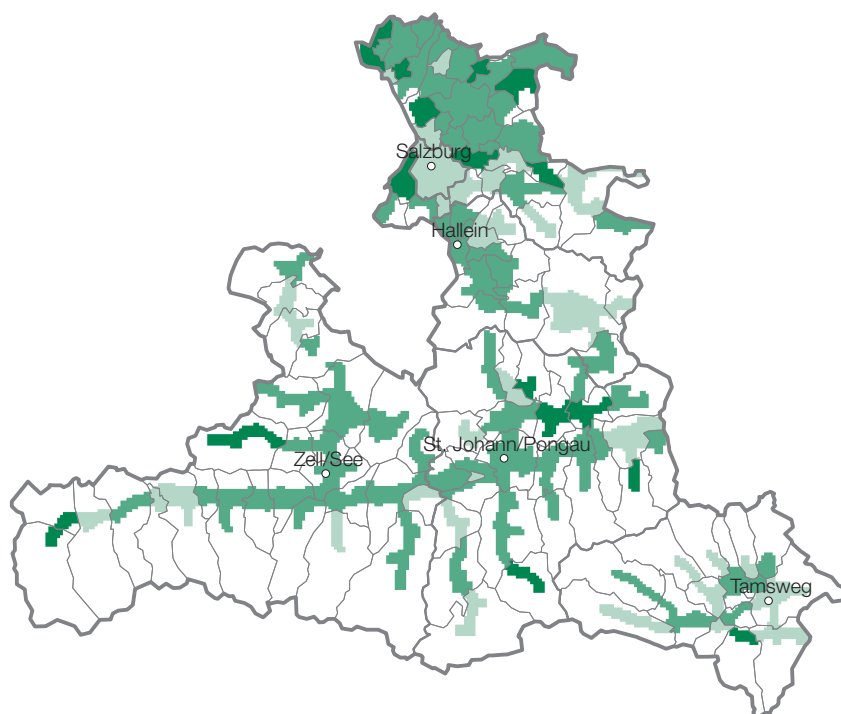
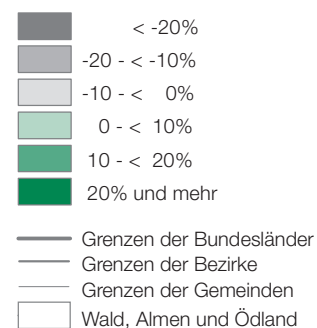


Abbildung 3.29 Veränderung der Anzahl der Wohngebäude nach Gemeinden, Salzburg 2001 bis 2011

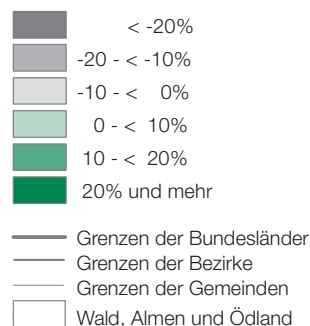


Q: STATISTIK AUSTRIA, Gebäude- und Wohnungszählung 2001, Registerzählung 2011.

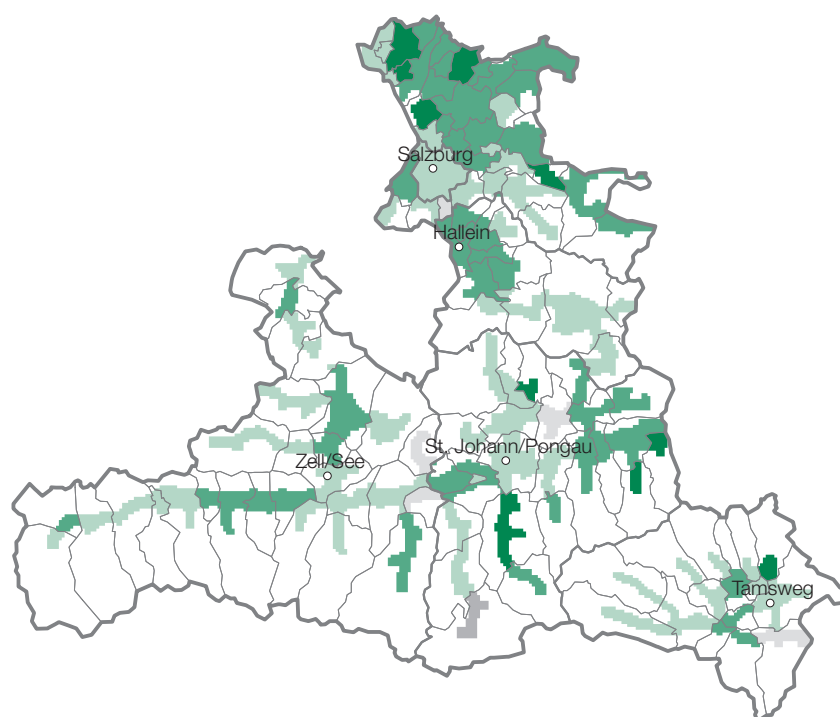


3 Bundesländerergebnisse

Abbildung 3.30 Veränderung der Anzahl der Hauptwohnsitzwohnungen nach Gemeinden, Salzburg 2001 bis 2011



Q: STATISTIK AUSTRIA, Gebäude- und Wohnungszählung 2001, Registerzählung 2011.



Etwas mehr als die Hälfte der Gebäude in Salzburg sind Einfamilienhäuser

Wegen des hohen Bevölkerungsanteils der Stadt Salzburg sowie der alpinen Siedlungsstruktur sind im Bundesland nur 54 von 100 Gebäuden bzw. 62 von 100 Wohngebäuden solche mit einer Wohnung, also Einfamilienhäuser. Salzburg liegt damit im Bundesländervergleich vor Wien und Tirol an drittletzter Stelle. 18 von 100 Gebäuden (bzw. ein Fünftel der Wohngebäude) bestehen aus zwei Wohnungen – das ist mehr als der Österreichdurchschnitt.

Die Zahl der Wohngebäude mit drei und mehr Wohnungen liegt bei rund 19.700. Ihr Anteil an den Gebäuden (15,3 %) bzw. an den Wohngebäuden (17,5 %) ist der dritthöchste nach Wien und Tirol. Allerdings ist der Bedarf und auch das Angebot an Wohnungen in diesem Gebäudetyp gestiegen, denn hier gab es einen höheren Zuwachs seit 2001 (um 30,0 % mehr Gebäude mit drei und mehr Wohnungen bzw. um 16,3 % mehr Hauptwohnsitzwohnungen in diesem Gebäudetyp) als Wohngebäude mit weniger als drei Wohnungen.

In Salzburg entfallen 29,8 % der rund 16.600 anderen Gebäude auf Hotels und ähnliche Gebäude. Auf Industrie- und Lagergebäude kommt ein etwas geringerer Anteil (26,0 %). Darüber hinaus sind Groß- und Einzelhandelsgebäude und Bürogebäude in ähnlich hoher Anzahl vertreten, während es etwas weniger Gebäude für Kultur- und Freizeitzwecke, des Bildungs- und Gesundheitswesens und Kirchen und andere Sakralgebäude gibt (siehe Tabelle 1.7).

Beinahe ein Drittel der Gebäude mit anderer Nutzung sind Hotels und ähnliche Gebäude



Werden die Wohnungen nach dem Gebäudetyp der Wohnung betrachtet, sind Einfamilienhäuser in Salzburg nicht die überwiegende Wohnform. In Salzburg befinden sich 94,7 % der Wohnungen in Wohngebäuden, die restlichen 5,3 % liegen in anderen Gebäuden (siehe Tabelle 1.9). 24,8 % der Wohnungen sind Einfamilienhäuser (der drittniedrigste Anteil aller Bundesländer), 16,1 % liegen in Wohngebäuden mit zwei Wohnungen und 53,8 % in solchen mit drei und mehr Wohnungen (der zweithöchste Anteil nach Wien).

Niedrigster Altbestand an Gebäuden und Wohnungen

In Salzburg ist weniger als jedes zehnte Gebäude (9,2 %) vor 1919 errichtet worden. Damit verfügt dieses Bundesland über den niedrigsten Anteil an alten Gebäuden. Ein kleinerer Bestand der Gebäude (6,0 %) stammt aus der Zwischenkriegszeit bzw. aus den Jahren des Zweiten Weltkriegs (1919 bis 1944). Von den anderen Gebäuden ist ein größerer Anteil aus der Zeit vor 1919 erhalten, sonst sind die Unterschiede zwischen den Gebäudetypen nicht so groß. Von den Hauptwohnsitzwohnungen sind 12,2 % in den letzten zehn Jahren erbaut worden, aber auch 11,8 % der Wohnungen mit Nebenwohnsitzmeldungen oder ohne Wohnsitzmeldungen. Weniger als ein Fünftel dieser sonstigen Wohnungen stammt aus der Zeit vor 1945.

Bauperiode	Gebäude insgesamt	Überwiegende Gebäudeeigenschaft		Wohnungen insgesamt	Wohnsitzangabe	
		Wohngebäude	andere Gebäude		mit Hauptwohnsitzangabe	ohne Hauptwohnsitzangabe
Zusammen	129.233	112.649	16.584	282.847	222.933	59.914
	in %					
Vor 1919	9,2	8,4	14,4	8,2	7,5	10,9
1919 bis 1944	6,0	6,1	5,7	5,7	5,6	6,2
1945 bis 1960	12,7	12,8	11,5	11,8	12,0	11,2
1961 bis 1970	13,8	13,9	13,6	16,3	16,6	15,1
1971 bis 1980	16,9	16,7	18,0	20,2	18,7	25,7
1981 bis 1990	14,8	14,8	14,7	13,3	13,8	11,5
1991 bis 2000	13,9	14,3	10,7	12,3	13,6	7,6
2001 und später	12,8	13,0	11,4	12,2	12,2	11,8

Tabelle 3.31 Gebäude und Wohnungen nach Bauperiode, Salzburg 2011

Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerzählung 2011.

Gebäude zum überwiegenden Teil in Privatbesitz, auch im Mehrgeschoßwohnbau

In Salzburg sind, so wie auch in den anderen Bundesländern, Gebäude überwiegend im Eigentum von einer oder mehreren Privatpersonen (89,1 %). Das ist der zweithöchste Anteil aller Bundesländer nach Wien (Österreichdurchschnitt: 88,7 %). Auch im Geschoßwohnbau sind Privatpersonen mit einem Anteil von 73,5 % die stärkste Eigentümergruppe, vor gemeinnützigen Bauvereinigungen mit 15,8 %, sonstigen juristischen Personen und Körperschaften öffentlichen Rechts. Andere



3 Bundesländerergebnisse

Gebäude sind in Salzburg zu fast zwei Drittel in Privatbesitz – der Anteil von sonstigen juristischen Personen liegt bei etwas über einem Fünftel.

Die Wohnungen insgesamt bzw. Hauptwohnsitzwohnungen geben diese Eigentümerstruktur wieder. Rund jede achte Wohnung bzw. rund jede siebente Hauptwohnsitzwohnung befindet sich in einem Gebäude einer gemeinnützigen Bauvereinigung. Im mehrgeschossigen Wohnbau spielen Gemeinnützige mit knapp über einem Fünftel aller Wohnungen bzw. einem Viertel aller Hauptwohnsitzwohnungen eine weitaus größere Rolle als bei den Wohngebäuden mit einer oder zwei Wohnungen.

Tabelle 3.32 Gebäude und Wohnungen nach Eigentümertyp des Gebäudes, Salzburg 2011

Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerzählung 2011.

Gebäudetyp Wohnsitzangabe	Zusammen	Eigentümertyp des Gebäudes in %			
		Privat- person(en)	Körper- schaften öffentlichen Rechts	gemein- nützige Bauverei- nigungen	sonstige juristische Personen
Gebäude insgesamt	129.233	89,1	3,0	2,8	5,1
Wohngebäude	112.649	92,8	1,4	3,1	2,8
Wohngebäude mit einer Wohnung	70.117	96,5	0,8	0,4	2,3
Wohngebäude mit zwei Wohnungen	22.805	98,0	0,8	0,4	0,8
Wohngebäude mit drei und mehr Wohnungen	19.727	73,5	4,0	15,8	6,8
Andere Gebäude	16.584	64,6	13,8	0,8	20,8
Wohnungen insgesamt	282.847	79,5	3,2	11,9	5,5
darunter mit Hauptwohnsitzangabe	222.933	78,4	3,0	13,6	4,9
Wohnungen in Wohngebäuden mit einer oder zwei Wohnungen	115.727	97,1	0,8	0,4	1,7
darunter mit Hauptwohnsitzangabe	95.765	97,2	0,7	0,4	1,6
Wohnungen in Wohngebäuden mit drei und mehr Wohnungen	152.197	67,1	4,3	21,6	6,9
darunter mit Hauptwohnsitzangabe	117.213	63,3	4,5	25,3	6,8
Wohnungen in anderen Gebäuden	14.923	68,9	9,2	2,7	19,2
darunter mit Hauptwohnsitzangabe	9.955	75,5	7,9	2,5	14,1

Beim Rechtsgrund für die Wohnungsbenützung durch den Haushalt dominiert Eigentum

Eigentum nach dem Wohnungseigentumsgesetz hat mit einem Fünftel aller Wohnungen eine hohe Bedeutung in Salzburg und ist nur mit Tirol vergleichbar. Der Österreichdurchschnitt liegt bei 12,1 % (Hauptwohnsitzwohnungen) und 13,3 % (Wohnungen ohne Hauptwohnsitzmeldungen). Die meisten Wohnungen stehen aber auch in Salzburg in Eigennutzung durch die Gebäudeeigentümerin bzw. den Gebäudeeigentümer (38,3 % der Hauptwohnsitzwohnungen), der Österreichdurchschnitt beträgt im Vergleich dazu 51,9 %. Etwas unter einem Drittel sind Hauptmietwohnungen, bei etwas über einem Zehntel besteht ein sonstiges Rechtsverhält-



nis. Betrachtet man Wohnungen ohne Hauptwohnsitzmeldungen ist ein sonstiges Rechtsverhältnis häufiger anzutreffen.

Tabelle 3.33 illustriert die Verteilung der Wohnungen in Hauptmiete nach der Eigentümerstruktur des Gebäudes. Der größte Anteil entfällt auf Privatpersonen (47,2 % der Hauptwohnsitzwohnungen bzw. sogar 68,3 % der sonstigen Wohnungen). Gemeinnützige Bauvereinigungen spielen bei den Mietwohnungen die zweitstärkste Rolle (36,7 % der Hauptwohnsitzwohnungen in Hauptmiete), womit dieser Anteil noch etwas höher als der Österreichdurchschnitt (rund ein Drittel, siehe Abbildung 1.18) ausfällt. Während der Anteil des Eigentübertyps „Privatperson(en)“ in Salzburg höher als im Österreichdurchschnitt (36,8 %) ist, sind Gebietskörperschaften und andere öffentlich-rechtliche Körperschaften als Eigentümer der vermieteten Wohnung (7,7 %) stark unterrepräsentiert (der relativ hohe Anteil für Österreich wird jedoch hauptsächlich durch Wien bestimmt: 21,8 %).

Rechtsverhältnis an der Wohnung bzw. Eigentübertyp des Gebäudes bei Hauptmiete	Wohnungen insgesamt	Nach Wohnsitzangabe		Wohnungen insgesamt in %	Nach Wohnsitzangabe	
		mit Hauptwohnsitzangabe	ohne Hauptwohnsitzangabe		mit Hauptwohnsitzangabe in %	ohne Hauptwohnsitzangabe in %
Zusammen	282.847	222.933	59.914	100,0	100,0	100,0
Eigenbenützung durch die Gebäudeeigentümerin/ den Gebäudeeigentümer	101.661	85.353	16.308	35,9	38,3	27,2
Wohnungseigentum	56.486	41.445	15.041	20,0	18,6	25,1
Hauptmiete	91.326	72.585	18.741	32,3	32,6	31,3
Privatperson(en)	47.039	34.235	12.804	16,6	15,4	21,4
Körperschaften öffentlichen Rechts	6.909	5.559	1.350	2,4	2,5	2,3
gemeinnützige Bauvereinigungen	29.155	26.639	2.516	10,3	11,9	4,2
sonstige juristische Personen	8.223	6.152	2.071	2,9	2,8	3,5
Sonstiges Rechtsverhältnis	33.374	23.550	9.824	11,8	10,6	16,4

Tabelle 3.33 Wohnungen nach dem Rechtsgrund für die Wohnungsbenützung, Salzburg 2011

Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerzählung 2011.

Die Wohnungen der Salzburgerinnen und Salzburger sind kleiner als im Österreichdurchschnitt

Sowohl bei der durchschnittlichen Zahl der Räume der Hauptwohnsitzwohnungen als auch bei der durchschnittlichen Nutzfläche liegt Salzburg unter dem Österreichdurchschnitt (siehe Tabellen 1.21 und 1.22) an vorletzter Stelle vor Wien. Hauptwohnsitzwohnungen haben im Durchschnitt 4,2 Räume und eine Nutzfläche von 90,3 m². Bei der Nutzfläche führt das Burgenland (113,1 m² pro Wohnung), die durchschnittliche Zahl der Räume pro Wohnung ist ebenfalls im Burgenland



Durchschnittliche Nutzfläche von Einfamilienhäusern fast doppelt so hoch wie von Wohnungen in Mehrparteienhäusern

am größten (4,9), da der Anteil von Einfamilienhäusern hier am größten ist. Bei der durchschnittlichen Nutzfläche von Wohnungen in Gebäuden mit einer Wohnung liegt Salzburg mit 130,5 m² im obersten Segment, die Eigentums- und Hauptmietwohnungen sind jedoch im Österreichvergleich am kleinsten (76,3 m² bzw. 65,9 m²).

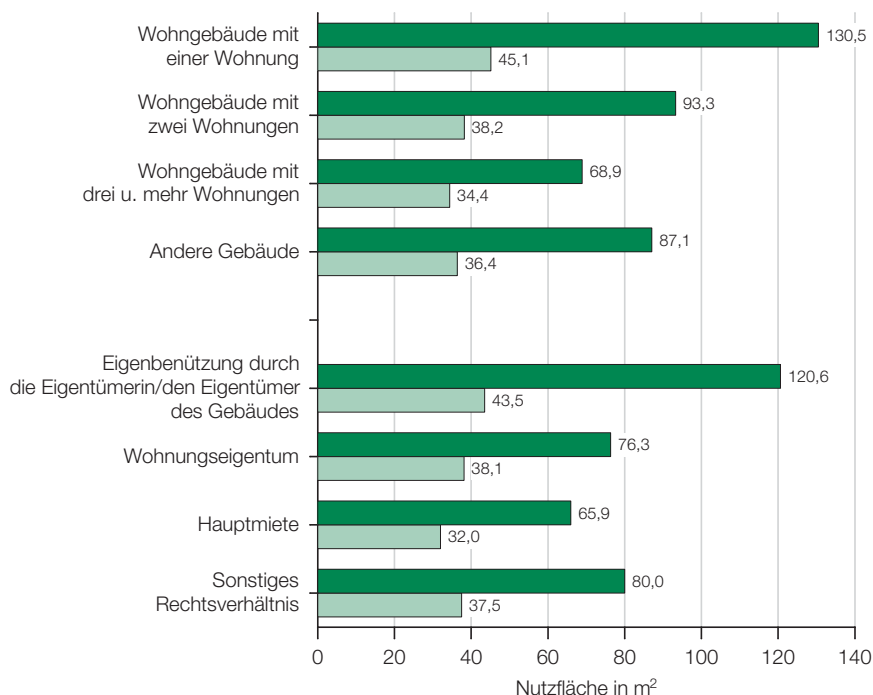
Abbildung 3.34 illustriert die Wohnungsgrößen in Salzburg nach dem Gebäudetyp der Wohnung sowie nach dem Rechtsgrund für die Nutzung der Wohnung. Wohnungen in Gebäuden mit drei und mehr Wohnungen sind im Vergleich zu Einfamilienhäusern im Durchschnitt um mehr als 60 m² kleiner. Die Differenz zwischen Eigentumswohnungen und von Gebäudeeigentümerinnen und -eigentümern genutzten Wohnungen beträgt auch mehr als 40 m².

Mit 32,0 m² steht den Bewohnerinnen und Bewohnern in Salzburg, die ihre Wohnung mieten, die im Österreichvergleich geringste Wohnfläche pro Person in Hauptmietwohnungen zur Verfügung. Der höchste Wert wird für das Burgenland (40,1 m²) ermittelt, der Österreichdurchschnitt beträgt 34,8 m².

Abbildung 3.34 Hauptwohnsitzwohnungen: Durchschnittliche Nutzfläche pro Wohnung sowie pro Bewohnerin/pro Bewohner nach Gebäudetyp sowie Rechtsgrund für die Wohnungsbenutzung, Salzburg 2011

■ Durchschnittliche Nutzfläche in m² pro Wohnung
 ■ Durchschnittliche Nutzfläche in m² pro Bewohnerin/pro Bewohner

Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerzählung 2011.



In Salzburg wohnen 98,2 % der Bevölkerung in Wohnungen oder Einfamilienhäusern

519.308 Frauen und Männer bewohnen eine Wohnung oder ein Einfamilienhaus, 8.732 leben in Gemeinschaftsunterkünften (Einrichtungen, aber auch Hotels, Gasthäuser, Pensionen). Ein geringer Teil ist in anderen Wohneinheiten gemeldet, die nicht der Wohnungsdefinition entsprechen. Von den nicht-österreichischen Staats-



angehörigen ist mit 3,5 % ein niedrigerer Anteil in gemeinschaftlichen Wohnformen gemeldet als in vielen anderen Bundesländern (in der gesamtösterreichischen Betrachtung beträgt dieser Anteil ebenfalls 3,5 %, siehe Tabelle 2.1). Hierbei kann es sich um Asylwerberinnen und Asylwerber, aber auch um Erwerbstätige, die in Personalunterkünften wohnen, handeln.

Erwähnenswert für Salzburg ist auch der im Österreichvergleich höchste Anteil an alten Menschen, die in Gemeinschaftsunterkünften und nicht mehr in ihrer Privatwohnung leben (22,7 % der Menschen im Alter von 85 und mehr Jahren). Österreichweit betrifft dies 16,8 % dieser Altersgruppe, im Burgenland sind es z.B. nur 9,7 %.

Personenmerkmale	Bevölkerung	Nach Art der Unterkunft in %		
		Wohnung	Gemeinschaftsunterkunft	sonstige Wohneinheit
Insgesamt	529.066	98,2	1,7	0,1
		Geschlecht		
Männer	256.651	98,4	1,3	0,2
Frauen	272.415	97,9	2,0	0,1
		Altersgruppe		
Unter 15 Jahre	80.652	99,3	0,5	0,1
15 bis 29 Jahre	99.399	98,4	1,3	0,1
30 bis 49 Jahre	156.715	98,9	0,8	0,2
50 bis 64 Jahre	103.009	99,0	0,9	0,1
65 bis 84 Jahre	78.155	97,0	2,9	0,1
85 Jahre und älter	11.136	77,3	22,7	0,1
		Staatsangehörigkeit		
Österreich	462.162	98,4	1,4	0,1
Nicht Österreich	66.904	96,2	3,5	0,2

Höchster Anteil an alten Menschen in Gemeinschaftsunterkünften österreichweit

Tabelle 3.35 Bevölkerung nach Unterbringungsformen und Personenmerkmalen, Salzburg 2011

Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerzählung 2011.

3.6 Steiermark

Zuwachs bei Gebäuden und Wohnungen

In der Steiermark ermittelt die Registerzählung 2011 350.651 Gebäude, darunter 315.841 Wohngebäude sowie 616.801 Wohnungen, davon 511.882 Hauptwohnsitzwohnungen und 104.919 Wohnungen ohne Hauptwohnsitzmeldungen. Seit 2001 ist die Gebäudezahl um 7,6 % gestiegen, die Zahl der Wohngebäude nahm um 12,6 % zu, die Zahl der Wohnungen mit Hauptwohnsitzangabe erhöhte sich um 10,2 %. Die Zuwachsraten für Gebäude und Wohnungen liegen in der Steiermark leicht über dem Österreichdurchschnitt. Als großes Flächenbundesland verzeichnet die Steiermark die dritthöchste Gebäudezahl und die vierthöchste Zahl an Wohnungen.



3 Bundesländerergebnisse

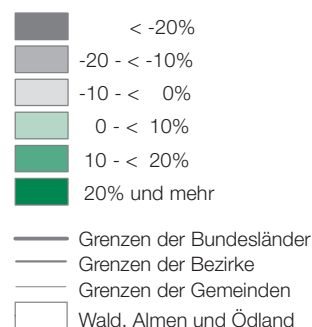
Starke Zuwächse des Wohngebäudebestandes im Umland von Graz

Der Anteil der Hauptwohnsitzwohnungen an den Wohnungen insgesamt beträgt 83,0 %. Die übrigen Wohnungen fungieren als Zweitwohnsitzwohnungen (weitere Wohnsitze laut Zentralem Melderegister), dienen Freizeit- und Erholungszwecken, stehen zum Verkauf oder zur Vermietung an oder haben aus einem sonstigen Grund keine Wohnsitzmeldungen.

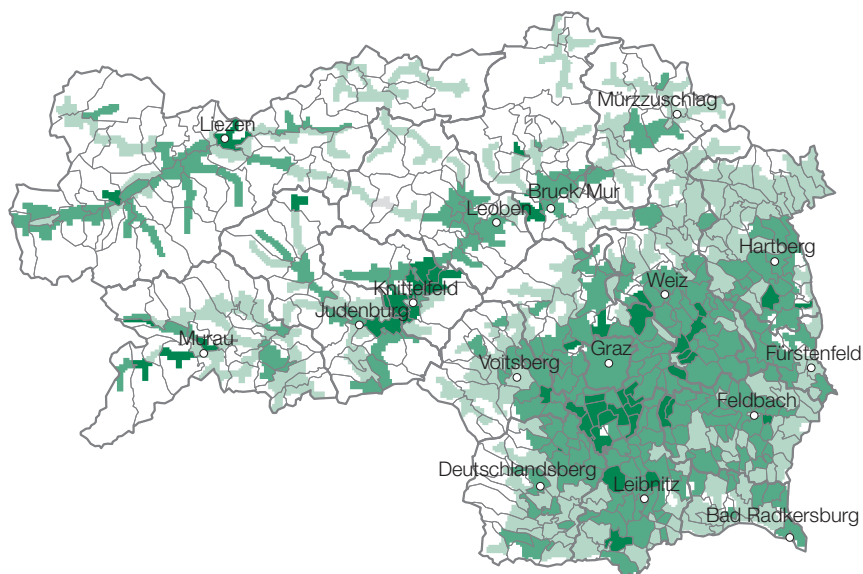
Die Veränderung des Bestandes an Wohngebäuden in der Steiermark seit 2001 wird in Abbildung 3.36 auf Gemeindeebene dargestellt. Starke Zuwächse gibt es vor allem in den Gemeinden im Umkreis von Graz, wo auch die Bevölkerung am stärksten gewachsen ist, aber auch im Umland einzelner Bezirkshauptorte. Mit der Distanz zu den Zentren steigt auch die Wahrscheinlichkeit für eine unterdurchschnittliche Entwicklung des Wohngebäudebestandes.

Enger mit der Bevölkerungsentwicklung hängt die Veränderung des Bestandes an Hauptwohnsitzwohnungen (siehe Abbildung 3.37) zusammen. Ein Rückgang an Einwohnerinnen und Einwohnern kann trotz kleinerer Haushaltsgrößen zu einem Minus in diesem Wohnungssegment führen, wie in 83 steirischen Gemeinden (z.B. 21,9 % in Eisenerz im Bezirk Leoben). Die größten Zunahmen verzeichnen Ungerdorf (70,1 %) und Hofstätten an der Raab (40,8 %), beide im Bezirk Weiz, Mellach im Bezirk Graz-Umgebung (42,2 %), Leitersdorf im Raabtal im Bezirk Feldbach (41,8 %) sowie Feistritz bei Knittelfeld im Bezirk Knittelfeld (41,3 %). Weitere 52 Gemeinden fallen in die oberste Klasse von 20 % und darüber.

Abbildung 3.36 Veränderung der Anzahl der Wohngebäude nach Gemeinden, Steiermark 2001 bis 2011



Q: STATISTIK AUSTRIA, Gebäude- und Wohnungszählung 2001, Registerzählung 2011.



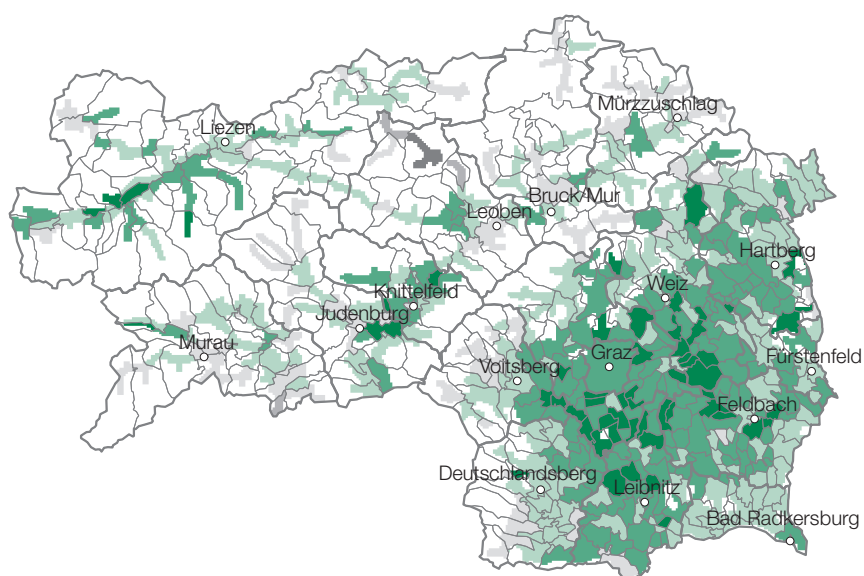
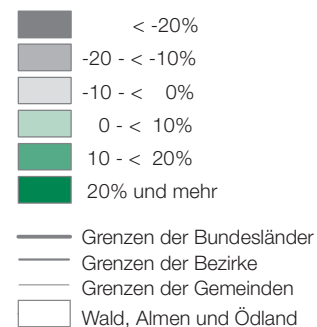


Abbildung 3.37 Veränderung der Anzahl der Hauptwohnsitzwohnungen nach Gemeinden, Steiermark 2001 bis 2011



Q: STATISTIK AUSTRIA, Gebäude- und Wohnungszählung 2001, Registerzählung 2011.

Sieben von zehn Gebäuden in der Steiermark sind Einfamilienhäuser

Gebäude mit einer Wohnung, das sind zumeist Einfamilienhäuser, dominieren die Gebäudestruktur in der zum Teil stark ländlich geprägten Steiermark. 70 von 100 Gebäuden bzw. 77 von 100 Wohngebäuden sind diesem Gebäudetyp zuzurechnen – der im Bundesländervergleich dritthöchste Anteil nach dem Burgenland und Niederösterreich.

Die Zahl der Wohngebäude mit drei und mehr Wohnungen liegt bei rund 33.900. Ihr Anteil an den Gebäuden (9,7 %) bzw. an den Wohngebäuden (10,7 %) ist ebenso der drittniedrigste vor Niederösterreich und dem Burgenland. Allerdings ist der Bedarf und auch das Angebot an Wohnungen dieses Gebäudetyps gestiegen, denn hier gab es einen höheren Zuwachs seit 2001 (um 22,8 % mehr Gebäude mit drei und mehr Wohnungen bzw. um 14,6 % mehr Hauptwohnsitzwohnungen in diesem Gebäudetyp) als bei den Wohngebäuden mit weniger als drei Wohnungen.

Rund ein Drittel der 34.810 anderen Gebäude sind Industrie- und Lagergebäude (33,5 %). Einen höheren Anteil verzeichnen nur Oberösterreich (40,1 %) und Niederösterreich (38,7 %). Etwas unter ein Fünftel sind ihrem überwiegenden Zweck nach Groß- und Einzelhandelsgebäude. Etwa gleich stark sind Bürogebäude und Hotels und ähnliche Gebäude vertreten (15,8 % und 15,4 %). Gebäude für Kultur- und Freizeitwecke, des Bildungs- und Gesundheitswesens und Kirchen und andere Sakralgebäude haben mit 11,9 % den kleinsten Anteil an den übrigen Gebäuden (siehe Tabelle 1.7).

In der Steiermark befinden sich 96,8 % der Wohnungen in Wohngebäuden, die restlichen 3,2 % liegen in anderen Gebäuden (siehe Tabelle 1.9). 39,6 % der Wohnungen sind Einfamilienhäuser (der dritthöchste Anteil aller Bundesländer), 12,2 %



3 Bundesländerergebnisse

liegen in Wohngebäuden mit zwei Wohnungen und 45,0 % in Wohngebäuden mit drei und mehr Wohnungen (Österreich: 51,5 %).

Höherer Altbestand an Gebäuden und Wohnungen

In der Steiermark ist rund jedes sechste Gebäude (16,3 %) vor 1919 errichtet worden. Dieser Anteil ist höher als im Österreichdurchschnitt (14,9 %) und nur geringfügig niedriger als in Wien (19,7 %). Ein kleinerer Anteil der Gebäude (6,4 %) stammt aus der Zwischenkriegszeit bzw. aus den Jahren des Zweiten Weltkriegs (1919 bis 1944). Von den anderen Gebäuden ist ein größerer Anteil aus der Zeit vor 1919 erhalten, sonst sind die Unterschiede zwischen den Gebäudetypen nicht sehr groß. Von den Hauptwohnsitzwohnungen sind 12,4 % in den letzten zehn Jahren erbaut worden, aber nur 9,6 % der Wohnungen mit Nebenwohnsitzangabe oder ohne Wohnsitzangabe. Immerhin stammen mehr als ein Drittel dieser sonstigen Wohnungen aus der Zeit vor 1945.

Tabelle 3.38 Gebäude und Wohnungen nach Bauperiode, Steiermark 2011

Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerzählung 2011.

Bauperiode	Gebäude insgesamt	Überwiegende Gebäudeeigenschaft		Wohnungen insgesamt	Wohnsitzangabe	
		Wohngebäude	andere Gebäude		mit Hauptwohnsitzangabe	ohne Hauptwohnsitzangabe
Zusammen	350.651	315.841	34.810	616.801	511.882	104.919
	in %					
Vor 1919	16,3	15,7	21,4	17,1	15,2	26,4
1919 bis 1944	6,4	6,4	6,0	6,8	6,5	8,4
1945 bis 1960	11,0	11,2	9,5	11,2	11,0	12,2
1961 bis 1970	13,1	13,3	11,2	14,4	14,6	13,4
1971 bis 1980	15,1	15,3	13,5	16,1	16,3	15,1
1981 bis 1990	13,5	13,6	12,6	11,7	12,4	8,4
1991 bis 2000	11,7	11,7	11,6	10,8	11,6	6,5
2001 und später	12,9	12,8	14,1	11,9	12,4	9,6

Gebäude zum überwiegenden Teil in Privatbesitz, auch im Mehrgeschoßwohnbau

In der Steiermark sind Gebäude, so wie auch in den anderen Bundesländern, überwiegend im Eigentum von einer oder mehreren Privatpersonen (89,9 %). Dieser Wert liegt leicht über dem Österreichdurchschnitt (88,7 %), aber knapp unter dem Durchschnitt der Bundesländer ohne Wien. Auch im Geschoßwohnbau sind Privatpersonen mit einem Anteil von 60,7 % die stärkste Eigentümergruppe, vor gemeinnützigen Bauvereinigungen mit 19,7 %, Gebietskörperschaften und anderen öffentlich-rechtlichen Körperschaften (10,7 %) und sonstigen juristischen Personen (z.B. Unternehmen, Vereine). Ein- und Zweifamilienhäuser sind zu über 97 % in Privatbesitz. Andere Gebäude gehören zu mehr als 50 % Privatpersonen, der Anteil



von sonstigen juristischen Personen liegt mit rund einem Viertel noch vor den Körperschaften öffentlichen Rechts.

Die Wohnungen insgesamt bzw. Hauptwohnsitzwohnungen geben diese Eigentümerstruktur wieder. Rund jede zehnte Wohnung befindet sich in einem Gebäude einer gemeinnützigen Bauvereinigung, im mehrgeschossigen Wohnbau spielen Gemeinnützige mit rund einem Fünftel aller Wohnungen bzw. etwas über einem Fünftel aller Hauptwohnsitzwohnungen eine weitaus größere Rolle als bei den Wohngebäuden mit einer oder zwei Wohnungen.

Gebäudetyp Wohnsitzangabe	Zusammen	Eigentübertyp des Gebäudes in %			
		Privat- person(en)	Körper- schaften öffentlichen Rechts	gemein- nützige Bauverei- nigungen	sonstige juristische Personen
Gebäude insgesamt	350.651	89,9	3,4	2,4	4,3
Wohngebäude	315.841	93,5	1,9	2,6	2,0
Wohngebäude mit einer Wohnung	244.213	97,5	0,8	0,6	1,1
Wohngebäude mit zwei Wohnungen	37.757	97,1	1,3	0,6	1,0
Wohngebäude mit drei und mehr Wohnungen	33.871	60,7	10,7	19,7	8,9
Andere Gebäude	34.810	56,9	17,2	0,5	25,3
Wohnungen insgesamt	616.801	79,2	5,8	9,6	5,4
darunter mit Hauptwohnsitzangabe	511.882	78,8	5,9	10,4	4,8
Wohnungen in Wohngebäuden mit einer oder zwei Wohnungen	319.727	97,4	0,9	0,6	1,1
darunter mit Hauptwohnsitzangabe	268.979	97,7	0,7	0,6	1,0
Wohnungen in Wohngebäuden mit drei und mehr Wohnungen	277.420	58,8	11,0	20,6	9,6
darunter mit Hauptwohnsitzangabe	229.553	57,0	11,6	22,4	8,9
Wohnungen in anderen Gebäuden	19.654	69,1	13,0	2,6	15,3
darunter mit Hauptwohnsitzangabe	13.350	74,3	11,5	1,9	12,4

Tabelle 3.39 Gebäude und Wohnungen nach Eigentübertyp des Gebäudes, Steiermark 2011

Q: STATISTIK AUSTRIA,
Registerzählung 2011.

Beim Rechtsgrund für die Wohnungsbenützung durch den Haushalt dominiert Eigentum

Aufgrund der in weiten Teilen des Bundeslandes typischen Siedlungsstruktur mit einem hohen Anteil an Einfamilienhäusern überwiegt in der Steiermark der Rechtsgrund „Eigentum“ und zwar überwiegend in der Form der Nutzung der Wohnung (des Einfamilienhauses) durch die Gebäudeeigentümerin und den Gebäudeeigentümer. Der Anteil bei den Hauptwohnsitzwohnungen liegt bei 47,1 %, der Österreichdurchschnitt beträgt im Vergleich dazu 51,9 %. Bei über einem Zehntel der Hauptwohnsitzwohnungen handelt es sich um Eigentumswohnungen, bei weniger als einem Drittel besteht der Rechtsgrund „Hauptmiete“, bei den restlichen Woh-



3 Bundesländerergebnisse

nungen ein sonstiges Rechtsverhältnis. Dieses ist im Fall von Wohnungen ohne Hauptwohnsitzmeldungen fast doppelt so häufig anzutreffen.

Tabelle 3.40 illustriert auch die Verteilung der Wohnungen in Hauptmiete nach der Eigentümerstruktur der Gebäude. Der größte Anteil entfällt auf Privatpersonen (42,3 % der Hauptwohnsitzwohnungen), wogegen nicht einmal jede dritte vermietete Wohnung (29,3 %) einer gemeinnützigen Bauvereinigung gehört. Damit ist dieser Anteil niedriger als der Österreichdurchschnitt (rund ein Drittel, siehe Abbildung 1.18). Gebietskörperschaften und andere öffentlich-rechtliche Körperschaften als Eigentümer der vermieteten Wohnung spielen eine kleinere Rolle als in anderen Bundesländern, der Anteil an Privatpersonen sowie sonstigen juristischen Personen als Eigentümerinnen und Eigentümer ist etwas höher als im Österreichdurchschnitt.

Tabelle 3.40 Wohnungen nach dem Rechtsgrund für die Wohnungsbenützung, Steiermark 2011

Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerzählung 2011.

Rechtsverhältnis an der Wohnung bzw. Eigentübertyp des Gebäudes bei Hauptmiete	Wohnungen insgesamt	Nach Wohnsitzangabe		Wohnungen insgesamt in %	Nach Wohnsitzangabe	
		mit Hauptwohnsitzangabe	ohne Hauptwohnsitzangabe		mit Hauptwohnsitzangabe in %	ohne Hauptwohnsitzangabe in %
Zusammen	616.801	511.882	104.919	100,0	100,0	100,0
Eigenbenützung durch die Gebäudeeigentümerin/ den Gebäudeeigentümer	281.222	241.191	40.031	45,6	47,1	38,2
Wohnungseigentum	82.998	70.124	12.874	13,5	13,7	12,3
Hauptmiete	198.680	161.534	37.146	32,2	31,6	35,4
Privatperson(en)	90.436	68.408	22.028	14,7	13,4	21,0
Körperschaften öffentlichen Rechts	31.516	27.262	4.254	5,1	5,3	4,1
gemeinnützige Bauvereinigungen	52.349	47.249	5.100	8,5	9,2	4,9
sonstige juristische Personen	24.379	18.615	5.764	4,0	3,6	5,5
Sonstiges Rechtsverhältnis	53.901	39.033	14.868	8,7	7,6	14,2

Die Wohnungsgrößen liegen in der Steiermark nur knapp über dem Österreichdurchschnitt

Sowohl bei der durchschnittlichen Zahl der Räume der Hauptwohnsitzwohnung (4,5) als auch bei der durchschnittlichen Nutzfläche (96,9 m²) liegt die Steiermark etwa im Mittelfeld und erreicht Werte, die knapp über dem Österreichdurchschnitt liegen (siehe Tabellen 1.21 und 1.22). Bei der Nutzfläche führt das Burgenland (113,1 m² pro Wohnung), die durchschnittliche Zahl der Räume pro Wohnung ist ebenfalls im Burgenland am größten (4,9).

Die mittlere Position im Fall der durchschnittlichen Nutzfläche ergibt sich aus dem hohen Anteil an Einfamilienhäusern, denn bei den Hauptwohnsitzwohnungen in



mehrgeschossigen Bauten bzw. den Eigentums- und Hauptmietwohnungen liegt die Steiermark am unteren Ende der Reihung aller Bundesländer.

Abbildung 3.41 illustriert die Wohnungsgrößen in der Steiermark nach dem Gebäudetyp der Wohnung sowie nach dem Rechtsgrund für die Nutzung der Wohnung. Mietwohnungen bzw. Wohnungen in Gebäuden mit drei und mehr Wohnungen sind im Vergleich zu Einfamilienhäusern im Durchschnitt um rund 57 m² kleiner. Die Differenz zwischen Eigentumswohnungen und von Gebäudeeigentümerinnen und -eigentümern genutzten Wohnungen beträgt immerhin 44 m².

In der Steiermark steht den Bewohnerinnen und Bewohnern, die ihre Wohnung mieten, mit 35,4 m² eine im Österreichvergleich mittlere Wohnfläche pro Person in Hauptmietwohnungen zur Verfügung. Der niedrigste Wert wird für Salzburg (32,0 m² Wohnfläche pro Person) ermittelt, der höchste für das Burgenland (40,1 m²).

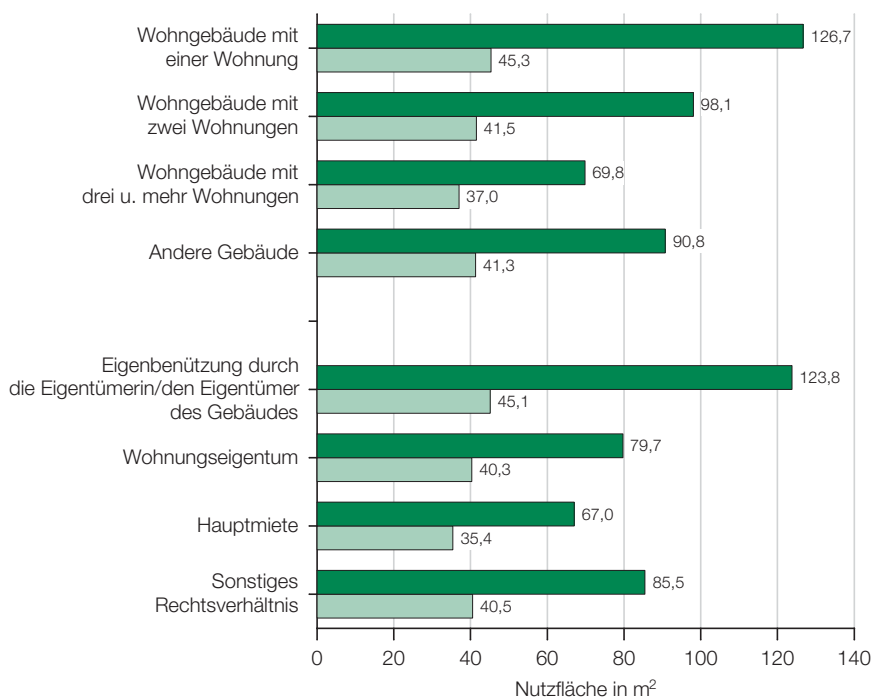


Abbildung 3.41 Hauptwohnsitzwohnungen: Durchschnittliche Nutzfläche pro Wohnung sowie pro Bewohnerin/pro Bewohner nach Gebäudetyp sowie Rechtsgrund für die Wohnungsbenützung, Steiermark 2011

■ Durchschnittliche Nutzfläche in m² pro Wohnung
 ■ Durchschnittliche Nutzfläche in m² pro Bewohnerin/pro Bewohner

Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerzählung 2011.

In der Steiermark wohnen 98,3 % der Bevölkerung in Wohnungen oder Einfamilienhäusern

1.188.561 Frauen und Männer bewohnen eine Wohnung oder ein Einfamilienhaus, 18.379 leben in Gemeinschaftsunterkünften (Einrichtungen, aber auch Hotels, Gasthäuser, Pensionen). Ein geringer Teil ist in anderen Wohneinheiten gemeldet, die nicht der Wohnungsdefinition entsprechen. Es fällt auf, dass von den nicht-österreichischen Staatsangehörigen mit 5,0 % ein höherer Anteil in gemeinschaftlichen Wohnformen lebt als in vielen anderen Bundesländern (in der gesamtösterrei-



3 Bundesländerergebnisse

chischen Betrachtung beträgt dieser Anteil 3,5 %, (siehe Tabelle 2.1). Hierbei kann es sich um Asylwerberinnen und Asylwerber, aber auch um Erwerbstätige, die in Personalunterkünften wohnen, handeln.

In der Steiermark leben 16,1 % der Menschen im Alter von 85 und mehr Jahren in Gemeinschaftsunterkünften und nicht mehr in ihrer Privatwohnung. Österreichweit betrifft es 16,8 % dieser Altersgruppe, im Bundesland Salzburg sogar 22,7 %, im Burgenland nur 9,7 %.

Tabelle 3.42 Bevölkerung nach Unterbringungsformen und Personenmerkmalen, Steiermark 2011

Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerzählung 2011.

Personenmerkmale	Bevölkerung	Nach Art der Unterkunft in %		
		Wohnung	Gemeinschaftsunterkunft	sonstige Wohneinheit
Insgesamt	1.208.575	98,3	1,5	0,1
		Geschlecht		
Männer	591.024	98,5	1,3	0,1
Frauen	617.551	98,2	1,7	0,1
		Altersgruppe		
Unter 15 Jahre	164.161	99,4	0,5	0,1
15 bis 29 Jahre	224.939	98,4	1,4	0,1
30 bis 49 Jahre	352.739	99,1	0,7	0,1
50 bis 64 Jahre	238.014	99,1	0,8	0,1
65 bis 84 Jahre	197.190	97,5	2,5	0,0
85 Jahre und älter	31.532	83,9	16,1	0,0
		Staatsangehörigkeit		
Österreich	1.124.074	98,6	1,3	0,1
Nicht Österreich	84.501	94,6	5,0	0,3

3.7 Tirol

Zuwachs bei Gebäuden und Wohnungen

Für Tirol ermittelt die Registerzählung 2011 177.745 Gebäude, darunter 153.200 Wohngebäude sowie 375.583 Wohnungen, davon 295.891 Hauptwohnsitzwohnungen und 79.692 Wohnungen ohne Hauptwohnsitzmeldungen. Seit 2001 ist die Gebäudezahl um 10,2 % gestiegen, die Zahl der Wohngebäude nahm um 15,3 % zu, die Zahl der Wohnungen mit Hauptwohnsitzangabe erhöhte sich um 14,7 %. Die Zuwachsraten für Gebäude und Wohnungen liegen in Tirol über dem Österreichdurchschnitt.

Der Anteil der Hauptwohnsitzwohnungen an den Wohnungen insgesamt beträgt 78,8 %. Die übrigen Wohnungen fungieren als Zweitwohnsitzwohnungen (weitere Wohnsitze laut Zentralem Melderegister), dienen Freizeit- und Erholungszwecken,



stehen zum Verkauf oder zur Vermietung an oder haben aus einem sonstigen Grund keine Wohnsitzmeldungen.

Die Veränderung des Bestandes an Wohngebäuden in Tirol seit 2001 wird in Abbildung 3.43 auf Gemeindeebene dargestellt. Die Zahl der Wohngebäude hat sich vor allem im Inntal, aber auch in vielen Seitentälern erhöht. Nur in manchen Talschlussgemeinden ist eine schwächere Entwicklung zu sehen.

Enger mit der Bevölkerungsentwicklung hängt die Veränderung des Bestandes an Hauptwohnsitzwohnungen (siehe Abbildung 3.44) zusammen. Ein Rückgang an Einwohnerinnen und Einwohnern kann trotz kleinerer Haushaltsgrößen zu einem Minus in diesem Wohnungssegment führen, so z.B. in elf Tiroler Gemeinden, mehrheitlich in Osttirol und im Bezirk Reutte. Die größten Zunahmen verzeichnen Rohrbach (51,6 %), Gallzein (50,3 %), Fügenberg (49,2 %) und Gerlosberg (42,7 %), alle im Bezirk Schwaz sowie Unterperfuss im Bezirk Innsbruck (Land) (42,2 %). Weitere 62 Gemeinden fallen in die oberste Klasse von 20 % und darüber. In der Landeshauptstadt Innsbruck hat sich die Zahl der Wohngebäude (9,7 %) sowie der Hauptwohnsitzwohnungen (13,1 %) jeweils unterdurchschnittlich erhöht.

Mehr Wohngebäude insbesondere in vielen Gemeinden des Inn- und Zillertales

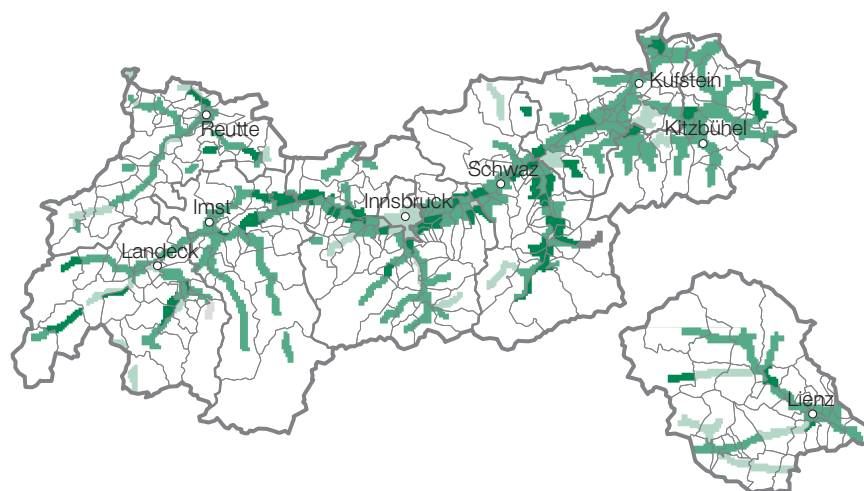
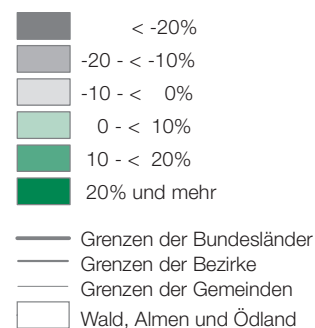


Abbildung 3.43 Veränderung der Anzahl der Wohngebäude nach Gemeinden, Tirol 2001 bis 2011

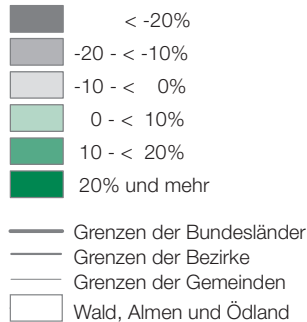


Q: STATISTIK AUSTRIA, Gebäude- und Wohnungszählung 2001, Registerzählung 2011.

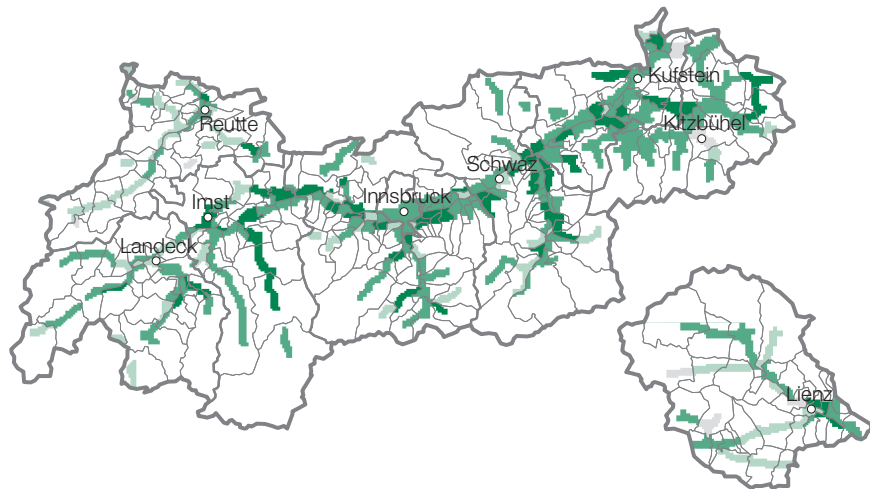


3 Bundesländerergebnisse

Abbildung 3.44 Veränderung der Anzahl der Hauptwohnsitzwohnungen nach Gemeinden, Tirol 2001 bis 2011



Q: STATISTIK AUSTRIA,
Gebäude- und Wohnungszählung 2001,
Registerzählung 2011.



Rund die Hälfte der Gebäude Tirols sind Einfamilienhäuser

Auf Gebäude mit einer Wohnung, das sind zumeist Einfamilienhäuser, entfällt in Tirol noch knapp mehr als die Hälfte aller Gebäude, das sind 51 von 100 Gebäuden bzw. 59 von 100 Wohngebäuden. Auf die Wohngebäude bezogen ist dies der zweitniedrigste Anteil nach Wien, auf die Gebäude insgesamt bezogen sogar der niedrigste Anteil (50,9 % gegenüber 51,0 % für Wien). Knapp unter ein Fünftel der Gebäude (18,6 %) bzw. mehr als ein Fünftel der Wohngebäude (21,5 %) haben zwei Wohnungen. Dieses Gebäudesegment ist in Tirol und Oberösterreich, aber auch in Salzburg, Kärnten und Vorarlberg von stärkerer Bedeutung als in Ostösterreich.

Die Zahl der Wohngebäude mit drei und mehr Wohnungen liegt bei rund 29.700. Ihr Anteil an den Gebäuden (16,7 %) bzw. an den Wohngebäuden (19,4 %) ist nach Wien am höchsten. Dass der Bedarf an Wohnungen in diesem Gebäudetyp gegeben ist, zeigt der Zuwachs seit 2001, der höher ist als bei den Wohngebäuden mit weniger als drei Wohnungen (um 34,9 % mehr Gebäude mit drei und mehr Wohnungen bzw. um 24,5 % mehr Hauptwohnsitzwohnungen, siehe Abbildungen 1.4 und 1.10).

Mehr als ein Drittel der 24.545 anderen Gebäude sind Hotels und ähnliche Gebäude (35,0 %). Dies steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der Bedeutung des Fremdenverkehrs in diesem Bundesland. Am zweitwichtigsten sind Industrie- und Lagergebäude (25,2 %), die übrigen Gebäudearten sind zu etwa gleichen Anteilen bzw. Stärken vertreten (siehe Tabelle 1.7).

Wenn die Wohnungen nach dem Gebäudetyp der Wohnung betrachtet werden, dominieren die Wohnungen in mehrgeschossigen Wohnbauten. In Tirol befinden sich 94,5 % der Wohnungen in Wohngebäuden, die restlichen 5,5 % liegen in anderen Gebäuden (siehe Tabelle 1.9). 52,8 % der Wohnungen liegen in Wohngebäuden mit drei und mehr Wohnungen, 24,1 % sind identisch mit Einfamilienhäusern, 17,6 % sind Wohngebäuden mit zwei Wohnungen zuzuordnen.

35 % der Gebäude mit anderer Nutzung sind Hotels und ähnliche Gebäude



Geringerer Altbestand an Gebäuden und Wohnungen

In Tirol sind 13 von 100 Gebäuden vor 1919 errichtet worden. Dieser Anteil ist geringfügig niedriger als im Österreichdurchschnitt (14,9 %). Ein kleinerer Anteil der Gebäude (5,6 %) stammt aus der Zwischenkriegszeit bzw. aus den Jahren des Zweiten Weltkriegs (1919 bis 1944). Von den anderen Gebäuden ist ein größerer Anteil aus der Zeit vor 1919 erhalten, auch sonst sind die Unterschiede zwischen den Gebäudetypen nicht groß. Von den Hauptwohnsitzwohnungen sind 15,9 % in den letzten zehn Jahren erbaut worden, aber auch 15,7 % der Wohnungen mit Nebenwohnsitzangabe oder ohne Wohnsitzangabe. Nur knapp mehr der sonstigen Wohnungen stammen aus der Zeit vor 1945 – im Vergleich zu den Hauptwohnsitzwohnungen.

Bauperiode	Gebäude insgesamt	Überwiegende Gebäudeeigenschaft		Wohnungen insgesamt	Wohnsitzangabe	
		Wohngebäude	andere Gebäude		mit Hauptwohnsitzangabe	ohne Hauptwohnsitzangabe
Zusammen	177.745	153.200	24.545	375.583	295.891	79.692
	in %					
Vor 1919	13,2	12,9	14,9	11,8	10,9	15,2
1919 bis 1944	5,6	5,7	5,3	6,4	6,4	6,5
1945 bis 1960	10,4	10,5	10,1	9,9	9,9	9,9
1961 bis 1970	13,8	13,7	14,1	14,2	14,2	13,9
1971 bis 1980	15,1	14,6	17,6	16,4	15,8	18,6
1981 bis 1990	13,9	13,8	14,9	13,0	13,5	11,2
1991 bis 2000	13,2	13,5	10,9	12,5	13,4	9,1
2001 und später	14,9	15,3	12,2	15,9	15,9	15,7

Tabelle 3.45 Gebäude und Wohnungen nach Bauperiode, Tirol 2011

Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerzählung 2011.

Gebäude zum überwiegenden Teil in Privatbesitz, auch im Mehrgeschoßwohnbau

In Tirol sind Gebäude, so wie auch in den anderen Bundesländern, überwiegend im Eigentum von einer oder mehreren Privatpersonen (89,3 %). Dieser Anteil liegt etwas über dem Österreichdurchschnitt (88,7 %). Auch im Geschoßwohnbau sind Privatpersonen mit einem Anteil von 76,9 % die stärkste Eigentümergruppe, vor gemeinnützigen Bauvereinigungen mit 11,4 %, sonstigen juristischen Personen (z.B. Unternehmen, Vereine) und Gebietskörperschaften sowie anderen öffentlich-rechtliche Körperschaften. Bei Ein- und Zweifamilienhäusern macht der Eigentübertyp „Privatperson“ einen Anteil von über 97 % aus. Andere Gebäude sind zu 64,2 % in Privatbesitz, der Anteil von sonstigen juristischen Personen liegt etwa bei einem Fünftel, der Anteil von Körperschaften öffentlichen Rechts bei 15,3 %.

Die Wohnungen insgesamt bzw. Hauptwohnsitzwohnungen geben diese Eigentümerstruktur wieder. Jede elfte Wohnung bzw. jede zehnte Hauptwohnsitzwohnung



3 Bundesländerergebnisse

befindet sich in einem Gebäude einer gemeinnützigen Bauvereinigung, im mehrgeschossigen Wohnbau spielen Gemeinnützige mit 16,4 % aller Wohnungen bzw. 18,7 % aller Hauptwohnsitzwohnungen eine weitaus größere Rolle als bei den Wohngebäuden mit einer oder zwei Wohnungen – aber eine weitaus geringere Rolle als im Osten Österreichs und Oberösterreich.

Tabelle 3.46 Gebäude und Wohnungen nach Eigentümertyp des Gebäudes, Tirol 2011

Q: STATISTIK AUSTRIA,
Registerzählung 2011.

Gebäudetyp Wohnsitzangabe	Zusammen	Eigentümertyp des Gebäudes in %			
		Privat- person(en)	Körper- schaften öffentlichen Rechts	gemein- nützige Bauverei- nungen	sonstige juristische Personen
Gebäude insgesamt	177.745	89,3	3,6	2,3	4,8
Wohngebäude	153.200	93,4	1,7	2,6	2,4
Wohngebäude mit einer Wohnung	90.534	97,1	1,0	0,6	1,4
Wohngebäude mit zwei Wohnungen	33.001	97,9	0,9	0,3	0,9
Wohngebäude mit drei und mehr Wohnungen	29.665	76,9	4,7	11,4	6,9
Andere Gebäude	24.545	64,2	15,3	0,4	20,1
Wohnungen insgesamt	375.583	80,6	4,0	9,0	6,4
darunter mit Hauptwohnsitzangabe	295.891	79,5	4,2	10,1	6,1
Wohnungen in Wohngebäuden mit einer oder zwei Wohnungen	156.536	97,4	0,9	0,4	1,2
darunter mit Hauptwohnsitzangabe	126.179	97,7	0,7	0,5	1,1
Wohnungen in Wohngebäuden mit drei und mehr Wohnungen	198.306	67,7	6,1	16,4	9,8
darunter mit Hauptwohnsitzangabe	155.525	64,8	6,8	18,7	9,8
Wohnungen in anderen Gebäuden	20.741	76,0	8,0	2,8	13,1
darunter mit Hauptwohnsitzangabe	14.187	79,8	7,3	1,5	11,4

Beim Rechtsgrund für die Wohnungsbenützung durch den Haushalt dominiert Eigentum

In Tirol liegt der Anteil der durch die Gebäudeeigentümerin bzw. den Gebäudeeigentümer genutzten Hauptwohnsitzwohnungen bei 40,7 %, der Österreichdurchschnitt beträgt im Vergleich dazu 51,9 %. Bei knapp einem Fünftel der Hauptwohnsitzwohnungen handelt es sich um Eigentumswohnungen, bei weniger als einem Drittel besteht der Rechtsgrund „Hauptmiete“, bei etwas unter einem Zehntel ein sonstiges Rechtsverhältnis. Bei Wohnungen ohne Hauptwohnsitzmeldungen ist ein sonstiges Rechtsverhältnis fast doppelt so oft anzutreffen.

Tabelle 3.47 illustriert auch die Verteilung der Wohnungen in Hauptmiete nach der Eigentümerstruktur des Gebäudes. Der größte Anteil entfällt auf Privatpersonen (51,2 %). Damit ist dieser Anteil höher als im Österreichdurchschnitt (siehe Abbildung 1.18). Auf gemeinnützige Bauvereinigungen entfallen 27,8 % der Hauptmiet-



wohnungen (Österreich insgesamt zum Vergleich: 33,0 %), auf Körperschaften öffentlichen Rechts 12,0 % und auf sonstige juristische Personen 9,0 %.

Rechtsverhältnis an der Wohnung bzw. Eigentübertyp des Gebäudes bei Hauptmiete	Wohnungen insgesamt	Nach Wohnsitzangabe		Wohnungen insgesamt in %	Nach Wohnsitzangabe	
		mit Hauptwohnsitzangabe	ohne Hauptwohnsitzangabe		mit Hauptwohnsitzangabe in %	ohne Hauptwohnsitzangabe in %
Zusammen	375.583	295.891	79.692	100,0	100,0	100,0
Eigenbenützung durch die Gebäudeeigentümerin/ den Gebäudeeigentümer	145.915	120.350	25.565	38,9	40,7	32,1
Wohnungseigentum	72.011	58.592	13.419	19,2	19,8	16,8
Hauptmiete	116.152	89.522	26.630	30,9	30,3	33,4
Privatperson(en)	65.705	45.808	19.897	17,5	15,5	25,0
Körperschaften öffentlichen Rechts	12.521	10.767	1.754	3,3	3,6	2,2
gemeinnützige Bauvereinigungen	27.761	24.847	2.914	7,4	8,4	3,7
sonstige juristische Personen	10.165	8.100	2.065	2,7	2,7	2,6
Sonstiges Rechtsverhältnis	41.505	27.427	14.078	11,1	9,3	17,7

Tabelle 3.47 Wohnungen nach dem Rechtsgrund für die Wohnungsbenützung, Tirol 2011

Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerzählung 2011.

Die Wohnungsgrößen liegen in Tirol nur knapp über dem Österreichdurchschnitt

Sowohl bei der durchschnittlichen Zahl der Räume der Hauptwohnsitzwohnungen (4,4) als auch bei ihrer durchschnittlichen Nutzfläche (95,0 m²) liegt Tirol im unteren Mittelfeld und erreicht Werte, die knapp über dem Österreichdurchschnitt liegen (siehe Tabellen 1.21 und 1.22). Bei der Nutzfläche führt das Burgenland (113,1 m² pro Wohnung), die durchschnittliche Zahl der Räume pro Wohnung ist ebenfalls im Burgenland am größten (4,9).

Sowohl bei den Einfamilienhäusern und den Hauptwohnsitzwohnungen in Gebäuden mit drei und mehr Wohnungen, als auch bei den Eigentums- und Hauptmietwohnungen liegt Tirol im Bundesländervergleich relativ gut. Die mittlere Position bei der durchschnittlichen Nutzfläche aller Wohnungstypen ergibt sich aus dem geringeren Anteil der im Durchschnitt größeren Einfamilienhäuser.

Abbildung 3.48 illustriert die Wohnungsgrößen in Tirol nach dem Gebäudetyp der Wohnung sowie nach dem Rechtsgrund für die Nutzung der Wohnung. Mietwohnungen bzw. Wohnungen in Gebäuden mit drei und mehr Wohnungen sind im Vergleich zu Einfamilienhäusern im Durchschnitt um mehr als 54 m² kleiner. Die Differenz zwischen Eigentumswohnungen und von Gebäudeeigentümerinnen und -eigentümern genutzten Wohnungen beträgt mehr als 35 m².

Bei der durchschnittlichen Nutzfläche der Einfamilienhäuser liegt Tirol an zweiter Stelle nach Oberösterreich



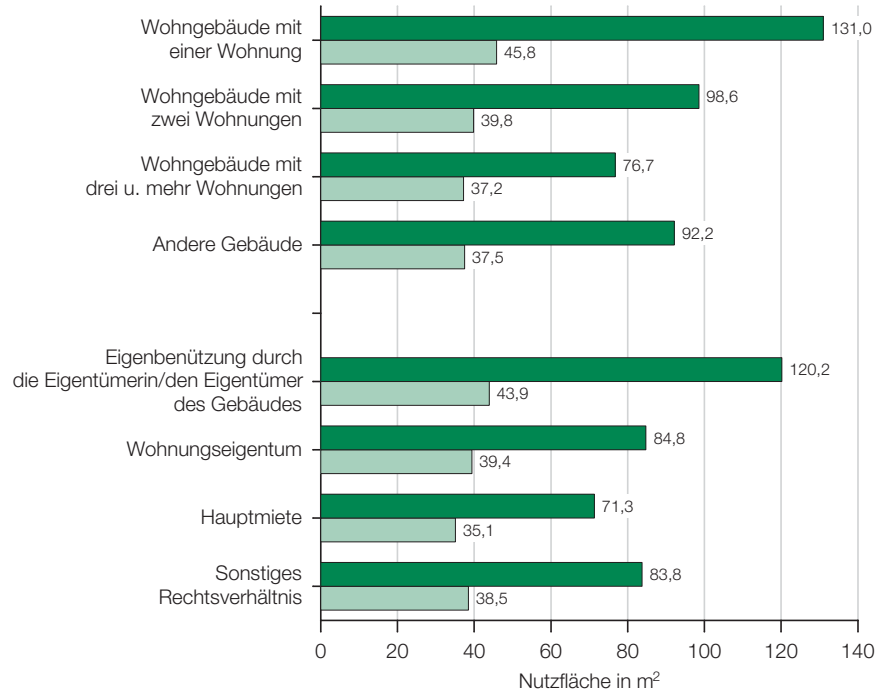
3 Bundesländerergebnisse

Mit 35,1 m² steht den Bewohnerinnen und Bewohnern in Tirol, die ihre Wohnung mieten, eine im Österreichvergleich mittlere Wohnfläche pro Person in Hauptmietwohnungen zur Verfügung. Der niedrigste Wert wird für Salzburg (32,0 m² Wohnfläche pro Person) ermittelt, der höchste für das Burgenland (40,1 m²).

Abbildung 3.48 Hauptwohnsitzwohnungen: Durchschnittliche Nutzfläche pro Wohnung sowie pro Bewohnerin/pro Bewohner nach Gebäudetyp sowie Rechtsgrund für die Wohnungsbenützung, Tirol 2011

■ Durchschnittliche Nutzfläche in m² pro Wohnung
 ■ Durchschnittliche Nutzfläche in m² pro Bewohnerin/pro Bewohner

Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerzählung 2011.



In Tirol wohnen 98,3 % der Bevölkerung in Wohnungen oder Einfamilienhäusern

697.361 Frauen und Männer bewohnen eine Wohnung oder ein Einfamilienhaus, 11.002 leben in Gemeinschaftsunterkünften (Einrichtungen, aber auch Hotels, Gasthäuser, Pensionen). Ein geringer Teil ist in anderen Wohneinheiten gemeldet, die nicht der Wohnungsdefinition entsprechen. Es fällt auf, dass von den nicht-österreichischen Staatsangehörigen mit 4,6 % ein höherer Anteil in gemeinschaftlichen Wohnformen lebt als in vielen anderen Bundesländern (in der gesamtösterreichischen Betrachtung beträgt dieser Anteil 3,5 %, siehe Tabelle 2.1). Hierbei kann es sich um Asylwerberinnen und Asylwerber, aber auch um Erwerbstätige, die in Personalunterkünften wohnen, handeln.

In Tirol leben 17,7 % der Menschen im Alter von 85 und mehr Jahren in Gemeinschaftsunterkünften und nicht mehr in ihrer Privatwohnung. Österreichweit betrifft es 16,8 % dieser Altersgruppe, im Bundesland Salzburg sogar 22,7 %, im Burgenland hingegen knapp weniger als ein Zehntel.

Überdurchschnittlich hoher Anteil an alten Menschen in Gemeinschaftsunterkünften



Personenmerkmale	Bevölkerung	Nach Art der Unterkunft in %		
		Wohnung	Gemeinschaftsunterkunft	sonstige Wohneinheit
Insgesamt	709.319	98,3	1,6	0,1
		Geschlecht		
Männer	346.841	98,5	1,3	0,1
Frauen	362.478	98,2	1,7	0,1
		Altersgruppe		
Unter 15 Jahre	107.098	99,2	0,7	0,1
15 bis 29 Jahre	139.762	98,4	1,4	0,1
30 bis 49 Jahre	213.509	98,9	0,9	0,1
50 bis 64 Jahre	131.762	99,0	0,9	0,1
65 bis 84 Jahre	102.801	97,4	2,6	0,0
85 Jahre und älter	14.387	82,3	17,7	0,0
		Staatsangehörigkeit		
Österreich	631.323	98,7	1,2	0,1
Nicht Österreich	77.996	95,0	4,6	0,2

Tabelle 3.49 Bevölkerung nach Unterbringungsformen und Personenmerkmalen, Tirol 2011

Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerzählung 2011.

3.8 Vorarlberg

Zuwachs bei Gebäuden und Wohnungen

In Vorarlberg ermittelt die Registerzählung 2011 98.469 Gebäude, darunter 88.432 Wohngebäude sowie 181.335 Wohnungen, davon 151.515 Hauptwohnsitzwohnungen und 29.820 Wohnungen ohne Hauptwohnsitzmeldungen. Seit 2001 ist die Gebäudezahl um 10,3 % gestiegen, die Zahl der Wohngebäude nahm um 15,0 % zu, die Zahl der Wohnungen mit Hauptwohnsitzangabe erhöhte sich um 13,5 %. Die Zuwachsraten für Gebäude und Wohnungen liegen in Vorarlberg über dem Österreichdurchschnitt. Als relativ kleines Bundesland mit einem hohen Anteil an städtischem Siedlungsraum verfügt Vorarlberg über die kleinste Zahl an Gebäuden und Wohngebäuden. Da die Einwohnerzahl jedoch höher als im Burgenland ist, verzeichnet Vorarlberg mehr Wohnungen bzw. Hauptwohnsitzwohnungen als das Burgenland.

Der Anteil der Hauptwohnsitzwohnungen an den Wohnungen insgesamt beträgt in Vorarlberg 83,6 %. Die übrigen Wohnungen fungieren als Zweitwohnsitzwohnungen (weitere Wohnsitze laut Zentralem Melderegister), dienen Freizeit- und Erholungszwecken, stehen zum Verkauf oder zur Vermietung an oder haben aus einem sonstigen Grund keine Wohnsitzmeldungen.

Die Veränderung des Bestandes an Wohngebäuden in Vorarlberg seit 2001 wird in Abbildung 3.50 auf Gemeindeebene dargestellt. Diese ist in etwas weniger als der Hälfte der Gemeinden überdurchschnittlich verlaufen, wobei eine Konzentration

Starker Zuwachs an Wohngebäuden vor allem im Bodensee-Rheingebiet und im Umland von Feldkirch und Bludenz

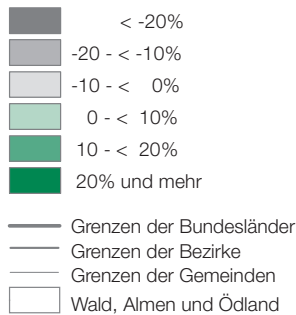


3 Bundesländerergebnisse

auf das Bodensee-Rheingebiet bzw. auf das Umland von Feldkirch und Bludenz zu sehen ist.

Enger mit der Bevölkerungsentwicklung hängt die Veränderung des Bestandes an Hauptwohnsitzwohnungen (siehe Abbildung 3.51) zusammen. Ein Rückgang an Einwohnerinnen und Einwohnern kann trotz kleinerer Haushaltsgrößen zu einem Minus in diesem Wohnungssegment führen, so z.B. in drei Vorarlberger Gemeinden (zwei im Bezirk Bludenz, eine im Bezirk Bregenz). Die größten Zunahmen verzeichnen Mäder im Bezirk Feldkirch (32,4 %) sowie Ludesch im Bezirk Bludenz (32,3 %). Weitere acht Gemeinden fallen in die oberste Klasse mit 20 % und darüber.

Abbildung 3.50 Veränderung der Anzahl der Wohngebäude nach Gemeinden, Vorarlberg 2001 bis 2011



Q: STATISTIK AUSTRIA, Gebäude- und Wohnungszählung 2001, Registerzählung 2011.

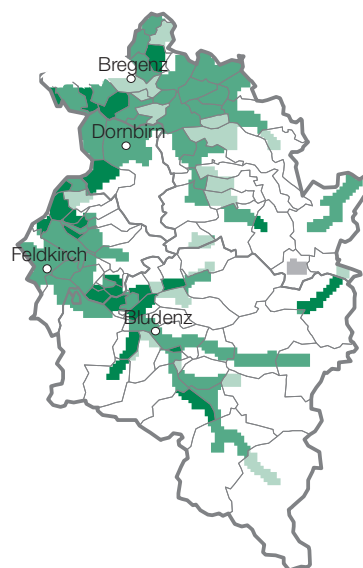
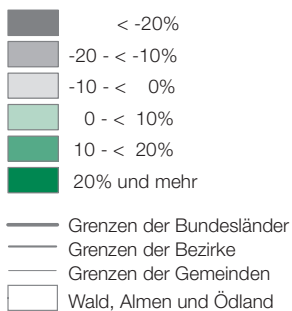
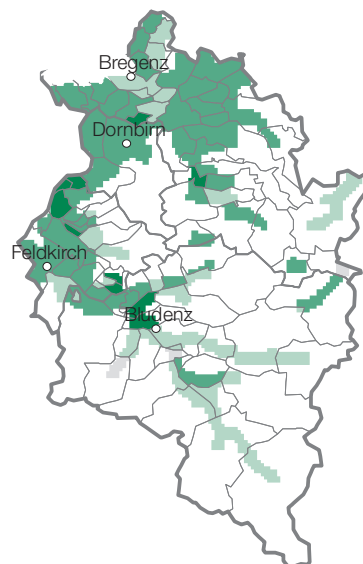


Abbildung 3.51 Veränderung der Anzahl der Hauptwohnsitzwohnungen nach Gemeinden, Vorarlberg 2001 bis 2011



Q: STATISTIK AUSTRIA, Gebäude- und Wohnungszählung 2001, Registerzählung 2011.





Drei von fünf Gebäuden im Vorarlberg sind Einfamilienhäuser

Trotz des dicht besiedelten Bodensee-Rheintalgebiets mit eher urbaner Siedlungsstruktur wird die Mehrheit der Gebäude in Vorarlberg von Einfamilienhäusern gebildet. 62 von 100 Gebäuden bzw. 69 von 100 Wohngebäuden sind diesem Gebäudetyp zuzurechnen – die Werte für Österreich insgesamt liegen leicht darüber. 15 von 100 Gebäuden (17 von 100 Wohngebäuden) sind Wohngebäude mit zwei Wohnungen – die Werte für Österreich insgesamt liegen leicht darunter.

Die Zahl der Wohngebäude mit drei und mehr Wohnungen liegt bei rund 12.700. Ihr Anteil an den Gebäuden (12,9 %) bzw. an den Wohngebäuden (14,3 %) ist höher als in vielen Bundesländern, aber niedriger als in Tirol und Salzburg. Allerdings ist der Bedarf und auch das Angebot an Wohnungen dieses Gebäudetyps gestiegen, denn hier gab es einen höheren Zuwachs seit 2001 (um 33,2 % mehr Gebäude mit drei und mehr Wohnungen bzw. um 25,5 % mehr Hauptwohnsitzwohnungen in diesem Gebäudetyp) als bei den Wohngebäuden mit weniger als drei Wohnungen.

Knapp unter ein Drittel der 10.037 anderen Gebäude sind Industrie- und Lagergebäude (31,8 %). Auf Hotels und ähnliche Gebäude entfällt rund ein Fünftel der Gebäude in Vorarlberg (20,5 %). Groß- und Einzelhandelsgebäude sowie Bürogebäude sind in ähnlich hoher Anzahl vertreten, während es etwas weniger Gebäude für Kultur- und Freizeitzwecke, des Bildungs- und Gesundheitswesens und Kirchen und andere Sakralgebäude gibt (siehe Tabelle 1.7).

Werden die Wohnungen nach dem Typ des Gebäudes betrachtet, so liegen Wohngebäude mit drei und mehr Wohnungen mit einem Anteil von 46,2 % vor den Einfamilienhäusern (33,6 %) und den Wohngebäuden mit zwei Wohnungen (16,3 %). Insgesamt befinden sich in Vorarlberg 96,1 % der Wohnungen in Wohngebäuden, die restlichen 3,9 % liegen in anderen Gebäuden (siehe Tabelle 1.9).

Altbestand an Gebäuden und Wohnungen im Österreichdurchschnitt

In Vorarlberg sind 15 von 100 Gebäuden vor 1919 errichtet worden. Dieser Anteil ist nur geringfügig höher als im Österreichdurchschnitt (14,9 %) aber niedriger als in Wien (19,7 %). Ein kleinerer Anteil der Gebäude (5,6 %) stammt aus der Zwischenkriegszeit bzw. aus den Jahren des Zweiten Weltkriegs (1919 bis 1944). Von den anderen Gebäuden ist ein geringfügig größerer Anteil aus der Zeit vor 1919 erhalten. Aber auch sonst sind die Unterschiede zwischen den Gebäudetypen nicht signifikant. Von den Hauptwohnsitzwohnungen sind 17,1 % in den letzten zehn Jahren erbaut worden, aber nur 12,2 % der Wohnungen mit Nebenwohnsitzangabe oder ohne Wohnsitzangabe. Immerhin stammen knapp weniger als ein Viertel dieser sonstigen Wohnungen aus der Zeit vor 1919, während es bei den Hauptwohnsitzwohnungen nur ein halb so hoher Anteil ist.

Beinahe ein Drittel der Gebäude mit anderer Nutzung dienen Industrie- und Lagerzwecken



3 Bundesländerergebnisse

Tabelle 3.52 Gebäude und Wohnungen nach Bauperiode, Vorarlberg 2011

Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerzählung 2011.

Bauperiode	Gebäude insgesamt	Überwiegende Gebäudeeigenschaft		Wohnungen insgesamt	Wohnsitzangabe	
		Wohngebäude	andere Gebäude		mit Hauptwohnsitzangabe	ohne Hauptwohnsitzangabe
Zusammen	98.469	88.432	10.037	181.335	151.515	29.820
	in %					
Vor 1919	15,2	15,0	16,8	13,5	11,5	23,7
1919 bis 1944	5,6	5,5	6,2	5,8	5,6	6,6
1945 bis 1960	10,5	10,4	10,8	9,2	9,1	9,8
1961 bis 1970	13,3	13,2	14,5	13,2	13,1	13,8
1971 bis 1980	13,9	13,6	16,0	15,7	15,4	16,9
1981 bis 1990	13,5	13,5	13,6	12,7	13,3	9,4
1991 bis 2000	13,5	13,8	10,2	13,6	14,8	7,6
2001 und später	14,6	14,9	11,9	16,3	17,1	12,2

Gebäude zum überwiegenden Teil in Privatbesitz, auch im Mehrgeschoßwohnbau

In Vorarlberg sind Gebäude, so wie auch in den anderen Bundesländern, überwiegend im Eigentum von einer oder mehreren Privatpersonen (89,5 %). Damit liegt dieser Anteil nur knapp über dem Österreichdurchschnitt (88,7 %). Auch im Geschoßwohnbau sind Privatpersonen mit einem Anteil von 67,5 % die stärkste Eigentümergruppe, vor gemeinnützigen Bauvereinigungen mit 18,8 % und sonstigen juristischen Personen (z.B. Unternehmen, Vereine) mit 11,3 %. Öffentlich-rechtliche Körperschaften spielen kaum eine Rolle in Vorarlberg. Andere Gebäude gehören zu mehr als drei Fünftel Privaten, der Anteil von sonstigen juristischen Personen liegt bei knapp über einem Fünftel, der Anteil von Gebietskörperschaften und anderen öffentlich-rechtlichen Körperschaften darunter.

Die Wohnungen insgesamt bzw. Hauptwohnsitzwohnungen spiegeln diese Eigentümerstruktur wieder. Etwa mehr als ein Zehntel der Wohnungen befinden sich in einem Gebäude einer gemeinnützigen Bauvereinigung, im mehrgeschossigen Wohnbau spielen Gemeinnützige mit rund einem Viertel aller Wohnungen bzw. mehr als einem Viertel aller Hauptwohnsitzwohnungen eine weitaus größere Rolle als bei den Wohngebäuden mit einer oder zwei Wohnungen.



Gebäudetyp Wohnsitzangabe	Zusammen	Eigentübertyp des Gebäudes in %			
		Privat- person(en)	Körperschaften öffentlichen Rechts	gemein- nützige Bauverei- nungen	sonstige juristische Personen
Gebäude insgesamt	98.469	89,5	2,7	2,9	4,8
Wohngebäude	88.432	92,6	1,2	3,2	3,1
Wohngebäude mit einer Wohnung	61.001	96,7	0,9	0,7	1,7
Wohngebäude mit zwei Wohnungen	14.763	96,9	1,1	0,3	1,8
Wohngebäude mit drei und mehr Wohnungen	12.668	67,5	2,4	18,8	11,3
Andere Gebäude	10.037	62,7	16,3	0,4	20,6
Wohnungen insgesamt	181.335	78,8	1,9	11,7	7,7
darunter mit Hauptwohnsitzangabe	151.515	77,7	1,6	13,3	7,4
Wohnungen in Wohngebäuden mit einer oder zwei Wohnungen	90.527	96,8	1,0	0,5	1,7
darunter mit Hauptwohnsitzangabe	77.023	97,0	0,8	0,6	1,6
Wohnungen in Wohngebäuden mit drei und mehr Wohnungen	83.769	59,5	2,3	24,7	13,5
darunter mit Hauptwohnsitzangabe	69.721	56,1	2,1	28,2	13,6
Wohnungen in anderen Gebäuden	7.039	76,4	7,6	0,8	15,1
darunter mit Hauptwohnsitzangabe	4.771	81,5	6,5	0,5	11,6

Tabelle 3.53 Gebäude und Wohnungen nach Eigentübertyp des Gebäudes, Vorarlberg 2011

Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerzählung 2011.

Beim Rechtsgrund für die Wohnungsbenützung durch den Haushalt dominiert Eigentum

Der größte Teil der Wohnungen wird von den Gebäudeeigentümerinnen und Gebäudeeigentübertern bewohnt („Eigennützung“). Bei den Hauptwohnsitzwohnungen beträgt dieser Anteil 45,9 % (der Österreichdurchschnitt im Vergleich dazu 51,9 %). Im Fall von weiteren 17,1 % der Hauptwohnsitzwohnungen handelt es sich um Eigentumswohnungen, 29,4 % werden in Hauptmiete bewohnt. Sonstige Rechtsverhältnisse mit 7,6 % vervollständigen die Struktur.

Tabelle 3.54 illustriert die Verteilung der Wohnungen in Hauptmiete nach der Eigentümerstruktur des Gebäudes. Der größte Anteil entfällt auf Privatpersonen (47,8 %), an zweiter Stelle stehen gemeinnützige Bauvereinigungen (39,2 % der Hauptwohnsitzwohnungen in Hauptmiete). Damit ist sowohl der Anteil Privater als auch Gemeinnütziger höher als im Österreichdurchschnitt (siehe Abbildung 1.18). Öffentlich-rechtliche Körperschaften spielen eine zu vernachlässigende Rolle, der Anteil sonstiger juristischer Personen als Gebäudeeigentübertern von Hauptmietwohnungen (9,4 %) liegt geringfügig über dem Österreichdurchschnitt.



3 Bundesländerergebnisse

Tabelle 3.54 Wohnungen nach dem Rechtsgrund für die Wohnungsbenützung, Vorarlberg 2011

Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerzählung 2011.

Rechtsverhältnis an der Wohnung bzw. Eigentübertyp des Gebäudes bei Hauptmiete	Wohnungen insgesamt	Nach Wohnsitzangabe		Wohnungen insgesamt in %	Nach Wohnsitzangabe	
		mit Hauptwohnsitzangabe	ohne Hauptwohnsitzangabe		mit Hauptwohnsitzangabe in %	ohne Hauptwohnsitzangabe in %
Zusammen	181.335	151.515	29.820	100,0	100,0	100,0
Eigenbenützung durch die Gebäudeeigentümerin/den Gebäudeeigentümer	80.051	69.526	10.525	44,1	45,9	35,3
Wohnungseigentum	31.182	25.918	5.264	17,2	17,1	17,7
Hauptmiete	53.691	44.570	9.121	29,6	29,4	30,6
Privatperson(en)	28.047	21.326	6.721	15,5	14,1	22,5
Körperschaften öffentlichen Rechts	2.234	1.586	648	1,2	1,0	2,2
gemeinnützige Bauvereinigungen	18.169	17.465	704	10,0	11,5	2,4
sonstige juristische Personen	5.241	4.193	1.048	2,9	2,8	3,5
Sonstiges Rechtsverhältnis	16.411	11.501	4.910	9,1	7,6	16,5

Die Wohnungsgrößen liegen in Vorarlberg knapp über dem Österreichdurchschnitt

Sowohl bei der durchschnittlichen Zahl der Räume der Hauptwohnsitzwohnungen (4,6) als auch bei der durchschnittlichen Nutzfläche (95,6 m²) liegt Vorarlberg im Mittelfeld und erreicht Werte, die knapp über dem Österreichdurchschnitt liegen (siehe Tabellen 1.21 und 1.22). Bei der Nutzfläche führt das Burgenland (113,1 m² pro Wohnung), die durchschnittliche Zahl der Räume pro Wohnung ist ebenfalls im Burgenland am größten (4,9).

Die mittlere Position bei der Nutzfläche aller Wohnungen ergibt sich sowohl für Einfamilienhäuser und Wohnungen im mehrgeschossigen Wohnbau, als auch für Eigentums- und Hauptmietwohnungen.

Abbildung 3.55 illustriert die Wohnungsgrößen in Vorarlberg nach dem Gebäudetyp der Wohnung sowie nach dem Rechtsgrund für die Nutzung der Wohnung. Mietwohnungen bzw. Wohnungen in Gebäuden mit drei und mehr Wohnungen sind im Vergleich zu Einfamilienhäusern im Durchschnitt um rund 54 m² kleiner. Die Differenz zwischen Eigentumswohnungen und von Gebäudeeigentümerinnen und -eigentümern genutzten Wohnungen beträgt knapp unter 40 m².

Mit 32,6 m² steht den Bewohnerinnen und Bewohnern in Vorarlberg, die ihre Wohnung mieten eine im Österreichvergleich kleine Wohnfläche pro Person in Hauptmietwohnungen zur Verfügung. Der niedrigste Wert wird für Salzburg (32,0 m² Wohnfläche pro Person) ermittelt, der höchste für das Burgenland (40,1 m²).

32,6 m² Nutzfläche pro Person in Hauptmietwohnungen: zweitniedrigster Wert nach Salzburg

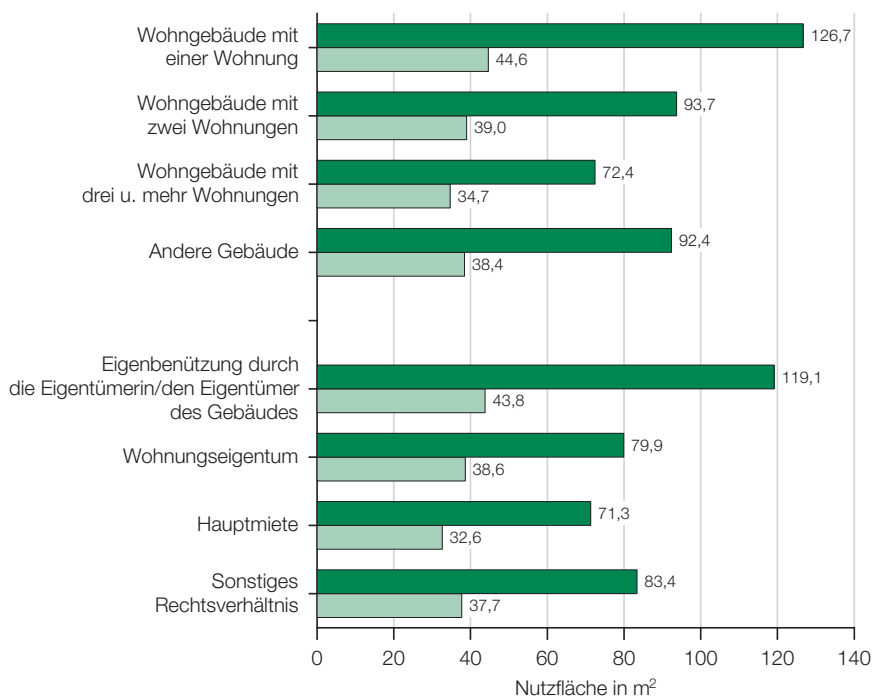


Abbildung 3.55 Hauptwohnsitzwohnungen: Durchschnittliche Nutzfläche pro Wohnung sowie pro Bewohnerin/pro Bewohner nach Gebäudetyp sowie Rechtsbenützung, Vorarlberg 2011

■ Durchschnittliche Nutzfläche in m² pro Wohnung
 ■ Durchschnittliche Nutzfläche in m² pro Bewohnerin/pro Bewohner

Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerzählung 2011.

In Vorarlberg wohnen 98,7 % der Bevölkerung in Wohnungen und Einfamilienhäusern

365.550 Frauen und Männer bewohnen eine Wohnung oder ein Einfamilienhaus, 4.282 leben in Gemeinschaftsunterkünften (Einrichtungen, aber auch Hotels, Gasthäuser, Pensionen). Ein geringer Teil ist in anderen Wohneinheiten gemeldet, die nicht der Wohnungsdefinition entsprechen. Es fällt auf, dass von den nicht-österreichischen Staatsangehörigen mit 2,9 % ein niedrigerer Anteil in gemeinschaftlichen Wohnformen lebt als in vielen anderen Bundesländern (in der gesamtösterreichischen Betrachtung beträgt dieser Anteil 3,5 %, siehe Tabelle 2.1). Hierbei kann es sich um Asylwerberinnen und Asylwerber, aber auch um Erwerbstätige, die in Personalunterkünften wohnen, handeln.

Erwähnenswert für Vorarlberg ist auch der im Österreichvergleich niedrigere Anteil an alten Menschen, die in Gemeinschaftsunterkünften und nicht mehr in ihrer Privatwohnung leben (12,9 % der Menschen im Alter von 85 und mehr Jahren). Österreichweit betrifft dies 16,8 % dieser Altersgruppe, im Bundesland Salzburg sogar 22,7 %.

Viele alte Menschen wohnen in ihrer Privatwohnung



3 Bundesländerergebnisse

Tabelle 3.56 Bevölkerung nach Unterbringungsformen und Personenmerkmalen, Vorarlberg 2011

Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerzählung 2011.

Personenmerkmale	Bevölkerung	Nach Art der Unterkunft in %		
		Wohnung	Gemeinschaftsunterkunft	sonstige Wohneinheit
Insgesamt	370.440	98,7	1,2	0,1
		Geschlecht		
Männer	182.300	98,7	1,1	0,1
Frauen	188.140	98,6	1,2	0,1
		Altersgruppe		
Unter 15 Jahre	61.372	99,5	0,4	0,2
15 bis 29 Jahre	71.938	98,8	0,9	0,1
30 bis 49 Jahre	110.871	99,1	0,7	0,2
50 bis 64 Jahre	68.202	99,0	0,9	0,1
65 bis 84 Jahre	51.187	97,8	2,2	0,1
85 Jahre und älter	6.870	87,1	12,9	0,0
		Staatsangehörigkeit		
Österreich	321.465	99,0	0,9	0,1
Nicht Österreich	48.975	96,7	2,9	0,3

3.9 Wien

Zuwachs bei Wohngebäuden und Wohnungen

In Wien ermittelt die Registerzählung 2011 164.746 Gebäude, darunter 149.126 Wohngebäude sowie 983.840 Wohnungen, davon 837.617 Hauptwohnsitzwohnungen und 146.223 Wohnungen ohne Hauptwohnsitzmeldungen. Seit 2001 ist die Zahl der Wohngebäude um 7,3 % gestiegen, die Zahl der Wohnungen mit Hauptwohnsitzangabe erhöhte sich um 8,6 %. Der Anteil der Hauptwohnsitzwohnungen an den Wohnungen insgesamt beträgt 85,1 %. Die übrigen Wohnungen fungieren als Zweitwohnsitzwohnungen (weitere Wohnsitze laut Zentralem Melderegister), dienen Freizeit- und Erholungszwecken, stehen zum Verkauf oder zur Vermietung an oder haben aus einem sonstigen Grund keine Wohnsitzmeldungen.

Wien ist das Bundesland mit der kleinsten Fläche und hier stehen auch weniger Gebäude als in den meisten Bundesländern, mit Ausnahme von Vorarlberg, dem Burgenland und Salzburg. Da Wien die meisten Einwohnerinnen und Einwohner hat, verfügt die Bundeshauptstadt auch über die meisten Wohnungen insgesamt bzw. die meisten Hauptwohnsitzwohnungen. Nur die Zahl der Wohnungen mit Nebenwohnsitzangabe bzw. ohne Wohnsitzmeldungen ist in Niederösterreich höher als in Wien.

Die Veränderung des Bestands an Wohngebäuden in Wien seit 2001 wird in Abbildung 3.57 auf Ebene der Gemeindebezirke dargestellt. Überdurchschnittlich hat sich dieser nur in Donaustadt (16,1 %), Floridsdorf (13,6 %) und Simmering (9,2 %) entwickelt. Der Bestand an Wohngebäuden hat in den Innenstadtbezirken von

Wien hat als Bundeshauptstadt die meisten Wohnungen



Landstraße bis Alsergrund und Innere Stadt abgenommen, eine andere überwiegende Nutzung z.B. als Bürogebäude ist anzunehmen.

Enger mit der Bevölkerungsentwicklung hängt die Veränderung des Bestands an Hauptwohnsitzwohnungen (Abbildung 3.58) zusammen. Ein Rückgang an Einwohnerinnen und Einwohnern kann trotz kleinerer Haushaltsgrößen zu einem Minus in diesem Wohnungssegment führen, so z.B. in der Inneren Stadt (3,1 %). Die größten Zunahmen verzeichnen Donaustadt (17,9 %), Simmering (14,4 %), Favoriten (12,4 %), Floridsdorf (11,3 %) und Liesing (10,7 %).

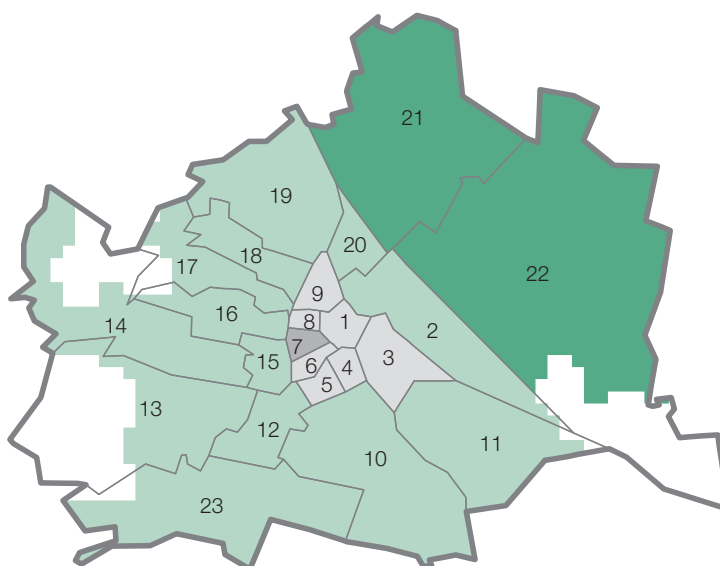
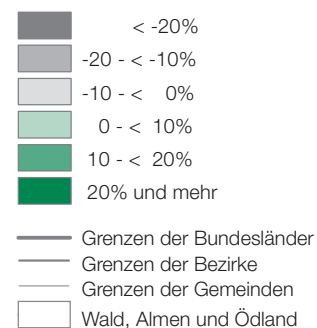


Abbildung 3.57 Veränderung der Anzahl der Wohngebäude nach Gemeindebezirken, Wien 2001 bis 2011



Q: STATISTIK AUSTRIA, Gebäude- und Wohnungszählung 2001, Registerzählung 2011.

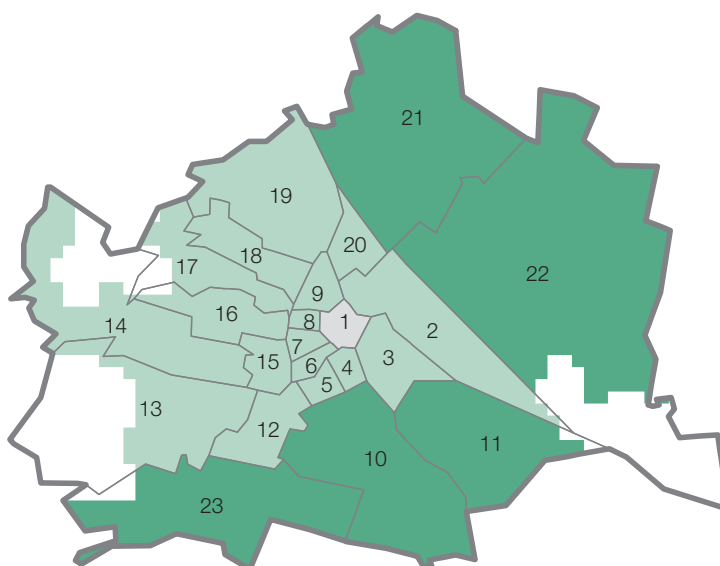
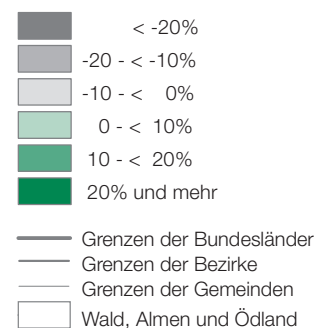


Abbildung 3.58 Veränderung der Anzahl der Hauptwohnsitzwohnungen nach Gemeindebezirken, Wien 2001 bis 2011



Q: STATISTIK AUSTRIA, Gebäude- und Wohnungszählung 2001, Registerzählung 2011.



Die Hälfte der Gebäude Wiens sind Einfamilienhäuser

Rund 84.000 Wohngebäude mit einer Wohnung stehen rund 59.300 Wohngebäuden mit drei und mehr Wohnungen gegenüber. Damit sind 51 von 100 Gebäuden bzw. 56 von 100 Wohngebäuden Einfamilienhäuser. Ein kleiner Anteil an Gebäuden sind Wohngebäude mit zwei Wohnungen (3,5 %), während es sich bei mehr als ein Drittel der Gebäude um mehrgeschossige Wohnbauten (36,0 % der Gebäude bzw. 39,8 % der Wohngebäude) handelt.

Weniger als ein Drittel der 15.620 anderen Gebäude sind Bürogebäude (höchster Anteil unter den Bundesländern), je über ein Fünftel Industrie- und Lagergebäude (niedrigster Wert im Bundesländervergleich) sowie Groß- und Einzelhandelsgebäude (ebenfalls höchster Anteil aller Bundesländer). Bei 12 von 100 Gebäuden, die keine Wohngebäude mit Wohnungen sind, handelt es sich um Gebäude für Kultur- und Freizeitzwecke, des Bildungs- und Gesundheitswesens sowie Kirchen und andere Sakralgebäude, und nur sieben von 100 anderen Gebäuden entfallen auf die Kategorie Hotels und ähnliche Gebäude (siehe Tabelle 1.7).

Ganz anders ist in Wien die Struktur der Wohnungen nach dem Gebäudetyp. 97,9 % der Wohnungen befinden sich in Wohngebäuden, die restlichen 2,1 % liegen in anderen Gebäuden (siehe Tabelle 1.9). 88,2 % der Wohnungen befinden sich in Wohngebäuden mit drei und mehr Wohnungen (dieser Wert ist nicht mit den übrigen Bundesländern zu vergleichen, sondern eher mit anderen großen Städten wie Graz und Linz). Bei 8,5 % der Wohnungen handelt es sich um Einfamilienhäuser, ein kleiner Rest entfällt auf Wohngebäude mit zwei Wohnungen.

Seit 2001 hat die Zahl der Wohngebäude mit ein oder zwei Wohnungen doppelt so stark zugenommen wie die Zahl der Wohngebäude mit drei und mehr Wohnungen (9,2 % gegenüber 4,5 %). Auch auf Ebene der Hauptwohnsitzwohnungen gibt es einen stärkeren Zuwachs bei den Ein- und Zweifamilienhäusern (13,3 %) als bei den Wohnungen in Geschoßwohnbauten (8,5 %).

Höchster Altbestand an Gebäuden und Wohnungen

In Wien ist fast jedes fünfte Gebäude (19,7 %) vor 1919 errichtet worden. Dieser Anteil ist der höchste im Bundesländervergleich, der Österreichdurchschnitt beträgt 14,9 %. Ein hoher Anteil der noch existierenden Gebäude stammt aus der Zwischenkriegszeit bzw. aus den Jahren des Zweiten Weltkriegs (1919 bis 1944). Der Österreichwert ist nur halb so hoch (siehe Abbildung 1.12). Von den anderen Gebäuden ist ein größerer Anteil aus der Zeit vor 1919 erhalten, auch bei den übrigen Bauperioden sind die Unterschiede in der Verteilung zum Teil größer.

Von den Hauptwohnsitzwohnungen sind 8,0 % in den letzten zehn Jahren erbaut worden, aber nur 5,5 % der Wohnungen mit Nebenwohnsitzangabe oder ohne Wohnsitzangabe. Immerhin stammen mehr als zwei Fünftel dieser sonstigen Wohnungen aus der Zeit vor 1919, bei den Hauptwohnsitzwohnungen handelt es sich um weniger als ein Drittel.

Zuwachs an Gebäuden mit einer bzw. zwei Wohnungen in Wien



Bauperiode	Gebäude insgesamt	Überwiegende Gebäudeeigenschaft		Wohnungen insgesamt	Wohnsitzangabe	
		Wohngebäude	andere Gebäude		mit Hauptwohnsitzangabe	ohne Hauptwohnsitzangabe
Zusammen	164.746	149.126	15.620	983.840	837.617	146.223
	in %					
Vor 1919	19,7	18,7	29,1	32,3	30,5	42,6
1919 bis 1944	15,2	15,9	8,5	10,1	10,3	9,2
1945 bis 1960	12,5	12,8	9,6	11,7	11,8	11,2
1961 bis 1970	11,9	12,2	9,0	13,6	13,9	12,0
1971 bis 1980	9,5	9,6	9,1	10,1	10,3	8,5
1981 bis 1990	11,0	10,7	13,8	7,3	7,6	5,7
1991 bis 2000	9,0	9,0	9,8	7,3	7,6	5,4
2001 und später	11,2	11,2	11,2	7,6	8,0	5,5

Tabelle 3.59 Gebäude und Wohnungen nach Bauperiode, Wien 2011

Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerzählung 2011.

Gebäude zu zwei Drittel in Privatbesitz

Wie in allen anderen Bundesländern ist auch in Wien die Mehrzahl der Gebäude im Eigentum von einer oder mehreren Privatpersonen (67,6 %). Das ist der niedrigste Anteil, im Österreichdurchschnitt besitzt eine oder besitzen mehrere Privatpersonen 88,7 % der Gebäude.

Auch im Geschoßwohnbau sind Privatpersonen mit einem Anteil von 52,0 % die stärkste Eigentümergruppe, vor Gebietskörperschaften und anderen öffentlich-rechtlichen Körperschaften, gemeinnützigen Bauvereinigungen und sonstigen juristischen Personen (z.B. Unternehmen, Vereine). Immerhin knapp mehr als ein Zehntel der Einfamilienhäuser (80,5 % im Eigentum einer oder mehrerer Privatpersonen) gehört gemeinnützigen Bauvereinigungen. Die Wohnungen insgesamt bzw. Hauptwohnsitzwohnungen haben eine ähnliche Eigentümerstruktur.



3 Bundesländerergebnisse

Tabelle 3.60 Gebäude und Wohnungen nach Eigentübertyp des Gebäudes, Wien 2011

Q: STATISTIK AUSTRIA,
Registerzählung 2011.

Gebäudetyp Wohnsitzangabe	Zusammen	Eigentübertyp des Gebäudes in %			
		Privat- person(en)	Körperschaften öffentlichen Rechts	gemeinnützige Bauvereinigungen	sonstige juristische Personen
Gebäude insgesamt	164.746	67,6	15,7	10,4	6,3
Wohngebäude	149.126	69,5	15,0	11,4	4,1
Wohngebäude mit einer Wohnung	83.992	80,5	6,9	10,9	1,8
Wohngebäude mit zwei Wohnungen	5.837	89,4	5,6	2,9	2,0
Wohngebäude mit drei und mehr Wohnungen	59.297	52,0	27,5	13,0	7,6
Andere Gebäude	15.620	48,9	22,6	1,2	27,3
Wohnungen insgesamt	983.840	52,0	25,1	14,8	8,1
darunter mit Hauptwohnsitzangabe	837.617	48,5	27,4	16,6	7,6
Wohnungen in Wohngebäuden mit einer oder zwei Wohnungen	95.666	81,6	6,7	9,9	1,8
darunter mit Hauptwohnsitzangabe	70.150	78,0	7,1	13,1	1,7
Wohnungen in Wohngebäuden mit drei und mehr Wohnungen	867.966	49,0	27,2	15,6	8,3
darunter mit Hauptwohnsitzangabe	755.177	45,7	29,4	17,1	7,8
Wohnungen in anderen Gebäuden	20.208	40,2	22,3	5,4	32,1
darunter mit Hauptwohnsitzangabe	12.290	51,4	18,1	2,6	27,9

Beim Rechtsgrund für die Wohnungsbenützung durch den Haushalt dominiert Hauptmiete

In Wien besteht bei drei von vier Hauptwohnsitzwohnungen das Rechtsverhältnis „Hauptmiete“. Nur ein geringer Prozentsatz wird von der Gebäudeeigentümerin bzw. dem Gebäudeeigentümer in Eigennutzung bewohnt, und bei einem fast doppelt so hohen Anteil handelt es sich um Eigentumswohnungen. Ein sonstiges Rechtsverhältnis wird nur für jede 20. Hauptwohnsitzwohnung ermittelt. Wohnungen ohne Hauptwohnsitzmeldungen stehen häufiger in Eigentum oder einem sonstigen Rechtsverhältnis.

Tabelle 3.61 illustriert auch die Verteilung der Wohnungen in Hauptmiete nach der Eigentümerstruktur des Gebäudes. Der größte Anteil entfällt auf eine oder mehrere Privatpersonen (35,9 % der Hauptwohnsitzwohnungen in Hauptmiete), der zweitgrößte auf öffentlich-rechtliche Körperschaften (34,8 %) sowie knapp mehr als ein Fünftel auf gemeinnützige Bauvereinigungen (21,2 %). Während im Vergleich mit den übrigen Bundesländern der Anteil der „Gemeindewohnungen“ in Wien am höchsten ist, sind Privatpersonen leicht (Österreichdurchschnitt: 36,8 %, siehe Abbildung 1.18) und gemeinnützige Bauvereinigungen stärker unterrepräsentiert (Österreich: 33,0 %). Nur der Anteil von sonstigen juristischen Personen als Eigentümerinnen bzw. Eigentümer der Gebäude von Mietwohnungen entspricht in Wien dem Österreichdurchschnitt.

Der Anteil an „Gemeindewohnungen“ ist in Wien österreichweit am höchsten



Rechtsverhältnis an der Wohnung bzw. Eigentübertyp des Gebäudes bei Hauptmiete	Wohnungen insgesamt	Nach Wohnsitzangabe		Wohnungen insgesamt in %	Nach Wohnsitzangabe	
		mit Hauptwohnsitzangabe	ohne Hauptwohnsitzangabe		mit Hauptwohnsitzangabe in %	ohne Hauptwohnsitzangabe in %
Zusammen	983.840	837.617	146.223	100,0	100,0	100,0
Eigenbenützung durch die Gebäudeeigentümerin/ den Gebäudeeigentümer	78.272	55.677	22.595	8,0	6,6	15,5
Wohnungseigentum	126.170	103.865	22.305	12,8	12,4	15,3
Hauptmiete	716.881	633.857	83.024	72,9	75,7	56,8
Privatperson(en)	279.573	227.839	51.734	28,4	27,2	35,4
Körperschaften öffentlichen Rechts	233.871	220.380	13.491	23,8	26,3	9,2
gemeinnützige Bauvereinigungen	140.586	134.185	6.401	14,3	16,0	4,4
sonstige juristische Personen	62.851	51.453	11.398	6,4	6,1	7,8
Sonstiges Rechtsverhältnis	62.517	44.218	18.299	6,4	5,3	12,5

Tabelle 3.61 Wohnungen nach dem Rechtsgrund für die Wohnungsbenützung, Wien 2011

Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerzählung 2011.

Die Wohnungsgrößen liegen in Wien weit unter dem Österreichdurchschnitt

Sowohl bei der durchschnittlichen Zahl der Räume der Hauptwohnsitzwohnungen (3,5) als auch bei der durchschnittlichen Nutzfläche (72,4 m²) liegt Wien am letzten Platz aller Bundesländer (siehe Tabellen 1.21 und 1.22). Die Wiener Hauptwohnsitzwohnungen sind auch durchschnittlich kleiner als die Wohnungen anderer großer Städte Österreichs wie z.B. Linz (74,2 m²), Salzburg (75,8 m²), Innsbruck (76,3 m²) und Graz (79,3 m²). Bei der Nutzfläche führt das Burgenland (113,1 m² pro Wohnung), die durchschnittliche Zahl der Räume pro Wohnung ist ebenfalls im Burgenland am größten (4,9).

Abbildung 3.62 illustriert die Wohnungsgrößen in Wien nach dem Gebäudetyp der Wohnung sowie auch nach dem Rechtsgrund für die Nutzung der Wohnung. Mietwohnungen bzw. Wohnungen in Gebäuden mit drei und mehr Wohnungen sind im Vergleich zu Einfamilienhäusern im Durchschnitt um über 40 m² kleiner. Die Differenz zwischen Eigentumswohnungen und von Gebäudeeigentümerinnen und -eigentümern genutzten Wohnungen beträgt rund 31 m².

Mit 34,2 m² steht den Bewohnerinnen und Bewohnern in Wien, die ihre Wohnung mieten, eine im Österreichvergleich eher kleine Wohnfläche pro Person in Hauptmietwohnungen zur Verfügung. Der niedrigste Wert wird für Salzburg (32,0 m² Wohnfläche pro Person) ermittelt, der höchste für das Burgenland (40,1 m²).

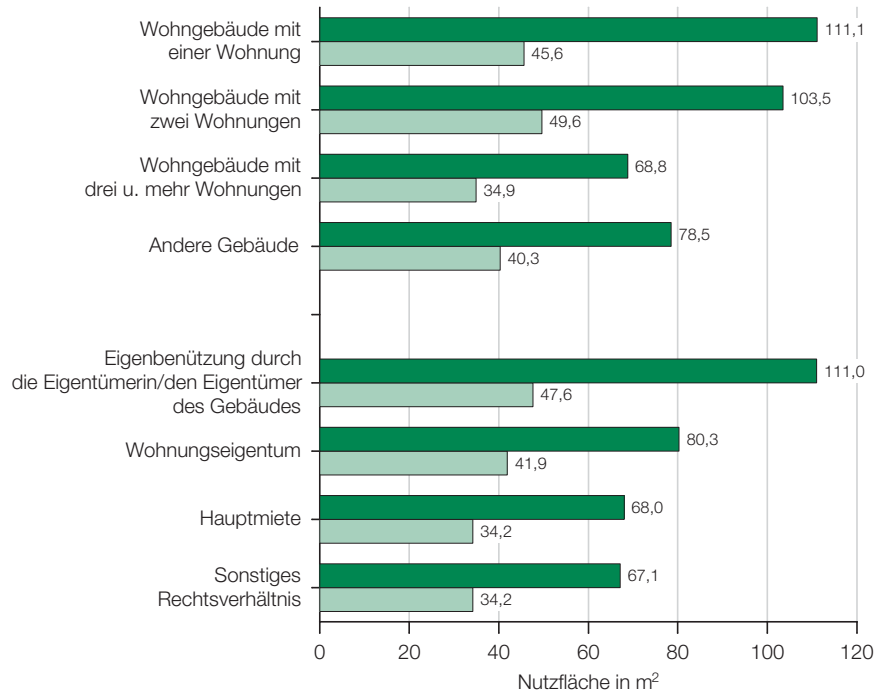


3 Bundesländerergebnisse

Abbildung 3.62 Hauptwohnsitzwohnungen: Durchschnittliche Nutzfläche pro Wohnung sowie pro Bewohnerin/pro Bewohner nach Gebäudetyp sowie Rechtsgrund für die Wohnungsbenützung, Wien 2011

■ Durchschnittliche Nutzfläche in m² pro Wohnung
 ■ Durchschnittliche Nutzfläche in m² pro Bewohnerin/pro Bewohner

Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerzählung 2011.



In Wien wohnen 97,9 % der Bevölkerung in Wohnungen oder Einfamilienhäusern

1.677.601 Frauen und Männer bewohnen eine Wohnung oder ein Einfamilienhaus, 30.908 leben in Gemeinschaftsunterkünften (Einrichtungen, aber auch Hotels, Gasthäuser, Pensionen). Ein geringer Teil ist in anderen Wohneinheiten gemeldet, die nicht der Wohnungsdefinition entsprechen oder hat gar keinen festen Wohnsitz (Personen mit Hauptwohnsitzbestätigung sind nicht in Tabelle 3.63 enthalten).

Von den nicht-österreichischen Staatsangehörigen wohnen mit 2,7 % anteilmäßig weniger in gemeinschaftlichen Wohnformen (in der gesamtösterreichischen Betrachtung beträgt dieser Anteil 3,5 % (siehe Tabelle 2.1), im Burgenland 5,4 %, in der Steiermark 5,0 %) als in anderen Bundesländern.

Hoher Anteil an alten Menschen in Gemeinschaftsunterkünften

Erwähnenswert für Wien ist der im Österreichvergleich höhere Anteil an alten Menschen, die in Gemeinschaftsunterkünften und nicht mehr in ihrer Privatwohnung leben (20,0 % der Menschen im Alter von 85 und mehr Jahren). Österreichweit betrifft es 16,8 % dieser Altersgruppe, im Bundesland Salzburg sogar 22,7 %, im Burgenland hingegen nur 9,7 %).



Personenmerkmale	Bevölkerung	Nach Art der Unterkunft in %		
		Wohnung	Gemeinschaftsunterkunft	sonstige Wohneinheit
Insgesamt	1.714.227	97,9	1,8	0,1
		Geschlecht		
Männer	821.498	98,0	1,5	0,1
Frauen	892.729	97,7	2,1	0,1
		Altersgruppe		
Unter 15 Jahre	246.175	99,2	0,7	0,1
15 bis 29 Jahre	340.256	97,1	2,3	0,1
30 bis 49 Jahre	528.948	98,7	0,9	0,1
50 bis 64 Jahre	309.924	99,0	0,7	0,1
65 bis 84 Jahre	247.306	97,4	2,6	0,0
85 Jahre und älter	41.618	80,0	20,0	0,0
		Staatsangehörigkeit		
Österreich	1.341.855	98,2	1,5	0,1
Nicht Österreich	372.372	96,6	2,7	0,1

Tabelle 3.63 Bevölkerung nach Unterbringungsformen und Personenmerkmalen, Wien 2011

Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerzählung 2011.



Gemeindetabelle

Regionale Kennziffer	Bundesland Politischer Bezirk Gemeinde	Gebäude		Hauptwohnsitz- wohnungen
		Insgesamt	Darunter Wohngebäude	
0	Österreich	2.191.280	1.973.979	3.644.958
1	Burgenland	123.109	113.488	116.710
101	Eisenstadt (Stadt)	3.661	3.109	5.938
102	Rust (Stadt)	1.250	1.149	790
103	Eisenstadt-Umgebung	19.640	18.320	17.125
10301	Breitenbrunn am Neusiedler See	1.054	978	863
10302	Donnerskirchen	878	807	733
10303	Großhöflein	766	725	794
10304	Hornstein	1.949	1.856	1.241
10305	Klingenbach	498	466	503
10306	Leithaprodersdorf	420	392	378
10307	Mörbisch am See	1.042	882	958
10308	Müllendorf	565	529	522
10309	Neufeld an der Leitha	1.194	1.092	1.395
10310	Oggau am Neusiedler See	763	717	778
10311	Oslip	573	544	540
10312	Purbach am Neusiedler See	1.242	1.134	1.160
10313	Sankt Margarethen im Burgenland	1.295	1.187	1.134
10314	Schützen am Gebirge	584	540	552
10315	Siegendorf	1.204	1.098	1.198
10316	Steinbrunn	1.501	1.446	973
10317	Trausdorf an der Wulka	1.189	1.148	844
10318	Wimpassing an der Leitha	566	546	533
10319	Wulkaprodersdorf	811	762	746
10320	Loretto	319	299	196
10321	Stotzing	337	323	319
10322	Zillingtal	492	473	382
10323	Zagersdorf	398	376	383
104	Güssing	11.784	10.926	10.591
10401	Bocksdorf	370	338	328
10402	Burgauberg-Neudauberg	547	498	529
10403	Eberau	528	495	377
10404	Gerersdorf-Sulz	489	465	413
10405	Güssing	1.385	1.203	1.562
10406	Güttenbach	402	386	347
10407	Heiligenbrunn	407	383	321
10408	Kukmirn	830	784	763

Regionale Kennziffer	Bundesland Politischer Bezirk Gemeinde	Gebäude		Hauptwohnsitz- wohnungen
		Insgesamt	Darunter Wohngebäude	
10409	Neuberg im Burgenland	448	430	412
10410	Neustift bei Güssing	257	242	212
10411	Olbendorf	715	676	584
10412	Ollersdorf im Burgenland	438	406	390
10413	Sankt Michael im Burgenland	482	440	428
10414	Stegersbach	1.164	1.021	1.111
10415	Stinatz	553	527	487
10416	Strem	408	375	361
10417	Tobaj	591	563	530
10418	Hackerberg	166	160	140
10419	Wörterberg	216	208	189
10420	Großmürbisch	139	132	101
10421	Inzenhof	188	179	136
10422	Kleinmürbisch	115	112	93
10423	Tschanigraben	43	43	32
10424	Heugraben	116	111	88
10425	Rohr im Burgenland	189	180	159
10426	Bildein	175	167	145
10427	Rauchwart	245	231	200
10428	Moschendorf	178	171	153
105	Jennersdorf	7.260	6.710	7.137
10501	Deutsch Kaltenbrunn	706	671	696
10502	Eltendorf	419	396	364
10503	Heiligenkreuz im Lafnitztal	596	528	518
10504	Jennersdorf	1.616	1.439	1.800
10505	Minihof-Liebau	452	426	433
10506	Mogersdorf	520	490	485
10507	Neuhaus am Klausenbach	421	394	354
10508	Rudersdorf	773	719	886
10509	Sankt Martin an der Raab	907	858	829
10510	Weichselbaum	382	353	310
10511	Königsdorf	292	268	301
10512	Mühlgraben	176	168	161
106	Mattersburg	15.776	14.654	16.021
10601	Draßburg	524	503	459
10602	Forchtenstein	1.198	1.135	1.113
10603	Hirm	380	353	400
10604	Loipersbach im Burgenland	512	484	518
10605	Marz	803	738	782



Gemeindetabelle

Regionale Kennziffer	Bundesland Politischer Bezirk Gemeinde	Gebäude		Hauptwohnsitz- wohnungen
		Insgesamt	Darunter Wohngebäude	
10606	Mattersburg	2.373	2.092	3.037
10607	Neudörfel	1.534	1.391	1.742
10608	Pöttelsdorf	294	258	296
10609	Pöttsching	1.396	1.314	1.206
10610	Rohrbach bei Mattersburg	979	932	1.065
10611	Bad Sauerbrunn	852	802	915
10612	Schattendorf	1.086	1.040	1.038
10613	Sieggraben	521	486	511
10614	Sigleß	510	487	463
10615	Wiesen	1.211	1.161	1.072
10616	Antau	347	316	307
10617	Baumgarten	405	377	354
10618	Zemendorf-Stöttera	593	544	512
10619	Krensdorf	258	241	231
107	Neusiedl am See	23.385	21.447	22.446
10701	Andau	995	939	951
10702	Apetlon	930	849	729
10703	Bruckneudorf	758	707	1.291
10704	Deutsch Jahrndorf	306	294	257
10705	Frauenkirchen	1.285	1.143	1.132
10706	Gattendorf	534	494	461
10707	Gols	1.451	1.319	1.411
10708	Halbturn	741	710	721
10709	Illmitz	1.051	943	920
10710	Jois	649	596	607
10711	Kittsee	979	906	935
10712	Mönchhof	907	829	869
10713	Neusiedl am See	2.488	2.219	3.160
10714	Nickelsdorf	771	725	679
10715	Pama	428	408	424
10716	Pamhagen	854	664	621
10717	Parndorf	1.495	1.399	1.594
10718	Podersdorf am See	1.014	910	884
10719	Sankt Andrä am Zicksee	692	646	542
10720	Tadten	546	517	464
10721	Wallern im Burgenland	688	652	676
10722	Weiden am See	1.418	1.322	930
10723	Winden am See	553	524	530
10724	Zurndorf	874	825	870
10725	Neudorf	363	334	288
10726	Potzneusiedl	299	269	235
10727	Edelstal	316	304	265

Regionale Kennziffer	Bundesland Politischer Bezirk Gemeinde	Gebäude		Hauptwohnsitz- wohnungen
		Insgesamt	Darunter Wohngebäude	
108	Oberpullendorf	17.730	16.420	15.127
10801	Deutschkreutz	1.395	1.310	1.291
10802	Draßmarkt	559	528	519
10803	Frankenau-Unterpullendorf	641	610	505
10804	Großwarasdorf	927	858	659
10805	Horitschon	753	691	725
10806	Kaisersdorf	376	359	258
10807	Kobersdorf	856	815	750
10808	Lackenbach	534	479	425
10809	Lockenhaus	1.064	991	821
10810	Lutzmannsburg	535	463	403
10811	Mannersdorf an der Rabnitz	922	873	687
10812	Markt Sankt Martin	606	561	477
10813	Neckenmarkt	718	660	659
10814	Neutal	460	432	429
10815	Nikitsch	935	889	617
10816	Oberpullendorf	1.054	848	1.319
10817	Pilgersdorf	809	770	620
10818	Piringsdorf	355	324	331
10819	Raiding	344	319	302
10820	Ritzing	529	513	386
10821	Steinberg-Dörfel	657	619	505
10822	Stoob	578	521	561
10823	Weppersdorf	776	731	721
10824	Lackendorf	255	239	227
10825	Unterfrauenhaid	277	247	247
10826	Unterrabnitz-Schwendgraben	281	262	240
10827	Weingraben	182	171	148
10828	Oberloisdorf	352	337	295
109	Oberwart	22.623	20.753	21.535
10901	Bad Tatzmannsdorf	568	489	609
10902	Bernstein	984	909	850
10903	Deutsch Schützen-Eisenberg	627	590	450
10904	Grafenschachen	481	449	467
10905	Großpetersdorf	1.483	1.354	1.549
10906	Hannersdorf	475	454	341
10907	Kemetten	710	674	624
10908	Kohfidisch	697	640	571
10909	Litzelsdorf	518	499	455
10910	Loipersdorf-Kitzladen	472	436	463
10911	Mariasdorf	516	493	477
10912	Markt Allhau	797	715	714



Regionale Kennziffer	Bundesland Politischer Bezirk Gemeinde	Gebäude		Hauptwohnsitz- wohnungen
		Insgesamt	Darunter Wohngebäude	
10913	Markt Neuhodis	388	352	272
10914	Mischendorf	728	702	630
10915	Oberdorf im Burgenland	495	471	420
10916	Oberschützen	966	890	901
10917	Oberwart	2.365	1.953	3.228
10918	Pinkafeld	1.808	1.620	2.150
10919	Rechnitz	1.459	1.358	1.150
10920	Riedlingsdorf	700	653	630
10921	Rotenturm an der Pinka	657	606	567
10922	Schachendorf	446	420	323
10923	Stadtschläining	957	899	826
10924	Unterkohlstätten	424	398	355
10925	Untervart	496	456	383
10926	Weiden bei Rechnitz	523	494	350
10927	Wiesfleck	439	415	394
10928	Wolfau	555	519	574
10929	Neustift an der Lafnitz	241	230	271
10930	Jabing	342	322	285
10931	Badersdorf	143	137	126
10932	Schandorf	163	156	130
2	Kärnten	172.465	153.854	240.122
201	Klagenfurt (Stadt)	20.150	17.257	47.304
202	Villach (Stadt)	12.080	10.625	28.600
203	Hermagor	7.357	6.282	7.199
20302	Dellach	436	406	482
20305	Hermagor-Presegger See	2.980	2.441	2.915
20306	Kirchbach	921	816	888
20307	Kötschach-Mauthen	1.294	1.124	1.355
20316	St. Stefan im Gailtal	654	601	628
20320	Gitschtal	506	428	483
20321	Lesachtal	566	466	448
204	Klagenfurt (Land)	22.140	20.282	24.216
20402	Ebenthal in Kärnten	2.403	2.269	3.203
20403	Feistritz im Rosental	981	871	1.040
20405	Ferlach	2.787	2.524	3.177
20409	Grafenstein	993	922	1.138
20412	Keutschach am See	979	896	1.003
20414	Köttmannsdorf	1.088	1.027	1.184
20415	Krumpendorf am Wörther See	1.235	1.061	1.562
20416	Ludmannsdorf	712	675	715
20417	Maria Rain	891	865	990

Regionale Kennziffer	Bundesland Politischer Bezirk Gemeinde	Gebäude		Hauptwohnsitz- wohnungen
		Insgesamt	Darunter Wohngebäude	
20418	Maria Saal	1.385	1.315	1.558
20419	Maria Wörth	869	692	722
20421	Moosburg	1.517	1.407	1.688
20424	Pörtschach am Wörther See	1.255	984	1.213
20425	Poggersdorf	1.110	1.051	1.218
20428	St. Margareten im Rosental	449	427	437
20432	Schiefling am Wörthersee	1.073	989	1.091
20435	Techelsberg am Wörther See	954	919	793
20441	Zell	308	293	249
20442	Magdalensberg	1.151	1.095	1.235
205	Sankt Veit an der Glan	17.543	15.857	23.461
20501	Althofen	1.006	785	2.239
20502	Brückl	902	807	1.214
20503	Deutsch-Griffen	344	324	310
20504	Eberstein	540	498	544
20505	Friesach	1.662	1.485	2.137
20506	Glödnitz	518	488	367
20508	Gurk	389	351	531
20509	Guttaring	528	499	623
20511	Hüttenberg	777	714	692
20512	Kappel am Krappfeld	619	587	805
20513	Klein St. Paul	636	587	816
20515	Liebenfels	1.097	1.006	1.215
20518	Metnitz	820	776	738
20519	Micheldorf	348	310	421
20520	Möbbling	494	461	536
20523	St. Georgen am Längsee	1.254	1.164	1.459
20527	St. Veit an der Glan	2.841	2.397	5.805
20530	Straßburg	670	611	801
20531	Weitensfeld im Gurktal	819	772	846
20534	Frauenstein	1.279	1.235	1.362
206	Spittal an der Drau	25.948	22.734	31.645
20601	Bad Kleinkirchheim	1.043	785	728
20602	Baldramsdorf	621	591	751
20603	Berg im Drautal	436	388	489
20604	Dellach im Drautal	520	476	685
20605	Großkirchheim	532	482	512
20607	Flattach	503	443	458
20608	Gmünd in Kärnten	892	715	1.064
20609	Greifenburg	659	533	731
20610	Heiligenblut am Großglockner	475	346	450
20611	Irschen	696	657	728



Gemeindetabelle

Regionale Kennziffer	Bundesland Politischer Bezirk Gemeinde	Gebäude		Hauptwohnsitz- wohnungen
		Insgesamt	Darunter Wohngebäude	
20613	Kleblach-Lind	368	349	410
20616	Lendorf	549	509	612
20618	Mallnitz	379	279	358
20619	Malta	705	652	769
20620	Millstatt	1.371	1.179	1.429
20622	Mörtschach	354	322	275
20624	Mühdorf	315	268	387
20625	Oberdrauburg	419	365	473
20627	Obervellach	812	712	960
20630	Radenthein	2.149	1.942	2.614
20631	Rangersdorf	609	564	660
20632	Renntag am Katschberg	680	615	750
20633	Sachsenburg	406	381	506
20634	Seeboden	2.215	1.987	2.588
20635	Spittal an der Drau	3.341	2.882	7.094
20636	Stall	519	491	579
20637	Steinfeld	587	529	797
20638	Trebesing	371	345	414
20639	Weißensee	426	230	296
20640	Winklern	400	354	482
20642	Krems in Kärnten	799	725	674
20643	Lurnfeld	866	789	1.021
20644	Reißeck	931	849	901
207	Villach (Land)	23.708	21.448	27.045
20701	Afritz am See	529	467	562
20702	Arnoldstein	2.041	1.813	3.010
20703	Arriach	586	557	555
20705	Bad Bleiburg	905	823	1.133
20707	Feistritz an der Gail	213	194	267
20708	Feld am See	476	428	483
20710	Ferndorf	734	693	968
20711	Finkenstein am Faaker See	3.365	2.969	3.758
20712	Fresach	473	456	457
20713	Hohenthurn	323	306	329
20719	Nötsch im Gailtal	819	752	966
20720	Paternion	1.815	1.626	2.433
20721	Rosegg	653	630	786
20722	St. Jakob im Rosental	1.605	1.511	1.791
20723	Stockenboi	604	566	613
20724	Treffen am Ossiacher See	1.983	1.731	1.757
20725	Velden am Wörther See	3.632	3.172	3.864
20726	Weißenstein	1.084	957	1.209

Regionale Kennziffer	Bundesland Politischer Bezirk Gemeinde	Gebäude		Hauptwohnsitz- wohnungen
		Insgesamt	Darunter Wohngebäude	
20727	Wernberg	1.868	1.797	2.104
208	Völkermarkt	15.746	14.189	16.800
20801	Bleiburg	1.363	1.237	1.544
20802	Diex	391	368	303
20803	Eberndorf	2.236	2.077	2.411
20804	Eisenkappel-Vellach	893	817	1.033
20805	Feistritz ob Bleiburg	809	741	801
20806	Gallizien	722	685	702
20807	Globasnitz	582	549	616
20808	Griffen	1.207	1.104	1.343
20810	Neuhaus	385	359	377
20812	Ruden	552	508	596
20813	St. Kanzian am Klopeiner See	2.155	1.685	1.775
20815	Sittersdorf	874	815	815
20817	Völkermarkt	3.577	3.244	4.484
209	Wolfsberg	16.809	15.289	21.744
20901	Bad St. Leonhard im Lavanttal	1.486	1.320	1.685
20905	Frantschach-St. Gertraud	828	703	1.067
20909	Lavamünd	1.065	977	1.285
20911	Preitenegg	402	384	355
20912	Reichenfels	622	576	674
20913	St. Andrä	3.164	2.952	3.969
20914	St. Georgen im Lavanttal	654	630	775
20918	St. Paul im Lavanttal	1.043	942	1.288
20923	Wolfsberg	7.545	6.805	10.646
210	Feldkirchen	10.984	9.891	12.108
21001	Albeck	608	562	437
21002	Feldkirchen in Kärnten	4.420	3.986	5.836
21003	Glanegg	604	562	680
21004	Gnesau	427	388	423
21005	Himmelberg	871	815	887
21006	Ossiach	423	323	344
21007	Reichenau	1.076	967	769
21008	St. Urban	510	474	550
21009	Steindorf am Ossiacher See	1.484	1.281	1.576
21010	Steuerberg	561	533	606
3	Niederösterreich	591.433	541.385	678.922
301	Krems an der Donau (Stadt)	5.618	4.648	11.529
302	Sankt Pölten (Stadt)	12.152	10.644	23.459
303	Waidhofen an der Ybbs (Stadt)	3.100	2.812	4.618



Regionale Kennziffer	Bundesland Politischer Bezirk Gemeinde	Gebäude		Hauptwohnsitz- wohnungen
		Insgesamt	Darunter Wohngebäude	
304	Wiener Neustadt (Stadt)	9.135	7.814	18.471
305	Amstetten	31.257	28.315	42.996
30501	Allhartsberg	540	509	674
30502	Amstetten	5.862	4.945	10.056
30503	Ardagger	934	860	1.147
30504	Aschbach-Markt	988	922	1.302
30506	Behamberg	960	892	1.275
30507	Biberbach	568	547	747
30508	Ennsdorf	814	759	1.184
30509	Ernsthofen	678	639	851
30510	Ertl	349	329	425
30511	Euratsfeld	667	643	754
30512	Ferschnitz	502	461	571
30514	Haag	1.499	1.335	2.083
30515	Haidershofen	1.016	964	1.322
30516	Hollenstein an der Ybbs	634	568	692
30517	Kematen an der Ybbs	679	589	1.070
30520	Neuhofen an der Ybbs	760	711	921
30521	NeustadtI an der Donau	690	648	663
30522	Oed-Oehling	486	459	619
30524	Opponitz	285	265	308
30526	St. Georgen am Reith	217	197	195
30527	St. Georgen am Ybbsfelde	791	729	988
30529	St. Pantaleon-Erla	789	737	983
30530	St. Peter in der Au	1.363	1.254	1.732
30531	St. Valentin	2.509	2.234	4.004
30532	Seitenstetten	897	843	1.116
30533	Sonntagberg	1.043	948	1.642
30534	Strengberg	593	546	757
30536	Viehdorf	357	333	437
30538	Wallsee-Sindelburg	603	547	734
30539	Weistrach	574	535	745
30541	Winklarn	479	447	557
30542	Wolfsbach	526	494	588
30543	Ybbsitz	1.143	990	1.289
30544	Zeillern	462	436	565
306	Baden	43.857	39.970	60.346
30601	Alland	1.060	960	963
30602	Altenmarkt an der Triesting	876	804	750
30603	Bad Vöslau	3.174	2.955	4.843
30604	Baden	5.862	5.279	12.203
30605	Berndorf	2.528	2.288	3.948

Regionale Kennziffer	Bundesland Politischer Bezirk Gemeinde	Gebäude		Hauptwohnsitz- wohnungen
		Insgesamt	Darunter Wohngebäude	
30607	Ebreichsdorf	3.958	3.671	4.122
30608	Enzesfeld-Lindabrunn	1.629	1.381	1.850
30609	Furth an der Triesting	338	316	304
30612	Günselsdorf	486	449	802
30613	Heiligenkreuz	604	563	584
30614	Hernstein	698	663	650
30615	Hirtenberg	562	512	982
30616	Klausen-Leopoldsdorf	613	579	692
30618	Kottingbrunn	2.591	2.455	3.153
30620	Leobersdorf	1.298	1.133	2.054
30621	Mitterndorf an der Fischa	737	708	908
30623	Oberwaltersdorf	1.431	1.333	1.692
30625	Pfaffstätten	1.147	1.077	1.437
30626	Pottendorf	2.310	2.098	2.748
30627	Pottenstein	871	787	1.285
30629	Reisenberg	817	769	647
30631	Schönau an der Triesting	673	649	918
30633	Seibersdorf	740	633	558
30635	Sooß	379	339	472
30636	Tattendorf	523	457	538
30637	Teesdorf	570	514	700
30639	Traiskirchen	5.288	4.672	7.410
30641	Trumau	1.011	954	1.528
30645	Weissenbach an der Triesting	614	538	778
30646	Blumau-Neurißhof	469	434	827
307	Bruck an der Leitha	18.000	16.510	18.181
30701	Au am Leithaberge	492	471	368
30702	Bad Deutsch-Altenburg	632	547	649
30703	Berg	428	397	321
30704	Bruck an der Leitha	2.626	2.345	3.429
30706	Enzersdorf an der Fischa	1.421	1.324	1.222
30708	Göttlesbrunn-Arbesthal	645	558	560
30709	Götzendorf an der Leitha	833	777	829
30710	Hainburg a.d. Donau	2.045	1.858	2.642
30711	Haslau-Maria Ellend	890	833	722
30712	Höflein	469	444	460
30713	Hof am Leithaberge	678	627	596
30715	Hundsheim	281	273	241
30716	Mannersdorf am Leithagebirge	1.482	1.271	1.674
30718	Petronell-Carnuntum	589	533	538
30719	Prellenkirchen	759	720	595



Gemeindetabelle

Regionale Kennziffer	Bundesland Politischer Bezirk Gemeinde	Gebäude		Hauptwohnsitz- wohnungen
		Insgesamt	Darunter Wohngebäude	
30721	Rohrau	707	672	579
30722	Scharndorf	607	583	474
30724	Sommerein	807	762	781
30726	Trautmannsdorf an der Leitha	1.223	1.148	1.161
30728	Wolfsthal	386	367	340
308	Gänserndorf	43.472	40.579	40.515
30801	Aderklaa	75	56	59
30802	Andlersdorf	59	56	48
30803	Angern an der March	1.523	1.436	1.413
30804	Auersthal	918	850	776
30805	Bad Pirawarth	790	742	705
30808	Deutsch-Wagram	2.928	2.752	3.349
30810	Drösing	638	605	505
30811	Dürnkrut	1.046	947	1.031
30812	Ebenthal	443	429	361
30813	Eckartsau	567	532	493
30814	Engelhartstetten	942	867	774
30817	Gänserndorf	3.292	2.989	4.481
30819	Glinzendorf	110	102	97
30821	Groß-Enzersdorf	4.257	4.003	4.182
30822	Großhofen	38	35	34
30824	Groß-Schweinbarth	614	579	500
30825	Haringsee	546	497	471
30826	Hauskirchen	738	717	550
30827	Hohenau an der March	1.436	1.306	1.276
30828	Hohenruppersdorf	488	442	368
30829	Jedenspeigen	563	537	452
30830	Lasse	1.415	1.297	1.068
30831	Leopoldsdorf im Marchfelde	994	905	1.058
30834	Mannsdorf an der Donau	161	151	156
30835	Marchegg	1.316	1.262	1.228
30836	Markgrafneusiedl	360	332	352
30838	Matzen-Raggendorf	1.219	1.163	1.117
30841	Neusiedl an der Zaya	682	622	561
30842	Obersiebenbrunn	700	637	665
30844	Orth an der Donau	801	725	829
30845	Palterndorf-Dobermannsdorf	708	672	548
30846	Parbasdorf	57	54	49
30848	Prottes	651	590	583
30849	Raasdorf	273	235	232
30850	Ringelsdorf-Niederabsdorf	774	738	609
30852	Schönkirchen-Reyersdorf	870	828	770

Regionale Kennziffer	Bundesland Politischer Bezirk Gemeinde	Gebäude		Hauptwohnsitz- wohnungen
		Insgesamt	Darunter Wohngebäude	
30854	Spannberg	506	475	374
30856	Strasshof an der Nordbahn	4.136	3.953	3.553
30857	Sulz im Weinviertel	732	699	501
30858	Untersiebenbrunn	649	606	573
30859	Velm-Götzendorf	457	435	337
30860	Weikendorf	904	859	762
30863	Zistersdorf	2.510	2.329	2.327
30865	Weiden an der March	586	533	338
309	Gmünd	16.898	15.337	16.423
30902	Amaliendorf-Aalfang	608	572	500
30903	Brand-Nagelberg	796	726	760
30904	Eggern	411	381	320
30906	Eisgarn	367	335	270
30908	Gmünd	1.984	1.641	2.648
30909	Großdietmanns	956	895	930
30910	Bad Großpertholz	740	683	578
30912	Großschönau	435	402	438
30913	Moorbad Harbach	354	315	263
30915	Haugschlag	332	311	216
30916	Heidenreichstein	1.872	1.717	1.823
30917	Hirschbach	270	257	242
30920	Hoheneich	677	621	639
30921	Kirchberg am Walde	569	531	555
30925	Litschau	1.361	1.238	1.115
30929	Reingers	318	291	288
30932	St. Martin	498	463	388
30935	Schrems	2.249	2.045	2.437
30939	Unserfrau-Altweitra	439	395	390
30940	Waldenstein	503	468	450
30942	Weitra	1.159	1.050	1.173
310	Hollabrunn	24.893	23.045	21.166
31001	Alberndorf im Pulkautal	395	370	315
31008	Göllersdorf	1.320	1.227	1.165
31009	Grabern	662	649	529
31014	Guntersdorf	551	516	459
31015	Hadres	1.025	983	732
31016	Hardegg	929	874	632
31018	Haugsdorf	878	823	704
31019	Heldenberg	606	575	491
31021	Hohenwarth-Mühlbach a.M.	702	649	496
31022	Hollabrunn	4.595	4.053	4.866
31025	Mailberg	383	376	261



Regionale Kennziffer	Bundesland Politischer Bezirk Gemeinde	Gebäude		Hauptwohnsitz- wohnungen
		Insgesamt	Darunter Wohngebäude	
31026	Maissau	1.006	920	793
31028	Nappersdorf-Kammersdorf	711	671	526
31033	Pernersdorf	632	607	439
31035	Pulkau	846	795	689
31036	Ravelsbach	757	714	727
31037	Retz	1.931	1.736	1.813
31038	Retzbach	657	617	474
31041	Schrattenthal	450	421	351
31042	Seefeld-Kadolz	639	602	459
31043	Sitzendorf an der Schmida	1.121	1.073	902
31051	Wullersdorf	1.207	1.149	962
31052	Zellerndorf	1.319	1.236	1.038
31053	Ziersdorf	1.571	1.409	1.343
311	Horn	13.772	12.489	13.191
31101	Altenburg	365	342	298
31102	Brunn an der Wild	391	359	326
31103	Burgschleinitz-Kühnring	664	614	544
31104	Drosendorf-Zissersdorf	778	721	549
31105	Eggenburg	1.331	1.175	1.526
31106	Gars am Kamp	1.594	1.464	1.569
31107	Geras	770	681	555
31109	Horn	2.008	1.732	2.925
31110	Irnfritz-Messern	619	565	539
31111	Japons	334	312	286
31113	Langau	377	329	302
31114	Meiseldorf	461	448	353
31117	Pernegg	338	310	258
31119	Röhrenbach	246	225	215
31120	Röschitz	572	528	446
31121	Rosenburg-Mold	431	383	348
31123	St. Bernhard-Frauenhofen	499	459	466
31124	Sigmundshergberg	754	700	725
31129	Weitersfeld	810	730	653
31130	Straning-Grafenberg	430	412	308
312	Korneuburg	28.483	26.280	32.101
31201	Bisamberg	1.754	1.666	1.882
31202	Enzersfeld im Weinviertel	768	728	674
31203	Ernstbrunn	1.559	1.468	1.275
31204	Großmugl	742	690	599
31205	Großrußbach	1.018	973	845
31206	Hagenbrunn	1.078	943	806
31207	Harmannsdorf	1.891	1.813	1.598

Regionale Kennziffer	Bundesland Politischer Bezirk Gemeinde	Gebäude		Hauptwohnsitz- wohnungen
		Insgesamt	Darunter Wohngebäude	
31208	Hausleiten	1.473	1.390	1.433
31213	Korneuburg	2.862	2.555	5.524
31214	Langenzersdorf	3.315	3.094	3.540
31215	Leitzersdorf	560	536	502
31216	Leobendorf	2.108	1.965	1.957
31224	Rußbach	645	601	514
31226	Sierndorf	1.630	1.567	1.429
31227	Spillern	714	652	932
31228	Stetteldorf am Wagram	473	443	408
31229	Stetten	554	509	524
31230	Stockerau	4.556	3.968	7.058
31234	Niederhollabrunn	783	719	601
313	Krems (Land)	22.920	20.910	22.589
31301	Aggsbach	361	318	295
31302	Albrechtsberg an der Großen Krems	448	405	403
31303	Bergern im Dunkelsteinerwald	564	532	495
31304	Dürnstein	415	318	374
31308	Grafenegg	1.243	1.124	1.213
31309	Furth bei Göttweig	1.091	1.003	1.192
31310	Gedersdorf	823	753	817
31311	Gföhl	1.575	1.453	1.463
31315	Hadersdorf-Kammern	706	654	882
31319	Jaidhof	466	447	434
31321	Krumau am Kamp	533	497	343
31322	Langenlois	2.746	2.467	3.140
31323	Lengenfeld	586	551	528
31324	Lichtenau im Waldviertel	877	809	742
31326	Maria Laach am Jauerling	370	343	336
31327	Mautern an der Donau	993	902	1.553
31330	Mühldorf	599	567	542
31333	Paudorf	974	893	1.005
31336	Rastenfeld	710	622	592
31337	Rohrendorf bei Krems	810	633	776
31338	Rossatz-Arnsdorf	533	506	465
31340	St. Leonhard am Hornerwald	583	558	403
31343	Senftenberg	819	753	866
31344	Spitz	655	576	689
31346	Straß im Straßertale	681	650	622
31347	Stratzing	277	268	296
31350	Weinzierl am Walde	494	453	433



Gemeindetabelle

Regionale Kennziffer	Bundesland Politischer Bezirk Gemeinde	Gebäude		Hauptwohnsitz- wohnungen
		Insgesamt	Darunter Wohngebäude	
31351	Weißkirchen in der Wachau	631	564	564
31355	Schönberg am Kamp	1.013	956	793
31356	Droß	344	335	333
314	Lilienfeld	9.727	8.751	11.199
31401	Annaberg	430	372	243
31402	Eschenau	449	417	489
31403	Hainfeld	1.116	1.003	1.578
31404	Hohenberg	662	588	706
31405	Kaumberg	456	439	398
31406	Kleinzell	388	358	348
31407	Lilienfeld	875	752	1.252
31408	Mitterbach am Erlaufsee	332	274	215
31409	Ramsau	366	336	358
31410	Rohrbach an der Gölsen	547	506	667
31411	St. Aegydt am Neuwalde	989	896	951
31412	St. Veit an der Gölsen	1.349	1.257	1.611
31413	Traisen	851	727	1.606
31414	Türnitz	917	826	777
315	Melk	25.112	22.783	29.334
31502	Artstetten-Pöbring	409	388	386
31503	Bergland	554	514	622
31504	Bischofstetten	389	370	471
31505	Blindenmarkt	790	721	971
31506	Dorfstetten	211	201	212
31507	Dunkelsteinerwald	956	873	828
31508	Erlauf	359	335	425
31509	Golling an der Erlauf	401	372	697
31511	Hofamt Priel	602	574	660
31513	Hürm	608	564	588
31514	Kilb	879	812	927
31515	Kirnberg an der Mank	308	289	347
31516	Klein-Pöchlarn	353	307	443
31517	Krummußbaum	504	456	576
31519	Leiben	481	426	582
31520	Loosdorf	1.170	1.032	1.612
31521	Mank	862	785	1.037
31522	Marbach an der Donau	642	578	684
31523	Maria Taferl	291	260	309
31524	Melk	1.518	1.302	2.333
31525	Münichreith-Laimbach	560	530	606
31527	Neumarkt an der Ybbs	629	565	759

Regionale Kennziffer	Bundesland Politischer Bezirk Gemeinde	Gebäude		Hauptwohnsitz- wohnungen
		Insgesamt	Darunter Wohngebäude	
31528	Nöchling	288	268	384
31530	Persenbeug-Gottsdorf	799	727	978
31531	Petzenkirchen	422	383	569
31533	Pöchlarn	1.158	963	1.641
31534	Pöggstall	973	887	921
31535	Raxendorf	383	355	373
31537	Ruprechtshofen	649	602	793
31539	St. Leonhard am Forst	989	917	1.070
31540	St. Martin-Karlsbach	516	490	574
31541	St. Oswald	290	274	317
31542	Schönbühel-Aggsbach	456	420	461
31543	Schollach	356	334	331
31546	Weiten	413	372	402
31549	Ybbs an der Donau	1.700	1.470	2.152
31550	Zelking-Matzleinsdorf	456	425	432
31551	Texingtal	472	434	524
31552	Yspertal	681	617	677
31553	Emmersdorf an der Donau	635	591	660
316	Mistelbach	36.447	34.047	31.169
31601	Altlichtenwarth	498	464	335
31603	Asparn an der Zaya	894	844	705
31604	Bernhardsthal	1.111	1.067	761
31605	Bockfließ	701	657	573
31606	Drasenhofen	772	713	494
31608	Falkenstein	269	251	192
31609	Fallbach	447	429	331
31611	Gaubitsch	400	380	332
31612	Gaweinstal	1.788	1.666	1.565
31613	Gnadendorf	653	617	466
31614	Großbebersdorf	1.198	1.133	967
31615	Großengersdorf	700	664	583
31616	Großharras	694	662	479
31617	Großkrut	933	895	690
31620	Hausbrunn	613	588	407
31621	Herrnbaumgarten	563	523	403
31622	Hochleithen	608	584	474
31627	Kreuttal	764	729	591
31628	Kreuzstetten	816	778	642
31629	Laa an der Thaya	2.740	2.430	2.661
31630	Ladendorf	1.156	1.088	906
31633	Mistelbach	4.439	4.051	4.738
31634	Neudorf bei Staatz	671	638	580



Regionale Kennziffer	Bundesland Politischer Bezirk Gemeinde	Gebäude		Hauptwohnsitz- wohnungen
		Insgesamt	Darunter Wohngebäude	
31636	Niederleis	438	419	346
31642	Pillichsdorf	536	504	470
31644	Poysdorf	2.815	2.579	2.304
31645	Rabensburg	654	636	507
31646	Schrattenberg	512	476	364
31649	Staatz	1.026	968	818
31650	Stronsdorf	873	828	656
31651	Ulrichskirchen-Schleinbach	1.271	1.236	1.117
31652	Unterstinkenbrunn	261	251	215
31653	Wildendürnbach	756	713	611
31654	Wilfersdorf	1.036	979	886
31655	Wolkersdorf im Weinviertel	2.554	2.334	2.783
31658	Ottenthal	287	273	217
317	Mödling	33.760	30.793	51.034
31701	Achau	403	348	532
31702	Biedermannsdorf	810	724	1.225
31703	Breitenfurt bei Wien	2.726	2.619	2.472
31704	Brunn am Gebirge	3.190	2.890	5.107
31706	Gaaden	685	635	645
31707	Gießhübl	812	772	848
31709	Gumpoldskirchen	1.099	961	1.675
31710	Guntramsdorf	2.641	2.298	4.042
31711	Hennersdorf	577	527	642
31712	Hinterbrühl	1.465	1.346	1.598
31713	Kaltenleutgeben	997	936	1.511
31714	Laab im Walde	456	440	454
31715	Laxenburg	749	672	1.156
31716	Maria Enzersdorf	2.254	2.127	3.906
31717	Mödling	3.863	3.462	9.661
31718	Münchendorf	1.387	1.314	1.138
31719	Perchtoldsdorf	4.806	4.498	6.518
31723	Vösendorf	1.760	1.553	2.821
31725	Wiener Neudorf	1.932	1.585	4.079
31726	Wienerwald	1.148	1.086	1.004
318	Neunkirchen	33.246	30.321	37.339
31801	Altendorf	122	122	126
31802	Aspang-Markt	681	586	842
31803	Aspangberg-St. Peter	851	780	716
31804	Breitenau	567	516	641
31805	Breitenstein	304	283	144
31806	Buchbach	172	170	144
31807	Edlitz	306	278	387

Regionale Kennziffer	Bundesland Politischer Bezirk Gemeinde	Gebäude		Hauptwohnsitz- wohnungen
		Insgesamt	Darunter Wohngebäude	
31808	Enzenreith	827	769	813
31809	Feistritz am Wechsel	470	441	421
31810	Gloggnitz	2.051	1.813	2.794
31811	Grafenbach-St. Valentin	850	815	922
31812	Grimmenstein	455	410	556
31813	Grünbach am Schneeberg	723	674	731
31814	Kirchberg am Wechsel	984	896	944
31815	Mönichkirchen	365	318	228
31817	Natschbach-Loipersbach	654	621	664
31818	Neunkirchen	3.485	2.975	5.473
31820	Otterthal	220	213	219
31821	Payerbach	987	911	1.061
31823	Pitten	976	902	1.094
31825	Prigglitz	247	217	183
31826	Puchberg am Schneeberg	1.323	1.196	1.262
31827	Raach am Hochgebirge	166	149	103
31829	Reichenau an der Rax	1.507	1.371	1.313
31830	St. Corona am Wechsel	180	162	119
31831	St. Egyden am Steinfeld	783	742	755
31832	Scheiblingkirchen-Thernberg	745	684	694
31833	Schottwien	266	225	336
31834	Schrattenbach	178	166	147
31835	Schwarzau am Steinfeld	736	688	760
31836	Schwarzau im Gebirge	409	369	315
31837	Seebenstein	635	598	606
31838	Semmering	324	280	292
31839	Ternitz	5.122	4.763	6.775
31840	Thomasberg	428	404	443
31841	Trattenbach	232	217	220
31842	Bürg-Vöstenhof	93	91	67
31843	Warth	672	597	585
31844	Wartmannstetten	671	629	661
31845	Willendorf	449	407	383
31846	Wimpassing im Schwarzatale	443	380	818
31847	Würflach	668	632	670
31848	Zöbern	529	497	524
31849	Höflein an der Hohen Wand	390	364	388
319	Sankt Pölten (Land)	34.930	32.397	38.682
31901	Altllengbach	1.182	1.116	1.191
31902	Asperhofen	813	765	792
31903	Böheimkirchen	1.653	1.500	2.006
31904	Brand-Laaben	597	563	471



Gemeindetabelle

Regionale Kennziffer	Bundesland Politischer Bezirk Gemeinde	Gebäude		Hauptwohnsitz- wohnungen
		Insgesamt	Darunter Wohngebäude	
31905	Eichgraben	2.245	2.177	1.782
31906	Frankenfels	626	587	691
31907	Gerersdorf	309	292	334
31909	Hofstetten-Grünau	811	766	928
31910	Hafnerbach	542	500	618
31911	Haunoldstein	349	330	415
31912	Herzogenburg	2.661	2.377	3.201
31913	Inzersdorf-Getzersdorf	540	480	579
31915	Kapelln	517	485	513
31916	Karlstetten	755	696	760
31917	Kasten bei Böheimkirchen	504	464	496
31918	Kirchberg an der Pielach	1.075	997	1.208
31919	Kirchstetten	752	710	791
31920	Loich	237	218	209
31921	Maria-Anzbach	1.319	1.254	1.160
31922	Markersdorf-Haindorf	665	604	743
31923	Michelbach	326	312	330
31925	Neidling	525	500	556
31926	Neulengbach	3.192	2.982	3.135
31927	Neustift-Innermanzing	613	585	594
31928	Nußdorf ob der Traisen	666	589	671
31929	Ober-Grafendorf	1.308	1.169	1.970
31930	Obritzberg-Rust	769	732	831
31932	Prinzersdorf	506	448	676
31934	Pyhra	1.178	1.110	1.370
31935	Rabenstein an der Pielach	836	774	962
31938	St. Margarethen an der Sierning	342	327	380
31939	Schwarzenbach an der Pielach	163	153	144
31940	Statzendorf	460	414	555
31941	Stössing	356	342	291
31943	Traismauer	1.934	1.781	2.526
31945	Weinburg	404	357	552
31946	Weißkirchen an der Perschling	495	466	484
31947	Wilhelmsburg	1.815	1.626	2.815
31948	Wölbling	890	849	952
320	Scheibbs	12.978	11.704	15.235
32001	Gaming	1.294	1.138	1.365
32002	Göstling an der Ybbs	779	666	778
32003	Gresten	671	583	842
32004	Gresten (Land)	443	430	478

Regionale Kennziffer	Bundesland Politischer Bezirk Gemeinde	Gebäude		Hauptwohnsitz- wohnungen
		Insgesamt	Darunter Wohngebäude	
32005	Lunz am See	804	709	787
32006	Oberndorf an der Melk	807	755	952
32007	Puchenstuben	179	155	108
32008	Purgstall an der Erlauf	1.719	1.540	1.883
32009	Randegg	564	518	660
32010	Reinsberg	286	272	307
32011	St. Anton an der Jeßnitz	378	363	419
32012	St. Georgen an der Leys	367	350	361
32013	Scheibbs	1.326	1.146	1.735
32014	Steinakirchen am Forst	661	603	752
32015	Wang	346	329	385
32016	Wieselburg	955	810	1.777
32017	Wieselburg (Land)	959	916	1.156
32018	Wolfpassing	440	421	490
321	Tulln	29.862	27.784	29.610
32101	Absdorf	673	624	775
32104	Atzenbrugg	1.104	1.030	1.038
32106	Fels am Wagram	878	835	829
32107	Grafenwörth	1.259	1.189	1.171
32109	Großriedenthal	424	391	354
32110	Großweikersdorf	1.285	1.188	1.250
32112	Judenau-Baumgarten	848	804	827
32114	Kirchberg am Wagram	1.465	1.356	1.391
32115	Königsbrunn am Wagram	595	542	520
32116	Königstetten	860	804	829
32119	Langenrohr	834	779	897
32120	Michelhausen	1.037	923	985
32131	Sieghartskirchen	3.182	3.051	2.899
32132	Sitzenberg-Reidling	852	791	829
32134	Tulbing	1.441	1.394	1.235
32135	Tulln an der Donau	5.227	4.656	6.766
32139	Wümla	561	519	508
32140	Zeiselmauer-Wolfpassing	1.203	1.148	957
32141	Zwentendorf an der Donau	1.463	1.269	1.618
32142	St. Andrä-Wördern	3.902	3.736	3.336
32143	Muckendorf-Wipfing	769	755	596
322	Waidhofen an der Thaya	12.637	11.468	11.388
32202	Dietmanns	522	507	515
32203	Dobersberg	773	695	682
32206	Gastern	586	537	499
32207	Groß-Siegharts	1.297	1.156	1.338
32209	Karlstein an der Thaya	789	740	653



Regionale Kennziffer	Bundesland Politischer Bezirk Gemeinde	Gebäude		Hauptwohnsitz- wohnungen
		Insgesamt	Darunter Wohngebäude	
32210	Kautzen	666	604	518
32212	Ludweis-Aigen	508	480	383
32214	Pfaffenschlag bei Waidhofen a.d.Thaya	430	408	385
32216	Raabs an der Thaya	1.767	1.566	1.217
32217	Thaya	634	603	564
32219	Vitis	1.273	1.151	1.084
32220	Waidhofen an der Thaya	2.181	1.878	2.457
32221	Waidhofen an der Thaya (Land)	431	419	430
32222	Waldkirchen an der Thaya	314	287	258
32223	Windigsteig	466	437	405
323	Wiener Neustadt (Land)	30.220	27.954	31.429
32301	Bad Fischau-Brunn	1.453	1.341	1.300
32302	Bad Schönau	283	251	266
32304	Ebenfurth	1.053	968	1.313
32305	Eggendorf	2.199	2.114	1.894
32306	Bad Erlach	897	833	1.200
32307	Felixdorf	1.361	1.285	1.893
32308	Gutenstein	619	555	536
32309	Hochneukirchen-Gschaidt	590	566	629
32310	Hochwolkersdorf	435	411	418
32311	Hohe Wand	672	628	566
32312	Hollenthon	383	365	367
32313	Katzelsdorf	1.248	1.176	1.271
32314	Kirchschlag in der Buckligen Welt	1.027	944	1.131
32315	Krumbach	854	785	894
32316	Lanzenkirchen	1.492	1.412	1.544
32317	Lichtenegg	410	374	365
32318	Lichtenwörth	1.088	986	1.207
32319	Markt Piesting	1.056	950	1.258
32320	Matzendorf-Hölles	873	846	806
32321	Miesenbach	309	293	264
32322	Muggendorf	249	235	212
32323	Pernitz	943	832	1.218
32324	Rohr im Gebirge	260	225	187
32325	Bromberg	446	407	389
32326	Schwarzenbach	435	405	373
32327	Sollenau	1.839	1.656	2.116
32330	Theresienfeld	1.134	1.047	1.219
32331	Waidmannsfeld	636	558	750
32332	Waldegg	971	827	887

Regionale Kennziffer	Bundesland Politischer Bezirk Gemeinde	Gebäude		Hauptwohnsitz- wohnungen
		Insgesamt	Darunter Wohngebäude	
32333	Walpersbach	452	425	428
32334	Weikersdorf am Steinfelde	406	363	431
32335	Wiesmath	590	551	572
32336	Winzendorf-Muthmannsdorf	820	756	841
32337	Wöllersdorf-Steinabrückl	1.686	1.561	1.810
32338	Zillingdorf	1.051	1.023	874
324	Wien-Umgebung	41.627	38.406	50.203
32401	Ebergassing	1.142	1.013	1.637
32402	Fischamend	1.335	1.211	2.296
32403	Gablitz	2.052	1.947	1.912
32404	Gerasdorf bei Wien	5.060	4.696	4.204
32405	Gramatneusiedl	892	816	1.221
32406	Himberg	2.910	2.665	2.859
32407	Klein-Neusiedl	313	278	403
32408	Klosterneuburg	10.661	10.092	11.323
32409	Lanzendorf	595	553	688
32410	Leopoldsdorf	1.800	1.683	2.104
32411	Maria-Lanzendorf	719	667	917
32412	Mauerbach	1.596	1.526	1.532
32413	Moosbrunn	653	607	716
32415	Pressbaum	2.659	2.445	2.878
32416	Purkersdorf	2.268	2.080	4.119
32417	Rauchenwarth	285	247	273
32418	Schwadorf	648	560	819
32419	Schwechat	3.555	2.967	7.832
32421	Tullnerbach	1.061	1.002	1.135
32423	Wolfsgraben	809	783	668
32424	Zwölfaxing	614	568	667
325	Zwettl	17.330	15.624	16.715
32501	Allentsteig	913	812	909
32502	Arbesbach	567	507	546
32503	Bärnkopf	151	138	132
32504	Echsenbach	490	451	475
32505	Göpfritz an der Wild	790	734	737
32506	Grafenschlag	377	330	297
32508	Groß Gerungs	1.699	1.558	1.638
32509	Großgöttfritz	480	449	502
32511	Gutenbrunn	227	213	232
32514	Kirchschlag	266	241	257
32515	Kottes-Purk	624	569	585
32516	Langschlag	714	648	664
32517	Martinsberg	447	405	382



Gemeindetabelle

Regionale Kennziffer	Bundesland Politischer Bezirk Gemeinde	Gebäude		Hauptwohnsitz- wohnungen
		Insgesamt	Darunter Wohngebäude	
32518	Ottenschlag	487	405	398
32519	Altmelon	301	286	318
32520	Pölla	566	505	415
32521	Rappottenstein	741	663	686
32522	Sallingberg	560	498	488
32523	Schönbach	329	297	293
32524	Schwarzenau	700	642	654
32525	Schweiggeners	751	678	749
32528	Bad Traunstein	401	368	393
32529	Waldhausen	611	560	501
32530	Zwettl-Niederösterreich	4.138	3.667	4.464
4	Oberösterreich	383.429	346.004	589.366
401	Linz (Stadt)	23.307	19.066	100.434
402	Steyr (Stadt)	6.809	5.848	18.789
403	Wels (Stadt)	10.133	8.452	26.145
404	Braunau am Inn	32.189	29.286	38.987
40401	Altheim	1.653	1.452	2.036
40402	Aspach	869	756	965
40403	Auerbach	197	178	200
40404	Braunau am Inn	4.075	3.583	7.416
40405	Burgkirchen	890	841	916
40406	Eggelsberg	796	711	864
40407	Feldkirchen bei Mattighofen	675	647	685
40408	Franking	316	282	352
40409	Geretsberg	402	372	424
40410	Gilgenberg am Weillhart	439	413	464
40411	Haigermoos	214	205	215
40412	Handenberg	457	423	470
40413	Helpfau-Uttendorf	1.210	1.042	1.295
40414	Hochburg-Ach	1.139	1.074	1.237
40415	Höhhart	530	475	553
40416	Jeging	239	203	242
40417	Kirchberg bei Mattighofen	416	391	398
40418	Lengau	1.471	1.394	1.711
40419	Lochen	916	852	945
40420	Maria Schmolln	439	411	460
40421	Mattighofen	1.546	1.357	2.277
40422	Mauerkirchen	720	631	960
40423	Mining	462	433	458
40424	Moosbach	317	299	358
40425	Moosdorf	526	496	571
40426	Munderfing	951	862	1.075

Regionale Kennziffer	Bundesland Politischer Bezirk Gemeinde	Gebäude		Hauptwohnsitz- wohnungen
		Insgesamt	Darunter Wohngebäude	
40427	Neukirchen an der Enknach	718	670	785
40428	Ostermiething	1.046	893	1.236
40429	Palting	372	344	338
40430	Perwang am Grabensee	318	302	334
40431	Pfaffstätt	382	355	388
40432	Pischelsdorf am Engelbach	598	547	609
40433	Polling im Innkreis	328	300	367
40434	Roßbach	333	308	376
40435	St. Georgen am Fillmannsbach	137	121	143
40436	St. Johann am Walde	690	656	754
40437	St. Pantaleon	883	769	1.323
40438	St. Peter am Hart	877	837	916
40439	St. Radegund	217	203	211
40440	St. Veit im Innkreis	135	126	146
40441	Schalchen	1.322	1.227	1.429
40442	Schwand im Innkreis	319	293	316
40443	Tarsdorf	628	601	710
40444	Traubach	247	232	274
40445	Überackern	260	252	263
40446	Weng im Innkreis	514	467	522
405	Eferding	9.745	8.944	12.202
40501	Alkoven	1.809	1.702	2.180
40502	Aschach an der Donau	646	541	935
40503	Eferding	823	632	1.676
40504	Fraham	717	675	870
40505	Haibach ob der Donau	425	390	464
40506	Hartkirchen	1.299	1.238	1.470
40507	Hinzenbach	650	568	722
40508	Prambachkirchen	867	831	1.048
40509	Pupping	581	527	688
40510	St. Marienkirchen an der Polsenz	734	697	824
40511	Scharten	707	675	788
40512	Stroheim	487	468	537
406	Freistadt	19.480	17.858	23.678
40601	Freistadt	1.930	1.571	3.268
40602	Grünbach	549	521	664
40603	Gutau	814	766	937
40604	Hagenberg im Mühlkreis	809	772	1.048
40605	Hirschbach im Mühlkreis	388	346	396
40606	Kaltenberg	167	153	184



Regionale Kennziffer	Bundesland Politischer Bezirk Gemeinde	Gebäude		Hauptwohnsitz- wohnungen
		Insgesamt	Darunter Wohngebäude	
40607	Kefermarkt	663	623	771
40608	Königswiesen	936	848	992
40609	Lasberg	860	808	979
40610	Leopoldschlag	362	323	386
40611	Liebenau	583	524	623
40612	Neumarkt im Mühlkreis	949	888	1.064
40613	Pierbach	307	282	317
40614	Pregarten	1.383	1.258	1.908
40615	Rainbach im Mühlkreis	848	790	991
40616	Sandl	516	483	527
40617	St. Leonhard bei Freistadt	503	471	533
40618	St. Oswald bei Freistadt	869	807	1.040
40619	Schönau im Mühlkreis	574	534	711
40620	Tragwein	886	794	1.069
40621	Unterweißenbach	634	579	744
40622	Unterweikersdorf	631	605	735
40623	Waldburg	439	416	489
40624	Wartberg ob der Aist	1.198	1.157	1.501
40625	Weitersfelden	378	347	380
40626	Windhaag bei Freistadt	497	457	576
40627	Bad Zell	807	735	845
407	Gmunden	30.975	27.973	42.175
40701	Altmünster	3.195	2.917	3.975
40702	Bad Goisern am Hallstättersee	2.720	2.474	3.083
40703	Bad Ischl	4.069	3.665	6.430
40704	Ebensee	2.269	2.070	3.523
40705	Gmunden	3.260	2.745	6.153
40706	Gosau	673	590	728
40707	Grünau im Almtal	892	820	843
40708	Gschwandt	787	729	992
40709	Hallstatt	386	312	392
40710	Kirchham	647	601	722
40711	Laakirchen	2.435	2.189	3.862
40712	Obertraun	381	304	327
40713	Ohlsdorf	1.638	1.562	1.928
40714	Pinsdorf	1.154	1.080	1.524
40715	Roitham	626	584	753
40716	St. Konrad	317	293	390
40717	St. Wolfgang im Salzkammergut	1.029	881	1.151
40718	Traunkirchen	745	705	728

Regionale Kennziffer	Bundesland Politischer Bezirk Gemeinde	Gebäude		Hauptwohnsitz- wohnungen
		Insgesamt	Darunter Wohngebäude	
40719	Scharnstein	1.664	1.510	1.909
40720	Vorchdorf	2.088	1.942	2.762
408	Grieskirchen	19.543	17.582	23.416
40801	Aistersheim	266	249	313
40802	Bad Schallerbach	914	818	1.662
40803	Bruck-Waasen	751	705	792
40804	Eschenau im Hausruckkreis	306	295	344
40805	Gallspach	709	631	1.125
40806	Gaspoltshofen	1.093	988	1.207
40807	Geboltskirchen	483	440	504
40808	Grieskirchen	1.367	1.050	2.077
40809	Haag am Hausruck	710	624	805
40810	Heiligenberg	193	180	207
40811	Hofkirchen an der Trattnach	528	483	617
40812	Kallham	847	785	975
40813	Kematen am Innbach	408	379	485
40814	Meggenhofen	435	409	491
40815	Michaelnbach	399	378	364
40816	Natternbach	702	652	799
40817	Neukirchen am Walde	540	469	595
40818	Neumarkt im Hausruckkreis	492	370	611
40819	Peuerbach	715	591	900
40820	Pötting	169	156	181
40821	Pollham	286	276	308
40822	Pram	581	538	622
40823	Rottenbach	352	324	384
40824	St. Agatha	633	569	671
40825	St. Georgen bei Grieskirchen	369	347	442
40826	St. Thomas	144	136	158
40827	Schlüßlberg	1.001	914	1.136
40828	Steege	319	299	344
40829	Taufkirchen an der Trattnach	679	622	722
40830	Tollet	283	271	310
40831	Waizenkirchen	1.090	984	1.273
40832	Wallern an der Trattnach	991	917	1.173
40833	Weibern	535	494	546
40834	Wendling	253	239	273
409	Kirchdorf an der Krems	17.660	15.746	21.533
40901	Edlbach	232	212	213
40902	Grünburg	1.192	1.077	1.474
40903	Hinterstoder	639	558	410
40904	Inzersdorf im Kremstal	557	524	704



Gemeindetabelle

Regionale Kennziffer	Bundesland Politischer Bezirk Gemeinde	Gebäude		Hauptwohnsitz- wohnungen
		Insgesamt	Darunter Wohngebäude	
40905	Kirchdorf an der Krems	862	694	1.856
40906	Klaus an der Pyhrnbahn	442	378	472
40907	Kremsmünster	1.767	1.442	2.583
40908	Micheldorf in Oberösterreich	1.654	1.546	2.330
40909	Molln	1.176	1.087	1.357
40910	Nußbach	697	650	743
40911	Oberschlierbach	175	169	174
40912	Pettenbach	1.890	1.624	1.845
40913	Ried im Traunkreis	739	655	960
40914	Rosenau am Hengstpaß	296	263	263
40915	Roßleithen	678	626	726
40916	St. Pankraz	136	125	139
40917	Schlierbach	810	739	979
40918	Spital am Pyhrn	844	746	882
40919	Steinbach am Ziehberg	268	257	297
40920	Steinbach an der Steyr	634	605	703
40921	Vorderstoder	410	385	300
40922	Wartberg an der Krems	820	756	1.062
40923	Windischgarsten	742	628	1.061
410	Linz (Land)	34.888	31.927	58.324
41001	Allhaming	372	332	421
41002	Ansfelden	3.420	3.025	6.717
41003	Asten	1.157	1.077	2.525
41004	Eggendorf im Traunkreis	266	255	292
41005	Enns	2.536	2.194	4.953
41006	Hargelsberg	405	371	454
41007	Hörsching	1.543	1.361	2.408
41008	Hofkirchen im Traunkreis	544	514	658
41009	Kematen an der Krems	721	678	978
41010	Kirchberg-Thening	753	710	954
41011	Kronstorf	952	899	1.265
41012	Leonding	5.368	4.935	11.683
41013	St. Florian	1.783	1.677	2.471
41014	Neuhofen an der Krems	1.683	1.543	2.359
41015	Niederneukirchen	612	572	719
41016	Oftring	645	620	818
41017	Pasching	1.899	1.728	2.872
41018	Piberbach	577	562	700
41019	Pucking	1.282	1.220	1.420
41020	St. Marien	1.432	1.375	1.722
41021	Traun	5.081	4.537	9.680
41022	Wilhering	1.857	1.742	2.255

Regionale Kennziffer	Bundesland Politischer Bezirk Gemeinde	Gebäude		Hauptwohnsitz- wohnungen
		Insgesamt	Darunter Wohngebäude	
411	Perg	18.593	16.995	24.171
41101	Allerheiligen im Mühlkreis	355	341	406
41102	Arbing	450	404	484
41103	Baumgartenberg	479	417	543
41104	Dimbach	298	283	356
41105	Grein	926	806	1.128
41106	Katsdorf	886	843	1.094
41107	Klam	270	255	308
41108	Bad Kreuzen	590	534	636
41109	Langenstein	692	655	1.028
41110	Luftenberg an der Donau	1.122	1.096	1.601
41111	Mauthausen	1.261	1.092	2.021
41112	Mitterkirchen im Machland	510	482	577
41113	Münzbach	476	321	595
41114	Naarn im Machlande	1.016	959	1.237
41115	Pabneukirchen	473	432	491
41116	Perg	2.071	1.765	3.110
41117	Rechberg	284	266	289
41118	Ried in der Riedmark	1.221	1.183	1.443
41119	St. Georgen am Walde	590	561	647
41120	St. Georgen an der Gusen	906	838	1.549
41121	St. Nikola an der Donau	275	248	299
41122	St. Thomas am Blasenstein	300	277	294
41123	Saxen	508	485	608
41124	Schwertberg	1.394	1.290	2.018
41125	Waldhausen im Strudengau	816	765	941
41126	Windhaag bei Perg	424	397	468
412	Ried im Innkreis	18.546	16.652	23.335
41201	Andrichsfurt	237	220	271
41202	Antiesenhofen	347	311	407
41203	Aulolzmunster	958	886	1.182
41204	Eberschwang	1.079	991	1.318
41205	Eitzing	248	235	273
41206	Geiersberg	166	155	200
41207	Geinberg	491	431	574
41208	Gurten	395	352	480
41209	Hohenzell	691	635	759
41210	Kirchdorf am Inn	239	226	229
41211	Kirchheim im Innkreis	257	229	269
41212	Lambrechten	395	366	484
41213	Lohnsburg am Kobernauberwald	716	658	821



Regionale Kennziffer	Bundesland Politischer Bezirk Gemeinde	Gebäude		Hauptwohnsitz- wohnungen
		Insgesamt	Darunter Wohngebäude	
41214	Mehrnbach	771	736	879
41215	Mettmach	799	743	907
41216	Mörschwang	101	95	100
41217	Mühlheim am Inn	247	233	265
41218	Neuhofen im Innkreis	734	699	847
41219	Obernberg am Inn	531	456	633
41220	Ort im Innkreis	408	343	461
41221	Pattigham	311	288	331
41222	Peterskirchen	232	208	231
41223	Pramet	328	298	391
41224	Reichersberg	517	467	555
41225	Ried im Innkreis	2.867	2.225	5.306
41226	St. Georgen bei Obernberg am Inn	178	165	221
41227	St. Marienkirchen am Hausruck	237	228	286
41228	St. Martin im Innkreis	541	499	698
41229	Schildorn	345	331	409
41230	Senftenbach	274	257	270
41231	Taiskirchen im Innkreis	778	729	879
41232	Tumeltsham	562	480	550
41233	Utzenaich	510	471	574
41234	Waldzell	660	630	838
41235	Weilbach	209	193	233
41236	Wippenham	187	183	204
413	Rohrbach	18.245	16.630	21.271
41301	Afiesl	158	153	146
41302	Ahorn	184	179	191
41303	Aigen im Mühlkreis	642	573	785
41304	Altenfelden	628	574	795
41305	Arnreit	337	311	405
41306	Atzesberg	168	162	164
41307	Auberg	153	144	201
41308	Berg bei Rohrbach	817	769	978
41309	Haslach an der Mühl	825	751	1.001
41310	Helfenberg	325	299	371
41311	Hörbich	126	122	137
41312	Hofkirchen im Mühlkreis	492	446	551
41313	Julbach	544	513	609
41314	Kirchberg ob der Donau	351	324	413
41315	Klafter am Hochficht	497	469	522
41316	Kleinzell im Mühlkreis	449	418	509

Regionale Kennziffer	Bundesland Politischer Bezirk Gemeinde	Gebäude		Hauptwohnsitz- wohnungen
		Insgesamt	Darunter Wohngebäude	
41317	Kollerschlag	447	415	510
41318	Lembach im Mühlkreis	479	410	580
41319	Lichtenau im Mühlkreis	160	150	180
41320	Nebelberg	196	193	202
41321	Neufelden	443	370	477
41322	Niederkappel	299	277	365
41323	Niederwaldkirchen	582	539	647
41324	Oberkappel	243	215	242
41325	Oeppling	466	433	579
41326	Peilstein im Mühlviertel	538	499	594
41327	Pfarrkirchen im Mühlkreis	490	435	525
41328	Putzleinsdorf	450	416	555
41329	Neustift im Mühlkreis	434	401	510
41330	Rohrbach in Oberösterreich	631	476	1.104
41331	St. Johann am Wimberg	339	320	385
41332	St. Martin im Mühlkreis	1.100	1.014	1.335
41333	St. Oswald bei Haslach	165	156	185
41334	St. Peter am Wimberg	504	465	619
41335	St. Stefan am Walde	269	223	300
41336	St. Ulrich im Mühlkreis	196	187	230
41337	St. Veit im Mühlkreis	454	422	449
41338	Sarleinsbach	684	627	801
41339	Schlägl	449	406	517
41340	Schönegg	218	207	197
41341	Schwarzenberg am Böhmerwald	293	245	255
41342	Ulrichsberg	1.020	922	1.150
414	Schärding	17.746	16.128	21.211
41401	Altschwendt	209	195	232
41402	Andorf	1.551	1.407	1.853
41403	Brunnenthal	660	622	683
41404	Diersbach	496	474	563
41405	Dorf an der Pram	335	303	374
41406	Eggerding	410	377	458
41407	Engelhartzell	344	288	359
41408	Enzenkirchen	574	540	651
41409	Esternberg	805	760	987
41410	Freinberg	518	484	537
41411	Kopfing im Innkreis	676	624	765
41412	Mayrhof	78	77	92
41413	Münzkirchen	757	689	906
41414	Raab	790	700	880



Gemeindetabelle

Regionale Kennziffer	Bundesland Politischer Bezirk Gemeinde	Gebäude		Hauptwohnsitz- wohnungen
		Insgesamt	Darunter Wohngebäude	
41415	Rainbach im Innkreis	410	396	496
41416	Riedau	677	621	808
41417	St. Aegidi	473	443	587
41418	St. Florian am Inn	998	925	1.267
41419	St. Marienkirchen bei Schärding	608	548	669
41420	St. Roman	474	442	617
41421	St. Willibald	378	353	419
41422	Schärding	1.371	1.095	2.294
41423	Schardenberg	730	683	841
41424	Sigharting	288	240	279
41425	Suben	421	364	489
41426	Taufkirchen an der Pram	884	831	1.110
41427	Vichtenstein	235	219	254
41428	Waldkirchen am Wesen	437	398	450
41429	Wernstein am Inn	485	440	590
41430	Zell an der Pram	674	590	701
415	Steyr (Land)	18.342	16.698	22.746
41501	Adlwang	497	457	569
41502	Aschach an der Steyr	717	588	755
41503	Bad Hall	1.372	1.162	2.063
41504	Dietach	952	876	1.172
41505	Gaflenz	560	517	659
41506	Garsten	1.780	1.673	2.444
41507	Großraming	840	766	1.032
41508	Laussa	436	411	437
41509	Losenstein	535	469	621
41510	Maria Neustift	418	392	488
41511	Pfarrkirchen bei Bad Hall	642	609	871
41512	Reichraming	561	517	729
41513	Rohr im Kremstal	365	339	485
41514	St. Ulrich bei Steyr	940	885	1.105
41515	Schiedlberg	427	383	466
41516	Sierning	3.044	2.837	3.849
41517	Ternberg	1.106	992	1.319
41518	Waldneukirchen	686	604	806
41521	Wolfers	996	909	1.129
41522	Weyer	1.468	1.312	1.747
416	Urfahr-Umgebung	25.124	23.728	31.912
41601	Alberndorf in der Riedmark	1.221	1.186	1.355
41602	Altenberg bei Linz	1.339	1.306	1.594
41603	Bad Leonfelden	1.153	1.016	1.602

Regionale Kennziffer	Bundesland Politischer Bezirk Gemeinde	Gebäude		Hauptwohnsitz- wohnungen
		Insgesamt	Darunter Wohngebäude	
41604	Eidenberg	791	768	742
41605	Engerwitzdorf	2.444	2.352	3.150
41606	Feldkirchen an der Donau	1.653	1.560	1.928
41607	Gallneukirchen	1.407	1.305	2.622
41608	Goldwörth	294	284	359
41609	Gramastetten	1.505	1.430	1.780
41610	Haibach im Mühlkreis	323	313	291
41611	Hellmonsödt	719	672	898
41612	Herzogsdorf	823	780	835
41613	Kirchschlag bei Linz	757	718	824
41614	Lichtenberg	884	845	1.027
41615	Oberneukirchen	1.091	1.009	1.200
41616	Ottenschlag im Mühlkreis	175	168	167
41617	Ottensheim	1.136	1.032	1.949
41618	Puchenu	1.451	1.406	2.052
41619	Reichenau im Mühlkreis	392	371	465
41620	Reichenthal	483	428	557
41621	St. Gotthard im Mühlkreis	448	433	520
41622	Schenkenfelden	515	482	569
41623	Sonnberg im Mühlkreis	313	296	325
41624	Steyregg	1.424	1.329	2.156
41625	Vorderweißenbach	627	606	717
41626	Walding	1.241	1.142	1.543
41627	Zwettl an der Rodl	515	491	685
417	Vöcklabruck	40.907	37.109	52.622
41701	Ampflwang im Hausruckwald	1.081	981	1.503
41702	Attersee am Attersee	752	679	688
41703	Attnang-Puchheim	1.998	1.690	3.868
41704	Atzbach	359	330	446
41705	Aurach am Hongar	544	524	602
41706	Berg im Attergau	320	293	373
41707	Desselbrunn	553	523	626
41708	Fornach	298	280	334
41709	Frankenburg am Hausruck	1.553	1.401	1.838
41710	Frankenmarkt	1.072	958	1.439
41711	Gampern	845	804	976
41712	Innerschwand am Mondsee	424	389	410
41713	Lenzing	1.382	1.181	2.241
41714	Manning	258	254	293
41715	Mondsee	854	685	1.596
41716	Neukirchen an der Vöckla	781	717	925
41717	Niederthalheim	325	311	345



Regionale Kennziffer	Bundesland Politischer Bezirk Gemeinde	Gebäude		Hauptwohnsitz- wohnungen
		Insgesamt	Darunter Wohngebäude	
41718	Nußdorf am Attersee	742	685	479
41719	Oberhofen am Irrsee	544	512	577
41720	Oberndorf bei Schwananstadt	453	422	570
41721	Oberwang	484	438	566
41722	Ottngang am Hausruck	1.237	1.149	1.508
41723	Pfaffing	443	429	548
41724	Pilsbach	199	194	221
41725	Pitzenberg	154	149	181
41726	Pöndorf	765	726	833
41727	Puchkirchen am Trattberg	293	272	330
41728	Pühret	185	178	207
41729	Redleiten	152	134	176
41730	Redlham	512	466	564
41731	Regau	1.995	1.833	2.385
41732	Rüstorf	632	588	798
41733	Rutzenham	93	84	93
41734	St. Georgen im Attergau	1.198	1.053	1.550
41735	St. Lorenz	846	789	842
41736	Schlatt	434	411	498
41737	Schörfling am Attersee	1.184	1.091	1.361
41738	Schwananstadt	1.002	853	1.752
41739	Seewalchen am Attersee	2.139	2.042	2.239
41740	Steinbach am Attersee	587	514	374
41741	Straß im Attergau	486	443	525
41742	Tiefgraben	1.228	1.152	1.378
41743	Timelkam	1.640	1.519	2.415
41744	Ungenach	448	419	500
41745	Unterach am Attersee	767	699	626
41746	Vöcklabruck	2.603	2.136	5.455
41747	Vöcklamarkt	1.429	1.304	1.819
41748	Weißkirchen im Attergau	334	313	337
41749	Weyregg am Attersee	729	647	603
41750	Wolfsegg am Hausruck	638	585	792
41751	Zell am Moos	546	515	587
41752	Zell am Pettenfirst	387	365	430
418	Wels (Land)	21.197	19.382	26.415
41801	Aichkirchen	173	166	195
41802	Bachmanning	214	182	234
41803	Bad Wimsbach-Neydharting	798	735	958
41804	Buchkirchen	1.381	1.319	1.543
41805	Eberstalzell	672	630	748
41806	Edt bei Lambach	723	666	825

Regionale Kennziffer	Bundesland Politischer Bezirk Gemeinde	Gebäude		Hauptwohnsitz- wohnungen
		Insgesamt	Darunter Wohngebäude	
41807	Fischlham	476	437	493
41808	Gunskirchen	1.831	1.649	2.131
41809	Holzhausen	259	226	309
41810	Krenglbach	1.038	984	1.159
41811	Lambach	933	794	1.418
41812	Marchtrenk	3.712	3.334	5.098
41813	Neukirchen bei Lambach	314	300	322
41814	Offenhausen	506	472	626
41815	Pennewang	287	262	328
41816	Pichl bei Wels	891	822	996
41817	Sattledt	704	585	900
41818	Schleißheim	387	372	467
41819	Sipbachzell	575	539	670
41820	Stadl-Paura	1.466	1.308	2.096
41821	Steinerkirchen an der Traun	679	635	729
41822	Steinhaus	621	584	676
41823	Thalheim bei Wels	1.495	1.378	2.314
41824	Weißkirchen an der Traun	1.062	1.003	1.180
5	Salzburg	129.233	112.649	222.933
501	Salzburg (Stadt)	21.171	18.269	71.777
502	Hallein	14.749	13.218	23.074
50201	Abtenau	1.675	1.484	2.014
50202	Adnet	1.205	1.148	1.317
50203	Annaberg-Lungötz	803	660	824
50204	Golling an der Salzach	1.057	932	1.673
50205	Hallein	3.724	3.206	8.721
50206	Krispl	351	321	307
50207	Kuchl	1.819	1.638	2.523
50208	Oberalm	1.085	989	1.712
50209	Puch bei Hallein	1.149	1.069	1.785
50210	Rußbach am Paß Gschütt	297	265	294
50211	Sankt Koloman	582	560	583
50212	Scheffau am Tennengebirge	466	435	496
50213	Bad Vigaun	536	511	825
503	Salzburg-Umgebung	40.853	37.260	56.412
50301	Anif	1.067	965	1.666
50302	Anthering	988	924	1.478
50303	Bergheim	1.359	1.195	1.973
50304	Berndorf bei Salzburg	549	521	636
50305	Bürmoos	1.340	1.263	1.798
50306	Dorfbeuern	477	448	514
50307	Ebenu	468	427	518



Gemeindetabelle

Regionale Kennziffer	Bundesland Politischer Bezirk Gemeinde	Gebäude		Hauptwohnsitz- wohnungen
		Insgesamt	Darunter Wohngebäude	
50308	Elixhausen	895	835	1.113
50309	Elsbethen	1.385	1.293	2.268
50310	Eugendorf	1.824	1.637	2.477
50311	Faistenau	933	874	1.035
50312	Fuschl am See	451	389	584
50313	Göming	214	198	254
50314	Grödig	1.412	1.226	3.059
50315	Großmain	691	626	1.033
50316	Hallwang	1.146	1.057	1.568
50317	Henndorf am Wallersee	1.386	1.295	1.892
50318	Hintersee	176	160	155
50319	Hof bei Salzburg	984	904	1.256
50320	Köstendorf	797	735	910
50321	Koppl	1.030	974	1.201
50322	Lamprechtshausen	1.110	1.030	1.326
50323	Mattsee	1.067	966	1.265
50324	Neumarkt am Wallersee	1.583	1.403	2.306
50325	Nußdorf am Haunsberg	702	670	819
50326	Oberndorf bei Salzburg	1.242	1.106	2.313
50327	Obertrum am See	1.227	1.118	1.866
50328	Plainfeld	358	334	458
50329	Sankt Georgen bei Salzburg	922	863	1.019
50330	Sankt Gilgen	1.464	1.259	1.563
50331	Schleedorf	318	299	351
50332	Seeham	589	528	739
50335	Straßwalchen	2.004	1.801	2.643
50336	Strobl	1.277	1.154	1.448
50337	Thalgau	1.699	1.551	2.058
50338	Wals-Siezenheim	2.857	2.530	5.007
50339	Seekirchen am Wallersee	2.862	2.702	3.843
504	Sankt Johann im Pongau	20.373	16.676	30.716
50401	Altenmarkt im Pongau	1.032	828	1.363
50402	Bad Hofgastein	1.755	1.410	2.828
50403	Bad Gastein	1.260	931	1.943
50404	Bischofshofen	1.779	1.511	4.430
50405	Dorfgastein	523	400	593
50406	Eben im Pongau	607	528	819
50407	Filzmoos	490	341	510
50408	Flachau	965	618	1.008
50409	Forstau	178	144	172
50410	Goldegg	808	767	885
50411	Großarl	959	834	1.265

Regionale Kennziffer	Bundesland Politischer Bezirk Gemeinde	Gebäude		Hauptwohnsitz- wohnungen
		Insgesamt	Darunter Wohngebäude	
50412	Hüttau	461	425	540
50413	Hüttschlag	315	293	327
50414	Kleinarl	331	238	270
50415	Mühlbach am Hochkönig	486	394	638
50416	Pfarrwerfen	656	596	788
50417	Radstadt	1.284	1.072	1.865
50418	Sankt Johann im Pongau	2.110	1.741	4.225
50419	Sankt Martin am Tennengebirge	514	466	586
50420	Sankt Veit im Pongau	932	855	1.317
50421	Schwarzach im Pongau	600	472	1.475
50422	Untertauern	229	121	200
50423	Wagrain	1.021	799	1.122
50424	Werfen	788	666	1.219
50425	Werfenweng	290	226	328
505	Tamsweg	6.531	5.680	7.413
50501	Göriach	111	96	96
50502	Lessach	183	171	192
50503	Mariapfarr	778	712	796
50504	Mauterdorf	631	511	692
50505	Muhr	201	189	207
50506	Ramingstein	431	392	450
50507	Sankt Andrä im Lungau	266	242	261
50508	Sankt Margarethen im Lungau	252	217	264
50509	Sankt Michael im Lungau	1.069	936	1.251
50510	Tamsweg	1.536	1.317	2.182
50511	Thomatal	155	138	108
50512	Tweng	134	57	118
50513	Unternberg	292	266	329
50514	Weißpriach	134	115	97
50515	Zederhaus	358	321	370
506	Zell am See	25.556	21.546	33.541
50601	Bramberg am Wildkogel	1.212	1.100	1.414
50602	Bruck an der Großglocknerstraße	1.212	1.065	1.734
50603	Dienten am Hochkönig	310	270	274
50604	Fusch an der Großglocknerstraße	233	182	266
50605	Hollersbach im Pinzgau	363	319	433
50606	Kaprun	893	600	1.327
50607	Krimml	492	430	298
50608	Lend	395	351	598



Regionale Kennziffer	Bundesland Politischer Bezirk Gemeinde	Gebäude		Hauptwohnsitz- wohnungen
		Insgesamt	Darunter Wohngebäude	
50609	Leogang	1.028	903	1.132
50610	Lofer	621	485	776
50611	Maishofen	844	739	1.302
50612	Maria Alm am Steinernen Meer	968	789	773
50613	Mittersill	1.465	1.215	2.024
50614	Neukirchen am Großvenediger	834	681	941
50615	Niedernsill	846	798	973
50616	Piesendorf	1.234	1.134	1.409
50617	Rauris	939	828	1.126
50618	Saalbach-Hinterglemm	1.296	769	1.160
50619	Saalfelden am Steinernen Meer	3.680	3.252	6.810
50620	Sankt Martin bei Lofer	369	309	408
50621	Stuhlfelden	428	393	550
50622	Taxenbach	822	763	975
50623	Unken	731	648	706
50624	Uttendorf	853	766	1.114
50625	Viehhofen	219	183	233
50626	Wald im Pinzgau	711	595	415
50627	Weißbach bei Lofer	118	99	136
50628	Zell am See	2.440	1.880	4.234
6	Steiermark	350.651	315.841	511.882
601	Graz (Stadt)	39.984	35.084	128.860
602	Bruck an der Mur	17.132	15.005	28.506
60201	Aflenz Kurort	466	405	454
60202	Aflenz (Land)	585	550	594
60203	Breitenau am Hochlantsch	609	505	774
60204	Bruck an der Mur	2.667	2.137	6.481
60205	Etmühl	190	179	185
60206	Frauenberg	71	65	60
60207	Gußwerk	598	520	623
60208	Halltal	159	146	135
60209	Kapfenberg	4.354	3.836	10.305
60210	Mariazell	577	416	718
60211	Oberaich	937	858	1.215
60212	Parschlug	653	634	636
60213	Pernegg an der Mur	838	772	1.031
60214	Sankt Ilgen	130	114	112
60215	Sankt Katharein an der Laming	407	361	465
60216	Sankt Lorenzen im Mürztal	1.184	1.109	1.427

Regionale Kennziffer	Bundesland Politischer Bezirk Gemeinde	Gebäude		Hauptwohnsitz- wohnungen
		Insgesamt	Darunter Wohngebäude	
60217	Sankt Marein im Mürztal	759	660	1.087
60218	Sankt Sebastian	417	366	441
60219	Thörl	508	460	749
60220	Tragöß	394	360	408
60221	Turnau	629	552	606
603	Deutschlandsberg	22.673	20.713	23.739
60301	Aibl	508	483	540
60302	Deutschlandsberg	2.541	2.150	3.679
60303	Eibiswald	498	385	620
60305	Frauental an der Laßnitz	1.049	958	1.158
60306	Freiland bei Deutschlandsberg	65	58	49
60307	Bad Gams	1.038	965	929
60308	Garanas	117	103	74
60309	Georgsberg	561	542	535
60310	Greisdorf	512	486	356
60311	Gressenberg	173	163	108
60312	Groß Sankt Florian	1.060	961	1.118
60313	Großradl	536	516	490
60314	Gundersdorf	160	151	136
60315	Hollenegg	758	727	750
60316	Kloster	153	142	87
60318	Lannach	1.205	1.104	1.278
60319	Limberg bei Wies	403	384	338
60320	Marhof	496	472	405
60321	Osterwitz	83	75	52
60322	Pitschgau	567	544	595
60323	Pölfing-Brunn	629	555	733
60324	Preding	622	565	653
60325	Rassach	534	520	541
60326	Sankt Josef (Weststeiermark)	544	523	505
60327	Sankt Martin im Sulmtal	649	587	679
60328	Sankt Oswald ob Eibiswald	234	207	234
60329	Sankt Peter im Sulmtal	448	425	490
60330	Sankt Stefan ob Stainz	771	725	803
60331	Schwanberg	722	650	769
60332	Soboth	206	190	141
60333	Stainz	964	801	1.174
60334	Stainztal	552	535	518
60335	Stallhof	142	135	233
60336	Sulmeck-Greith	551	487	446
60338	Trahtütten	251	233	154



Gemeindetabelle

Regionale Kennziffer	Bundesland Politischer Bezirk Gemeinde	Gebäude		Hauptwohnsitz- wohnungen
		Insgesamt	Darunter Wohngebäude	
60339	Unterbergla	475	465	463
60340	Wernersdorf	257	245	239
60341	Wettmannstätten	574	531	557
60342	Wiefresen	240	234	182
60343	Wies	825	731	928
604	Feldbach	22.273	20.482	24.111
60401	Auersbach	285	269	299
60402	Aug-Radisch	95	93	85
60403	Bad Gleichenberg	787	633	979
60404	Bairisch Kölldorf	343	320	403
60405	Baumgarten bei Gnas	203	195	170
60406	Breitenfeld an der Rittschein	298	272	274
60407	Edelsbach bei Feldbach	454	423	484
60408	Edelstauden	146	143	146
60409	Eichkögl	429	418	429
60410	Fehring	1.036	910	1.169
60411	Feldbach	1.000	749	2.196
60412	Fladnitz im Raabtal	313	296	279
60413	Frannach	195	182	177
60414	Frutten-Gießelsdorf	270	264	219
60415	Glojach	82	76	68
60416	Gnas	596	515	708
60417	Gniebing-Weißenbach	736	684	819
60418	Gossendorf	297	287	323
60419	Grabersdorf	130	124	117
60420	Hatzendorf	584	542	617
60421	Hohenbrugg-Weinberg	392	369	388
60422	Jagerberg	585	560	553
60423	Johnsdorf-Brunn	266	240	286
60424	Kapfenstein	558	516	507
60425	Kirchbach in Steiermark	548	483	581
60426	Kirchberg an der Raab	701	629	750
60427	Kohlberg	167	150	193
60428	Kornberg bei Riegersburg	398	373	375
60429	Krusdorf	130	125	117
60430	Leitersdorf im Raabtal	210	197	251
60431	Lödersdorf	231	216	244
60432	Maierdorf	185	170	165
60433	Merkendorf	441	420	452
60434	Mitterlabill	149	139	132
60435	Mühdorf bei Feldbach	1.090	996	1.211
60436	Oberdorf am Hohegg	276	262	253

Regionale Kennziffer	Bundesland Politischer Bezirk Gemeinde	Gebäude		Hauptwohnsitz- wohnungen
		Insgesamt	Darunter Wohngebäude	
60437	Oberstorcha	220	215	211
60438	Paldau	680	640	730
60439	Perlsdorf	115	111	106
60440	Pertlstein	269	254	270
60441	Petersdorf II	321	312	283
60442	Pirching am Traubenberg	507	494	555
60443	Poppendorf	232	223	209
60444	Raabau	196	186	200
60445	Raning	244	232	227
60447	Riegersburg	761	707	836
60448	Sankt Anna am Aigen	668	625	585
60449	Sankt Stefan im Rosental	1.125	1.053	1.238
60450	Schwarzau im Schwarzaual	209	199	195
60451	Stainz bei Straden	399	381	342
60452	Studenzen	264	236	254
60453	Trautmannsdorf in Oststeiermark	306	288	311
60454	Unterauersbach	162	155	134
60455	Unterlamm	466	427	448
60456	Zerlach	523	504	558
605	Fürstenfeld	7.928	7.142	9.223
60501	Altenmarkt bei Fürstenfeld	459	428	453
60502	Bad Blumau	541	484	551
60503	Burgau	415	379	440
60504	Fürstenfeld	1.850	1.515	2.880
60505	Großsteinbach	454	428	469
60506	Großwilfersdorf	561	519	531
60507	Hainersdorf	248	233	248
60508	Ilz	883	786	1.009
60509	Loipersdorf bei Fürstenfeld	517	470	555
60510	Nestelbach im Ilztal	382	364	392
60511	Ottendorf an der Rittschein	528	503	512
60512	Söchau	499	468	527
60513	Stein	175	165	176
60514	Übersbach	416	400	480
606	Graz-Umgebung	47.177	43.875	56.478
60601	Attendorf	701	688	673
60602	Brodingberg	447	426	453
60603	Deutschfeistritz	1.127	1.049	1.581
60604	Dobl	594	545	656
60605	Edelsgrub	283	276	243
60606	Eggersdorf bei Graz	735	653	805



Regionale Kennziffer	Bundesland Politischer Bezirk Gemeinde	Gebäude		Hauptwohnsitz- wohnungen
		Insgesamt	Darunter Wohngebäude	
60607	Eisbach	1.022	967	1.104
60608	Feldkirchen bei Graz	1.604	1.463	2.318
60609	Fernitz	984	945	1.195
60610	Frohnleiten	1.764	1.552	2.708
60611	Gössendorf	1.257	1.174	1.465
60612	Grambach	607	583	604
60613	Gratkorn	2.039	1.760	3.320
60614	Gratwein	967	868	1.590
60615	Großstübing	122	119	122
60616	Gschnaidt	170	159	109
60617	Hart bei Graz	1.622	1.550	1.738
60618	Haselsdorf-Tobelbad	513	490	532
60619	Hausmannstätten	999	927	1.128
60620	Hitzendorf	1.238	1.154	1.348
60621	Höf-Präbich	492	477	529
60622	Judendorf-Straßengel	1.696	1.631	2.313
60623	Kainbach bei Graz	818	767	794
60624	Kalsdorf bei Graz	1.594	1.362	2.425
60625	Krumegg	501	488	497
60626	Kumberg	1.270	1.221	1.329
60627	Langegg bei Graz	324	321	307
60628	Laßnitzhöhe	895	835	1.084
60629	Lieboch	1.638	1.529	1.928
60630	Mellach	478	458	465
60631	Nestelbach bei Graz	409	370	413
60632	Peggau	566	472	938
60633	Pirka	1.132	1.056	1.268
60634	Hart-Purgstall	561	543	574
60635	Raaba	747	665	887
60636	Röthelstein	73	65	83
60637	Rohrbach-Steinberg	481	469	567
60639	Sankt Bartholomä	533	511	525
60640	Sankt Marein bei Graz	448	418	466
60641	Sankt Oswald bei Plankenwarth	436	428	458
60642	Sankt Radegund bei Graz	797	731	788
60643	Schrems bei Frohnleiten	203	185	231
60644	Seiersberg	2.152	1.988	3.057
60645	Semriach	1.160	1.099	1.101
60646	Stattegg	1.018	976	1.109
60647	Stiwoll	265	254	229
60648	Thal	832	797	859

Regionale Kennziffer	Bundesland Politischer Bezirk Gemeinde	Gebäude		Hauptwohnsitz- wohnungen
		Insgesamt	Darunter Wohngebäude	
60649	Tulwitz	148	142	141
60650	Tyrnau	62	57	49
60651	Übelbach	680	628	824
60652	Unterpremstätten	1.210	1.082	1.402
60653	Vasoldsberg	1.548	1.482	1.558
60654	Weinitzen	928	879	947
60655	Werndorf	712	654	921
60656	Wundschuh	526	494	584
60657	Zettling	479	448	581
60658	Zwaring-Pöls	570	545	555
607	Hartberg	22.248	20.262	23.485
60701	Blaindorf	232	214	224
60702	Buch-Geiseldorf	355	337	330
60703	Dechantskirchen	539	511	565
60704	Dienersdorf	232	223	243
60705	Ebersdorf	411	386	405
60706	Friedberg	868	779	990
60707	Grafendorf bei Hartberg	840	739	884
60708	Greinbach	579	536	612
60709	Großhart	232	207	193
60710	Hartberg	1.951	1.625	2.813
60711	Hartberg Umgebung	701	662	650
60712	Hartl	260	250	244
60713	Hofkirchen bei Hartberg	191	180	201
60714	Kaibing	144	131	143
60715	Kaindorf	483	432	552
60716	Eichberg	396	379	402
60717	Lafnitz	472	437	543
60718	Limbach bei Neudau	121	114	120
60719	Mönichwald	348	319	292
60720	Neudau	412	347	515
60721	Pinggau	1.165	1.062	1.152
60722	Pöllau	661	560	861
60723	Pöllauberg	681	646	658
60724	Puchegg	154	149	153
60725	Rabenwald	181	176	175
60726	Riegersberg	291	286	300
60727	Rohr bei Hartberg	400	377	419
60728	Rohrbach an der Lafnitz	388	342	401
60729	Saifen-Boden	301	282	316
60730	Sankt Jakob im Walde	376	348	336
60731	Sankt Johann bei Herberstein	139	128	145



Gemeindetabelle

Regionale Kennziffer	Bundesland Politischer Bezirk Gemeinde	Gebäude		Hauptwohnsitz- wohnungen
		Insgesamt	Darunter Wohngebäude	
60732	Sankt Johann in der Haide	647	568	766
60733	Sankt Lorenzen am Wechsel	497	468	521
60734	Sankt Magdalena am Lemberg	400	382	387
60735	Schachen bei Vorau	356	352	352
60736	Schäffern	472	437	435
60737	Schlag bei Thalberg	329	316	348
60738	Schönegg bei Pöllau	448	420	396
60739	Sebersdorf	545	495	509
60740	Siegersdorf bei Herberstein	101	94	83
60741	Sonnhofen	274	266	270
60742	Stambach	196	193	166
60743	Stubenberg	838	749	801
60744	Tiefenbach bei Kaindorf	267	246	253
60745	Vorau	473	405	511
60746	Vornholz	215	208	217
60747	Waldbach	245	224	255
60748	Bad Waltersdorf	826	723	802
60749	Wenigzell	455	400	424
60750	Wörth an der Lafnitz	160	152	152
608	Judenburg	13.175	11.684	19.490
60801	Amering	353	300	335
60802	Bretstein	171	150	113
60803	Eppenstein	378	357	419
60804	Fohnsdorf	2.318	2.072	3.563
60805	Hohentauern	302	262	209
60806	Judenburg	1.908	1.562	4.635
60807	Sankt Wolfgang-Kienberg	269	260	129
60808	Sankt Anna am Lavantegg	238	229	133
60809	Maria Buch-Feistritz	735	697	810
60810	Obdach	674	606	798
60811	Oberkurzheim	228	218	273
60812	Oberweg	222	216	252
60813	Oberzeiring	285	246	336
60814	Pöls	830	710	1.093
60815	Pusterwald	232	215	171
60816	Reifling	118	118	150
60817	Reisstraße	105	96	72
60818	Sankt Georgen ob Judenburg	324	297	342
60819	Sankt Johann am Tauern	221	204	190
60820	Sankt Oswald-Möderbrugg	370	344	459
60821	Sankt Peter ob Judenburg	393	370	451

Regionale Kennziffer	Bundesland Politischer Bezirk Gemeinde	Gebäude		Hauptwohnsitz- wohnungen
		Insgesamt	Darunter Wohngebäude	
60822	Unzmarkt-Frauenburg	469	414	555
60823	Weißkirchen in Steiermark	393	309	554
60824	Zeltweg	1.639	1.432	3.448
609	Knittelfeld	7.927	7.089	12.639
60901	Apfelberg	339	318	511
60902	Feistritz bei Knittelfeld	254	237	294
60903	Flatschach	76	72	71
60904	Gaal	443	424	488
60905	Großlobming	383	334	454
60906	Kleinlobming	314	288	241
60907	Knittelfeld	2.063	1.660	5.706
60908	Kobenz	632	588	675
60909	Rachau	300	284	214
60910	Sankt Lorenzen bei Knittelfeld	286	253	315
60911	Sankt Marein bei Knittelfeld	443	416	409
60912	Sankt Margarethen bei Knittelfeld	450	425	513
60913	Seckau	427	401	464
60914	Spielberg	1.517	1.389	2.284
610	Leibnitz	27.390	24.922	30.034
61001	Allerheiligen bei Wildon	490	476	529
61002	Arnfels	378	308	375
61003	Berghausen	254	239	248
61004	Breitenfeld am Tannenriegel	66	65	62
61005	Ehrenhausen	355	299	478
61006	Eichberg-Trautenburg	338	332	273
61007	Empersdorf	501	478	483
61008	Gabersdorf	412	361	392
61009	Gamlitz	1.040	976	1.115
61010	Glanz an der Weinstraße	512	474	437
61011	Gleinstätten	509	440	557
61012	Gralla	679	608	805
61013	Großklein	837	779	807
61014	Hainsdorf im Schwarzaual	96	93	83
61015	Heiligenkreuz am Waasen	607	562	683
61016	Heimschuh	713	673	737
61017	Hengsberg	503	479	494
61018	Kaindorf an der Sulm	907	808	1.111
61019	Kitzeck im Sausal	576	540	479
61020	Lang	466	433	485
61021	Lebring-Sankt Margarethen	784	700	795
61022	Leibnitz	2.229	1.861	3.659



Regionale Kennziffer	Bundesland Politischer Bezirk Gemeinde	Gebäude		Hauptwohnsitz- wohnungen
		Insgesamt	Darunter Wohngebäude	
61023	Leutschach	179	147	237
61024	Oberhaag	805	763	811
61025	Obervogau	279	265	334
61026	Pistorf	570	539	537
61027	Ragnitz	529	498	515
61028	Ratsch an der Weinstraße	190	167	162
61029	Retznei	157	92	186
61030	Sankt Andrä-Höch	711	674	611
61031	Sankt Georgen an der Stiefing	402	367	441
61032	Sankt Johann im Saggautal	802	754	700
61033	Sankt Nikolai im Sausal	1.093	1.057	794
61034	Sankt Nikolai ob Draßling	383	349	365
61035	Sankt Ulrich am Waasen	303	289	293
61036	Sankt Veit am Vogau	639	568	658
61037	Schloßberg	366	337	368
61038	Seggauberg	386	364	377
61039	Spielfeld	404	353	370
61040	Stocking	536	513	528
61041	Straß in Steiermark	605	536	727
61042	Sulztal an der Weinstraße	61	51	48
61043	Tillmitsch	1.090	1.004	1.152
61044	Vogau	388	341	435
61045	Wagna	1.629	1.490	2.295
61046	Weitendorf	616	530	596
61047	Wildon	724	625	1.123
61048	Wolfsberg im Schwarzautal	291	265	284
611	Leoben	15.879	13.973	30.232
61101	Eisenerz	1.319	1.126	2.486
61102	Gai	773	735	732
61103	Hafning bei Trofaiach	601	577	702
61104	Hieflau	324	284	383
61105	Kalwang	361	310	499
61106	Kammern im Liesingtal	610	567	656
61107	Kraubath an der Mur	458	416	538
61108	Leoben	4.173	3.470	12.374
61109	Mautern in Steiermark	626	550	780
61110	Niklasdorf	598	471	1.273
61111	Proleb	513	494	695
61112	Radmer	258	230	292
61113	Sankt Michael in Obersteiermark	782	690	1.447

Regionale Kennziffer	Bundesland Politischer Bezirk Gemeinde	Gebäude		Hauptwohnsitz- wohnungen
		Insgesamt	Darunter Wohngebäude	
61114	Sankt Peter-Freienstein	812	750	1.113
61115	Sankt Stefan ob Leoben	708	661	873
61116	Traboch	494	437	590
61117	Trofaiach	1.789	1.646	3.941
61118	Vordernberg	384	299	569
61119	Wald am Schoberpaß	296	260	289
612	Liezen	27.908	24.301	33.251
61201	Admont	840	738	1.195
61202	Aich	328	301	320
61203	Aigen im Ennstal	962	905	973
61204	Altaussee	1.064	960	743
61205	Altenmarkt bei Sankt Gallen	272	250	369
61206	Ardning	430	404	449
61207	Bad Aussee	1.965	1.779	2.038
61208	Donnersbach	401	351	392
61209	Donnersbachwald	200	157	141
61210	Gaishorn am See	382	331	411
61211	Gams bei Hieflau	240	223	234
61212	Gössenberg	115	106	79
61213	Gröbming	946	800	1.204
61214	Großsölk	189	167	202
61215	Grundlsee	666	610	580
61216	Hall	673	625	687
61217	Haus	901	732	842
61218	Irdning	881	779	1.110
61219	Johnsbach	79	69	60
61220	Kleinsölk	264	239	219
61221	Landl	514	451	544
61222	Lassing	561	492	579
61223	Liezen	1.537	1.262	3.223
61224	Michaelerberg	221	194	197
61225	Mitterberg	441	422	428
61226	Bad Mitterndorf	1.319	1.171	1.353
61227	Niederöblarn	203	191	204
61228	Öblarn	491	439	571
61229	Oppenberg	105	99	90
61230	Palfau	150	138	157
61232	Pichl-Preunegg	307	229	311
61233	Pichl-Kainisch	312	291	329
61234	Pruggern	299	240	225
61235	Pürgg-Trautenfels	447	397	343
61236	Ramsau am Dachstein	1.034	762	939



Gemeindetabelle

Regionale Kennziffer	Bundesland Politischer Bezirk Gemeinde	Gebäude		Hauptwohnsitz- wohnungen
		Insgesamt	Darunter Wohngebäude	
61237	Rohrmoos-Untertal	590	417	471
61238	Rottenmann	1.340	1.203	2.359
61239	Sankt Gallen	523	455	608
61240	Sankt Martin am Grimming	294	265	283
61241	Sankt Nikolai im Sölkthal	179	169	162
61242	Schladming	1.089	833	1.965
61243	Selzthal	506	462	846
61244	Stainach	518	422	932
61245	Tauplitz	493	430	433
61246	Treglwang	144	126	155
61247	Trieben	943	845	1.635
61248	Weißenbach an der Enns	185	166	210
61249	Weißenbach bei Liezen	398	356	485
61250	Weng im Gesäuse	238	195	251
61251	Wildalpen	311	271	215
61252	Wörschach	418	382	500
613	Mürzzuschlag	12.834	11.353	17.843
61301	Allerheiligen im Mürztal	601	573	746
61302	Altenberg an der Rax	154	145	128
61303	Ganz	155	138	118
61304	Kapellen	256	235	237
61305	Kindberg	1.497	1.232	2.500
61306	Krieglach	1.722	1.545	2.298
61307	Langenwang	1.174	1.071	1.731
61308	Mitterdorf im Mürztal	818	744	1.061
61309	Mürzhofen	303	267	396
61310	Mürzsteg	283	252	207
61311	Mürzzuschlag	1.992	1.675	4.198
61312	Neuberg an der Mürz	646	600	618
61313	Spital am Semmering	1.041	941	722
61314	Stanz im Mürztal	770	730	721
61315	Veitsch	773	646	1.155
61316	Wartberg im Mürztal	649	559	1.007
614	Murau	10.903	9.652	11.040
61401	Dürnstein in der Steiermark	113	90	116
61403	Frojach-Katsch	374	342	450
61404	Krakaudorf	211	195	221
61405	Krakauhintermühlen	188	173	168
61406	Krakauschatten	125	113	113
61407	Kulm am Zirbitz	121	107	109
61408	Laßnitz bei Murau	327	293	356
61409	Mariahof	468	431	495

Regionale Kennziffer	Bundesland Politischer Bezirk Gemeinde	Gebäude		Hauptwohnsitz- wohnungen
		Insgesamt	Darunter Wohngebäude	
61410	Mühlen	358	328	334
61411	Murau	672	519	994
61412	Neumarkt in Steiermark	621	502	776
61413	Niederwölz	198	176	265
61414	Oberwölz Stadt	328	281	385
61415	Oberwölz Umgebung	286	276	254
61416	Perchau am Sattel	99	96	105
61417	Predlitz-Turrach	577	515	302
61418	Ranten	335	320	363
61419	Rinegg	54	53	55
61420	Sankt Blasen	216	200	198
61421	Sankt Georgen ob Murau	511	460	507
61422	Sankt Lambrecht	668	480	632
61423	Sankt Lorenzen bei Scheifling	224	212	229
61424	Sankt Marein bei Neumarkt	398	368	356
61425	St. Peter am Kammersberg	739	685	710
61427	Scheifling	540	471	653
61428	Schöder	378	354	353
61429	Schönberg-Lachtal	397	347	141
61430	Stadl an der Mur	447	405	386
61431	Stolzalpe	139	123	189
61432	Teufenbach	221	193	279
61433	Triebendorf	50	46	50
61434	Winklern bei Oberwölz	271	262	266
61435	Zeutschach	88	85	79
61436	St. Ruprecht-Falkendorf	161	151	151
615	Radkersburg	9.020	8.117	8.543
61501	Bierbaum am Auersbach	162	151	150
61502	Deutsch Goritz	482	449	457
61503	Dietersdorf am Gnasbach	144	133	125
61504	Eichfeld	343	329	319
61505	Gosdorf	510	440	418
61506	Halbenrain	697	620	650
61508	Hof bei Straden	359	330	309
61509	Klöch	595	531	468
61510	Mettersdorf am Saßbach	479	442	438
61511	Mureck	571	439	780
61512	Murfeld	681	642	607
61513	Bad Radkersburg	479	344	617
61514	Radkersburg Umgebung	768	691	695
61515	Ratschendorf	257	241	237
61516	Sankt Peter am Ottersbach	846	797	749



Regionale Kennziffer	Bundesland Politischer Bezirk Gemeinde	Gebäude		Hauptwohnsitz- wohnungen
		Insgesamt	Darunter Wohngebäude	
61517	Straden	630	576	593
61518	Tieschen	535	503	476
61519	Trössing	87	86	82
61520	Weinburg am Saßbach	395	373	373
616	Voitsberg	18.178	16.684	21.924
61601	Bärnbach	1.739	1.530	2.311
61602	Edelschrott	758	713	613
61603	Gallmannsegg	109	103	96
61604	Geistthal	357	330	292
61605	Gößnitz	191	183	176
61606	Graden	212	201	178
61607	Hirschegg	400	372	252
61608	Kainach bei Voitsberg	261	229	260
61609	Köflach	3.025	2.755	4.697
61610	Kohlschwarz	268	261	276
61611	Krottendorf-Gaisfeld	888	820	906
61612	Ligist	1.138	1.085	1.264
61613	Maria Lankowitz	729	668	965
61614	Modriach	142	137	69
61615	Mooskirchen	699	652	757
61616	Pack	306	279	175
61617	Piberegg	132	128	134
61618	Rosental an der Kainach	545	471	764
61619	Salla	213	198	125
61620	Sankt Johann-Köppling	642	604	664
61621	Sankt Martin am Wöllmißberg	325	309	293
61622	Söding	782	720	867
61623	Södingberg	313	301	300
61624	Stallhofen	1.059	1.019	1.145
61625	Voitsberg	2.945	2.616	4.345
617	Weiz	28.022	25.503	32.484
61701	Albersdorf-Prebuch	646	611	699
61702	Anger	258	211	361
61703	Arzberg	187	184	170
61704	Baierdorf bei Anger	517	493	583
61705	Birkfeld	525	455	626
61706	Etzersdorf-Rollsdorf	385	365	371
61707	Feistritz bei Anger	357	326	412
61708	Fischbach	517	478	507
61709	Fladnitz an der Teichalm	443	396	437
61710	Floing	386	363	410
61711	Gasen	283	263	282

Regionale Kennziffer	Bundesland Politischer Bezirk Gemeinde	Gebäude		Hauptwohnsitz- wohnungen
		Insgesamt	Darunter Wohngebäude	
61712	Gersdorf an der Feistritz	373	343	365
61713	Gleisdorf	1.592	1.298	2.636
61714	Gschaid bei Birkfeld	258	243	293
61715	Gutenberg an der Raab- klamm	426	413	443
61716	Markt Hartmannsdorf	921	870	1.047
61717	Haslau bei Birkfeld	124	116	118
61718	Hirnsdorf	261	213	255
61719	Hofstätten an der Raab	675	640	742
61720	Hohenau an der Raab	385	364	366
61721	Ilztal	604	576	595
61722	Koglhof	370	317	348
61723	Krottendorf	842	787	935
61724	Kulm bei Weiz	180	172	163
61725	Labuch	268	262	291
61726	Laßnitzthal	401	379	401
61727	Ludersdorf-Wilfersdorf	726	670	774
61728	Miesenbach bei Birkfeld	220	200	207
61729	Mitterdorf an der Raab	690	676	758
61730	Mortantsch	636	620	704
61731	Naas	429	405	413
61732	Naintsch	218	195	185
61733	Neudorf bei Passail	203	194	179
61734	Nitscha	493	482	511
61735	Oberrettenbach	154	149	133
61736	Passail	612	556	740
61737	Pischelsdorf in der Steiermark	886	785	961
61739	Preßguts	134	129	130
61740	Puch bei Weiz	726	656	713
61741	Ratten	377	325	408
61742	Reichendorf	190	187	178
61743	Rettenegg	320	292	308
61744	St. Kathrein am Hauenstein	263	240	230
61745	Sankt Kathrein am Offenegg	481	448	341
61746	St. Margarethen an der Raab	1.319	1.223	1.381
61747	Sankt Ruprecht an der Raab	671	588	827
61748	Sinabelkirchen	1.285	1.225	1.387
61749	Stenzengreith	199	183	171
61750	Strallegg	562	534	677
61751	Thannhausen	756	726	809
61752	Ungerdorf	285	281	342
61753	Unterfladnitz	573	497	545



Gemeindetabelle

Regionale Kennziffer	Bundesland Politischer Bezirk Gemeinde	Gebäude		Hauptwohnsitz- wohnungen
		Insgesamt	Darunter Wohngebäude	
61754	Waisenegg	331	311	331
61755	Weiz	2.099	1.588	4.285
7	Tirol	177.745	153.200	295.891
701	Innsbruck (Stadt)	12.656	10.531	60.298
702	Imst	16.724	14.387	21.038
70201	Arzl im Pitztal	776	720	1.121
70202	Haiming	1.262	1.110	1.652
70203	Imst	2.176	1.818	3.807
70204	Imsterberg	213	195	237
70205	Jerzens	300	253	351
70206	Karres	183	174	214
70207	Karrösten	247	217	261
70208	Längenfeld	1.361	1.134	1.475
70209	Mieming	1.152	1.070	1.339
70210	Mils bei Imst	172	160	191
70211	Mötz	376	365	460
70212	Nassereith	674	610	761
70213	Obsteig	385	342	449
70214	Oetz	744	627	880
70215	Rietz	654	616	816
70216	Roppen	498	460	622
70217	St. Leonhard im Pitztal	462	353	495
70218	Sautens	470	435	538
70219	Silz	747	642	937
70220	Sölden	1.128	551	1.073
70221	Stams	412	372	517
70222	Tarrenz	814	761	1.023
70223	Umhausen	945	860	1.096
70224	Wenns	573	542	723
703	Innsbruck (Land)	41.120	36.893	67.924
70301	Absam	1.469	1.367	2.832
70302	Aldrans	616	592	920
70303	Ampass	442	422	676
70304	Axams	1.589	1.498	2.328
70305	Baumkirchen	347	328	442
70306	Birgitz	345	323	554
70307	Ellbögen	375	355	392
70308	Flauring	383	366	441
70309	Fritzens	512	470	840
70310	Fulpmes	1.027	867	1.585
70311	Gnadenwald	264	242	289
70312	Götzens	1.033	981	1.641

Regionale Kennziffer	Bundesland Politischer Bezirk Gemeinde	Gebäude		Hauptwohnsitz- wohnungen
		Insgesamt	Darunter Wohngebäude	
70313	Gries am Brenner	432	369	500
70314	Gries im Sellrain	221	196	215
70315	Grinzens	415	403	501
70317	Gschnitz	142	125	136
70318	Hatting	357	346	473
70319	Inzing	988	905	1.391
70320	Kematen in Tirol	557	497	1.084
70322	Kolsass	400	368	639
70323	Kolsassberg	320	303	270
70325	Lans	274	248	368
70326	Leutasch	936	760	897
70327	Matrei am Brenner	136	113	390
70328	Mieders	489	431	673
70329	Mils	1.121	1.039	1.610
70330	Mühlbachl	278	236	534
70331	Mutters	582	521	828
70332	Natters	524	490	778
70333	Navis	575	534	730
70334	Neustift im Stubaital	1.279	1.000	1.636
70335	Oberhofen im Inntal	465	448	617
70336	Obernberg am Brenner	161	141	131
70337	Oberperfuss	785	753	1.083
70338	Patsch	291	262	400
70339	Petttau	288	273	376
70340	Pfaffenhofen	343	319	427
70341	Pfons	360	340	465
70342	Polling in Tirol	296	283	331
70343	Ranggen	311	293	381
70344	Reith bei Seefeld	402	352	498
70345	Rinn	474	452	639
70346	Rum	1.257	1.111	3.850
70347	St. Sigmund im Sellrain	102	76	68
70348	Scharnitz	470	410	527
70349	Schmirn	273	263	304
70350	Schönberg im Stubaital	333	293	378
70351	Seefeld in Tirol	866	625	1.494
70352	Sellrain	461	437	531
70353	Sistrans	619	595	837
70354	Hall in Tirol	1.871	1.511	5.455
70355	Steinach am Brenner	768	690	1.406
70356	Telfes im Stubai	478	432	594
70357	Telfs	2.946	2.650	5.861



Regionale Kennziffer	Bundesland Politischer Bezirk Gemeinde	Gebäude		Hauptwohnsitz- wohnungen
		Insgesamt	Darunter Wohngebäude	
70358	Thaur	975	907	1.548
70359	Trins	423	400	480
70360	Tulfes	485	430	549
70361	Unterperfuss	51	41	64
70362	Vals	187	158	202
70364	Völs	1.130	1.052	2.947
70365	Volders	1.077	1.000	1.761
70366	Wattenberg	241	226	262
70367	Wattens	1.465	1.139	3.450
70368	Wildermieming	305	279	323
70369	Zirl	1.733	1.557	3.092
704	Kitzbühel	21.755	18.752	26.203
70401	Aurach bei Kitzbühel	547	498	497
70402	Brixen im Thale	992	878	1.113
70403	Fieberbrunn	1.421	1.239	1.725
70404	Going am Wilden Kaiser	681	569	742
70405	Hochfilzen	369	315	432
70406	Hopfgarten im Brixental	1.893	1.680	2.288
70407	Itter	424	381	463
70408	Jochberg	696	636	680
70409	Kirchberg in Tirol	1.858	1.609	2.360
70410	Kirchdorf in Tirol	1.351	1.150	1.486
70411	Kitzbühel	3.066	2.432	3.896
70412	Kössen	1.432	1.254	1.689
70413	Oberndorf in Tirol	753	660	872
70414	Reith bei Kitzbühel	743	679	742
70415	St. Jakob in Haus	281	240	303
70416	St. Johann in Tirol	2.211	1.876	3.761
70417	St. Ulrich am Pillersee	649	569	629
70418	Schwendt	341	318	293
70419	Waidring	652	569	739
70420	Westendorf	1.395	1.200	1.493
705	Kufstein	26.581	23.135	41.615
70501	Alpbach	850	749	963
70502	Angath	278	259	341
70503	Bad Häring	685	630	1.075
70504	Brandenberg	502	466	525
70505	Breitenbach am Inn	965	929	1.214
70506	Brixlegg	751	618	1.187
70508	Ebbs	1.494	1.350	2.112
70509	Ellmau	1.054	918	1.148
70510	Erl	481	437	550

Regionale Kennziffer	Bundesland Politischer Bezirk Gemeinde	Gebäude		Hauptwohnsitz- wohnungen
		Insgesamt	Darunter Wohngebäude	
70511	Kirchbichl	1.530	1.358	2.258
70512	Kramsach	1.369	1.169	1.876
70513	Kufstein	2.381	1.957	7.921
70514	Kundl	1.109	900	1.625
70515	Langkampfen	1.138	1.038	1.497
70516	Mariastein	105	91	106
70517	Münster	895	854	1.201
70518	Niederndorf	739	676	1.029
70519	Niederndorferberg	251	237	249
70520	Radfeld	577	500	894
70521	Rattenberg	90	65	213
70522	Reith im Alpbachtal	820	702	991
70523	Rettenschöss	195	181	166
70524	Scheffau am Wilden Kaiser	520	429	507
70525	Schwoich	726	678	897
70526	Söll	1.172	952	1.373
70527	Thiersee	1.096	887	1.139
70528	Angerberg	646	618	684
70529	Walchsee	648	549	685
70530	Wildschönau	1.533	1.289	1.566
70531	Wörgl	1.981	1.649	5.623
706	Landeck	12.513	9.880	16.104
70601	Faggen	92	87	122
70602	Fendels	80	67	90
70603	Fiss	281	124	300
70604	Fließ	845	781	1.012
70605	Flirsch	293	250	351
70606	Galtür	256	137	291
70607	Grins	373	352	508
70608	Ischgl	546	165	547
70609	Kappl	882	711	883
70610	Kaunerberg	121	116	127
70611	Kaunertal	180	113	198
70612	Kauns	136	128	174
70613	Ladis	196	156	191
70614	Landeck	1.532	1.243	3.109
70615	Nauders	520	361	575
70616	Pettneu am Arlberg	461	409	545
70617	Pfunds	724	647	986
70618	Pians	240	221	284
70619	Prutz	436	385	671
70620	Ried im Oberinntal	328	258	464



Gemeindetabelle

Regionale Kennziffer	Bundesland Politischer Bezirk Gemeinde	Gebäude		Hauptwohnsitz- wohnungen
		Insgesamt	Darunter Wohngebäude	
70621	St. Anton am Arlberg	882	552	987
70622	Schönwies	505	470	615
70623	See	336	279	375
70624	Serfaus	348	143	355
70625	Spiss	58	43	53
70626	Stanz bei Landeck	183	170	203
70627	Strengen	377	356	411
70628	Tobadill	195	186	185
70629	Tösens	185	174	230
70630	Zams	922	796	1.262
707	Lienz	14.074	12.229	18.622
70701	Abfaltersbach	191	164	213
70702	Ainet	291	265	324
70703	Amlach	129	113	134
70704	Anras	442	423	410
70705	Assling	647	575	635
70706	Außervillgraten	229	214	226
70707	Dölsach	704	639	913
70708	Gaimberg	312	294	310
70709	Hopfgarten in Deferegggen	229	200	255
70710	Innervillgraten	275	243	250
70711	Iselsberg-Stronach	269	245	250
70712	Kals am Großglockner	384	321	399
70713	Karitsch	266	234	260
70714	Lavant	100	83	113
70715	Leisach	237	205	313
70716	Lienz	2.322	1.838	5.680
70717	Matrei in Osttirol	1.465	1.255	1.573
70718	Nikolsdorf	257	236	337
70719	Nußdorf-Debant	880	804	1.324
70720	Oberlienz	410	395	433
70721	Obertilliach	234	180	240
70723	Prägraten am Großvenediger	346	284	350
70724	St. Jakob in Deferegggen	425	317	340
70725	St. Johann im Walde	107	96	86
70726	St. Veit in Deferegggen	248	227	235
70727	Schlaiten	153	143	162
70728	Sillian	593	495	761
70729	Strassen	242	221	258
70731	Thurn	257	242	237
70732	Tristach	413	379	514
70733	Untertilliach	84	72	77

Regionale Kennziffer	Bundesland Politischer Bezirk Gemeinde	Gebäude		Hauptwohnsitz- wohnungen
		Insgesamt	Darunter Wohngebäude	
70734	Virgen	619	553	674
70735	Heinfels	314	274	336
708	Reutte	10.386	8.832	12.721
70801	Bach	262	222	232
70802	Berwang	268	170	237
70803	Biberwier	283	233	264
70804	Bichlbach	276	230	316
70805	Breitenwang	387	363	569
70806	Ehenbichl	250	228	316
70807	Ehrwald	1.033	879	1.176
70808	Elbigenalp	308	248	320
70809	Elmen	156	133	151
70810	Forchach	95	86	96
70811	Grän	239	177	190
70812	Gramais	23	16	18
70813	Häselgehr	246	225	245
70814	Heiterwang	185	165	201
70815	Hinterhornbach	39	31	31
70816	Höfen	395	356	489
70817	Holzgau	172	134	161
70818	Jungholz	128	108	112
70819	Kaisers	35	30	26
70820	Lechaschau	562	519	822
70821	Lermoos	385	270	469
70822	Musau	137	128	161
70823	Namlos	43	33	33
70824	Nesselwängle	192	149	169
70825	Pfafflar	88	79	43
70826	Pflach	384	364	486
70827	Pinswang	135	116	159
70828	Reutte	1.300	1.115	2.645
70829	Schattwald	143	122	165
70830	Stanzach	201	156	171
70831	Stegg	245	205	235
70832	Tannheim	382	289	397
70833	Vils	509	450	604
70834	Vorderhornbach	111	95	97
70835	Wängle	284	266	332
70836	Weißbach am Lech	432	381	506
70837	Zöblen	73	61	77
709	Schwarz	21.936	18.561	31.366
70901	Achenkirch	811	673	856



Regionale Kennziffer	Bundesland Politischer Bezirk Gemeinde	Gebäude		Hauptwohnsitz- wohnungen
		Insgesamt	Darunter Wohngebäude	
70902	Aschau im Zillertal	592	540	634
70903	Brandberg	138	113	127
70904	Bruck am Ziller	296	280	372
70905	Buch in Tirol	685	641	1.005
70907	Eben am Achensee	1.011	804	1.183
70908	Finkenberg	552	451	528
70909	Fügen	982	782	1.499
70910	Fügenberg	540	463	497
70911	Gallzein	177	170	227
70912	Gerlos	321	110	276
70913	Gerlosberg	148	130	157
70914	Hainzenberg	270	245	231
70915	Hart im Zillertal	503	477	559
70916	Hippach	439	392	468
70917	Jenbach	1.199	1.023	3.042
70918	Kaltenbach	397	318	452
70920	Mayrhofen	1.016	705	1.521
70921	Pill	517	485	413
70922	Ramsau im Zillertal	418	357	589
70923	Ried im Zillertal	339	302	508
70924	Rohrberg	194	158	185
70925	Schlitters	365	324	508
70926	Schwaz	2.220	1.869	5.575
70927	Schwendau	461	399	578
70928	Stans	565	502	775
70929	Steinberg am Rofan	171	156	121
70930	Strass im Zillertal	255	199	320
70931	Stumm	494	426	714
70932	Stummerberg	327	313	293
70933	Terfens	669	602	824
70934	Tux	660	422	666
70935	Uderns	446	388	640
70936	Vomp	1.281	1.145	1.826
70937	Weer	435	393	634
70938	Weerberg	847	812	864
70939	Wiesing	548	506	796
70940	Zell am Ziller	444	315	674
70941	Zellberg	203	171	229
8	Vorarlberg	98.469	88.432	151.515
801	Bludenz	18.988	16.625	24.799
80101	Bartholomäberg	1.004	926	836
80102	Blons	139	127	116

Regionale Kennziffer	Bundesland Politischer Bezirk Gemeinde	Gebäude		Hauptwohnsitz- wohnungen
		Insgesamt	Darunter Wohngebäude	
80103	Bludenz	2.729	2.410	6.056
80104	Bludesch	532	494	885
80105	Brand	260	184	255
80106	Bürs	804	717	1.286
80107	Bürserberg	308	267	199
80108	Dalaas	558	487	579
80109	Fontanella	251	230	148
80110	Gaschurn	664	540	601
80111	Innerbraz	291	270	350
80112	Klösterle	276	196	277
80113	Lech	623	230	630
80114	Lorüns	95	83	97
80115	Ludesch	881	817	1.273
80116	Nenzing	1.801	1.647	2.346
80117	Nüziders	1.385	1.293	2.035
80118	Raggal	361	330	315
80119	St. Anton im Montafon	186	176	288
80120	St. Gallenkirch	987	785	873
80121	St. Gerold	113	95	128
80122	Schruns	1.149	981	1.615
80123	Silbertal	425	398	281
80124	Sonntag	265	238	224
80125	Stallehr	79	76	108
80126	Thüringen	651	613	838
80127	Thüringerberg	269	250	238
80128	Tschagguns	1.039	972	888
80129	Vandans	863	793	1.034
802	Bregenz	32.401	28.987	51.919
80201	Alberschwende	1.085	985	1.120
80202	Andelsbuch	731	656	804
80203	Au	679	605	598
80204	Bezau	646	554	699
80205	Bildstein	309	285	267
80206	Bizau	415	383	355
80207	Bregenz	3.661	3.124	12.964
80208	Buch	206	199	188
80209	Damüls	190	127	119
80210	Doren	335	317	371
80211	Egg	1.417	1.325	1.245
80212	Eichenberg	126	114	134
80213	Fußbach	1.164	1.068	1.415
80214	Gaißau	538	511	587



Gemeindetabelle

Regionale Kennziffer	Bundesland Politischer Bezirk Gemeinde	Gebäude		Hauptwohnsitz- wohnungen
		Insgesamt	Darunter Wohngebäude	
80215	Hard	2.836	2.554	5.225
80216	Hittisau	757	668	699
80217	Höchst	2.192	2.020	2.976
80218	Hörbranz	1.628	1.541	2.570
80219	Hohenweiler	378	363	455
80220	Kennelbach	486	429	781
80221	Krumbach	332	298	391
80222	Langen bei Bregenz	410	377	478
80223	Langenegg	352	325	373
80224	Lauterach	2.164	1.967	3.918
80225	Lingenau	412	379	478
80226	Lochau	1.073	973	2.556
80227	Mellau	435	353	493
80228	Mittelberg	1.349	955	2.049
80229	Möggers	140	127	165
80230	Reuthe	227	204	233
80231	Riefensberg	346	317	365
80232	Schnepfau	166	157	161
80233	Schoppernau	334	300	324
80234	Schröcken	94	61	86
80235	Schwarzach	1.033	968	1.492
80236	Schwarzenberg	852	788	619
80237	Sibratsgfall	219	189	152
80238	Sulzberg	535	497	613
80239	Warth	81	41	65
80240	Wolfurt	2.068	1.883	3.336
803	Dornbirn	19.804	17.787	34.193
80301	Dornbirn	10.561	9.550	19.749
80302	Hohenems	3.802	3.468	6.072
80303	Lustenau	5.441	4.769	8.372
804	Feldkirch	27.276	25.033	40.604
80401	Altach	1.816	1.680	2.525
80402	Düns	148	139	138
80403	Dünserberg	77	71	58
80404	Feldkirch	7.378	6.689	13.446
80405	Frastanz	1.681	1.544	2.443
80406	Fraxern	235	224	236
80407	Göfis	976	943	1.174
80408	Götzis	2.721	2.490	4.410
80409	Klaus	987	898	1.189
80410	Koblach	1.387	1.319	1.601
80411	Laterns	329	300	253

Regionale Kennziffer	Bundesland Politischer Bezirk Gemeinde	Gebäude		Hauptwohnsitz- wohnungen
		Insgesamt	Darunter Wohngebäude	
80412	Mäder	1.087	1.032	1.396
80413	Meiningen	658	619	780
80414	Rankweil	2.810	2.478	4.696
80415	Röns	106	99	113
80416	Röthis	577	502	753
80417	Satteins	781	732	974
80418	Schlins	642	580	847
80419	Schnifis	292	278	269
80420	Sulz	667	596	961
80421	Übersaxen	241	235	218
80422	Viktorsberg	124	120	147
80423	Weiler	584	532	766
80424	Zwischenwasser	972	933	1.211
9	Wien	164.746	149.126	837.617
90101	Wien-Innere Stadt	1.539	801	8.635
90201	Wien-Leopoldstadt	4.758	4.069	45.837
90301	Wien-Landstraße	3.732	3.078	43.472
90401	Wien-Wieden	1.476	1.236	15.875
90501	Wien-Margareten	2.114	1.892	27.603
90601	Wien-Mariahilf	1.439	1.139	15.342
90701	Wien-Neubau	1.552	1.345	16.257
90801	Wien-Josefstadt	1.130	972	11.918
90901	Wien-Alsergrund	1.910	1.582	20.799
91001	Wien-Favoriten	12.958	11.838	85.404
91101	Wien-Simmering	6.931	6.125	42.100
91201	Wien-Meidling	6.958	6.047	43.275
91301	Wien-Hietzing	10.116	9.416	24.903
91401	Wien-Penzing	12.388	11.596	42.526
91501	Wien-Rudolfsheim-Fünfhaus	3.117	2.699	35.614
91601	Wien-Ottakring	6.623	6.054	48.255
91701	Wien-Hernals	6.013	5.593	26.100
91801	Wien-Währing	4.585	4.228	24.332
91901	Wien-Döbling	8.515	7.720	34.247
92001	Wien-Brigittenau	2.434	2.102	40.342
92101	Wien-Floridsdorf	18.983	17.458	68.150
92201	Wien-Donaustadt	29.900	28.242	72.454
92301	Wien-Liesing	15.575	13.894	44.177

Q: STATISTIK AUSTRIA, Registerzählung 2011.



Glossar

A

Adress-GWR-Online (AGWR): Das Adress-GWR-Online bildet die gemeinsame Meldeschiene für das Adressregister und das Gebäude- und Wohnungsregister. Der Start des Echtbetriebes erfolgte am 26. November 2004. Am 29. März 2010 fand der Umstieg auf das AGWR II statt, das eine überarbeitete und verbesserte Version des AGWR darstellt.

Aktueller Erwerbsstatus: Der aktuelle Erwerbsstatus bezieht sich auf die ökonomische Aktivität einer Person innerhalb der Referenzwoche und ist das zentrale Merkmal der Erwerbsstatistik. Er basiert auf dem ILO-Konzept und untergliedert die Wohnbevölkerung in wichtige sozioökonomische Gruppen. In der Registerzählung erfolgt diese Untergliederung entsprechend der EU-Verordnung für Volks- und Wohnungszählungen als zweistufige Hierarchie:

Erwerbspersonen:

- erwerbstätig
- arbeitslos

Nicht-Erwerbspersonen:

- Personen unter 15 Jahren
- Personen mit Pensionsbezug
- Schülerinnen, Schüler, Studierende 15 Jahre und älter
- sonstige Nicht-Erwerbspersonen

Diese Hierarchie stellt zugleich die Rangfolge dar, nach der Personen eingestuft werden, die mehr als einer Kategorie zugeordnet werden können. So finden sich etwa geringfügig erwerbstätige Studierende in der Gruppe der Erwerbstätigen und nicht in der Gruppe der Schülerinnen, Schüler und Studierenden 15 Jahre und älter.

In den vorangegangenen Volkszählungen wurde die ökonomische Aktivität der Bevölkerung nach dem Lebensunterhaltskonzept erhoben. Bis zur Volkszählung 1991 wurden dabei geringfügig Erwerbstätige sowie Personen mit Pensionsbezug ab 65 Jahren bei gleichzeitiger Erwerbstätigkeit nicht zu den Erwerbstätigen gezählt. Mit der Volkszählung 2001 wurde ein zweites Lebensunterhaltskonzept (Lebensunterhalt I) eingeführt, in dem diese Gruppen als Erwerbstätige galten und das daher bereits besser mit dem ILO-Konzept vergleichbar war. Das Merkmal Lebensunterhalt I kann somit für Vergleiche mit dem Erwerbsstatus der Registerzählung 2011 herangezogen werden.

Allgemein bildende höhere Schule (AHS): Dieser Schultyp vermittelt Allgemeinbildung und schließt mit einer Reifeprüfung ab. Geführt werden allgemein bildende höhere Schulen (Gymnasien) entweder als achtjährige Formen (Schulstufe 5 bis 12, wobei die Schulstufen 5 bis 8 als Unterstufe und 9 bis 12 als Oberstufe bezeichnet werden) oder als Oberstufenformen. Die AHS-Unterstufe inkludiert auch Übergangsstufen z.B. an Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik. Eine „Beamtenmatura“ führt nicht zur allgemeinen Hochschulreife und ist daher nicht enthalten.

Alter: Vollendete Altersjahre am Stichtag des Census. Berechnet aus dem genauen Geburtsdatum. Der Stichtag der Registerzählung 2011 war der 31.10.2011, bei der Volkszählung 2001 der 15.05.2001.

Anstaltshaushalt: Ein Anstaltshaushalt ist eine Einrichtung, die der – in der Regel längerfristigen – Unterbringung und Versorgung einer Gruppe von Personen dient. Es handelt sich um Internate, Heime für Studierende, Alten- und Pflegeheime, Klöster, Kasernen, Justizvollzugsanstalten, Einrichtungen für Flüchtlinge, Einrichtungen für Behinderte bzw. sozial Bedürftige und Wohnungslose, Jugend-, Lehrlingsheime und ähnliche Einrichtungen.

Im Gegensatz zur Volkszählung 2001 werden bei der Registerzählung 2011 auch nicht-institutionalisierte Formen des Zusammenlebens in Gemeinschaftsunterkünften (z.B. Firmenunterkünfte, Hotels usw.) als Anstaltshaushalte betrachtet.

Es werden ausschließlich Hauptwohnsitzmeldungen ausgewiesen. Die tatsächliche Belegung einzelner Einrichtungen kann aufgrund von Nebenwohnsitzmeldungen auch höher sein.

Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber: Entsprechend der EU-Verordnung sind Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber Personen, die auf eigene Rechnung oder mit einer kleinen Zahl von Partnerinnen oder Partnern einer selbständigen Erwerbstätigkeit nachgehen und in dieser Funktion dauerhaft (einschließlich der Bezugswoche) eine oder mehrere Personen als Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer beschäftigen. Bei Selbständigen kann auf Basis der Daten der Registerzählung zwar nicht direkt zwischen solchen mit und ohne Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterschieden werden, jedoch ermöglicht die Zuordnung von Selbständigen zu Unternehmen und die Prüfung, ob in diesen unselbständig Erwerbstätige beschäftigt sind, entsprechende Rückschlüsse. Das heißt, wenn mindestens eine unselbständig erwerbstätige Person in diesem Unternehmen beschäftigt ist, so gilt die Selbständige bzw. der Selbständige als Arbeitgeberin bzw. Arbeitgeber.

Arbeitslose: Nach dem ILO-Konzept wird eine Person dann als arbeitslos gezählt, wenn sie im Referenzzeitraum nicht erwerbstätig war, dem Arbeitsmarkt zur Verfügung gestanden hat und spezifische Schritte der Arbeitsuche unternommen hat, um eine unselbständige oder selbständige Arbeit aufzunehmen.

Zentrale Quelle für die Erzeugung des Merkmals Arbeitslosigkeit in der Registerzählung sind die Daten des Arbeitsmarktservice (AMS). Hier sind Arbeitslose als Personen definiert, die dem AMS einen Arbeitsvermittlungsauftrag erteilt haben, sofort eine Beschäftigung aufnehmen können und über kein Erwerbseinkommen oberhalb der Geringfügigkeitsgrenze verfügen.

Im Wesentlichen stimmt diese Definition mit den ILO-Kriterien überein. Ein wesentlicher Unterschied betrifft jedoch das ILO-Kriterium „nicht erwerbstätig“, das auch geringfügige Erwerbstätigkeiten ausschließt. In der Registerzählung wird Erwerbstätigkeit, wie im Glossar unter „Erwerbstätige“ beschrieben, aus einer Reihe anderer Datenquellen gewonnen und bei der Bestimmung des aktuellen Erwerbsstatus vorgereinigt. Dadurch kann das ILO-Kriterium dennoch problemlos erfüllt werden. Bezüglich des Kriteriums der Verfügbarkeit ergeben sich kleine



Unschärfen aufgrund unterschiedlicher zeitlicher Definitionen. Der an das AMS erteilte Arbeitsvermittlungsauftrag wird in der Registerzählung hingegen als Schritt der Arbeitssuche im Sinne des dritten ILO-Kriteriums interpretiert. Zusätzlich zum AMS-Bestand der arbeitslosen Personen werden in der Registerzählung auch Personen in Schulungen sowie dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehende Lehrstellensuchende zu den Arbeitslosen gezählt, da diese Gruppen ebenfalls im Wesentlichen die ILO-Kriterien für Arbeitslosigkeit erfüllen. Unter bestimmten Voraussetzungen werden auch Personen aus dem AMS-Bestand der Arbeitssuchenden in der Registerzählung zu den Arbeitslosen gezählt.

Aufgrund der beschriebenen Definitionsunterschiede und der daraus folgenden unterschiedlichen Verwendung der Daten ist zu beachten, dass die Arbeitslosenzahlen der Registerzählung nicht mit der offiziellen Arbeitslosenstatistik des AMS übereinstimmen.

Einschränkend wird außerdem angemerkt, dass nur Personen mit einer Vormerkung beim Arbeitsmarktservice (AMS) als arbeitslos erkannt werden. Für die übrigen möglichen spezifischen Schritte der Arbeitssuche gemäß ILO-Konzept gibt es keine Registerdatenquellen. Personen, die zwar aktiv Arbeit suchen, jedoch nicht beim AMS registriert sind, zählen daher nicht als arbeitslos. Das betrifft besonders Schul- bzw. Hochschulabgängerinnen und -abgänger beim Erstestieg ins Berufsleben, aber auch Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger, die keinen Anspruch auf Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung haben und sich daher häufig nicht beim AMS registrieren lassen.

Arbeitsstätte: Eine Arbeitsstätte ist eine Erhebungseinheit, die über Name bzw. Bezeichnung und Anschrift verfügt, auf Dauer eingerichtet und an der mindestens eine Person beschäftigt ist.

Ausländerinnen und Ausländer: Personen, die nicht die österreichische Staatsangehörigkeit besitzen, also auch Staatenlose und Personen mit unbekannter oder ungeklärter Staatsangehörigkeit.

Ausstattungskategorie: Anhand der Merkmale „Vorhandensein eines Bades/einer Dusche in der Wohnung“, „Vorhandensein eines WCs in der Wohnung“, „Wasseranschluss in der Wohnung“ sowie „Art der Beheizung der Wohnung“ werden die Ausstattungskategorien analog zur Gebäude- und Wohnungszählung 2001 gebildet:

„A“: WC, Bad/Dusche und Zentralheizung sind in der Wohnung vorhanden

„B“: WC, Bad/Dusche sind in der Wohnung vorhanden, aber keine Zentralheizung

„C“: nur WC und Wasserentnahme sind in der Wohnung vorhanden, Art der Beheizung irrelevant

„D“: kein WC oder keine Wasserentnahme in der Wohnung, Art der Beheizung irrelevant

B

Bauperiode: Zeitraum, in dem das Errichtungsdatum des Gebäudes liegt. Bei älteren Gebäuden wird die Bauperiode in Zeitspannen angegeben. Bei neueren Gebäuden (ab 2001) ent-

spricht die Bauperiode dem Errichtungsjahr, aber zur besseren Vergleichbarkeit werden die Einzeljahre ebenfalls zu Zeitspannen zusammengefasst.

Bauvorhaben: Auf Gebäudeebene handelt es sich hierbei um Neubautätigkeiten sowie An-, Auf- und Umbautätigkeiten bei bereits bestehenden Gebäuden.

Auf Nutzungseinheitenebene sind bei Bauvorhaben nur Teile des Gebäudes betroffen, also die Nutzungseinheiten. Die „Gebäudehülle“ kann, muss sich aber nicht verändern. Die Gebäudesubstanz bleibt grundlegend erhalten.

Bauwerk: Ein mit dem Boden in Verbindung stehendes Objekt, zu dessen fachgerechter Herstellung bautechnische Kenntnisse erforderlich sind.

Bereichsspezifisches Personenkennzeichen Amtliche Statistik (bPK AS): Das bereichsspezifische Personenkennzeichen Amtliche Statistik (bPK AS) wird von der Datenschutzkommission in ihrer Eigenschaft als Stammzahlenregisterbehörde generiert und lässt keinerlei Rückschlüsse auf die Person zu. Mit Hilfe dieses Kennzeichens können Datenverknüpfungen für die Registerzählung ohne Namen und unter Wahrung der vollständigen Anonymität der Personen erfolgen.

Berufsbildende höhere Schule (BHS): Hierbei handelt es sich um eine fünfjährige berufliche Ausbildung, die mit einer Reife- oder Diplomprüfung abgeschlossen wird und sowohl eine bestimmte berufliche Qualifikation vermittelt, als auch zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife führt. Neben den höheren Lehranstalten (inkl. lehrerbildende höhere Schulen) gibt es Sonderformen wie Schulen für Berufstätige und die hauptsächlich für Abgängerinnen und Abgänger von berufsbildenden mittleren Schulen eingerichteten Aufbaulehrgänge.

Berufsbildende mittlere Schule (BMS): Diese Bildungsebene umfasst die nach dem Schulorganisationsgesetz der mittleren Ebene zugehörigen berufs-, lehrer- und erzieherbildenden Abschlüsse. BMS werden in der Regel drei- oder vierjährig geführt und mit einer Abschlussprüfung beendet. Im land- und forstwirtschaftlichen, sozialberuflichen und hauswirtschaftlichen Bereich gibt es auch ein- und zweijährige Formen. Enthalten sind auch mittlere Schulen des Gesundheitswesens, Schulen für Gesundheits- und Krankenpflege, Meisterschulen und Meisterklassen oder Werkmeisterschulen.

Bevölkerung: Alle Personen, die zum Stichtag 31.10. 2011 mit Hauptwohnsitz in Österreich gezählt wurden.

Bewohnerinnen und Bewohner: Als Bewohnerinnen und Bewohner werden nur Personen mit Hauptwohnsitz in der entsprechenden Wohnung gezählt. Ebenso berücksichtigen das Merkmal „Anzahl der Personen in der Wohnung“ bzw. die Belagsziffern „Anzahl der Räume pro Person“, „Nutzfläche pro Person“ nur die Personen mit Hauptwohnsitz.

Bildungsstand: Unter dem Bildungsstand (auch Bildungsniveau) der Bevölkerung versteht man die höchste abgeschlossene formale Ausbildung der Bevölkerung.



C

CES Recommendations: Hierbei handelt es sich um die Empfehlungen der Conference of European Statisticians für die EU-weiten Volks- und Wohnungszählungen 2010. In diesem Dokument sind Empfehlungen für die Definition der Merkmale des Census enthalten. Die für Österreich verbindliche Verordnung (EG) Nr. 763/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates über Volks- und Wohnungszählungen orientiert sich in den Definitionen an den CES Recommendations.

D

Dauersiedlungsraum: Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum einer Gebietseinheit (z.B. Gemeinde).

E

Eigentübertyp (Gebäude): Unterschieden wird zwischen:

- Privatperson(en)
- Bund
- Land
- Gemeinde
- andere öffentlich-rechtliche Körperschaft
- gemeinnützige Bauvereinigung
- sonstiges Unternehmen
- andere Eigentümerin/anderer Eigentümer

Gehören Anteile an einem Gebäude mehreren unterschiedlichen Eigentümerinnen/Eigentümern, so geschieht die Zuordnung nach der Mehrheit der Eigentumsanteile. Bei genau gleichen Teilen ist jene/jener als Eigentümerin/Eigentümer angegeben, die/der vorwiegend die Entscheidungen für das Gebäude trifft bzw. als Entscheidungsbefugte/Entscheidungsbefugter auftritt.

Ein-Eltern-Familien: Familien mit Müttern bzw. Vätern, die ohne im Haushalt lebende Partner bzw. Partnerinnen mit mindestens einem Kind leben.

Einfamilienhaus: Wohngebäude mit einer Wohnung werden auch als Einfamilienhäuser bezeichnet, obwohl darin auch mehr als eine Familie, aber nur ein Privathaushalt leben kann. Im Regelfall handelt es sich um freistehende Gebäude bzw. Reihenhäuser.

Errichtungsjahr: siehe Bauperiode

Erwerbsstatus: siehe Aktueller Erwerbsstatus

Erwerbstätige: Nach dem ILO-Konzept wird eine Person dann als erwerbstätig gezählt, wenn sie ein bestimmtes Mindestalter erreicht hat und innerhalb der Referenzwoche mindestens eine Stunde gegen Entgelt oder im Betrieb eines Familienangehörigen als Mithelfende gearbeitet hat (aktiv erwerbstätig) oder ihre selbständige oder unselbständige Beschäftigung nur temporär nicht ausgeübt hat (siehe Temporäre Abwesenheit). Als Mindestalter wurde in der Registerzählung das vollendete 15. Lebensjahr festgelegt. Im Unterschied zur Arbeitskräfteerhebung werden Grundwehrdienst-, Ausbildungsdienstleistende und Zivildienstler entsprechend den CES Recommendations ebenfalls zu den Erwerbstätigen gezählt.

F

Familie: Nach dem Kernfamilien-Konzept gemäß den CES Recommendations der Vereinten Nationen bilden Ehepaare und Lebensgemeinschaften mit oder ohne Kinder(n) bzw. Elternteile mit Kind(ern) eine Familie. Großeltern-Enkel-Haushalte (skip generation households) bilden keine Kernfamilien. Familien werden nur für Privathaushalte ausgewiesen.

Flächenbundesländer: Alle Bundesländer in Österreich, ausgenommen Wien.

G

Gebäude: Gebäude sind Bauwerke, die eine oder mehrere Wohnungen oder andere Einheiten enthalten, die mit einem Dach und Außenmauern (freistehend) bzw. bei geschlossener Bauweise durch eine Brandschutzmauer vom Dach bis zum Keller ausgestattet sind und die Wohnzwecken sowie anderen wirtschaftlichen Zwecken dienen. Sind derartige Bauwerke durch eigene Erschließungssysteme (eigener Zugang und Treppenhaus) und Ver- und Entsorgungssysteme getrennt, ist jeder solche Teil ein Gebäude (Wohnblocks, Doppel- oder Reihenhäuser).

Es handelt es sich um Wohngebäude, Gebäude für Gemeinschaften, Hotels und andere Gebäude für kurzfristige Beherbergung, Büro-, Groß- und Einzelhandelsgebäude, Gebäude des Verkehrs- und Nachrichtenwesens, Industrie- und Lagergebäude, Gebäude für Kultur- und Freizeitzwecke, Gebäude des Bildungs- und Gesundheitswesens sowie Kirchen und andere Sakralbauten.

Aus Gründen der Vergleichbarkeit mit den früheren Gebäudezählungen schließt die GWZ 2011 Gebäude für die landwirtschaftliche Nutzung (z.B. Ställe, Scheunen, Kellereien, Glashäuser), freistehende Privatgaragen, sonstige Bauwerke (z.B. Trafostationen, Bushaltestellen, Geräteschuppen, Gartenhäuschen) und Pseudobaulichkeiten (z.B. Zelte, Wohnwägen, Mobilheime, Baracken) nicht in den Gebäudebegriff ein (siehe auch Gebäudeeigenschaft und Nutzungsart).

Gebäude- und Wohnungsregister (GWR): Das Gebäude- und Wohnungsregister enthält Adressdaten zu Grundstücken, Gebäuden und Nutzungseinheiten sowie Strukturdaten von Gebäuden, Wohnungen und sonstigen Nutzungseinheiten. Die Erstbefüllungsdaten stammten aus verschiedenen administrativen Datenquellen und früheren statistischen Erhebungen. Darauf aufbauend erfolgt die laufende Aktualisierung durch die Einmeldung von Änderungen am Adress- und Gebäudebestand sowie durch die Erfassung von Baumaßnahmen. Meldepflichtig sind die Gemeinden und die Bezirkshauptmannschaften, letztere soweit bei diesen in Wahrnehmung der ihnen übertragenen Aufgaben der örtlichen Baupolizei Daten anfallen.

Die im Gebäude- und Wohnungsregister geführten Wohnungsadressen werden auch dem Zentralen Melderegister zur Verfügung gestellt. Damit soll gewährleistet werden, dass Meldevorgänge nur an gültigen Adressen vorgenommen werden können. Die gesetzliche Grundlage für die Einrichtung des GWR bildet das Gebäude- und Wohnungsregistergesetz.



Gebäudeeigenschaft (überwiegende Nutzung): Die Vergabe der Gebäudeeigenschaft erfolgt aufgrund der Nutzungsart und der Flächenangaben der Nutzungseinheiten. Folgende Regeln kommen zur Anwendung:

- a) Nicht einbezogen in die Berechnung werden Keller-, Garagen-, Verkehrs- und Dachbodenflächen.
- b) Bei mindestens 50 % Wohnungsanteil (bezogen auf die Nettogrundflächen pro Nutzungsart) handelt es sich um ein Wohngebäude.
- c) Bei weniger als 50 % Wohnungsanteil ist jene Nutzung bestimmend für die Gebäudeeigenschaft, die abgesehen von den Wohnungsflächen den größten Flächenanteil am Gebäude hat.
- d) Bei gleichen Flächen gilt eine vorgegebene Reihung.

Es wird zwischen folgenden Typen von Gebäuden unterschieden:

Wohngebäude mit:

- einer Wohnung
- zwei Wohnungen
- drei oder mehr Wohnungen

Gebäude für Gemeinschaften: Gebäude mit Nutzung als Altenwohnheim, Studentinnen- und Studentenheim, Justizanstalt usw.

Nichtwohngebäude:

- Hotels und ähnliche Gebäude: Gebäude, die der kurzfristigen Beherbergung (Hotel, Pension) oder Bewirtung (Restaurant, Bar) dienen.
- Bürogebäude: Gebäude für Büro- und Verwaltungstätigkeiten sowie Polizeireviere oder Feuerwehrentralen.
- Groß- und Einzelhandelsgebäude: z.B. Geschäftslokale, Tankstellen, usw.
- Gebäude des Verkehrs- und Nachrichtenwesens: Bahnhöfe, Parkgaragen, Sendestationen, Fernmeldezentralen usw.
- Industrie- und Lagergebäude: z.B. Montagehallen, Produktionshallen, Lagerhallen
- Gebäude für Kultur- und Freizeitwecke sowie des Bildungs- und Gesundheitswesens. Diese Kategorie enthält auch Kirchen und andere Sakralgebäude.

Gebäude für Gemeinschaften und Nichtwohngebäude werden in der Publikation unter dem Begriff „andere Gebäude“ zusammengefasst.

Gebäudetyp: siehe Gebäudeeigenschaft

Gebietskörperschaften: Gebietskörperschaften in Österreich sind der Bund, die Länder (Bundesländer) und die Gemeinden. Auf Bezirksebene bestehen keine eigenen Gebietskörperschaften.

Gemeinde: Gemeinden in Österreich sind die unterste Ebene der Verwaltungsgliederung.

Gemeinnützige Bauvereinigungen: Gemeinnützige Bauvereinigungen sind Unternehmen (Genossenschaft oder Kapitalgesellschaft), die nach dem Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetz (WGG) als gemeinnützig anerkannt sind. Dazu gehören auch gemeinnützige Bauvereinigungen, die in Form einer Kapitalgesellschaft zumindest teilweise im Eigentum des Bundes, des Landes oder einer Gemeinde sind.

Gemeinschaftsunterkunft: Zu dieser Unterkunftsart werden alle Nutzungseinheiten gezählt, die gemeinschaftlich genutzt werden, z.B. Altenheime, Heime für Studierende, Internate, Strafvollzugsanstalten, Pflegeheime, Klöster sowie Hotels und andere Einheiten für kurzfristige Beherbergung, sofern sich dort der übliche Aufenthaltsort (Hauptwohnsitz) einer Person befindet.

Geschoßwohnbau: Dieser Begriff wird für Wohngebäude mit drei und mehr Wohnungen als Synonym verwendet (auch: Mehrparteienwohngebäude, Mehrfamilienhaus). Im Regelfall handelt es sich um Gebäude mit Miet- oder Eigentumswohnungen im Unterschied zum freistehenden Ein- oder Zweifamilienhaus bzw. Reihenhaus.

H

Hauptwohnsitz: Der Hauptwohnsitz eines Menschen ist an jener Unterkunft begründet, an der er sich in der erweislichen oder aus den Umständen hervorgehenden Absicht niedergelassen hat, diese zum Mittelpunkt seiner Lebensbeziehungen zu machen (gemäß MeldeG § 1 Abs. 7 und 8).

Hauptwohnsitzbestätigung: Eine Hauptwohnsitzbestätigung ermöglicht es obdachlosen Menschen den Mittelpunkt der Lebensbeziehung im Gemeindegebiet nachzuweisen.

Hauptwohnsitzwohnung (HWS-Wohnung): Wohnungen, in denen mindestens eine Person mit Hauptwohnsitz lebt (Wohnungen, die der übliche Aufenthaltsort von mindestens einer Person sind).

Haushaltsreferenzperson: In Ein-Familien-Haushalten die älteste Person der Kernfamilie, in Zwei- oder Mehrfamilienhaushalten die älteste Person jener Kernfamilie, die die mittlere Generation repräsentiert, in Nicht-Familien-Haushalten wiederum die älteste Person im Haushalt.

Haushaltstyp: Privathaushalte werden in Familien- und Nichtfamilienhaushalte untergliedert. Familienhaushalte werden dabei nach dem Typ der darin lebenden Familie (siehe Familie) bzw. nach der Zahl der im Haushalt lebenden Kernfamilien untergliedert. Nichtfamilienhaushalte umfassen private Einpersonenhaushalte und Mehrpersonenhaushalte ohne Kernfamilie.

Höchste abgeschlossene Ausbildung: Dieses Merkmal umfasst die innerhalb des regulären Bildungswesens erworbenen höchsten Bildungsabschlüsse der Bevölkerung im Alter von 15 und mehr Jahren. Die Stufe der höchsten abgeschlossenen Ausbildung wird gegliedert nach Kategorien des österreichischen Bildungssystems.

K

Kernfamilie: siehe Familie

Kinder in Familien: Kinder in Familien sind gemäß CES Recommendations alle mit ihren beiden Eltern oder einem Elternteil im selben Haushalt lebenden leiblichen Kinder sowie Stief- und Adoptivkinder, die ohne eigene Partnerin bzw. eigenen Partner und ohne eigene Kinder im Haushalt leben – ungeachtet ihres



Alters oder Familienstandes. Söhne und Töchter, die bereits aus dem Elternhaus ausgezogen sind, werden demnach nicht berücksichtigt.

Pflegekinder werden dieser Definition zufolge nicht als Kinder gezählt.

Körperschaften öffentlichen Rechts: Dabei handelt es sich um eine Eigentümerkategorie. Darunter fallen Gebietskörperschaften (Bund, Land, Gemeinde), gesetzliche Berufsvertretungen (Kammern), Sozialversicherungsträger sowie die gesetzlich anerkannten Kirchen und Religionsgemeinschaften.

L

Lehrabschluss: Umfasst alle Personen, die einen in der Lehrberufsliste genannten Beruf erlernt und mit einer Gehilfen-, Gesellen-, Facharbeiter- bzw. Lehrabschlussprüfung abgeschlossen haben. Darüber hinaus wurden auch so genannte „lehrberufsähnliche Ausbildungen“ (z.B. Ordinationshilfe bei Zahnärzten) und bereits aufgelassene Lehrberufe als Abschlüsse dieser Ebene gewertet.

M

Mehrparteienwohngebäude: siehe Geschoßwohnbau

Mehrpersonenhaushalt: siehe Haushaltstyp

Mietrechtsgesetz (MRG): Das Mietrechtsgesetz (MRG) ist ein Bundesgesetz und gilt für die Miete von Wohnungen, einzelnen Wohnungsteilen oder Geschäftsräumlichkeiten aller Art (wie im besonderen von Geschäftsräumen, Magazinen, Werkstätten, Arbeitsräumen, Amts- oder Kanzleiräumen) samt den etwa mitgemieteten (§ 1091 ABGB) Haus- oder Grundflächen (wie im besonderen von Hausgärten, Abstell-, Lade- oder Parkflächen) und für die genossenschaftlichen Nutzungsverträge über derartige Objekte (Mietgegenstände).

N

Nettogrundfläche (Gebäude): Die Nettogrundfläche eines Gebäudes ist die Summe der zwischen den aufgehenden Bauteilen befindlichen Bodenflächen aller Grundrissebenen eines Bauwerkes.

Nichtwohngebäude: Dabei handelt es sich um Gebäude, die zum größten Teil oder zur Gänze anderen Zwecken als Wohnzwecken dienen (z.B. Fabriken, Verwaltungsbauten usw.).

Nutzfläche (Wohnung): Gibt die Nettogrundfläche (Bodenfläche innerhalb der Außenmauern) der Wohnung/Nutzungseinheit an.

2001: Die Nutzfläche der Wohnung ist die Summe der Flächen sämtlicher Wohnräume, Küchen und Nebenräume. Bei allen Einfamilienhäusern waren auch die Flächen von Fluren, Treppen usw. einzubeziehen. Offene Balkone und Terrassen sowie Keller und Dachbodenräume waren, wenn nicht bewohnbar ausgestattet, bei der Berechnung der Nutzfläche nicht mitzuzählen. Räume, die nur saisonweise als Fremdenzimmer genützt werden, sollten berücksichtigt werden, nicht jedoch gewerblich

genutzte Räume und Fremdenzimmer, die nie für eigene Wohnzwecke herangezogen werden.

Nutzungsart: Charakterisiert die Art der Nutzung der jeweiligen Nutzungseinheit. Aus den zugeordneten Flächenangaben wird die Gebäudeeigenschaft berechnet.

Im GWR wird zwischen folgenden Nutzungsarten unterschieden:

- Wohnung
- Wohnung mit Arbeitsstätte
- Wohnfläche für Gemeinschaften
- Hotel und andere Einheiten für kurzfristige Beherbergung
- Büroflächen
- Groß- und Einzelhandelsflächen
- Verkehr und Nachrichtenwesen
- Industrie und Lagerei
- Kultur, Freizeit, Bildungs- und Gesundheitswesen
- Landwirtschaftliche Nutzung
- Privatgarage
- Kirche, sonstige Sakralbauten
- Pseudobaulichkeit: z.B. Zelte, Wohnwägen
- sonstiges Bauwerk: müssen nicht im GWR geführt werden, z.B. Geräteschuppen, Bushaltestellen
- Dachbodenfläche
- Kellerfläche
- Verkehrsflächen: dienen dem Zugang und dem Verlassen von Nutz- oder Funktionsflächen oder dem Verkehr zwischen diesen Flächen
- gemeinschaftliche Nutzflächen: z.B. Sauna, Partyraum

Nutzungseinheit: Registereinheit im Adress-, Gebäude- und Wohnungsregister. Nutzungseinheiten sind nicht nur Einheiten, die für Wohnzwecke geeignet sind (Wohnungen), sondern auch andere Flächen, z.B. zur gewerblichen Nutzung sowie Keller-, Dachboden- und Verkehrsflächen.

O

Öffentlich-rechtliche Körperschaften: siehe Körperschaften öffentlichen Rechts

Österreicherinnen und Österreicher: Der Begriff „Österreicherinnen und Österreicher“ ist eine Teilmenge der „Bevölkerung“. Er umfasst alle Personen, die die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen, also einschließlich derer, die neben der österreichischen auch eine ausländische Staatsangehörigkeit haben.

P

Paar: Umfasst Ehepaare (inklusive eingetragene Partnerschaften) und Lebensgemeinschaften.

Personen mit Pensionsbezug: In dieser Gruppe sind alle Personen ab 15 Jahren zusammengefasst, die weder erwerbstätig noch arbeitslos sind und Pensionen aus früherer Erwerbstätigkeit, Erwerbsunfähigkeits- sowie Witwen- oder Witwerpensionen beziehen.

Pflichtschule: Diese Ausbildungsebene enthält alle Personen, die keinen höheren Bildungsabschluss erworben haben. Sie



schließt somit auch Personen ein, die inner- und außerbetriebliche Lehrgänge besucht haben, die aber im Schulorganisationsgesetz nicht genannt sind. Weiters enthält diese Kategorie auch Personen, welche die Pflichtschule (Volks-, Haupt-, Sonderschule oder Polytechnische Schule) nicht erfolgreich abgeschlossen.

Privathaushalt: Alle in einer Wohnung oder ähnlichen Unterkunft mit Hauptwohnsitz lebenden Personen bilden einen Privathaushalt (Wohnparteien- oder household-dwelling-Konzept). Die Haushaltsgröße entspricht somit der Zahl der Personen mit Hauptwohnsitz in der Wohnung. Bis einschließlich der Volkszählung 1991 wurde das housekeeping-unit-Konzept verwendet, bei dem alle Personen, die zusammen wohnen und eine gemeinsame Hauswirtschaft führen, einen Privathaushalt bildeten.

R

Räume (Wohnung): Dazu zählen alle Räume ab einer Größe von 4m², in denen ein Aufenthalt grundsätzlich möglich ist. Küchen ab 4m² werden als Raum gezählt, nicht aber Vor- und Nebenräume wie Abstellräume, Speisekammern, Schrankräume, Badezimmer, Toiletten.

Rechtsverhältnis (Wohnung): Gibt den Rechtsgrund für die Benutzung der Wohnung an.

Unterschieden wird zwischen:

- Eigenbenützung durch die Gebäudeeigentümerin/den Gebäudeeigentümer
- Wohnungseigentum (nach dem Wohnungseigentumsgesetz)
- Hauptmiete (einschl. Nutzungswohnungen von Genossenschaften)
- Dienst- oder Naturalwohnung: eine Dienstwohnung stellt für einen Arbeitnehmer eine Nebenleistung zur eigentlichen Entlohnung dar. Die Benutzung ist entweder unentgeltlich oder das zu entrichtende Entgelt liegt erheblich unter einer vergleichbaren Miete. Bei einer Naturalwohnung hingegen ist die Benützung Teil des Entgeltes.
- Sonstiges Rechtsverhältnis: z.B. Benützung der Wohnung ohne Entgelt durch Verwandte der Eigentümerin/des Eigentümers, Leasingverträge, usw.

S

Schülerinnen, Schüler und Studierende: Schülerinnen, Schüler und Studierende setzen sich aus zwei Gruppen zusammen: Die erste Gruppe enthält Personen unter 15 Jahren, die sich in laufender Ausbildung befinden. Die zweite Gruppe ist gemäß der Ausprägung „Schülerinnen, Schüler, Studierende 15 Jahre und älter“ des Merkmals aktueller Erwerbsstatus definiert. Dabei ist die Rangfolge des Merkmals aktueller Erwerbsstatus zu beachten (siehe aktueller Erwerbsstatus), durch welche beispielsweise geringfügig erwerbstätige Schülerinnen, Schüler und Studierende zu den Erwerbstätigen gezählt werden.

Selbstständig Erwerbstätige: Umfasst gewerblich, freiberuflich und Neue Selbständige sowie Selbständige in der Land- und Forstwirtschaft und mithelfende Familienangehörige.

Sonstige Nicht-Erwerbspersonen: In diese Gruppe fallen alle Personen ab 15 Jahren, die bei einer anderen Person mitversichert sind, Sozialhilfe beziehen, ausschließlich von Kapitaleinkünften leben oder aus anderen Gründen nicht am Erwerbsleben teilnehmen, sowie Personen, die keine österreichische Pension beziehen und keine österreichische Schule oder Hochschule besuchen.

Sonstige Wohneinheiten: Zu dieser Unterkunftsart werden alle sonstigen Nutzungseinheiten gezählt, die nicht der Wohnungsdefinition entsprechen und somit auch nicht für (dauerhafte) Wohnzwecke geeignet sind, z.B. Baracken, Wohnwagen, Zelte, Mobilheime, Büroflächen usw. Diese Wohneinheiten werden nur erhoben, wenn sich dort der übliche Aufenthaltsort (Hauptwohnsitz) einer Person befindet.

Staatsangehörigkeit: Rechtliche Zugehörigkeit zur Gemeinschaft von Bürgerinnen und Bürgern eines Staates.

Stellung im Beruf: Nach CES Recommendations ist die Stellung im Beruf als Typ des expliziten oder impliziten Arbeitsvertrags einer Person mit anderen Personen oder Organisationen definiert und kann in der Registerzählung direkt aus den Registerdaten gewonnen werden.

Die Stellung im Beruf steht sowohl für aktiv Erwerbstätige, als auch für temporär abwesende Erwerbstätige sowie Arbeitslose, die zuvor schon einmal gearbeitet haben, zur Verfügung und bezieht sich im Falle einer temporären Abwesenheit sowie Arbeitslosigkeit auf die zuletzt ausgeübte Erwerbstätigkeit.

Swapping (SW): siehe Target Swapping

T

Target Swapping: Um den Datenschutz zu gewährleisten, wird für einen festgelegten Prozentsatz der Daten das Target Record Swapping Verfahren angewendet. Dabei werden zuerst sogenannte „Risky Records“ auf Gemeindeebene gesucht – das sind Personen, die aufgrund ihrer Merkmalskombinationen (z.B. höchste abgeschlossene Ausbildung & Stellung im Beruf & Staatsbürgerschaft) leicht zu identifizieren wären. Einzelne Merkmale dieser Personen werden dann mit den Merkmalen anderer Personen, die im selben Bundesland, aber nicht in derselben Gemeinde wohnhaft sind, getauscht. Dabei wird darauf geachtet, dass die wichtigsten Eckzahlen nicht verzerrt werden.

Tertiärabschluss: Der Tertiärbereich umfasst Kollegs, hochschulverwandte Lehranstalten und Hochschulen.

U

Unterkunft: Umfasst Wohnungen, Gemeinschaftsunterkünfte und sonstige Wohneinheiten.

W

Wohnbaustatistik: Bis zum Berichtsjahr 2002 wurde eine Wohnbaustatistik erstellt, welche Bewilligungen und Fertigstellungen im Wohnungsbau beschrieb. Die entsprechenden Informationen wurden unter Mitwirkung der Gemeinden direkt von den Bauherinnen bzw. den Bauherren geliefert. Zu diesem Zeit-



punkt wurden Gebäude ohne Wohnungen nicht berücksichtigt. Für die Berichtszeiträume 2003 und 2004 sind kaum Daten über Baumaßnahmen verfügbar, da die rechtliche Grundlage für eine Erhebung fehlte.

Wohnbevölkerung: siehe Bevölkerung

Wohngebäude: Dabei handelt es sich um Gebäude, die ganz oder überwiegend aus Wohnungen bestehen.

Wohnräume: siehe Räume

Wohnsitzangabe: Unterscheidet, ob im Gebäude/in der Wohnung Personen mit Hauptwohnsitz leben, oder ob keine Personen mit Hauptwohnsitz gemeldet sind.

Wohnung: Wohnungen sind baulich getrennte Einheiten mit eigenem Zugang von der Straße oder einem Stiegenhaus in dauerhaften Gebäuden, die für Wohnzwecke geeignet sind. Wohnungen bestehen aus einem Raum oder mehreren Räumen mit Nebenräumen. Es ist nicht ausschlaggebend, ob eine Küche oder Kochnische vorhanden ist.

Wohnungen werden danach unterschieden, ob sie bewohnt sind (mit Hauptwohnsitz; mit Nebenwohnsitz; ohne Wohnsitzangabe).

Die Anzahl der Wohnungen im Gebäude wird durch die Auszählung der Nutzungseinheiten mit der Nutzungsart „Wohnung“ bzw. „Wohnung mit Arbeitsstätte“ ermittelt.

Wohnungseigentumsgesetz (WEG): BGBl. I Nr. 70/2002 i.d.g.F.: „Dieses Bundesgesetz regelt die Rechtsform des Wohnungseigentums, insbesondere die Voraussetzungen, die Begründung, den Erwerb und das Erlöschen von Wohnungseigentum, die Rechte und Pflichten der Wohnungseigentümer und Wohnungseigentumsbewerber, des Wohnungseigentumsorganisationsorgans und des Verwalters, die Verwaltung der Liegenschaft, die Eigentümergemeinschaft, die Ausschließung von Wohnungseigentümern, das vorläufige Wohnungseigentum des Alleineigentümers der Liegenschaft und das wohnungseigentumsrechtliche Außerstreitverfahren.“

Wohnungslose: Im Zentralen Melderegister ist – zusätzlich zur Kennzeichnung von Haupt- oder Nebenwohnsitz – auch die Information zu Hauptwohnsitzbestätigungen enthalten. Eine Hauptwohnsitzbestätigung ermöglicht wohnungslosen Personen, eine Wohnsitzanknüpfung nachzuweisen. Personen, die ihren Hauptwohnsitz in Einrichtungen für Wohnungslose haben, sind in der Masse der Anstaltsbevölkerung enthalten.

Z

Zentrales Melderegister (ZMR): Das Zentrale Melderegister ist ein öffentliches Register, in dem alle in Österreich gemeldeten Personen mit ihrem Hauptwohnsitz und – sofern vorhanden – mit ihrem Nebenwohnsitz/ihren Nebenwohnsitzen erfasst sind.

Zentralheizung: Dieses Merkmal gibt an, ob eine Wohnung zentral beheizt wird (z.B. Fernwärme, Gebäudezentralheizung, Wohnungszentralheizung). Es wird unter Zuhilfenahme der GWR-Merkmale „Wärmebereitstellungssystem“ und „Art des Brennstoffs“ auf Nutzungseinheitenebene sowie der Merkmale

„Wärmebereitstellungssystem“, „Art des Brennstoffs“ und „Art der Wärmebereitstellung“ auf Gebäudeebene abgeleitet. Es kann nicht hundertprozentig mit dem Ausstattungsmerkmal „Zentralheizung“ der GWZ 2001 verglichen werden.

Zweifamilienhaus: Wohngebäude mit zwei Wohnungen werden auch als Zweifamilienhäuser bezeichnet. Beide Wohnungen müssen getrennt begehbar sein.



Die Bände zum Census 2011

Census 2011 **Österreich**. Ergebnisse zur Bevölkerung aus der Registerzählung

Census 2011 **Burgenland**. Ergebnisse zur Bevölkerung aus der Registerzählung

Census 2011 **Kärnten**. Ergebnisse zur Bevölkerung aus der Registerzählung

Census 2011 **Niederösterreich**. Ergebnisse zur Bevölkerung aus der Registerzählung

Census 2011 **Oberösterreich**. Ergebnisse zur Bevölkerung aus der Registerzählung

Census 2011 **Salzburg**. Ergebnisse zur Bevölkerung aus der Registerzählung

Census 2011 **Steiermark**. Ergebnisse zur Bevölkerung aus der Registerzählung

Census 2011 **Tirol**. Ergebnisse zur Bevölkerung aus der Registerzählung

Census 2011 **Vorarlberg**. Ergebnisse zur Bevölkerung aus der Registerzählung

Census 2011 **Wien**. Ergebnisse zur Bevölkerung aus der Registerzählung

Census 2011 **Arbeitsstättenzählung**. Ergebnisse zu Arbeitsstätten aus der Registerzählung

Census 2011 **Gebäude- und Wohnungszählung**. Ergebnisse zu Gebäuden und Wohnungen aus der Registerzählung